





Correde.

Sist Khätia zu Schwaben lange Zeit gerechnet worden. Ptolemæus gibt lib. 2. cap. 12. dem Land Khätia eben die Gränzen / so heutiges Tags das Bisthumb Ebur hat : dessen Anstößer seyn von Morgen die Bisthümer Augspurg und Brixen; gegen Mittagwärts die Bisthümer Trient / vnd Veron: vnd eben von Mittag die von Com/Elävenner/Vinsgäwer/vnd Bellenger / so wegen der Bequemlichkeit zum Bisthumb Com gerechnet werden: Vom Abend/ in dem höchsten Gebürg/ die Lepontische Brer des Costinischen/ vnd Viberi des Sittischen Bisthums: Vnd dann so rechnet es von Mitternacht/ bis an Bodensee/auff beyden Seiten des Rheins/ vnd nach Basel in Schweiß. Vnd dieses ist das rechte vhralte Khätien gewesen/welches heutiges Tags vmb ein gutes kleiner ist / nämlich/ als viel die drey Bünd vom Land jinnen haben: deren Gränze stossen von Morgen an die Vinsgäwer / vnd Inthal/ wo der Berg die Vinsermüls/oder Betmessa/liget/ da auff der andern Seiten die Etsch entspringet: Vom Abend die Berge S. Barnaba/ Crispalt/ Bepea/ vund Marcha/ligen: Vom Mittag die drey Hauptpfarren/die drey Piever/oder Triumplint genant/ am Eumersee (so Meyländisch/ darbey etwan die Besung Rüh gestanden/ die von Francisco II. Herzogen zu Meyland/ vnd den Graubündlern/endlich geschlaiff worden ist) vnd andere Beywohner des Eumersee/ das Saxenrthal zum Herzogthumb Meyland / vnd die Bergontäfler/ vnd Camuner/ den Venedigern gehörig. Von Mitternacht die Brectigäwer/ Walgäwer/ vnd Esner/ auff einer: vnd auff der andern die Regusier/ vnd Sarnganser. Daß also des jetzigen Khätien Landes geist von Mittag gegen Mitternacht/ bey 15. Khätischer Meilen vngesehr/ wann man/ nämlich/ achtausend Schritt für eine zehlet: vnd die Brepte vom Morgen gegen Abend bey 13. Meilen. Vnd seyn heutiges Tags folgende Ort/ so vor Zeiten zu Khätia gerechnet worden/ davon außgeschlossen: als gegen Mittag jenseit des Gebürge/ die Tyroler zum theil/ da die Vinsgäwer: die Abtey S. Marienbergs: die drey Piever: die Graffschafft Bellens/ mit den benachbarten Lepontiern. Disseits Gebürge aber/ gegen Mitternacht/ Brseren/ Haldenstein/ Psävers/ Sarnganser Graffschafft/ Gastern/ allda Windeck/ vnd Schennis: das Durthal/ da S. Johanne ist: die Graffschafft Werdenberg/ Gambs/ die Herrschafft Hohen Saren/ vnd das Rhingaw: Auff der rechten Seiten aber des Rheins Guttenberg/ Wasdus/ Schellenberg/ Feldkirch/ Sonnenberg/ Pludenz/ Walgaw/ Blumenack/ Montfort/ Rumburg/ Hohen Embs/ Bregenz/ mit der vmbliegenden Landschaft/ bis an den Bodensee. Vnder dem Keyser Augusto seyn Liberius/ vnd Drusus/ wider die Vindelicier/ vnd ihre Nachbarn/ die Khätier/ geschickt worden/ so ihnen obgestellet haben. Vnd wurden beyde der Khätier/ vnd Vindelicier/ Landschaften forthin mit einem Namen Khätia geheissen. Der Überwundenen seyn viel auß dem Land anderstwohin geführt worden / vnd/ wie Theils mußtmaassen/ in Mæliam superiorem/ daher daselbsten der Nam Kaslia/ vnd Rezen/ entstanden. Vnd wurden hierauff in Khätia newe Römische Einwohner / oder Aufschuß/oder Colonia, das ist/ die erbawende Menge/ eingeführt. Mitterzeit seyn alle Khätische Land/ so wol die Newen/ als die Alten/ in zwey Römische Provingen vnterteilt worden/

Vorrede.

den: darauff Rhätia die Erste / vnd Rhätia die Andere / entstanden. Vnd hat der Römische Landvogt / so vber die erste Rhätiam gesetzt war / seinen ordentlichen Hoff in den Schloßern Marsoil / vnd Spinoil / gehalten / wo jetzt der Bischoffliche Hoff zu Chur ist: der ander aber in Nider Rhätien / zu Augspurg. Durch die Alemanner / vnd Schwaben seyn folgendes den Rhätiern wider viel Dörffer abgenommen worden. Vnd was von Aetula vberblieben war / das verhergten die Alemanner vollends / an den Römischen Befestungen. Hiemit bekamen selbige Land den Alemannischen / vnd verlohren den Helvetischen Namen: vnd ist das ganze Helvetierland den Römern benommen worden. Den Theil jenseit der Reuß hatten die Burgundier erobert / vnd ward ihnen nach das kleine Burgund genannt: Der ander Theil dithalb der Reuß ward Alemannisch. Endlich aber wurden die Alemanner durch König Clodovæum auß Frankreich gedemüthiget / die Dienstbarkeit eyngeführt / vnd ein Herzog zu Alemannien / vnd Schwaben gemacht / welche Herrschung vnter den Fränkischen Königen / bis vber die Zeiten der Carolinger hinauß geblieben / da diese Länd / vnd Helvetisch Alemannien / vnter die Teutsche Keyser kommen. Es seyn gleichwol / nach des gedachten Clodovæi Sieg / in Anno 499. nicht alle Alemanner in die Dienstbarkeit gebrachten. Dann ihrer etlich zu / vnd nach dieser Zeit / vnter den Gothiern gewesen seyn. So meldet auch Procopius, daß noch bey Kaisers Justiniani Regierung etliche Alemanner in freyem Stand geblieben. Die Schwaben seynd vom Gothischen König / Dietrich von Bern / überwunden / zinsbar / vnd zu Vnterthanen gemacht worden / nämlich / die / so sich au der Alemannier statt / zwischen der Thonaw / vnd Alpegebürg / gesetzt hatten. Als aber die Gothen hernach mit den Orientalischen Keysern zuhau / haben sich die Schwaben widerumb auffgerichtet / welches aber nicht lang gewähret hat. Dann Dietrich der Ost Fränkische König / sie angefallen / vñ vnter das Fränkisch Joch gebracht / bey dem sie / als ein Glied des Herzogthums Schwaben / vñ Alemannien / verblieben sind / bis sie auß der Caroliner Gewalt / mit sampt dem Röm. Reich / an die Teutschen Keyser kommen / die ihnen im Namen des Reichs Herzogen geben / sie auch folgendes / rlich an das Hauß von Hohenstauffen gebrachten lassen / wievol sie nach vnd nach / viel Freyheiten erlangt haben. Zugleich aber / wie diese Hermundurische Schwaben die andere Rhätiam / zwischen dem Lech / vnd Bodensee / eyngenommen: Also haben die Bori / auß Böhmenland vertrieben / in vbriger Rhätien / von dem Lech / bis an den Inn / sich eyngesetzt / vnd nicht gefeyret / bis sie endlich alles in Nider Rhätien / zwischen dem Lech / vnd dem Inn / von der Thonaw dannen / bis an die Etsch hin / yn / erobert haben: Wievol Theils wollen / daß dieses zu des Augusti Zeiten allbereyt geschehen / folgendes aber sich der Gothischen Herrschafft entschüttet. Es hat aber solche Gegend nach vnd nach / den Rhätischen Namen verlohren / vnd ist darauff ein gute Weil / neben den andern / auch das Noricum geheissen worden / bis der Nam Bayern auffkommen.

Was aber das alte / oder Ober Rhätien anbetriffe / so ist es offenbar / daß sie vnter besagtem König Dietrichen / dem Herrscher Italierlands / verblieben. Dann / so langer gelebe / seynd seine Gothen den Franken nie gewichen. Es war aber diß Rhätien vnter den Gothen durch einen Herzog verwalte: Vnd da die Gothen von dem Belisario bekriegt worden / kamen die Rhätier vnter König Dietrichen zu Reich / vnd in Ost Frankreich: vnd wurden sie die Rhätier / andas Herzogthumb Alemannien / vnd Schwaben / gehenck / vnd wie andere Glieder desselben regiert: Also daß sie / nächst nach den Herzogen / ihren Landvogt / vnd nach demselbigen viel Graffen hatten: die damals nicht erbliche Herrn ihrer Graffschafften: sondern allein des Lands Richter waren / so lang es dem Fürsten gefiel: sampt andern Niderstands fürgesetzt. Der höchste Gewalt stunde bey den Königen auß Frankreich. Vnter gemelten Fränkischen Landvögten war Victor der Erste / ein Graff von Chur / deme sein Sohn Vigilius / ein Graff zu Bregens / vnd diesem sein Sohn Jacco / vnd diesem sein Sohn / Jactatus / i. e. succediert haben. Das allgemeine Landgericht ward zu Rancweyl / bey den Eßnurn / gehalten: Die Geistlichen Sachen aber der Alpischen Rhätien / wurden durch den Bischoff von Chur / ohne einigen Eyntrag des Königs / verrichtet. Also nun kam alte Rhätien / sampt einem Theil des Rheinftroms: Item /

Vorrede.

mit dem Schwarzwald/ dem Württembergerland/ dem Bodensee; dem halben Theil Helvetienlands (nämlich dem Turgäu/ vnd Zürichgäu;) dem Schwabenland/ vnd andern dergleichen Gelegenheiten/ die denen in Frankreich gegen Ausgang liegen/ vnter ein Herzogthumb/ so man das Alemännische nannte. Und waren vnter den Herzogen/ so die Königin in Frankreich daher gesetzt. 1. Leuthart/ oder Leutharis. 2. Leutfried/ oder Landfried. 3. Hunzelin/ oder Nicelin/ so Anno 590. zu einem Herzog der Alemannier/ Schwaben/ vnnnd Rhätier/ verordnet worden ist. 4. Rath. 5. Sigisbert. 6. Conso (wiewol Theils wollen/ daß gedachter Sigisbert in Rhätien/ vnd Gonzo/ oder Chunzo/ zu Oberlingien/ auff eine Zeit Herzogen in Alemannien/ vnnnd Schwaben/ gewesen.) 7. Martinus/ Pipins des Dicken/ Vetter. 8. Gottfried. 9. Arnold/ oder Ernholt. 10. Luitfried/ oder Landfried/ des besagten Gottfriedens Sohn. 11. Bertholdus/ den Carolus Mariellus zum Herzogen gemacht; auff den des besagten Luitfriedens (der bey dem gedachten Carolo wider zu Gnaden kommen) zween Söhne/ Wutilo/ oder Odilo/ vnnnd Berthold/ oder Dietwald/ Herzoge in Rhätien/ vnnnd Schwaben worden seyn. Vnter König Pipino ist der Schwaben vnnnd Rhätier Herzog Warstilius/ vnd dessen Sohn Hildebrand/ Kaysers Caroli M. (der den Schwaben diese Freyheit geben/ daß sie in den Kriegen den Vorzug haben sollten/ weilen in seinem des Kaysers Krieg/ wider den Tassilon in Bayern/ Erhold ein Graff von Augia/ besagten Herzog Hildebrands Sohn/ im Jahr 787. sich vor andern Ritterlich gehalten hatte) Schwäher gewesen/ dessen Sohn/ vnd Bestreunde folgendes Rhätien/ vnnnd Schwaben/ regiert haben. In Auftheilung der Länder vnter besagtes Kaysers Caroli Sohne in Anno 806. kam Alemannien (darunter man damals das Elsaß/ Sundgäu/ Briggäu/ vnnnd was daselbst herum ist/ verstand) von Schwaben hinweg/ vnd ward/ sampt Burgünd/ dem Carolo: Schwaben aber/ sampt Rhätien/ Turgäu/ Klettgäu/ vnnnd Hegäu/ dem Pipino gegeben. Folgendes bey Kaysers Ludovici Pii Sohne Zeiten/ kamen Rhätien/ vnnnd Schwaben/ vnter seinen Sohn Ludwigen/ König in Germanien/ vnd bekame/ nach dessen Tod/ solche Länder sein jüngster Sohn/ Carolus der Fyfte/ welcher/ als er Kaysler worden/ das ganze Herzogthumb Schwaben/ vnnnd damit auch das Rhätische Gebieth/ zweyen vornehmen Graffen auß Burgünd/ Richardo/ vnnnd Rudolpho verlihen/ die es etliche Jahr versehen. Richardus verließ seinen Sohn Burcharden/ welcher folgendes vnter Kaysler Arnolphen/ an statt seines Vatern/ auch vber das Fürstenthumb Schwaben gesetzt ward/ vnnnd seyn Turgäu/ Linggäu/ vnnnd Churer Rieß/ Glieder desselben gewesen. Vnter diesem Herzog Burchardo herrschete in widerm Stand/ im Namen des Königs/ vber das ganze Rhätische Gebieth/ nicht allein in Geistlichen/ sondern auch in weltlichen Sachen/ Tietolphus/ Bischoff zu Chur; nach dem Beyspiel etlicher seiner Vorfahren/ denen gleicher Befehl von dem Fränkischen Hauff außgetragen worden: Nach ihm Tietolpho aber seynd allein etliche Gemeinden/ so zu dem Gottshaus Chur dienet/ den Bischoffen in weltlichen Sachen vnterthänig verblieben; die vbrigen Rhätischen Ort seyn durch Herzogen/ Graffen/ Freyen/ Adelspersonen/ vnnnd andere verwaltet worden. Besagter Herzog Burchard ist endlich erschlagen worden; an dessen Tod/ zween Brüder/ Erchinger vnnnd Bertold genant/ die meiste Schuld gehabt/ die sich hernach des Herzogthumbs Schwaben angenommen/ aber/ weil sie Anno 917. Hand an den Bischoff zu Cosius gelegt/ nachdem sie ein Zeitlang auß Hofendwiel im Hegäu/ in Verhaftung gewesen/ vñ folgendes/ auff Kaysler Conrads Befehl/ bey dem Dorff Abingen enthauptet worden seyn. Vnd kam Schwaben damals an das Röm. Reich Teutscher Nation; vnd ward darauff von besagtem Kaysler Conrado/ mit Bewilligung der Fürsten des Reichs/ Burcharden des Andern/ einem Edlen/ vñ sehr vermöglichen Schwaben/ nämlich/ einem gebornen Graffen von Buchhorn/ Rheinthal/ vñ obren Turgäu/ verlihen. Dieser ward der Erste/ der solch Herzogthumb vom Reich zu Lehen empfing/ vñ in Schwaben so viel/ als des Kaysers Statthalter/ seyn sollte. Dieser Burchard ist auch genest ein Graf zu Veringen/ vñ Haffenstein/ desigliche Marggraf vber die March gegen Auffgang in Oestreich. Ehe daß ihm das Herzogthumb Schwaben außgetragen worden/ hat er dz Engadin/ Churer Rhätien/ Algäu/ Hegäu/ Rhonawthal/ Lautenthal/ sampt den Schwäbischen Alpen/ ingehalten. Er ist hernach in Italien ermorde worden; vñ hat Henricus I. der Kaysler/ dz Schwäbische Herzogthumb/ vñ die Reichsvogten/

Vorrede.

Hermanno einem Landgraffen zu Hessen vnd Francken / Anno 929. zu Lehen verlichen/welchem des vorigen Herzog Burckhards Wittib vermählet ward. Er regierte auch vber einen Theil Rhätien / wiewol da vnderschiedliche Graffen / vnd Herrn / vnd sonderlich einen genant Berchtoldus/so dem Bischoff Waldoni von Ebur verwandt waren. Herzog Hermann hatte nur eine Tochter / Nam genant / die er Herzog Luitolph / Keyser Othonis I. Sohn/vermählet / der nach ihme Herzog in Schwaben vnd Alemannien / vnd damit auch Graf vber einen Theil Rhätierlands / vnd also der Dritte / der diß Herzogthumb vom Teutschen Reich zu Lehen empfangen. Er rebellirte hernach seinem Vatter / Keyser Otten / da her er / der Keyser / sein Lager bey dem Dorff Lüssen an der Yler wider ihn geschlagen / vnnnd die Verwaltung des Herzogthumb Schwaben vnd Rhätien / Burckharden / einem Graffen von Helffenstein / befohlen / der hernach Anno 955. in der Schlacht wider die Ungarn bey Augsburg geblieben. Luitolphus / nach dem er beym Vatter wider zu Gnaden kommen / starb in Italien Anno 957. vnnnd succedirte ihm im Fürstenthumb Schwaben der vierdte Herzog / Burckhardus der Dritte (so man die ersten Fränkischen Herzogen auch darzu nimpt) Burckhards des Andern Sohn / vnd besagten Hermanns Sacksohn / so Anno 973. gestorben. Deme im Alemannischen Herzogthumb / als Statthalter des Keyser in selbstigen Landen / Otho / ein Sohn Luitolphe / vnnnd Jehen der Tochter Herzog Hermanns / ein Enckel des Keyser Othonis M. so Anno 982. in Italien gestorben. Ihme succedirte in der Regierung vber Schwaben / vnnnd einen Theil Rhätierlands / Conradus der Sechste Alemannisch Herzog : vnd deme auch in Schwaben / Rhätien / vnnnd Elßß / Hermann der Aender / zum Zeiten Keyser Othonis III. welcher sich hernach wider Keyser Henricum II. auff gelaint hat. Ihme succedirte sein Sohn Hermannus III. der Achte Herzog / so junger / ohne Eibes Erben / gestorben : dessen hinderlassen Fürstenthumb Keyser Henricus II. Graff Ernsten / dem Ersten / verlichen hat : Von dessen Herkommen man nichts gewisses hat. Esliche machen ihn zu einem Oesterreichischen Fürsten / des vorigen Bambergischen Stammens : Sein Gemahlin war Gisela / des gedachten Hermann III. Schwester / mit der er zween Söhn erzeugt hat / Ernst / vnd Hermann / vnd ward Anno 1015. auff der Jagt mit einem Pfeil erschossen / vnd kam sein besagter Sohn Ernestus II. an die Verwaltung Schwabenlands / dessen Mutter Gisela Keyser Conraden den Andern heurate / deme dieser Ernestus aberinnig / endlich auff dem Schwarzwald erschlagen / vnd zu Esslins begraben ward. Sein Enckelvatter / besagter Conradus II. machte folgendes / auff Vorbit der Keyserin / gedachtes Ernesti Brudern / Hermann den Vierdten / zum Herzogen in Schwaben / in der Zahl den Eyffften. Nach dessen Absterben solch Fürstenthumb gemelten Keyser Conradi Söhn Henricus von seinem Vatter bekam : welches er auch / ob er schon hernach Keyser worden / biß Anno 1045. behalten / da er dasselbe Othoni von Wittspach / Pfalzgraffen / Keyser Othonis III. Schwester Sohn / geben hat : der aber Anno 1047. noch lediges Stands / gestorben. Desein Othoni II. hat / auff besagtes Keyser Henrici III. Verordnung / succedirt Otto III. Marggraff von Schweinfurt / Marggraff Heinrichs / vnd Gerbirgen Sohn / so der Vierzehende Herzog gewesen. Sein Haußfraw war Petassa / Herrn Othen von Amertals Tochter. Er starb Anno 1057. vnd ward zu Schweinfurt / im Land zu Francken / bey seinen Eltern begraben. Vnd weil er keine Kinder verlassen / so hat die Keyserin Agnes / gemelten Keyser Henrici III. Wittib / vnd ihres jungen Sohns / Henrici IV. Vormünderin / Graff Rudolph von Rheinfelden / zum Herzogen vber Alemannien / vnd Schwaben / gemacht / vnd ihme ihre Tochter vermählet. Er war der letzte / der dieses Fürstenthumb allein auff seine Person zu Lehen empfieng / vnd darinn / wie auch andere vor ihm her / als ein Statthalter des Keyser herrschete. Nach ihme ist es erblich worden. Dann / nachdem dieser Rudolph sich wider seinen Schwager / Keyser Heinrich / den Vierdten / auffwicklen / vnnnd erönnen lassen / hat ihn der Keyser des Herzogthumbs Alemannien entsetzt / vnnnd solches seinem getreuen Hauptmann / Friderichen von Hohenstauffen / einem vermöglichen Freyherrn / sampt seiner Tochter / geben. Es hat gleichwol dieser Fridericus / so lang besagter Rudolph gelebt / nie vollkommenlich / zu Besizung des Lands / gelangen mögen : vnnnd hat auch / nach seinem / des Rudolphi Tod / allein den Theil Alemannierlands behauptet / darinn vor Zeiten die Schwaben

Vorrede.

Schwaben sich niedergelassen : An die vbrigen Landschaften dieses Herzogthums / als an den Schwarzwald / Neckergau / Turgow / Brisgau / vnd was weiter möchte genamset werden / haben er / vnd seine Nachkommen / vergeblich gesucht : Dann solches alles Herzog Bertholden dem Andern von Züringen / vñ seinem Saamen / blieben / welcher des gedachten Königs Rudolphi Tochter Agnes zur Ehe hatte / dardurch er die Graffschafft Rheinfelden / vnd das Herzogthumb Alemannien bekam. Endlich / wurde zwischen ihnen / dem Friderico / vnd Bertholdo / ein Vergleich getroffen / vnd kame / mit Schwaben / auch Rhätien an gemelten Friderichen von Hohenstauffen / den ersten Herzogen / auß diesem Geschlecht / in Schwaben / bey deme / vnd seinen Nachkommen / das Land folgendes / biß auffß Jahr 1268. erbllich verbliebe ; welche sich mehrertheils allein Herzogen zu Schwaben haben schreiben lassen ; damit dann der Nam des Alemannischen Herzogthums / schier durch auß in Abgang kommen ist. Obgedachtem Herzog Friderichen hat / in dem Herzogthumb Schwaben / vnd Rhätien / gefolgt sein Sohn Friderich der Einäugige ; wiewol auch etliche Rhätier dem Graff Rudolphen zu Bregenz / vnd im Churer Ruch : Näm / den Graffen von Werdenberg / vnd andern / zugehört haben. Besagtes Friderici Bruder war Keyser Conradus III. der gehabt Henricum, vnd Fridericum ; auß welchen Fridericus, Herzog in Schwaben / seine Vettern aber / gedachtes Friderici des Einäugigen / Söhne / Conradus, Pfalzgraff / vnd Fridericus Barbarossa, Keyser / worden seyn. Anno 1167. starb jentgedachter Herzog Friderich / des Keyfers Conradi III. Sohn / Herzog in Schwaben / Rhätien / vñnd Franken / (so mehrertheils zu Rothenburg an der Tauber Hoff gehalten hat) an der Pest. Vñd dieweil er keine Leibs Erben verlassen / so seyn alle seine Land dem besagten Keyser Friderico Barbarossa ; seinem Vettern / heimgefallen / welcher das Schwabenland auß seinem Sohn Friderichen / so hernach in Syrien an der Pest gestorben / gerichtet ; nach dessen Tod es auß einem andern seiner Söhne / Conrad genant / kommen ist / welcher Conradus Anno 1196. in seiner Statt Durlach gestorben / vnd gab sein Bruder / Keyser Henricus VI. das Herzogthumb Schwaben seinem Bruder Philippo / welcher / als er auch Keyser worden / dem Herzog Bertholden von Züringen / die Verwaltung des Herzogthums vertraut / vnd ihm noch darzu 1100. Mark Silbers geben / damit er des Römischen Reichs nicht begehrte. Nach Keyfers Philippi Tod / war Fridericus Rogerius, König in Sicalien / gedachtes Keyfers Henrici VI. Sohn / diß Namens der sechster / Herzog in Schwaben / so folgendes auch Keyser worden. Dann / obwol etliche vermeynen / daß nach Herzog Bertholden zu Züringen / der Anno 1218. ohne Leibs Erben / mit Tod / (nachdem er vber das Herzogthumb Schwaben 20. Jahr geherrschet hatte) abgangen / solches wider erledigte Fürstenthumb / besagter Keyser Fridericus II. dem Reich eynverleibt habe / wie es / vor Friderichen von Hohenstauffen / zu Zeiten Keyfers Henrici IV. gewesen : So ist doch solches nichts. Dann / warumb sollte Keyser Friderich / ein so weiser Fürst / der mit Kindern begabt / ein solch statlich Erbgut / als das Herzogthumb Schwaben war / seinem Stammen entzogen haben ? Er hat viel mehr solches im Jahr 1223. seinem von Constantia / Königs Ferdinandi von Aragonien Tochter / erzeugten Sohn / Henrico / zuverwalten geben / vnd / als derselbige / wegen seines Abfalls vom Vatter / vber etlich Jahr / in ewige Gefängnuß kam / so ist sein Bruder Conrad an sein Statt nicht allein Römischer König / sondern auch Herzog vber dz Schwabenland / worden. Vñd dieweil Wenceslaus der Einäugig / Römische König / wege Künigunden / seiner Gemahlin / so mit Keyser Friderichs geschwistert Kind gewesen / erbrechtliche Forderung / so viel dieser Fürstin für ihren Theil treffen mögen / an dem Herzogthumb Schwaben gehabt ; so ist er vom Keyser / im Jahr 1237. mit sechen tausent Mark Silbers / zu Augspurg / vñnd all sein hieranhabende Anspruch / außkaufft worden. Man achtet aber / dieweil die Rhätier ihm dem Keyser so treulich beygestanden / daß es mit ihnen deswegen so weit kommen / daß sie folgendes für freye Leut geachtet / vnd gehalten worden seyn. Der Rhätische Adel ward auch von vielen Reichsbeschwärden erlediget / vnd mit allerhand Privilegien begabet. Obgedachtem Keyser Conrado IV. hat sein ciniger Sohn / auch Conradus, vnd von den Wßschen / wegen seiner Jugend / Conradinus genant / der letzte Herzog in Schwaben / Anno 1253. succediert ; welcher / als er sich Anno 1267. nach Italien rüstete / alles / was er in Teutschland gehabt / entweder gantz / vnd

gar vñ

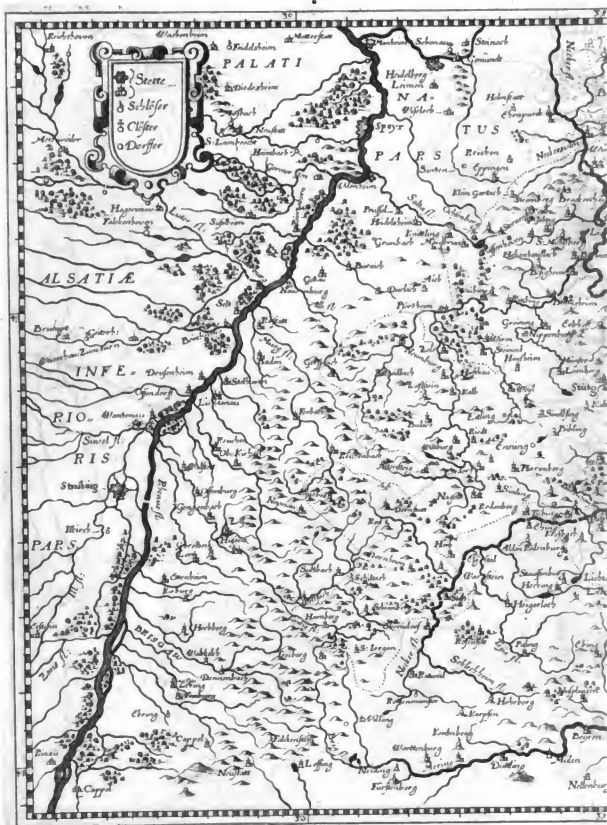
Vorrede.

gar verkaufft/oder versetzt/vnd verpfändet hat. Vnd dazhine zu Neaples/den 26. Tag Decembris/ Anno 1269. (welches wider die meisten/ so das vorgehende 68. Jahr setzen/zumercken) das Haupt abgeschlagen worden/ vnd also er ohne Erben dahin gangen/vnd kein Fürst von Schwaben mehr vbrig gewesen/ so ward dieses ledig Fürstenthumb in viel vnderchiedliche Theil zerzogen. Vnd ob gleichwol Graff Rudolph von Habsburg/als er hernach Römischer König ward/ das Herzogthumb Schwaben seinem Sohn Rudolphem verlichen: so ist doch solches nicht mehr/wie zuvor/gang gewesen. Dann viel/ ja der mehrertheil seiner Glieder/durch Kauff/Versatzungen/vnd in mancher ley ander Weg/zum Theil in die Freyheit/zum Theil vnter andere Herrschungen schon allbereyt gerahien waren. Was von Rhätischen Landen bißher dem Herzogthumb Schwaben zugehört hat/ ist dieser Zeit vom selbstgen auch ledig worden. Vnd stund die Beherrschung Rhätischer Landen/mehrertheils bey dem Bischoff von Chur/bey dem Abt zu Disentis/bey den Graffen zu Bregenz/Montfort/Werdenberg/Windict/Sargans/Realt/Masor/Rätsch/Tyrol/Laufers/Eläven/ıc. bey den Freyherrn von Aspermont/Rexüns/Bellmont/Bas/Montalt/ıc. bey etlichen vom Adel/vnd bey Gemeinden / die frey waren. Alle herrscheten für sich selbst / oder durch ihre nachgesetzte Amptleut/erkanten mehrertheils den Keyser/vnd das Reich/für ihr Haupt/vnd Eichenherm/vorbehalten / was ein jeder eygenthumblich besaß. Waren ferner weder dem Herzogthumb Schwaben/noch andern/vnterworfen: wie hievon/den Orte in alt Rhätien; vnd denen im Schweizerland/so etwan theils zu Schwaben gehört haben/in Topographia Helvetie; vnd von den Elsassischen/Sund/vnd Brisgawischen Orten/in einem besondern Tractat/gehandelt wird. In diesem Gegenwärtigen aber die vbrige fürnehmste Rhätische/so der Zeit noch zum Schwabenland gerechnet werden: sampt den Schwäbischen Städten/vnd Orten/selbstn/der selben alten / vnd jetzigen Herrn / vnd was etwan da denckwürdigs vnd wunderliches vorgangen/cyngebracht werden/ıc.



Beschreib









Beschreibung des Schwabenlands.

Seyn die Schwäbische Völker/deren von etlichen 54 vnd darunter die Hermunduri, Nariſci, Marcomanni, Quadi, Marſingi, Burii, Semnones, Lygii, Burgundiones, Gothones, Lemnau, oder Heruli, Rugii, Carini, Longobardi, Deuringi, Cavioces, Angli, Varini, Eudoces, Suardones, Nuithones, Oſi, Gothini, vnd jenſeit deß Meers die Sitones vnd Suiones, geſchlet werden / vorzeiten groß / mächtig vnd berühmt geweſen / vnd haben ſich in ſehr viel Länder aufgetheilet. Als aber nachmals die Gothen/Burgunder/Wandalen/Marcomannen/vnd andere / vnter ihren eygenen Namen ſich bekannt gemacht / ſo haben die Römer allein / die Hermunduros, vnd ihr Land / für Schwaben gehalten/ welche Hermunduri, als die Alemanner in die Schweiz gerückt / folgendes / an dieſer ſtatt/bis an den Verſprung der Thonaw/vnd ſeiters in Rhe- riam, biß an den Bodensee / ſich geſetzt / vnd dieſem Land den Namen geben / welches noch heutiges Tags behält / vnd nach ihnen das Schwabenland genannt iſt: Deſſen Grenzen ſeyn von Morgen Bapern / vom Abend der Rhein vnd Elſaß / von Mittag das hohe Tyrol/vñ Schweizeriſch Gebürg / vnd von Winternacht Franckenland/vnd die vntere Pfalz.

David Chytraeus, vnd Marq. Frecherus wollen/ daß Heydelberg noch in Schwaben liege/vnd daß der Neckar daſelbſt Schwaben vnd Franckentheile / alſo daß Schwaben diſſeits/vnd Franckenjenſeit deß Neckers vñ der Brücken liege/wie dann das Erachgöw noch in Schwaben iſt. So gehöret auch / den Grenzen nach/das Brißgöw/diſſeit deß Rheins gelegen/nach zum Schwabenland.

Jacobus Schopperus ziehet auch das Turgow/ Ergow/vnd Nordgöw/hieher: Welcher/ſampt Munſtero vnd Cruſio, ſenſten folgende Ländlein in Schwaben ſeyt / als den Bodensee/vñ was dar- umb gelegen / das Algöw / Hegöw / Klettgöw / die Landgraffſchaft War / das Thonawthal / das Lech- thal / die Marggraffſchaft Burgow / die Alb / die Graffſchaft Hohenberg / den Schwarzwald / die Mordnaw / ſampt der Marggraffſchaft Baden / das Württembergland / Erachgöw/Albuch / den Pantentam / Herrenfeld / das Kochenthal / Vira- grund/das Wernigerländlein/das Nieß/di Kems- thal/vnd das Brenthal.

Mathzeus Dreſſerus, in Beſchreibung der Stadt Augſpurg/meldet/daß der Schwäbiſche Craiß in 4. Theil getheilet werde. In dem erſten ſey das Her- gozhumb Württemberg/die Städte Ulm/Keutlin- gen/Eſlingen/Nördlingen/Heylbrunn vnd Hall: Im andern/die Marggraffſchaft Baden/die Stadt Kottweil/xc. Im dritten/die Stifft Coſtanz/vnd Kempſeit: die Städte Vitrach/ſpina/vnd Lindaw: Im vierden / das Stiff vnd die Stadt Augſpurg/ Kauffbeuren vnd Memmingen.

In der Schwäbiſchen Craißverfaſſung de Ann. 1563. iſt der Craiß in folgende vier Viertel ab- vnd eingetheilet.

Das erſte Viertel hat dieſe Stände: Von Für- ſten/Württemberg: Von Prälaten/Ewangen/El- ſingen: Von Graffen vnd Herrn/Helſenſtein/ Dettingen vnd Bravenet: Von Stanten/Ulm/ Keutlingen/Eſlingen/Gmünd/Weil/Heylbrunn/ Wimpffen/Hall/Dünckelſpiel/Popffingen/Sien- gen/Aalen/Nördlingen/Wörd. Deſſen Viertels Gränz von Brührhein an die Marggraffſchaft Baden/nach dem Fürſtentumb Württemberg/bis auff die Graffſchaft Heſſenſtein zu Wiſenſteig/vñ die Stadt Ulm/ darnach die Thonaw hinab / auff Wörd: Von dannen in die Graffſchaft Det- tingen / biß an die Gränz der Mark Brande- burg (oder das Dohnpachiſche) auff Dünckelſpiel/ Ewangen/Hall/Heylbrunn/Wimpffen/vnd alſo auff andere deß Fränciſchen Craiß anreinnende Stände / biß widerumb auff das Fürſtentumb Württemberg/am Brührhein.

Das ander Viertel: Von Fürſten/die Herrn Marggraffen zu Baden: Von Prälaten/die Ab- tiſſin Kottenmünſter: Von Graffen vnd Herrn/ Eberſtein/ Gerolſegg/Fürſtenberg/Hohenjollern/ Sulk/Von Städte/Kottweil/Offenburg/Siengen- bach/Zell am Hammersbach Dieſes Viertels Gränz iſt vom Brührhein in die Marggraffſchaft Baden/ biß an Rhein/ auff Oſſenburg/Siengenbach/ Ge- rolſegg/vnd wider in die Marggraffſchaft gen Röt- teln vnd Hochberg / biß an das Deſterreichiſch vnd Ebdgnöſſiſch / von dannen herüber an die Thonaw/ auff Sigmaringen / Hohenjollern vnd Hechingen/ biß an das Fürſtentumb Württemberg.

Das dritte Viertel von Fürſten Coſtanz/Kem- pten: Von Prälaten/Reichenaw/Salmonswei- ler/Weingarten/Weißenaw/Petershausen zu Coſtanz/Schuffenriede/Döſenhauſen/Marchthal/ Mänſchroth: Von Aepſtlin/Lindaw/Wuchaw/ Heggbach/Butenzell/Baindt: Item/die Valley Elſaß: Von Graffen vnd Herrn/Fürſtenberg/we- gen

gen des halben Theils der Werdenbergischen Güter: Alle Graffen zu Montfort: Hohenzollern/wegen des andern halben Theils der Werdenbergischen Güter: Zusingen/Königscedt/wegen Aulendorf/vnd Königscedtberg/ Inhaber der Bundelsingischen Güter: Die Herrn Truchessen von Waldburg/ auch wegen ihrer Sonnenbürgischen Güter/Zupffen/Zimmern: Von Städten/Kempten/Wibach/Leutkirch/Isni/Wangen/Lindau/Ravensburg/ Buchhorn/ Überlingen/ Pfullen-dorff/ Buchau am Federsee. Der Bezirk dieses Viertheils/ ist von der Graffschafft Hohenzollern an/auff Hechingen/ bis an das Land Württemberg vnd Wisensteig/vnnd die Statt Ulm/ folgendes die Jller hinauff/ bis an das Gebürg/ darnach hinumb an Bodensee/ an die Eydgnoßschafft/ vnd die Graffschafft Fürstenberg.

Vnd dann in das vierdte Viertheil gehören/ der Bischoff zu Augsburg/ die Prälaten Roggenburg/ Ursperg vnd Ursin: Der Inhaber Mündelheim/ die Herrn von Baumgarten/ Herr Mart/Johann/ vnd Jacob/die Jünger/ Gebrüder/c. Die Städte Augsburg/Kauffbeuren vnd Memmingen. Vnd ist der Bezirk dieses Viertheils/ was zwischen den drey Wassern/Ebonaw/Lech/Jller/vnnd dem Gebürg/ ligt. Vnd diß waren die Stände derselbigen Zeit.

Heutiges Tages hat der Schwäbische Craiß folgende Stände/ als von geistlichen Fürsten/ ist der Bischoff von Costanz/ der Bischoff von Augsburg/ der Abt des Fürstlichen Stiffts Kempten/ vnd der Probst/ vnnd Herr zu Ewang. Von weltlichen Fürsten/ der Herzog zu Württemberg/ die Marggraffen zu Baden/ die Fürsten von Hohenzollern. Von Prälaten/Salmonsweil/Weingarten/Dachsenhausen/ Gengenbach/ Elchingen/ Ursin/ oder Ursen/ Aursperg/ oder Ursperg/ Roggenburg/ Münchroth/ Schuffenried/ Weissenau/ oder Münderaw/Marchthal/ Petershausen/ Wettenhausen/ Drenbeuren: Die Befürste Aebtissin zu Buchau am Federsee: Die Befürste Aebtissin zu Lindau: Die Aebtissin zu Rotenmünster/Bayndt/Heppach/vnd Gutzwill. Der Herr Land-Commenthur der Valley Elßaß/vnnd Burgund/Commenthur zu Alschhausen. Von Graffen vnd Herren/Fürstenberg/Hohenzollern/Dettingen: Die Helfensteinische Herrn Erben zu Wisensteig: Die Graffen zu Eberstein/Großsieg/Sulz/Montfort/Königscedt/Waldburg/Graffenec/Zusingen/Hohen-Embs/Jünger/Graff von Trautmannsdorff/Graff Schick/c. Welche Herrn Prälaten/vnnd Graffen ohngefehr allhie/ohne Nachtheil ihrer Prerogativ, Stands- vnd Sessionsgerechtigkeit/ gesetzt worden seyn. Von Städten/Augsburg/Ulm/Eslingen/Neutlingen/Nördlingen/Hall/Überlingen/Kornwil/Heylbronn/Smund/Memmingen/Lin-

dau/Wibach/Dünckelspiel/Ravensburg/Kempten/Kauffbeuren/Weyl/Wangen/Offenburg/Gengenbach/Zell am Hammerbach/Ursin/Leutkirchen/Wimpffen/Gengen/Pfulendorf/Buchhorn/Kalen/Popffingen/Buchau am Federsee. Darneben hat es auch einen grossen gefreyten Reichs-Adel/oder Ritterschafft/in Schwaben/so in fünf Viertheil/ nämlich/ an der Ebonaw/im Heg/vnd Alßow/Dietel vnd Schwarzwald/am Kocher/vnd im Erachtgow/ getheilet wird.

Vor Zeiten ist diß Land vnter den Alemannischen Königen gewesen/an deren statt folgendes/von den Frantzösischen Königen/Herzogen gesetzt worden/wie in der Vorrede zu lesen. Vnd hat solch alt Herzogthumb nicht allein die Schwaben/ sondern die Elßasser/ vnnd zum theil die Helvetier: Item/ das Walßgow/zum theil Tyrol/Raxiam, vnd andere mehr/ begriffen. Vnd ist endlich das Schwabenland/ wie wol nicht mehr völlig/an die von Hohenstauffen kommen/ auß welchem Geschlecht etliche Keyser/vnnd darunter Fridericus I. vnd II. vnd der letzte Herzog in Schwaben Conradinus gewesen/ so Anno 1269. zu Neapels in Italia getödtet worden ist. Keyser Rudolphus I. hat seinem Sohn Rudolpho hernach den Titel eines Herzogen in Schwaben geben/der noch auff diesen Tag/ob solchem Erbhause verbleibet/ dessen auch die Landvogten in Ober- vnd Nider-Schwaben ist: Welche der Zeit Herr Johann Georg/Graff zu Königscedt vnd Rotenfelß/Herr zu Aulendorf/ vnd Graffen/würdtlich verwaltert. Vnd wird das Landgericht zu Ravensburg/Wangen/Isni/vnnd im Dorff Altorff/Weingarten genannt/ gehalten. Vnd haben sie die Herrn Erzhertzen von Oesterreich/ einen gütten Theil von diesem Land/sanen: Wiewol sie keinen Stand desselben machen/ sondern in dem befondern Oesterreichischen Craisse begriffen seyn. In dem Craißtügen führen Costanz vnd Württemberg (so Craißobrische) das Directorium; vnnd werden solche Craißtüge zu Ulm gehalten.

Nun in diesem grossen Land seyn sehr viel Städte/vnder verschiednen Herrn gehörig/deren gleichwol etliche zum Elßaß/ etliche zum Franckenland/ etliche zu Bayern/ ic. referiret werden. Die man aber eigentlich der Zeit für Schwäbische hält/ die werden in dieser Beschreibung/ vmb gewisser Ursachen willen/ nach dem A. B. C. gesetzt/ vnnd zugleich auch die/ so dem hochlöblichen Hauß Oesterreich gehöribig/ vnd in diesem Land gelegen seyn (außer denen in Brißgow/ so im Elßaß einkommen mit eingebracht: Obwol sie wol eingelegt/sonsten zu dem Oesterreichischen Craisse gezogen werden. Vnd seyn

diese:

Uch.



Ach.

In dem Högau / ist ein Stättlein
auff einem runden Berg / in lustigem
Sitz gelegen / darinnen zu Friedens.

seiten etliche vom Adel sich auffgehalten / vor Jah-
ren auch viel vngetauffte Juden allda
gewesen.

Albeck.

In vhralt Stättlein / vñnd vestes
Schloß der Statt Alm gehörig. Dorffer
so viel / als der Außgang der Alpen / von dan-
nen biß nach Com in Welschland / berg die zweyhun-
dert vñnd zwanzig tausend Schritt / als die größte
Breyte der Alpen / oder Alben / gerechnet werden.
(Phil. Cluv. de antiq. Italia.) Anno 1383. hat Graff
Conrad von Werdenberg E. E. Kait wolgedach-
ter Statt Alm / besagte veste Albeck / mit Eysen-
schaffte vñnd Lehen schaffte / vñnd dem Varn darzu gehö-
rig vñnd auch die Statt Albeck / Leut vñnd Gut / mit
Stewren / mit Diensten vñnd das Holz / genant das
Engelen / Grund vñnd Vode / auch all ander sein Leut
vñnd Gut / die er hie dñshalb des Leuthals gen Albeck
lügen hat / es seyn Dorffer / Weiler / Höff / Sölden /
Kirchen / Vogten / Vogtrechte / Holzmarchen /
Ehehafften / Taseren / Hauptrechte / zu auffen geben.
Vñnd waren folgendes vñnter den Almischen Vög-
ten dafelst / Wilhelm von Embes / Leonhart We-
ter von Wörd Ritter / Georg von Jaldensteyn /
Wolff von Dudenhofen / vñnd andere vornehme
Leut mehr. Hat vorhin 38. Feuerstätt / vñnd 25. Stä-
del gehabt / darvon nach der Dörflinger Schlacht
Anno 1634. als die Keyserliche / durchs Almische /
ins Württembergische gangen / sieben Häuser / vñnd
sechs Städel / den 2. Septembriß / abgebrandt wor-
den: Anno 1635. aber / den 7. Junij / haben auff die
3000. Keyserliche diesen Ort abermals angriffen /
das Hinderthor auffgehawen / was sie für Weib-
bilder erhascht / genohzogen / die Mannsbilder ni-

dergemacht / das Psarhaus / welches erst dreyehen
Jahrauvor new erbowet worden / vñnd gar schön ge-
wesen / daß es seines gleichen im Ulmer Ländlein
nicht gehabt / alsbalben mit Feuer angesteckt / wel-
ches vñnd sich gefressen / daß damaln 8. Häuser / vñnd
3. Städel verbronnen: die Brunnen verstopft vñnd
abgestochen worden / auß dem Schloß aber hat man
sich gewehret: Vñnd als den 17. Junij der Obriste /
im recognosciren / auß solchem / in einen Schendel
geschossen worden / hat er sich des wegen erörndet / das
Stättlein nicht allein wider anstecken lassen / son-
dern ist auch mit seinen Böckern zu Ross vñnd Fuß
auff den Kornberg / so vor dem Schloß zween Mus-
quetenschuß weit ligt / geruckt / vñnd da ein läger for-
miret / darauß die feindgen die 300. Personen / so mit
138. Pferden vñnd 50. Hauptvñch in das Schloß ge-
schwenkten / einen gangen Monat lang sehr gednßiget
vñnd hat sonderlich der Durst das gemeine Volk
also gequelt / daß sie / reverenter / den Harn auffge-
fangen vñnd getruncken.

Als hierauff von E. E. Hochweisen Kait zu
Alm / der Pragerische Friedenschluß angenom-
men / vñnd Albeck mit eyngeschlossen worden: So
seyn hierauff die Keyserliche Böcker / den 18. Julij
dieses 35. Jahrs / von der Belagerung wider abge-
gen / vñnd ist also das Schloß erhalten worden. Ste-
hen der Zeit mit demselben / auch der Kirchen / vñnd
den drey Vorhöfen / noch 43. Gebäw. Der jetzige
Vogt allhie / ist Juncker Ferdinand Wessler von
Tallpigen / vñnd der Psarcker M. Johann Müller.

Alen / Ala, Ola.

In diese Reichsstatt wird von etlichen
Aulgen genant / so im Kochenthal ge-
gen / vñnd ein gar alte Statt des Lands
Rhetia ist / an dem Kocherfluß / in wel-
chem die Alen häufig gefangen werden daher auch
oder aber von des Keyfers Friderici Barbarossæ
Hoff / den er allhie / wo jetzt der Bergwerck gruben /
vñnd Schloßgraben / gesehen werden / gehabt / ihr der
Name kommen seyn solle. Es solle vorhin / an die

sein Ort / wo die Statt stehet / ein breiter See gewe-
sen seyn / biß nach Aalsingen / oder Wasser. Aalsin-
gen / also daß vber die Hurten die Leut zusamen
gehen mußten / daher noch der Ort in der vñntern
Statt zum Hurten genant wird. Es hat vor Zei-
ten das ganze Albusch hieher / vñnd solch Bejrd
vñnd 3. Jahr Christi 1350. der Eron Wöheim / vñnter
der Regierung des Graffen von Dettingen / gehö-
ret / von deme diese Statt dem Graff Eberhardten

A ij von

Beschreibung des Schwabenlands.

von Württemberg / vmb zwanzig tausend Gilden
versetzt worden / die aber folgendes Keyser Carl der
Vierdte / Anno 1360. belagert/erobert / vnnnd an
das Reich gebracht hat. Sie hat vorhin Monatlich
60. folgendes 40. flor. zum Römerzug contribuirt.

Vnd hat D. Jacobus Andrex Anno 1775. da referi-
mirt. Martin. Crusius in Annal. Suev. Limnæus
lib. 7. de I. publ. c. 5. Fr. Horstleber von Brsa-
chen des Teutschen lib. 3. c. 1.
fol. 617.

Altenstaig.

Liegt auff einem felsichten Berg / dar-
bey im Schwarzwald/der Fluß Nagolt ent-
springet / der bey diesem Stättlein fürüber/
vnd von dannen zu dem nicht weit davon gelegenen
Stättlein Nagolt/rinnet. Es ist dieses Stättlein
vor diesem Badisch gewesen / jetzt Württembergisch/

wie von Balingen im Februario An. 1641. geschrie-
ben worden ist. Vnd steht in einem geschriebenen
Chronico; daß dieses Altenstaig in Anno 1598. mit
Langensteinbach bey Herren Alb/durch Tausch/
von Baden an Württemberg
kommen sey.

Arbon/. Arbor felix, Arbona.

Soll den Namen von dem fruchtbaren
Ort haben / wiewol theils auch von den da-
selbst geschlagenen Alemannern solchen her-
führen/vnd daß Keyser Constantius sie erbauret ha-
ber/sagen wollen : dann daseibst die Römer ihr Lager
wider die Alemanner / vnd Schwaben hatten /
vnd ist im Schloß noch ein alter Fräntzischer star-
cker Thurn zu sehen. Liegt am Bodensee / vnd kan
solche Statt vnd Schloß Anno 1282. durch Kauff/
an das Bischothumb Costanz / so da einen Bög/
die Statt aber Amman vnd Rabe / vnnnd gar gute
alre Freyheiten hat. Wie daß die Bürger Eydnoss

sen seyn / mit den zehn Orten / so Theil am Turgo-
haben/ denen auch so wol als der Burgererschaft/ des
Bischoffs von Costanz Schloß allhie/in Kriegsnöth-
ten/ offen steht. Anno 1494. that das Feuer all-
da grossen Schaden / so etliche böße Buben/ deren
Vatter die von Arbon/ wegen Diebstahls/ gehendet/
angezündet / wiewol die Statt die Kinder/ auß Er-
bärmdd / im Spital erzogen hatte. Man macht da
gute Scher-vnnnd Federmesser in grosser An-
zahl / auch Laasfen. Munsterus in
Cosmog. & Cruf. in An-
nal. Suev.

Augsburg/ Augusta Vindelicorum.

Diese der Licatier Vindelicier
Hauptstatt / so Licatorium Damasia
vorzeiten geheissen / haben die Römer
eingenommen / vnnnd hieher ein Colo-
niam, oder Römische erbauende Menge/oder Auf-
schuß/zwölff Jahr / zween Monat/vnd sieben vnd
zwanzig Tag/vor Christi Geburt / geführt : Vnd
bekam sie vom Keyser Augusto / den Namen Au-
gustz, nämlich/der Vindelicier / oder Vindelico-
rum, eines Jährlichen Volcks / so von dem Br-
spring der Thonaw an / biß nach Passaw / an der
Thonaw / gewohnet haben / vnnnd die wider in ver-
derschiedliche Nationen getheilet gewesen / vnter
welchen die Licates, oder obbesagte Licatii, an dem
Lech gesessen seyn. Was den Teutschen Namen
anbetrifft/so ist auß dem Augusta/vnnnd Burg/ mit
der Zeit Augsburg worden / so soviel / als Augusti
Statt heisset. Vnd ist denckwürdig / daß auß vn-
zahlbaren Stätten / welche des Keyfers Augusti
Namen hin vnnnd wider in der Welt bekommen/
vnd für andern berühmt gewesen / fast allein die-
se einige Statt noch vbrig ist / so ihren Namen in
so viel hundert Jahren nicht verändert hat / da her-
gegen alle andere / wieviel auch derselben gewesen/
entweder ganz vntergangen / oder doch entweders

den Namen / oder die Freyheit einer Römischen
Coloniz, vnnnd Burgerrechts / oder beydes mit
einander / verlohren haben. Theils führen den
Namen Vindelia auch von dem Lech her / in wel-
chen allhie die Wertach / oder Werda, fällt / weils
solche Wertach (in welche allda die Sindel kompt)
vor Zeiten Vinda, oder besser Vindo, geheissen/
welche Vermischung mittlen in Vindelia ge-
schicht / als davon der Bodensee/vnnnd der Inn/w o
er in die Thonaw kompt/die Gränken dieses Landes
in gleicher Weite abgelegen seyn / welche Gegend
von den Römern Rhætia Secunda genant worden /
deren Landvogt allhie zu Augsburg gewohnet
hat. Es ligt diese Statt auff einem lustigen Hü-
hel / hat gegen Orient / vber den Lech / das Bayer-
ische Stättlein Friedberg / gegen Mittag die Al-
gawische Alpen / vnd das Stättlein Landsparg / ge-
gen Witternacht die Thonaw / vnnnd gegen der
Sonnen Vndergang stößt sie an die Marggraff-
schaft Burgaw / vnd endet sich zu Augsburg das
Schwabenland / darinn sie noch ligen thut. Hat
ein freye heylsame Luft / vnnnd ist der Boden her-
umb gar eben / vnnnd fruchtbar an allerhand Früch-
ten/ jedoch ohne Weinwachs. Hat vnnnd vmb
eine weilschweißige Wegd / ein seßl luttacht Erd-
rich/

rich / lustige Felder / zum Gevögel / vñnd anderem Wildpret bequiem / mit den schönsten Jörsten umgeben. Es wird diese Gegend geringes vñb mit lustigen fließenden Bächen / von lauterer vñnd klaren Brunnennwassern begoßen / mit den schönsten Gärten / vñnd Lusthäufern darinnen gezieret. Es führt die Statt zum Wappen ein Pinc / Trauben / oder Apffel / vñnd ist zuvermuthen / weiln diese lands Art viel spitze Aufsbäume / als Dannen / Fiechten / Johren / oder Kohedannen / Wildschicken / vñnd Lerchenbäum hat / daß dessen zugedencken / eine dergleichen Frucht in der Statt Wappen kommen seye / vñnd es also nicht eben ein Irthum / in specie seyn / oder von der Göttin Cybeles, oder Cibe Bildnuß (welche / ob sie die Augspurger verehret haben mögen / noch vñgewiß ist /) oder des Drusi Erbtumbls herkommen muß. Vñd hat also das besagte Lärchinholt / wann schon solches vor den Flamen nicht durchauß sicher ist / die Eigenschafft vor andern Bäumen / daß / so es glühet / oder gehoblet / vñnd am Rauch gedörret wird / es nicht bald das Feuer fasset / auch nicht bald faulet / sondern am Wetter wirig ist / wie an den Cammen zusehen. Sie ist von der obgemelten Colonia, anzurechnen / vñnzsehr fünf hundert vñd funffzig Jahr / in der Römer vñnd Gothen Gewalt gewesen : Von denen sie vñnter der Franken Beherrschung kommen / biß daß das Römische Reich auff die Teurschen Keyser gelangt / vñnter denen folgendes diese Statt / vñnd denen von ihnen gesetzten / vñnd belehneten Herzogen in Schwaben / gewesen ist / biß sie sich von dem letzten Herzog Conradino, mit welchem Gelt frey gemacht / vñnd von den Keysern herrliche Privilegien erlanget hat / wie wol sie ihr Land vñnd Reichsvogt biß dahero gehabt / deren Gewalt anfänglich grösser gewesen / weil sie einen Statt oder Vñntervogt / oder Schultheissen der Statt / mit Willen des Kaysts / setzen mögen / vñnd derselb den peinlich- vñd Bürgerlichen Sachen vorgestanden : Welcher Stattvogt aber / nach dem Statrbuch (welches endlich Keyser Rudolph der Erste / durchauß bestättiget / vñnd Bischoffen Hartmann dahin genöthiget / daß er es / wider seinen Willen / vñnderscheiden mußten) richten / die Straffen nach des Kaysts Determination bestimmen / vñnd also sich intra terminos praescriptos halten müssen / biß sich die Bürgersehaft bey besagtem Herzog Conradino, von solcher Land- vñd Stattvogtey / so fern abgelaufft / daß sie hinfüro ihr selber / auß ihren Geschlechtern (daran sie einiğer Herzog / oder Landvogt / nicht solte hindern) einen engenen Kayt zuwählen / vñnd Stattpflegger (an welchem das ganze Statrtwesen solte gelegen seyn) zusehen gute Macht haben : Vñdoch das Malefiz vñnd Halsgericht / wie es von Alters her gewesen / den Landvögten ohñwidersprechlich / verbleiben : Deren Ampt / als höchsten Gewalt / biß dahin die Teurschen Keyser / vñnd von ihr rentwegen / die angeordnete Herzogen zu Schwaben / gemeinlich Vñnterpflegen vom Adel / oder auch

wol etwan fürnehmen reichen Bürgern / vñnd Geschlechtern : Zu offimals den Bischoffen selbst vñb ein genannt Gelt / oder auß Bitt / ihres Gefallens / verlichen : Dahero dann der Bürgersehaft nicht ein geringe Dienbarkeit vñd vñntermwährender Jand vñd Hader entstanden.

Anno 1272. hat der Bischoff die Jurisdiction vñnd Gebiet vber die Juden / so in der Statt Augspurg wohnten / vñd zwey Jahr darnach / noch viel andere Berechtigkeiten mehr / dem Kayst / vñb ein benante Summa Gelts / vñnd auff eine bestimmte Zeit verlichen vñd versetzt : Nach verlossenem Termin aber ganz vñd gar eygenhümlich verkaufft. Keyser Rudolph hat hernach Anno 1275. Bertholden von Willhausen zu einem Landvogt vber das Gebiet vñd Bürgersehaft verordnet : Doch nichts desto weniger hat Bischoff Hartmann / in folgenden Jahr / Heinrich Schöngamer / einen Geschlechter / zu seinem Burggraffen alhie gemacht : Gedachter Keyser aber / hat nicht allein des Keyserlichen Landvögts Gewalt durchauß von des Bischofflichen Burggraffen Jurisdiction vñnderscheiden / vñd bestimmt / sondern auch ernstlich verboten / daß kein Bürger hinfüro mehrgemelter Aempter eines begehren / viel weniger verwalten solte. Vñd waren folgendes vñmbs Jahr 1289. Landvogt Albrecht Graff zu Hohenburg / welcher alsbald / dem Gerich beyzuwohnen / Eumraden von Buichs / zum Schultheissen / oder Vñntervogt / ihme ertelset hat.

Anno 1553. ist Eberhard von Freyberg / ein Ritter / mit Bewilligung des Keysts / auff Erforderung des Kaysts / der Statt / vñnd Augspurgischen Gebiets Landvogt / oder oberster Anwald worden / welcher alsbald auch Georg Prun / den alten Stattvogt / in seinem Ampt bestättiget hat. Dieser Zeit ist Reichs Landvogt Herr Heinrich Freyherr von Stein / zu Jettingen / ic. vñnd Stattvogt Herr Paulus von Rechlingen. Keyser Ludovicus IV. hat der Statt die Freyheit geben / oder vielmehr die vorige bestättiget / daß die Bürger an kein anders außländisch Gericht mögen geladen werden / sondern allein vor dem Statt- vñd Landvogt zuerscheinen schuldig seyn. Vñd ist vñthero die alte Ordnung / daß kein Bürger / bey Vertierung des Bürgerrechts / vñd aller desselben Berechtigkeiten / des Statrtvogt vñd Burggraffen Ampts / in dieser Statt sich anmassen / oder einbringen solte / erniewert worden. Anno 1401. hat Keyser Ruperts Augspurg mit einem neuen Privilegio begabet / daß die Bürger nitgend anderswo / dann vor ihrem Gerich / mit recht vorgenommen werden möchten. Daher Anno 1468. ihr zween alhie getöppft wurden / welche wider ihr Bürgerliche Pflicht / vñd Eydgau auch wider die Freyheit ihres Vaterlands / ihr Mitbürger in fremden Gerichs / zwangen / sonderlich aber an dem Weßphälischen Gerich / mit Rechte fürgenommen hatten.

A ijij Anno

Anno 1426. hat ein Racht allhie beym Keyser Sigismundo erlangt / daß die Vogtey der Statt Augspurg von keinem Keyser nimmermehr verkaufft / oder verpfändt werden möchte : Item / daß ins künfftige beydes die Land- und Stattdogt allhie / auff- und anzunehmen / ja auch dieselbe abzusetzen / dem Racht jederzeit frey stehen solte / jedoch mit dem Vorbehalt / daß der vom Racht angenommene Land- oder Stattdogt / dem Keyser / dieselbe zu confirmieren / zuvor namhaft gemacht / vnd fürgestellt würde. Eben dieser Keyser / gab der Statt die Freyheit / daß sie so wol zu Friedens- als Kriegszeiten / Trumpeter vnd Zinkenbläser öffentlich halten möchte.

Anno 1473. verglich sich Keyser Friderich mit der Statt Augspurg dahin / daß der Racht hinfüro nicht mehr / dann 400. Gulden in Gold / für gemeiner Statt Schatzung / welche man die Reichstetter nennet / vnd die Römische Keyser von dieser Statt jedes Jahr einzunehmen / zuerlegen solte schuldig seyn. Die nächste Jahr ist ihr Monatlicher Anschlag 25. zu Roß / vnd 170. zu Fuß / oder an Geld 900. Gulden / einfacher Contribution / zum Römischen gewesen.

Anno 1541. gab Keyser Carolus V. der Statt Augspurg das Privilegium / daß man weder von einer Bey- noch Andertheil des Rachtes / oder Statgerichts / appellieren dorffte / wofern die strittige Hauptsomma sich über 400. Gulden nicht erstreckte. Item / Anno 1551. daß die Statt Zollfrey seyn solte / mit allen ihren Sachen / was sie dahin führen / vnd wo sie es gleich herbrächten. Wie von diesem / was von den Land- und Stattdogten / auch der Statt Privilegien / gesagt worden / in Wolff Dieterich Casaris Augspurgischen Chronick zweyten und dritten Theil / vnd beym Crusio part. 3. Annal. Suev. lib. 2. c. 17. fol. 111. ausführlich : Vnd ingleichen beym besagten Casare d. part. 3. fol. 104. & 111. von der Statt Gränzen gegen Bayern / vnd Burgaw / zu lesen. Vnd steht von solchen Gränzen auff Bayern zu / in einer geschriebenen Chronick des ganzen Zuacrischen Geschlechts / daß die Gränzen gemeiner Statt Augspurg / vnten von dem Obren Haag / da die Werrach in den Lech fließt / hinauff bis an die Moringen Am / von der Statt Augspurg / bis an den Fluß des Lechs / mit Bewilligung Herzog Albrechts in Bayern / seyn erstreckt worden : Vnd habe E. E. Racht in diesen Gränzen alle Tobtschlag / vnd bußwürdige Sachen / ohn alles Verhindern / zu fassen / welches zuvor viel Uneinigkeit zwischen den Fürsten auß Bayern vnd E. Erbarn Racht der Statt Augspurg / geben habe : Vnd sey solche Gränze mit Eychenen dicken Säulen am Lech auff vnd auff / außgezeichnet worden / so Herr Hans Jacob Fugger Anno 1559. bey Hrn Durchleucht / dem Herzogen Alberto / der Statt erlangt / vnd außgebracht habe : Vnd ist die Säul von der Statt am Lech hinauff anderthalb Stund / welches Zeichen aber nicht bedeut / daß die Statt so weit da zugebieten hätte / oder die Fressel zu

straffen / sondern vmb deswillen / daß die Leut wissen / wie weit sie auß jeder Herrschafft den Lech verwahren / vnd das Gestad erbauen / vnd erhalten müssen / wie er dann oftmals mächtig eynreißet. Wann der Enden ein Bayer sich vergreiffet / so mag er für einen Richter begehren / wo er wil / wann aber ein Stattdogts Diener darbey wäre / oder darvon horete / so lieh er es nicht anderst wohin kommen / dann er hat auch einen Theil davon. Vnd in solcher Vermarktung hat die Statt / vnd ihre Fisser Vergünstigung zu fischen / aber kein Eigenthumb. Was aber sonst das Regiment dieser reuerbirhmbten Reichsstat betrifft / so ist solches vor Zeiten bey den Patriciis / oder Geschlechtern / gewesen / vnd wurden die beyde Stattpflegger mit der Zeit / alle Jahr geändert / vnd neuw erwehlet. Aber Anno 1362. als Graff Ulrich von Helffensteln Landvogt / vnd Cunrad Heppingen / ein Ritter / Stattdogt allhier waren / vnd die Frucht vnd Betreyd gar wolseyl gewesen : Auch ein Pfund Rühffisch einen Pfennig / ein Pfund Schmalz vier Pfennig / vnd ein Maß Wein zweyen Pfennig golt / ein Stund den 30. Octobris ein Aufflauff von der Bürgererschaft / vnd wurde darauff den Geschlechtern ihr Gewalt beschuitten / vnd geordnet / daß die Geschlechter nicht allein des Statt-Regiments / wie bißhero / fähig seyn / sondern hinfort in hundert Jahren / vnd einem Tag (mit welcher Zeit die Teufschen gemeinlich das jenige / so ewig wahren solte / bestimpt) zweyen Bürgermeister / einer auß dem Herzingeschlecht / der ander auß den Zünfften Rühffisch erwehlet würden / welche auch gleichen Gewalt hätten : Item / daß man die ganze Bürgererschaft in gewisse Zünfften abtheilen / vnd die Zunftmeister nicht die wenigste im Racht geachtet werden solten. Vnd solches Regiment währte bis auß Jahr 1548. in welchem Keyser Carolus V. dasselb wider änderte / vnd den Ravenspurgern / vnd Marren Bistern / Geschlechtern / zu Statthaltern : Item / Conrad Recklingern / Bartholome Welsern / Wolffen Langenmantel vom doppelten A / Hansen Baumgärtern / vnd Anthoni Fuggern / alle Geschlechter / zu geheimen Rächten : Vnd die vbrige / als sechs Bürgermeister / vnd ein vnd zwanzig Rachtsherrn / auch alle / bis auff drey (die doch den Patriciis verschwägert waren) von Geschlechtern / setzte : Denen er noch sieben Rachtsherrn auß der Gemeinde / als Weber / Krämer / vnd andere / zugeben : Hernach die Zünffte auffgehoben / vnd die Zunftmeister abgeschafft hat.

Anno 1552. als die Fürsten / den 4. Aprilis / diese Statt gntwillig eynbekamen / da wurde der Racht wider geändert. Aber gleich darauff im August / da der Keyser / auff getroffenen Frieden zu Passaw / wider hieher kommen / da wurde der alte Racht / wie er vor vier Jahren geordnet worden / wider angestellt : Gleichwol Anno 1555. auff Zulassung des Keyfers / abermals geändert / vnd an statt der drey Bürgermeister von Geschlechtern / drey andere / durch des Rachtes Stimme erwehlet / als einer von

der

der größten Gesellschaft der Geschlechter (in welche man durch Heirathen zu derselben Töchtern kommen muß) der Andern von der Kaufleutstuben / vnd der Dritte von den Handwerckern : Die drey vbrige waren Geschlechter. Vnd dann so wurden auch den drey Bauhern / den vier Stewerhern / Umbgelschern einer auß der Gemeind zugeordnet / daß also hinfürer / demnach noch vier von der Gemeind in den kleinen Racht genommen worden 45. Personen waren / da vor diesem nur 41. gewesen. Zu jeden vier Monaten kommen zween andere Burgermeister in das Ampt / aber die Stattpfeger bleiben immer fort in ihrem / vnd mögen außser Vorwissen vnd Eynwilligung Keyserlicher Mayestät nicht abkommen. Die Burgermeisterwahl war bey der obgedachten Enderung / in Anno 1548. fort hin auff den dritten Monats tag Augusti zu halten / auch das folgende 1549. Jahr der größte Racht / auß 44. Geschlechtern / 36. dero weislaufftigern Vermandschafft / achtzig von der Kaufleutstuben / vnd 140. Handwerckleuten / Summa / drehundert Personen angestellet. Dieselbe werden wann kein Ansfried vorhanden / des Jahres nur einmal / zu Anfang des Monats Augusti / auff das Rachthaus zusammen beruffen. Esynn also der Zeit 31. Geschlechter im kleinen Racht / vnd noch darzu 14. andere / auß welchen der geheime Racht / so außser der Herrn Stattpfeger (die den höchsten Gewalt allhie haben / vnd Keyserliche Rächte seyn) von fünf Personen bestehet : Item / die sechs Burgermeister / drey Herrn des Eynnehmer / drey des Vamemeister / vnd vier des StewerAmpts : Wie nicht weniger die zween Spitalpfleger / Vier so beyhm Umbgelt sitzen / zween Berpfleger / zween Zueghern / drey Proviandhern / zween Oberpfleger vbers Blatterthaus zu Oberhausen (welches seines Dorff der Statt gehörig ist) vnd zur Gesundheit : Item / die vier Schulhern / zween Bibliothecarii / zween Verordnete vber die Druckerey / zween Pfleger vbers Fündelhauß / vnd drey Handwerckshern / erwelt / vnd genommen werden. Im Statgericht sitzen / ein Oberichter / vnd fünfzehn Besizer. Es hat ferners die Statt einen Cansler / etliche Rächts / Advocaten / einen Rachtsschreiber / drey Secretarios / sechs Cangelisten / vnd einen Obristen vber die Statguardi. Anno 1538. waren nur noch acht Geschlechter der alten vnd statlichen Bürger in Augspurg / als nämlich / die Hörmaren / Welser / Helinger / beyderley Längemantel / als vom Sparren / vnd doppelten R. Rauen spurger / Zising / vnd Hoffimer / noch vbrig : Daher andere / so sich mit den gemelten Geschlechtern / durch Heirat / von 50. Jahren her zurechnen / verschwägert / oder die newlich denselben Stand erlangt hatten / vnd von den Keysern allbereyt geadelst waren / sich der Krämerrey abthäten / vnd von ihren Jährlichen Renten und Gütern juleben verhiessen / oder mit andern zulässigen Gewerbschafften / der Gebühr nach ihr Nahrung / vnd Auskommen hätten / auff die Geschlechter / oder Burgerstuden geschrieben wurden / in welche Gesellschaft auch nach

mal / so viel ihr von Straßburg / Nürnberg / vnd Wlm / die eines fürnehmen vnd namhaften Geschlechts waren / angenommen wurden. Vnd kamen also in die 39. Geschlecht damahnt auff die Burgerstuden / vnd darunter die Nchmen / Walther / Sulzer (deren gleichwol etliche lieber bey der Gemeind geblieben seyn) Im Hof / Lauginger / Meutingen / Peuringer / Houold / Wistner / Chem / Baumgartner / Zuggen / vö Ertten / Funcken / Heinkel / Eggenberger / Wehlin / Weithart (von welchem vörnehm Geschlecht / der Zeit niemands mehr in Augspurg ist /) vnd auß deme in Anno 1496. eine Jungfrau / Ramens Bfula Weithartin / gelebt / so damals die schönste vnter allen zu Augspurg gewesen / vnd die Ehr gehabt / daß Erherzog Philips zu Osterreich / nachmals König in Castilien / auff dem Fronhoff allhie mit ihr getanct hat) Koß / Stamler / Nernolt / Haller / Jungen / Reiching / Weyer / etc. zu welchen folgender Zeit andere mehr kommen seyn.

Was nun die Gebühr allhie anbelanget / so seyn zu sehn / die Bischoffliche Hauptstich zu vnser Freyen / so ein statlicher Baw / den der Bischoff S. Symprecht angefangen / vñ die Kirch auff S. Michaelis Abend eingeweyhet / dadurch daß auß 8. Jahren nach zu Augspurg ein größeres Ansehen bekommen. Es hat folgendes dieselbe 8. Bischoff Luitolphus An. 991. wider auffbauen / vnd schöner / dann sie zuvor gewesen / von Stein zurichten lassen / deren Thurnknopff / sampt dem Eruc / vñnd dem Hanen / 309. Pfund Kupfer wieget / vnd ein Vierling Korn / minder 2. Scheffel faßt. Es seyn da zu sehn ein schöne Wth / vnd Keyser Carls des V. Fahnen / deren Anno 1559. den 25. Febr. von seinem Herrn Bruder Keyser Ferdinand / zur ewigen Gedächtnuß / so viel als er Keyser Carolus Königreich vnter sich gehabt / mit ihren Wappen / vnd zweyköpffigen Reichs Adler / zu oberst an den Wänden / wie man hinein gehet / auffgesteckt worden seyn.

2. S. Ulrichs Kirchen / so auch schön ist / vnd darinn selbiger H. Bischoff allhie / der An. 973. gestorben / vnter dem hohen Altar : Vnd auch der H. Zimbertus / Keyser Caroli M. Schwester Symphorianz Sohn / geweser Bischoff alda : Item / S. Afra vnd etliche der Herrn Zuggen anschnlich begraben liegen. In deren Stämmen vnd Abbildungen allhie An. 1618. in fol. außgangen / Herrn Jacobi Zuggen / des Eltern / Sohns Johannis Todfall / ins 1469. Jahr / den 23. Martij / allhie erfolgt / gesetzt wird / dessen Sohne / Herr Ulrich / Georg / Jacob / vnd Marx gewesen seyn. Hat einen von Marmolstein gemachten Chor / schöne vnd hohe Altar / auch schöne Capellen : Vnd soll das Grab Christi nach dem zu Jerusalem gemacht seyn. Der Thurn dieser Kirchen / wird für den höchsten in der Statt / als der mehr / dann 400. Staffeln hat gehalten.

In dem Kloster alda / hat es eine Freyung / daß ein Schuldner / oder ein anderer / sich daselbst drey Tag lang auffhalten mag / hernach aber allwegen des dritten Tags Erlaubnuß / noch länger publiciren / vom Abt erbitten muß / welcher Abt der Statt Zucht.

Jährlich ein gewis Schutz- vnd Schirmgelt geben solle/der auch vor diesem/ als ein Reichsstand/ so seine Regalia vnd Freyheiten von den Keysern empfangen/ in der Reichsmatricul absonderlich auff 5. zu Fuß/ oder 20. flor. angelegter zu finden gewesen ist.

3. S. Mauritii Collegiatkirch/ so Bischoff Bruno Anno 1019. für vierzig gemeine Priester / fast mitten in der Statt aufbauen lassen. Vnd ist er der Erste gewesen/ so das Jagrecht/ daß bißher die Geistlichen nicht gehabt/ seinem Bischofthumb/ bey seinem Bruder/ dem Keyser/ bitten erlangt hat.

4. S. Stephansloster vom H. Bischoff Ulrich Anno 964. eytel edlen Junsawen/ vnter der Disziplin seiner Schwester Elisabeth / auffgerichtet/ welche / wann sie wollen / wider herauff hinarthen mögen. Vnd diese Kirch / die zum drittenmal durch Feuersnoth / Schaden erlitten / hat Embrius der Bischoff/ von Fundament auff wider ernewert.

5. Die Stifftkirch zum heiligen Creuz / vom Bischoff Balthasar zu Augspurg Anno 1194. angeordnet.

6. S. Annakirch/ Anno 1322. von den Bürgern zu Augspurg erbauet/ so vorhin die fürnemste auß den Evangelischen Kirchen allhie gewesen / darbey ein Kloster/ welches S. E. Nait vnser lieben Frauen Brüdern mit aller Zuehörd/ abgetaufft/ vnd dar auff Anno 1531. die Schul alda angerichtet hat. Vnd wurde 1534. die Religionsreformation/ auff der Domschiff / nach der allhie Anno 1530. dem Keyser Carolo V. vbergebenen Glaubensbekanntnuß/ vorgenommen. Vnd wichen die Geistlichen/ Mönch/ Nonnen/ auch die Domherren des Hohen Stiffts/ deren bey 40. vom Adel waren/ Anno 1537. auß der Statt / vnd predigten die Evangelischen zu S. Ulrich/ H. Creuz/ S. Jacobi/ S. Anna/ bey den Barfüßern/ S. Georgen/ zum H. Geist/ vnd gar im Dom. Aber nach dem Schmalkaldischen Krieg/ (so die Statt in die zwölff/ oder dreyehen tausend. Wülden solle gefanden haben) ward grosse Veränderung allhie gesehen : Vnd endlich Anno 1551. den Predigern die Statt gar verboten : Aber Anno 1552. wider alle Catholische Kirchen im April gesperret/ vnd noch dieses Jahrs im Augusto/ wider geöffnet / jedoch / der Augspurgischen Confession nach/ zu predigen erlaubt. Vnd wurden damals mit gemeiner Statt Einhoffen/ die Creutzgäß bey den Klöstern hin vnd wider zu Kirchen erweitert/ vnd öffentliche Predighäuser den Evangelischen zum besten zugericht. Vnd haben dieselbe folgendes des in Anno 1555. allhie auffgerichteten Religionsfriedens/ bis ins 1629. Jahr/ ruhig / (ohne was wegen D. Müllers/ vnd in dem Calendersreit/ vorgangen / so gleichwol endlich / daß es dem Hauptwesen nicht preiudiciert seyn solte/ beygelegt worden) genossen / in welchem Jahr die 14. Prediger vertribauet/ vnd also das öffentliche Exercitium selbiger Confession enngestellt : Folgendes aber Anno 1632. von dem König auß Schweden wider eingeführt: Vnd

Anno 35. durch den gemachten Accord/ den Evangelischen Bürgern zweyen Prediger gelassen worden/ so in dem besagten vnd gewissen Collegio, oder Schul / (so Anno 1556. von Hieronymo Wolfio, Rectore, von neuem wider angericht worden) bey S. Annakirchen/ den Gottesdienst verrichten : wie wol die Zuhörer / so nicht in die Gemächer/ vnd auß die Gäng kommen können / vnter freyem Himmel im Hof sitzen/ Regen/ Schnee/ Wind/ Hag/ vnd Kälte erdulden vnd aufstehen müssen / weils für so viel tausend Personen sonst nicht Platz da ist. Es ist hiebey auch gemeiner Statt herrliche Bibliothec Anno 1537. angerichtet/ vnd hernach/ sonderlich mit Herrn Marci Welleri (welchen L. Pignoriuss, ein Italiäner/ lib. 1. epist. 13. p. 50. Margaritum Germaniz suz nennt) hinderlassen/ vnd vielen alten vnd geschriebenen Büchern vermehret/ darvon ein Verzeichnuß im Druck außgangen ist.

Es hat Herr Jacob Fugger der Reiche / so Anno 1525. gestorben/ bey besagter S. Annakirch/ die herrlich vnd köstliche Capellen/ sampt dem ganzen Chor/ vnd künstlichen Werck der Orgel dastellen/ so vber die hundert vnd sechzig tausend Wülden gestanden/ von Grund auff erbawen/ auch die Zuggerische Begräbnuß dorthin richten lassen/ da er selbst begraben ligt. Vber die erzhelte Kirchen/ seyn auch noch andere/ als der Jesuiten/ darbey ein schöner Garten: Der Cappuciner/ zu S. Peter (so die älteste seyn solte.) Der Nonnen zu S. Catharina : Der Prediger/ darinn die Herrin Fugger auch ein schöne Capell haben/ vnd andere mehr / in welchen schöne Sachen zu lesen vnd zu sehen seyn. Auß des Bischoffs Pfalz ist ein viereckichter Thurn / von Bischoff Heinrich von Eichenau erbawet / auff welchem man die ganze Statt solle vbersehen können. Von andern vnd weltlichen Gebäwen / ist sonderlich das gewaltige Rathhaus zu besichtigen / so man Anno 1616. zubawen angefangen/ dessen Schäl/ sonderlich der Obere/ vnd die Zimmer auff's stattlich/ vnd vber die massen zier- vnd köstlich erbawet vnd zugerichtet seyn. Vnd steht bey diesem Rathhaus/ der künstliche Perlachthurn / so sonderliche Anzeig gewisser Jahrzeiten gibt / bey dreyhundert Staffeln hoch ist/ vnd man die Statt davon wol besichtigen kan. Vnd von diesem Thurn wird der Platz/ dar auff das Rathhaus steht/ der Perlach/ vnd ins gemein Perle genannt / so mitten in der Statt gelegen/ vnd von dessen Worte Versprung/ vnderirdliche Meynungen seyn : Auch theils nicht zugeben wollen/ daß T. Annus Prator, mit seinen Römern/ oder der Legione Martia, (daher sonst etliche den Namen führen wollen /) von der Statt Fürsten Habbione vnd Caco, gelegt worden seye/ sondern er werde darumb der Werlach genant/ dieweils vorzeiten Weeren alda auffjogen worden / wie noch etliche alte Gemälde anzuweisen. Wegen besagtem Neuen vber/ ist das alte Rathhaus / jetzt die Burger/ oder Geschlechterstuben genannt. So ist auch da der schöne springende Brunn / auff welchem Keyser Augustus/ neben andern Wüldern/ von Ma-

Silvius des Zierlich vnnnd Schönen Brunnens, auff
dem Perlach in Rugsburg.

I.
IMP. CAES.
DIVI F.
AVGVSTO
PARENTI
COLONIA
AVGVSTA
VINDEL.

II.
POSITA
ANNO. A. CHR. NATO
MD. XCIII.
INE. CAES. RVDOL.
PHO. P. FAVG.

III.
ANNO.
A. COL.
DED.
MDCV.
IOANVEL
SERVS.
II VIR.
PROBA.
VIT.



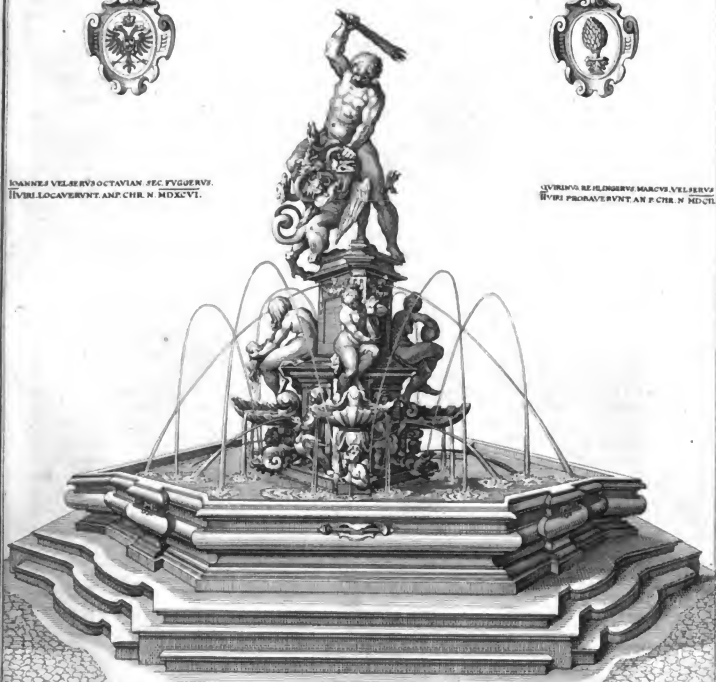
FONS AMPLISSIMVS REIPVBLICÆ AVGVSTANÆ
ANTE IPSAM CVRIAM POSITVS.

Abbildung des Schönen, von Marmor und Metall, Künstlich verfertigten
Brunnens, auff dem weinmarcke zu Augspurg.



IOANNES VELSERVS OCTAVIAN. SEC. PVBLICVS.
HVBRI. LOCVERVNT. ANP. CHR. N. MDXCVI.

IVRIS. RE. HINGVVS. MARCVS. VELSERVS
HVBRI. PROBAVERVNT. AN. P. CHR. N. MDXVI.



FONS EX MARMORE ET AVRICHALCO
CVM IMAGINIBVS HERCVLIS ET CHARIS
TVM AVGVSTA VINDEL. IN FORO
VINARIO, OPVS STVPENDVM.

all stehet. Sonsten seyn noch zweyen statliche Brunnen allhie / auff dem Weinmarck / vnd vor dem Korn- und Weberhauff / welches auch wol erbarren / weil die Weberinnst die grösste allhie seyn solle: Als in welcher zu Keyfers Maximiliani des Andern Zeiten 1600. Meister / vnd darüber / geschiet worden / welche alle viel Knecht / vnd ein groß Gefind zu halten pflegen / auff den Hauffsnappen / so allerley Sorten des hübschen vnd besten Vorchet / vnd Vommessin bereyten / vnd machen. Die Rehtig ist ein Keyserlich Beneficium, vnd wird den Bürgern dieses Handwerck / durch die Herrn Truckessen von Waldpurg verliehen. In dem Zeughauff seyn sieben Höden vber einander / darauß die Künstigen alle in schöner / sauberer Ordnung stehen. Der Hauptthor seyn vier / als das Jacober Thor / das Kothle Thor / Gegginger Thor / vnd Wertachbrügger Thor: Vnd vber diese Vier / noch sechs kleinere / ohne den Einlaß / welcher dann wol zubestizigen / als ein schönes vnd wolangeordnetes Werck / so elliptische Thor / vnd ein Auffgäbrcken hat / so man oberi alle auffziehen / vnd wider verschließen kan / daß kein Wälder herab kommen darff / sondern man durch Nächstzellen / wann alle Thor gesperrt / einen Keyfenden zu Pferd / vnd zu Fuß in die Stadt lassen kan. Beym Kothlen Thor ist der doppelte Wasserthurm zu sehen / so ein künstliches Werck / dardurch das Wasser in die ganze Stadt getrieben wird. Der erste Erbauer / Namens Johannes Zelber / ist ein Bürger von Ulm gewesen.

Anno 1563. im Decembri / ist ein groß Wildschwein / bey der Nacht / durch die Rinnen (in welcher das Brunnwasser zwertsch durch den Stadtgraben vnter dem Kothlen Thor geleitet wird) vnd durch das eyserne Gitter desselben / gar in den Wasserthurm hinder dem Hospital zum H. Geist kommen / vnd zuletzt mit großer Gefähr / vnd harter Mühe / mit einer Art gefallen / vnd getödtet worden. Vor dem Jacober Thor / vnd in selbiger Vorstatt / ist die Fuggeren gleich mitten / so daher den Namen / weiln Ulrich Georg / vnd Jacob die Fugger / Gebrüder / hundert vnd sechs neue Häuser / Hausarmen Leuten / so Bürger / zum besten gebawet / die gleich einem besondern Stättlein beschloßen / wie in der Augspurger Chronick stehet: Wiemol in der Fuggerischen geschriebenen Chronick solches allein Herrn Jacob Fugger zugeeignet / vnd gesagt wird / daß er vmb das Jahr 1519. etliche viel Gärten / Höf / vnd Häuser erkaufft / vnd hundert vnd zehen Gemach dar erbowet / darinnen allein Hausarme Leute / so das Almosen nicht nehmen / Jährlich einer vmb ein Gölde vnterhalten werden.

Zu Anfangs des 1642. Jahrs / waren zwey vnd fünfzig Häuser / welche aber nicht alle besetzt / weiln Mangel an Leuten / vnd waren noch zwey abgesondliche / so keine Zahlen / darinn die Verwalter / vnd in dem einen sonst ein Fuggerischer Diener gewohnt hat. Jedes der besagten zwey vnd fünfzig Häußlein / hat zwey Gemach / das vntere ein Höflein / oder Gärtlein / das obere aber darfür einen Do-

den. Gibt ein Gemach des Jahrs ein Gölde Zins: Vnd wann ein Genos von dem andern stirbt / so bleiben Wittib vnd Wittib / ohnvertrieben: Wann aber ein solche Person sich wider verheuratet / so muß sie alsbald herauß. Vor diesem hat man niemand als Wittibsländ / hinein genommen / vnd dieselbe haben allezeit auff S. Marttag / weil das Kirchlein in dieser Fuggeren also heist / müssen zinsen: Vnd wann eines den Zins gebracht / hat man ihme sechs Ereüker zum Kirchwehns. Muß darvon wider verchret. Sonsten haben wolgedachte Herrn Fugger / in der Stadt herrliche Palast / in welchen schöne Sachen / Bibliotheken / Kunststücke / Gärten / Wasserwerck / vnd andere zu sehen. Wie dann allhie ins gemein ansehnliche Häuser / allerhand Antiquitäten / Kunstkammern / Monumenta, Inscriptions, Lustgärten / vnd dergleichen denkwürdige Sachen seyn: Da auch alles (wie wol der Wein / so von andern Orten dahin gebracht wird / zimlich theuer / vnd die Was klein / hergegen gutes Bier da ist) was der Mensch bedarff / oder ersinnen / vnd begehren mag / zukommen: Daß daher einer von dieser schönen / lustig / zierlich / wolerbaweten / sauberen / ganz bequem gepflasterten / mit höflichem Volck / vnd sonderlich schönen Weibspersonen / künstlichen Handwerker / vnd dergleichen / begabten Stadt / nicht vnrecht gesagt hat:

Augusta sunt hic omnia & inelyta,
Quæcunq; cernis; templa, domus, fora,
Turres, & horti, porticus, æque,
Mœnia, & hospitia, & tabernæ.

Augustior Respublica nobilis;
Virtute præstant & sapientia;
Formis puellarum, virumq;
Militibus ingeniis abundans, &c.

Wiewol bey etlichen Jahren sich viel allhie geändert hat / auch diese Stadt vor Zeiten Volckreicher / als jetzt / gewesen ist / als daselbst Anno 1549. von Kindern 1705. getaufft worden / vund 1227. gestorben seyn / da doch kein Pest / oder dergleichen Krankheit / damals allhie regierte / wie in G. Draumen Theatro Urbium stehet.

Es haben sich in dieser Stadt je vnd allezeit viel denkwürdige Sachen zugetragen / deren allbereyt ein zimliche Anzahl eingebracht worden / der vbrigen vnzählbaren wollen wir allein / Kürze halber / etlicher gedencken. Als / daß man wil / daß diese Stadt Anno Christi 451. vom Attila vbel verwüstet worden seyn solle. Zum Zeiten Keyfers Ottonis, des Großen / ist sie von seines Sohns Liutolphi, vnd Eckermannis Cunradi, Rebellen Anhängern / Arnolpho vnd Hermann / den Prinzen zu Schwaben / eingenommen / geplündert / vnd mit Schwerd vnd Feuer vbel zugructet worden. Besagter Keyser hat Anno 955. bey dieser Stadt / auff dem Lechfeld / die Ungarn gänzlich erlegt: Vnd weiln der Weberinnst / vund Gesellschaft Nothe / eines Ungarischen Obersten / so in der Schlacht geblieben / Schild vnd Waffen / vnter andern Deuten trobet: Als führet sie dieselbige noch heutiges Tags in ihrem

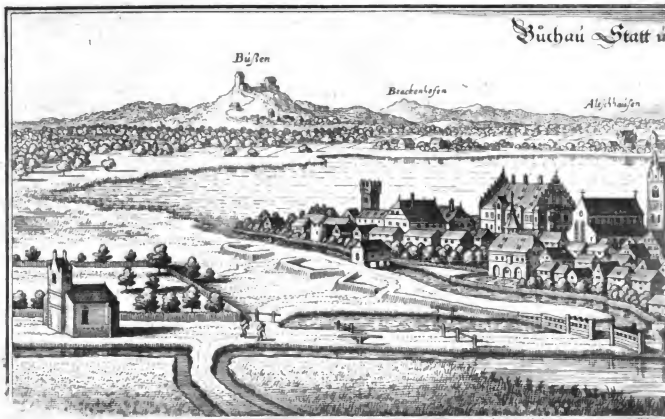
tem

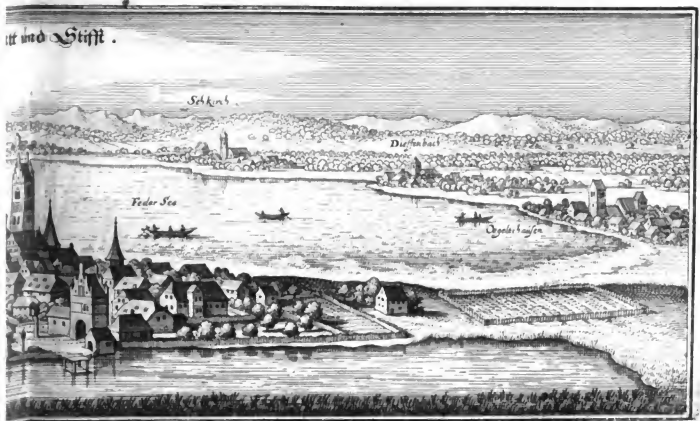
rem Wappen / vnd seyn der Schild vnd Helm mit roth vnd gelben Querschtreichen abgetheilt. Es ist vorher An. 912. ein Stein einer vnmäßlichen Größe / mitten auff den Markt / auß der Luft gefallen / welcher künfftigen vorsehenden Unglücks / vnd Jammers / ein gewisser Vorbote gewesen. An. 1026. hat Guelpho, Herzog auß Bayern / den Bischoff Brunonem zu Augspurg betriegt / die Stadt eynge- nommen vñ geschloffen. An. 1084. ist sie von Marg- graf Ecpold auß Oesterreich vñ Herzog Hermann auß Schwaben / zertrissen / vnd zum guten theil ver- brant worden: Vnd kaum nach 4. Jahren hat Her- zog Welf auß Bayern das vbrige geschloffen / ver- brant die Mauern eynge worffen / vnd dem Boden eben gemacht. An. 1415. seyn die Gassen vñ Straßen erstlich zu Augspurg gepflastert worden. Anno 1418. war es allhie gar wolten / daß ein Pfund Rindfleisch 3. Heller / ein Pfund Schmalz vmb 4. Pfennig / 1. Henspfündig Maß Weins vmb 3. Pfennig / Elßässer Wein 5. Pfenn. ein Kamen voll Scheidholz vmb 10. Groschen / vnd 3. Hennen-Eyer vmb einen Heller verkauft wurden. Vnd galt ein Rheinischer Gulden 18. Groschen / ein Groschen aber acht halben Pfennig. An. 1425. war der Wein wider gar wol- feyl. An. 1420. starben allhie an der Pest 1600. Per- sonen. Anno 1440. wurden den 8. Julij die Juden auß Zulassung des Kensors / auß Augspurg vertrie- ben / deren vber 300. gewesen. An. 1458. hielten etliche Geschlechter von Nürnberg vnd Ulm / mit den Geschlechtern zu Augspurg / einen Turnier auff dem Fronhoff allhie: Der Fremden waren 107. welchen die Geschlechter zu Augspurg / deren 73. Mann gewesen / auff ihrer Trind stuben / ein köstlich Pandet gehalten / vñ nach dem sie dieselben auff ein stättliche tractiert / vnd Zechen gehalten / hat es der Augspurgischen jeglichen nicht mehr als 84. Pfennig gekostet. Anno 1462. starben in die eylf tau- send Personen an der Pest allhie; welche Krank- heit auch das folgende Jahr bey nährend den vier- den Theil der Menschen hinweg genommen. So findet man in den Jahrbüchern / daß Anno 1467. von S. Gallen Tag dieses Jahrs an / vber die eylf tausend Menschen allhie daran gestorben. Anno 1473. gab man allhie ein Pfund Schmalz vmb 6. Pfennig / 1. Maß Wein vmb 3. Pfennig / vnd seyn selbiger Zeit 120. Wirthe oder Weinschenken allda gewesen. Darauff Anno 74. die Schenckmaß klei- ner gemacht worden. Anno 1478. ward Ulrich Schwarz / so damaln zum siebenden mal Burger- meister zu Augspurg gewesen / wegen seines Verbre- chen / auff ergangen Urtheil / den 18. Aprilis / in sei- nen köstlichen Kleidern gehendt; Sein Collega, der ander Burgermeister / Namens Dnsorg / ward den 29. selbigen Monats / zwischen der Statuaur / vnd dem Carmeliten Kloster / elend vñ erbärm- lich auff der Erden tod ligend / gefunden. Anno 1479. am Donnerstag in der Fastnacht / hielten die Geschlechter zu Augspurg vñer sich selbst / mit ih- ren Weibern / einen Tanz vñ Gastrey auff ih- rer Stuben; Da waren der Gäste 74. paar Ehe-

volck / lustig vñ guter Ding / vñ verzeire ein je- des derselben nicht mehr / dann 6. Groschen / so das zumal einer 8. Pfennig golden / vñ ohngefähr 14. Creuzer jegigen werths gebracht hat. Anno 1491. hat man angefangen Smerald anzuheuden / den- jenigen Bürgern / so des gemeinen Altmusen be- gehren zugenießen / sie von den Fremden zu ver- derschenden. Anno 1500. auff dem Reichstag all- hie (deren allda gar viel / wie auch andere vornehm- Zusammenkunften seyn gehalten worden /) ist ein Pfund Rindfleisch vmb 1. Creuzer / Küb- vñ Kalb- fleisch 5. Heller / ein gemesser Cappaun 12. Creuzer / ein alte Henn 4. Creuzer / ein junges Hün 2. Er- vñ drey Eyer vmb 1. Pfennig / 1. Pfund Schmalz 8. Pfennig / vnd 1. Maß gemeinen Weins vmb 9. Pfennig geben worden. Darauff im Winter / als die vñzehlich Menge Volcks hinweg gezogen war / man alle Ding vmb doppel Velt hat bezahlen müs- sen. Anno 1506. hielten die Geschlechter allhie al- len anwesenden Fürsten vñ Herrn / vñ der abwe- senden Gesandten / vñ Räthe / vñ ander Perso- nen / auff iwer vñ dreyßig Tisch / ein stättlich Pan- quet / vñ als die Zech vberflogen / vñd angelegt war / hat es jeglichem der Augspurger sechssehen Creuzer getroffen / da die Fremden alle frey ge- halten waren. Anno 1535. starben allhie in die dreys- hen tausend Personen / vñ waren bey den Weibern 1451. jünfftige. Anno 1555. haben die Augspurgische zum Reichstag allhie Deputiert / als Herr Conrad Meyer / Hieronymus im Hoff der Aelter / Johan Baptista Heinsel / alle des Raths / vñ Sebastianus Ehrstoff Nechlinger / der Rechten Doctor / sich / vñ angesehen / daß die Stadt mehrertheils der Ewan- gelischen Lehr anhieng / in Glaubens-Sachen / vñd Vnderzeichnung der Handlung / von andern Stätten getrennet. Von Oßern Anno 1559. bis O- stern 1560. vñd also in einem Jahr / wurden allhie dreyschen tausend Dörsen geschlachtet. Es war gleichwol auch in besagtem 59. Jahr / ein Reichstag allda. Anno 1565. war die eylf Leichpredig / bey der Begräbnß Thomæ Stahls / allhie gehalten. Anno 1567. wurde / den 16. Octobris / der ganze Rath / sampt den Herrn Stattpflegern / in dem Schloß zu Friedberg / Mittags vñd Nachts / vom Herzog zu Bayern zu Gast gehalten / vñd köstlich tractiert. Anno 1632. ist diese Stadt im Aprilen / vom König Gustavo Adolpho auß Schweden / belagert / vñd eyngenommen: Folgendes aber von den Keyserli- chen Anno 1634. vñd 35. also blockiert gehalten worden / daß sie sich / wegen großer Hungernoht / hat ergeben müssen. Vñter dem gewissen Schwe- dischen Regiment ist sie mehrers forificiret / vñd mit weitsichtigen Aufwercken versehen worden / davorhin (sich gleichwol auff etliche Etz ziehende) ihr Vmbtreß auff die 8 6 8 2. ober / wie einer will / neun tausend gemeine Schritt von drirthalb Schu- hen; Ihre Länge aber / von dem Rechten Thor / gestreckts biß zum Fischertörlein / drey tausend vier- hundert / ober vier tausend gemeine Schritt gerech- net worden ist.

Was

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100





Beschreibung des Schwabenlands.

11

Was endlich das Bisthumb allhie anbelanget, so solle zwar die Christliche Religion König Lucius auß Britannien da am ersten geprediget vñnd S. Narcissus Gerundensis fortegepfanget / vñnd die Hilariam, sampt ihrer Tochter Afra, auch ihrem der Hilarie Bruder Sosimo, der folgendes Dionysius genannt worden / geaufft haben: Welche alle/wie auch der Afra / von welcher Velehrung Welscher einen Commentarium geschrieben/ Mägd / Dignam, Eunomiam, vñ Eutropiam, Gajus, des Keyserers Diocletiani Landpfleger / vñnds Jahr Christi 303. hingerichtet hat: Wann aber das Bisthumb allhie seinen Anfang genommen / kan man nicht eingedenk wissen / wievorn ins gemein Sozymus, vñnds Jahr Christi 618. für den ersten Bischoff gesetzt wird. Vñter seinen Nachfolgern waren S. Victorbus, S. Thoslo, S. Zimpertus, S. Albertus, S. Ulrichus, vñnd Hartmannus, der letzte Graff von Dillingen / so Anno 1286. diese Welt gesegnet / vñnd die Statt Dillingen / sampt selbiger Graffschafft Wirtlingen / an dieses Stifft gebracht hat. Der jetzige Bischoff / Herr Heinrich von Nörtingen / so gar alt ist / vñ lange Jahr regiert hat / wird vor den Drey vñnd sechsßigsten in der Ordnung gehalten: Deme Anno 1640. Herr Sigismund Franz / Erzhertzog zu Oesterreich / Hern Leopoldi, hochsehtiger Veddächtnuß / Herr Sohn / zu einem Coadjutorn / zugeben worden ist. Es hat dieses Bisthumb (so in geistlichen Sachen den Erzbischoff von Maynz für seinen Oberherrn erkennet) von Vragen das Bisthumb Freysingen: Vom Abend Eßtang: Vom Mittag Witten: Vñnd von Mitternacht die Würtzburg / vñnd Bambergische Bisthumbler. Es seyn darunter achtzehn Aebten / acht Aebtissen: Vñnd darunter die zu S. Stephan in Augspurg. Neun Propsteyen / vñnd darunter die zum H. Creutz / vñnd S. Georgen in Augspurg. Sieben Stifftkirchen / als die zu S. Morizen vñnd S. Peter / in Augspurg /

vñnd andere mehr. Es hat auch dieses Bisthumb / ohne das Domstifft / noch sechs Pfartrichen in Augspurg vñter sich / als nämlich / die zu S. Ulrich / zu S. Morizen / zu S. Johann / zum H. Creutz / S. Georgen / vñnd S. Stephan. Item / noch ein vñnd vierzig Dechanten / oder DorffCapitul / als das SeggerCapitul / vñter welches das Stättlein Jüßen gehörig vñnd andere. Auß welchen Kirchen / oder Capituln allen / der Bischoff zu Augspurg mehr / als weniger / tausend Pfarren ihme zu nutz machen kan / wie in der Augspurgischen Chronick part. 1. fol. 267. seq. stehet. Vñd solle hergegen er Jährlich in die Päpstliche Cammer acht hundert Gulden geben.

Die Politische dieses Stiffts Aempter / als Marschall / Truchseß / Schenk / vñnd Cammer / haben vor diesem verwaltet / vñnd zum Theil noch / die Baumgartner / Stadion / Welzen vñnd Hohenegg. Der jetzige des Herrn Bischoffs von Augspurg Burggraff allhie / heisset Hans Michael Hörzog. Besiehe / neben den allbercht angezogenen Schribten / auch hiewon Phil. Cluverius de Vindelicia, Aventinum in Annal. Bojorum, Reusnerum de Urbibus Imperialibus, Bruschium de Episcop. Germanie, Drescherum de Urbibus Germanie, Joh. Jac. Grasseri Schachammer / Marci Velseri libros rerum Augusti. Vindel. P. Bertii Commentar. rer. German. Crusii Annal. Suevic. Jacob. Schopperi Chorogr. German. J. J. Draconem de Origine & jure Patriciorum, D. Speidelium in Notabil. p. 321. Joh. Linnæum de I. publ. Imperii Romano-German. lib. 7. c. 8. Autor. des Discurs / ob die alte Reichs-Vogteyen bey den Reichsstädten wider angerichtet werden sollen / pag. 81. Acta Publica, vñnd Martini Zellners Itinerar. Germanie 1. vñnd 2. Theil / in welchem lesen auch fol. 155. etwas

von den Herrn Juggern allhie /
gesehen ist.

Aurach / Uracum.

Aurach / des Herzogs von Württemberg Statt / ligt tieff vñnd in einem Thal / vñnd gar lustig zwischen zween hohen Bergen / die sie von Mittag / vñnd Mitternacht hat. Der Luft ist allda ist gelind / vñnd gar gesund. Das Schloß in der Statt ist vor diesem Krieg wol zusehen gewesen / so auff einer Seiten ein Fischenberg / vñnd auff der andern einen See hat / in welchen der Fluß Erms fließet / darinn allerhand Fische / Fohren / vñnd dergleichen / auffinden. Gegen vber ist die Kirche / allda auff dem Gottesacker / Nicodemus Frischlinus, vñnd der ehemalige Württembergische Cangler / D. Engel / ruhen. Nicht weit davon ist auch ein altes Kloster / in welchem Herr Hans Vngnad Freyherr / (so zu Tübingen in S. Georgen Kirchen / auff des Thors / begraben ligt) seine Druckerey / wegen der Windischen Bücher / gehabt. Es hat auch allhie ein feines Rathhaus / aber sonst geringe Häuser / vñnd ist die Statt klein / allda gutes vñnd vielfältiges Wasser an-

zureffen / vñnd laufft die Unsauberkeit der Statt in obbesagten Fluß Erms. Vñnd wegen so vieler Brunnen / soll auch ihr der Nam kommen / nämlich / vom alten Teutschen Wort / Ur / das ist gar viel / vñnd Ach / so den Alten ein Wasser bedeutet hat. Ausser dem Vñnern Thor seyn gute Eysenschmittten / vñnd wird solch Eysenwerck weit gebracht. Ausser des Oberrn Thors aber seyn zwey Papiermühlen / da man schön weißes Papier machet. Das Schloß / oder Bestung / Hohen Aurach / ligt außser der Statt auff einem hohen Berg / gegen Achalm / vñnd Keutlingen werts / darbey nahend der Berg Hohenburg / auff welchem vor Zeiten auch ein Schloß / dem Ansehen nach / gestanden. Anno 1634. hat sich diese Statt / vñnd Bestung / lang wider die Keyserliche gehalten / biß die Statt in gemeltem / das Schloß aber im Sommer des 37. Jahrs / wegen Hunger vñnd Elend / sich hat ergeben müssen. Die Statt gehöret jetzt wider dem Herzog: Die Bestung / oder Schloß Hohen-

D ij hen.

Beschreibung des Schwabenlands.

ben Aurach aber / hat noch Keyserliche Besatzung. Die Graffen dieses Orts / seyn des H. Reichs Jägermeister gewesen / daher die Statt / neben dem Rothen Löwen im Wappen / ein Jägerhorn auff dem Helm führet. Crusius in Annal. Suev. Befolcus in thes. pract. voc. Dr. Acta Publica : Und stehet in einer geschriebenen Chronick : Es soll anfänglich im Thal nur ein Wirtshaus gestanden seyn / da die Fuhrleut vber Nacht gelegen / welche die Dracher Staigen hinauff nach der Alm fahren müssen. Und sey diese Herrschaft an Würtenberg kommen / Anno 1235. durch Heurath. Dann der letzte Graff die-

ses Geschlechtes / Namens Eckhon, hatte Frau Agnes von Züringen / Herrzogin von Teck / zur Ehe / die hatte zween Söhn / mit jetztgedachtem Graff Eckhone, der eine hieß Berthold / vñnd war ein Mönch zu Salmansweyer / der ander Conrad / Prediger Ordens zu Eßlingen / allda sein Wapen noch ist. Graff Eberhard von Würtenberg nahm diese Frau Agnes zum Gemahl / vñnd bekam also diese Herrschaft Brach.

Und dieses meldet besagtes

Chronicon.

Baden.

Badt in der Mordnaw / oder Ortenaw / welche an einem Gebürg hergethet / vñnd den Fluß Kinzig hat. Ist ein kleine / aber an Wein / Korn / vñnd Hauffein sehr fruchtbares Land. Es ist Baden die Hauptstatt des Marggraffthums Baden : Welche sich in der besagten Mordnaw ansethet / vñnd gegen Decident an dem Rhein / vñnd gegen Orient an dem Schwarzwald endet / wie wol sie sich zum guten Theil hinein in den Schwarzwald stühet. Es ligt diese Statt in der Höhe / vñnd gar vñeben / vñnd hat fast vñnd vñnd Berge : So aber von Reben / vñnd Weiswachs / lustig seyn / fünf Meil von Straßburg / vier von Durlach / vñnd ein Meil vom Rhein. Der Name kompt ihr von den warmen Bädern allda / welche zu den Kranckheiten / so von kalten Flüssigkeiten herkommen / wider den Krampff / sonderlich das Podagra / vñnd den bösen Magen / dienen. Der Hauptorth / oder Kessel / darauß das Wasser in großer Menge quillet / ist sonderlich zu sehen. Und ist solches Wasser / so Schwefel / Salz / vñnd Alaun führet / siedheiß. Es seyn sonst noch eyß Quellen / welche alle heil / vñnd eines Geschmacks / aber doch an ihrer würcklichen Hitz vñnd Wärme / sehr vñgleich seyn. Wird nicht allein in die gemeine Bäder / vñnd Brunnenläßen / durch Leuchel vñnd Röhren / sondern auch in die Wirtshäuser / geleitet. Hergegen ist das kalte

Wasser / vñnd der liebe kühle Wein / desto rarer daselbst. Und wegen solcher Bäder / die entweder M. Aurelius Antoninus, oder Caracalla, die Keyser erfunden / ist dieser Ort sehr alt. Und hat es vor diesem viel Badleut gegeben : Wie dann die Gartenfrüchte in großer Menge / vñnd sehr gut wachsen : vñnd ein Ueberfluß an gesunden Speisen / sonderlich von Fischen / als Brundeln / Forellen / Salmen / vñnd Krebs / vñnd allerley Geflügel / zur Schnabelzeit ge-
hörig / da zu finden. Ist der Zeit der Römisch / Catholischen Religion / vñnd ligen in der Stattkirchen etliche Marggraffen von Baden. Das Fürstliche Schloß / oder Residenz / ligt noch höher / als die Statt : Und ist vor diesem Krieg / wegen vieler schöner Sachen / wol zubefichtigen gewesen. Der jetzt regierende Herr allda / Marggraff Wilhelm / hat etliche Söhn. Vid. Mart. Zeilleri Itiner. German. 1. vñnd 2. Theil. Munsteri Cosmogr. J. M. Helli, vñnd D. Joh. Kieffers Beschreibungen des Marggraffischen warmen Bads. Es haben die Herrn Marggraffen von Baden / neben diesem obgedachten Land / auch die Marggraffschaft Hochberg / die Landgraffschaft Suseuberg / vñnd die Herrschaft Badenweiler / im Brisgaw : Wie auch die Herrschaft Rötzel bey Basel.

Badenweiler.

Badt im Brisgaw / zwischen Freyburg vñnd Basel / vñnd gehöret in die obere Marggraffschaft Baden : Vñnd hat Statt vñnd Schloß den Namen von dem berühmten Bad allda : Dessen Heilwasser auff einem Hügel entspringt / daran gleich ein Berg ist / hat Alaun / Schwefel / vñnd Niter / so gewärmet werden muß. Ist gleichwol bey dem Brsprung lawlecht. Gerunden / eröffnet es die Verstopfung innerlicher Gie-

der : Vertreibet die alten Fieber : darinnen gebadet / hilfft es den zerschmetterten / verrenckten Gliedern. Ist gut wider die Kitzge / Brind / Aufschlag / alte Geschwür / vñnd Schäden. Auff den Würbel des Kopffs gethan / oder gesprengt / trücket es die Flüss auff.

Basa

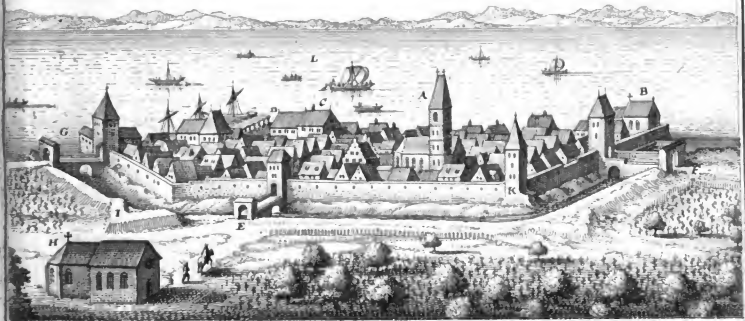
Badenweiler.

Hohe Blauen

Das Schloß

Oberweiler.

Buchhorn.



A. Pfarrkirch. C. Rathhaus. E. Oberthor. G! Seethor. I. Schwedische werk. L. Des Bodensee welcher allhier.
 D. Spital. D. Grädent. F. Unterthor. H. H. Creutz. K. Pulver thurn. 2 in 2 1/2 Meilen breit ist.

Bananang / Backnanga.

Ist im Herzogthumb Württemberg an der Mühlin/Wälden/alda ein Probstseß auff einem Berg / daselbst etliche Margaßffen von Baden ihr Begräbnuß haben / als den dieser Ort vor der Zeit gehört hat : Deren auch einer/nämlich/Marggraff Hermann/besagtes Collegium Canonicorum , gestiftet/welches Rudolphus von Weßbach / der letzte seines Geschlechtes/ so diese Statt mit Wälden umgeben/ vmbds Jahr Christi 1290. reichlichen begabet hat. Crusius in Annal. Suevicis. Ist jetzt meistens theils eyngeßchert. In einem geschriebenen Chronico steht/es lize diese Statt im Mühlerthal/ an einem lustigen Ort/ alda gleichwol wenig Weinwachs/ aber vmb diese Defter herum/ hab es Weingarten genug/ daß al

so viel Wein Jährlichen in die Statt von den umliegenden Dörtern gebracht werden. Es habe auch ein schönes lustiges Wiesenhal / biß an Fischbach hinauff/ dem obgedachten Stifft alhiegehörig / so Marggraff Rudolph von Baden/ Anno 1287. gestiftet habe: Vnd seye in der schönen Stiffts-Kirchen ein trefflich Orgelwerck. Anno 1612. habe man die alte abgange Statt. vñnd Pfarrkirchen/ widerumb an etlichen Orten restauriret / sonderlich den Stocck. vñnd Kirchenthurn abgebrochen. Das neue Schloß / vñnd Fürstliche Residenz alhiezu Backanang / seye von Herzog Friderich zu Württemberg zubauen angefangen worden.

* *

Balingen.

Statt vñnd Ampt im Herzogthumb Württemberg gelegen / aber der Zeit Herrn Heinrich Schlickens / Grafen zu Passau vñnd Weßkirchen / Herrn der Statt vñnd Aempter Balingen / Durlingen/Ebingen / vñnd Rosenfeld/ Herrn auff Plan/ Gottshau/ Polick/ Hamenslein/ Keyserlichem geheimen Rath/ Hoff/ Kriegsrahls. Praesidenten/vñnd Cammerer / auch obristen Land-Cammerer des Marggraffthums Nöhren/ıc. gehörig. Ist vmbds Jahr 1257. zu einer Statt worden/ vñnd etwa Anno 1396. oder 1408. durch Kauff/vmb zwey vñnd zwanzig tausend Gilden/ von den Grafen von Zollern an Württemberg kommen. Ist nicht groß/hat aber einen fruchtbaren Boden: Vñnd vom Abend die Graffschafft Hochberg / vñnd also in der Nachbarschafft / die Stätt Scheinberg / Horb/ Pitzdorf/ Friedlingen/ vñnd Kottenburg. Es ist nicht weit darvon der weitbeschreyte Herberg / dar auff die Herren ihren Tanz halten sollen. Vñnd wann man von Balingen gegen Mittag reiset/ so trifft man einen sehr hohen Felsen an/ die Lochen genannt/ so zu den Schwäbischen Alpgebürg gehörig/ das man zu Balingen siehet / vñnd dessen ein Theil die Schär genennet wird. Der Flecken Vondorff gehört in dieses Ampt : Wie hievon Crusius in seinen Annalibus Suevicis zu lesen. In einer geschriebenen Chronick steht / von dem Ursprung dieser Statt / daß eine Mühle an dem Ort/ da Balingen gebawet / an dem Wasser Deya gestanden / in welcher die Dörffer Endingen/ Rosswangen/ Weßla an der Lochen/ Engingen/ Heßelmangen/ Streyßbach/ Zollhausen/ wegen Mangel Wassers/ haben mahlen müssen/wie es dann noch jetzt in der Mühlen/ an besagtem Wasser/ geschieht. Diese Mühlen habe einem Edelmann auff dem Hürschberg/ nicht weit von Balingen/ gehört/ der mehr/ als sich gebühre/

vom Müller haben wolte : Daher solcher seinen Jundern vberfallen/das Schloß gestürmet/vñnd ihm alles auff dem Hürschberg verbrant/ vñnd sich an die Herrschafft Schwalzburg / vñnd Hohenjollern begeben : Vñnd ward also dieser Ort folgendes auß einem Weylar ein Stättlein/vñnd solches mit Wälden umgeben: Auch die Stein ab dem Hürschberg/ damit der verjagte Edelmann nicht mehr alda das Schloß barcken konte/hinweg geführt/vñ zur Deyen Kirchen/ıc. gebraucht: Das Stättlein aber sey Baldingen genannt worden / daß ihnen die Bau- leut bald lingen lassen/vñnd daß es in großer Eyl von dem Müller/ vñnd seinen Schülffen/ auß Furcht/ wegen der vertriebenen Edelmanns/ vñnd seines Anhangs/vmbmauert worden.

Anno 1286. am heiligen Pfingsttage/ ist solche Statt Baldingen/ in dem Krieg der Stauffer vort Hohenberg/ bey Rothweil gelegen / vñnd der Grafen von Hohenjollern / (dazu die Vertriebene vort Hürschberg nicht wenig geholffen) belagert / eyngenommen/vñnd auff den Boden abgebrant : Folgendes von der Deya besser hinauff/ wo sie jetzt steht/ gebawet worden : Da die Alte vorhin gestanden/wo noch der alte Markt/ vñnd die Krautgärten vor dem Untern Thor am Mühlsbach/eyn. Anno 1394. oder 1404. oder 1430. sey diese Statt von Hohenjollern/ durch Kauff/ vñnd vier vñnd zwanzig tausend Gilden/ oder aber Pfund Heller / an Württemberg kommen. An 1443. sey der schöne Thurn/an der Pfarrkirchen alhie zuerbauen angefangen worden / in welchem Jahr der erste Württembergische Obervogt alda / Graff Peter von Hohenberg gestorben / vñnd alhie begraben worden. Anno 1607. den 2.

Januarij sey die Heilike dieser Statt abgebrochen.

* *

Weblingen.

Weppe / vnnnd Statt im Württembergischen Land in der Höhe gelegen / darumb es Wälder / Wiesen / Aecker / Wein - vnd andere Gärten: Item ein hohes Schloß / vnnnd etliche Dörffer / wie auch die Statt Sindelfingen vnter ihr hat. Vid. Crutium in Annal. Suev.

Weilstein.

Dieses Stättlein ligt in der Gegend vmb Dotwar / in einem schönen Wiesen-Thal / an einem Berg / mit Weingärten hüpfich vmbgeben. Auff dem Berg stehen das Schloß / die Kirchen vnd Pfarrhaus. Solte Anno 1274. seyn vmbmauret worden. Auff besagtem Berg-Schloß / hat Herr Wolff von Wimmerstein / dergleichen Wolff genant / erwan gewohnet / welcher mit Graf Eberhard von Württemberg Feindschaft gehabt / bis endlich die Sach vertragen worden / vnd gedachter Wolff / als der letzte seines Geschlechtes / diese seine Herrschaft Weilstein / dem Graffen von Württemberg / mit sampt kleinen Dot-

war / vermacht hat / so Anno 1388. geschehen seyn solle. Vnd ist jetzt noch ein Ampt. Es führet dieses Stättlein in seinem Wappen ein Müllers-Benhel / vnd Mühlrad / vnnnd gehören dahin folgende Flecken / als Oberstentfeld / S. Petersberg / Grünaw / Dursell / Hohenriedern / vnd Wingenhausen. Es schreibt Crusius Parahip. Annal. Suev. fol. 41. daß zwischen Weylstein / vnd dem Kloster Oberstentfeld / im Wiesen-Thal / sich die Störcken jährlich hauffen / weiß samten / folgendes von dannen hinweg fliehen / sich auff die Schiff setzen / vnd also vber Meer kommen.

**

Weinheim.

Dieses Marggräffisch-Badisch Stättlein ligt bey Rhein / vnterhalb des Dorffs Rembsheim / vnnnd oberhalb der Statt Gels / auff Gallischen Boden / dadurch die Keyß von Speyer auff Straßburg / an selbiger Seiten des Rheins gehet. Die Herrn von Fleckenstein haben in Weinheim ein gefeyertes Haus / vnd die Alten

von Fleckenstein in der Kirch zu Alten Weinheim / so ein Mühl ausser dem Stättlein / ihr Begräbnuß. Herzog in der Elssasser Chronick. Weinheim ist zwar auch ihr gewesen / aber die Marggraffen von Baden haben es in einer Wehd eingenommen.

Dn. Juguicii collaanea
m. scrip.

Weßheim.

War Necker / wo die Eng darein fällt. Hat zwey alte Schlößer / Weingebürg / fruchtbare Aecker / Gärten / Wiesen / Wälder / viel Fisch / mittelmäßige Gebäu / ein schöne Kirch in dem Obren Theil der Statt / vier Thor / einen Ober- vnd Vntervoigt. Hat vorhin zur Marggraffschaft Baden gehört. Hernach hat Marggraff Carl / damit er sich auß seiner Gefängnuß los machte : Anno 1463. solchen Ort Pfalzgraff Friedrich dem Sieghafften / bis er ihn wider mit Geld lösete / vbergeben. In dem Bayrischen Krieg hat denselbigen Herzog Ulrich von Württemberg / Anno 1504. mit andern Orten eingenommen: Es ist aber Statt / vnnnd Ampt / Anno 1529. dem Marggraffthumb Baden / von Königs Ferdinandi I. damaliger Regierung in dem Herzog-

thumb Württemberg / restituiret worden / darbey es auch sein Verbleibens gehabt / bis Herzog Friedrich von Württemberg / Anno 1595. von Marggraff Friedrich Ernsten zu Baden / bis Weßheim / sampt Mündelsheim / (so gegen vber an dem Necker ligt) vnd andern Orten / erkaufft hat. An den Ecken der obbesagten zwey Schlößer / stehen runde Thürnen / auß welchen vor Zeiten die Räuber außgefallen seyn. Vnnnd wegen solcher zwey Raubschlößer solle auch diese Statt den Namen haben / gleichsam Böß- Eck.

Crusius in Anal. Suev.
vici.

**

Wiberach.

Es solle diese Statt von den Wibern, welche in diesem sumpffigen Ort/da noch die Statt steht/gewohnet/den Namen haben/das sie anfanglich Wiberbach/das ist/ein Bach/darinnen die Wiber wohnen/genennet worden: Wie dann diese Statt auch in ihrem Wappen/ von Alters her/ einen Wiber führt: Auf welchem hernach der Name Wiberach/ durch Auflaffung eines einigen Buchstaben/ worden/ den Theils noch mehrers verkürzen vnd Wibrach schreiben.

Wann diese Statt erstlich aufkommen/ kan man nicht eigentlich wissen. G.Bruchsius zwar in Beschreibung des Stiffts Buchaw meldet/ das die Graffen von Keisselberg auff dem nächsten Berg bey Wiberach/ der Keisselsberg genant/ ein Schloß vnd Sitz gehabt/vn vnten im Pflandthal mit den Hunnen eine Schlacht gehabt/ in welcher der Graff Ditho/ mit seinen dreyen Söhnen vmbkommen/ der vierde Sohn hernach auß Herkeld/ ohne Leibeserben abgestorben/das Schloß vnnnd die Kirch/auff dem Keisselsberg/ zertrissen vnd verbrandt worden/ vnd also dieser Stamm/ vnd ihr Sitz/ein Ende genommen/da sey dazumal Wiberach ein grosser Fleck gewesen/welches geschehen Anno 800. Vorhero in Anno 751.vnter dem Franckösischen König Pipino, findet sich/ das Wibrach schon ein Dorff gewesen: Weiters kan man nicht kommen. Ist gleichwol das Alter von Anno 751. bis 1641. auff die 890. Jahr. Es solle auff dem nächsten Berg/der Sigelberg genant/ vber welchen Berg dann die Stattnauer zum theil geföhret/ vnnnd dieser Berg also theils in die Statt hinein reychet) auff dem erhöheten Berglein/ vnter welchem die Büchsenföhigen ihren Weinteller haben/ein Schloß gestanden seyn/vnd auff demselben ein Edelmann gewohnet. Vnd hat es zwar das Ansehen darzu: Dann diß Berglein erhöhet ist/ vnd ferne vnten ein kleine Tieffe hat/ als ob da ein Graben gewesen wäre. Zu nächst bey diesem Berglein/hat man/bey kurzen Jahren/ einen Ziegel Ofen vnter dem Erdrich/ als man da die Dornhecken aufzureuengegraben/ gefunden/ allda man vielleicht vor Zeiten Stein vnnnd Ziegel zu den Häusern der new auffgehenden Statt gebraucht hat. Es hat auff dem nächsten vmbliegenden Berg viel Wald gehabt/ die man in folgender Zeit aufgerentert/vn Zedern gemacht. Es gibt auch noch gern Holz allda: Dann an der Hertslaitz hat es viel Holzbierenbäum/ das es schier ein kleines Waldlein ist. Daher soll die Holzmühlen vor dem Obern Thor den Namen haben/diweil vor Jahren lauter Holz vnd Wälder allda gewesen/darinn dann die Mühlen gelegen. Es ist Wiberach ein alte Reichstatt/wann sie aber in eine Ringmawer eingefaßt worden ist/vnnwissend. Mag aber zu Zeiten

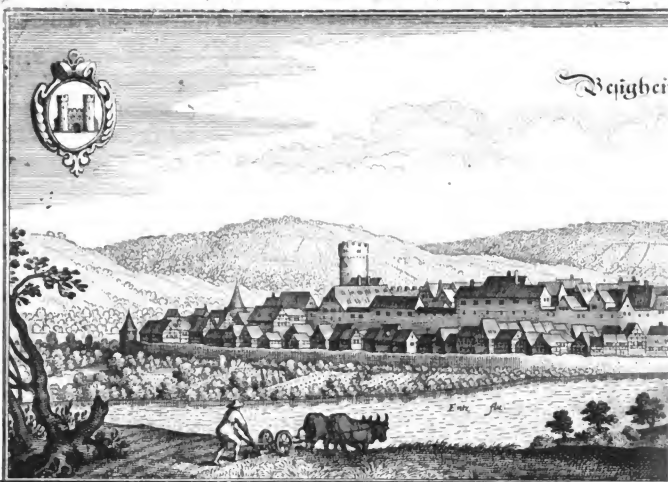
Kaisers Friderici des Andern/ da auch andere Statt in Schwaben/ als Keutlingen/ Eslingen/ Heilbrunn/ze. vmbmauret worden/ geschehen seyn. Sie ist erstlich kleiner gewesen/ vnd hat allein bis an den Thurn bey dem Kirchhoff gereicht/ wie dann noch die Fußstapffen vorhanden seyn/ das die alte Stattnauer an den Kirchhoff der Schlachtmeisz wird zugegangen seyn: Das ander alles/was jezund der vntern Thurn/dem Spitalthor zu ligt/ist erst hernach darzu kommen. Das Bad vnten am Kirchhoff/bey der Capell/vnnnd dem Pfarthoff hinüber/ist dazumal vor der Statt draussen gelegen gewesen/vnd hat das Bad auff dem Graben geheissen. Dann dazumal der Stattnaben alda an dem Kirchhoff (wie dann noch zu nächst ein Bach darfür fließt) hingängen ist/ vnd also das Bad auff dem Graben gelegen gewesen. Vnd ist noch dieser Vntertheil der Statt auff den heutigen Tag flüchter vnd sumpffiger/dann der Obertheil/also das viel Häuser befunden worden/ welche alda auff Pfäl gebawet seyn/vnd kan man von der Feuchte wegen keine rechtschaffene Keller graben. Dann/wann man schier nur eines Kimes tieffs gräbet/ so wil es gleich Wasser geben. Es ligt auch vor der Statt draussen eine Wiesen/der Soden genennet/ welche vor kurzen Jahren so sumpffig/ vnd Bodenlos gewesen/das das Vieh auff der Weide darinn bestet/ vnnnd man sie auch nicht Heuen können/ bis das sie mit Erdrich beschüttet/auffgefüllet/vnd erhöhet worden/das sie jezunder kan gehewet/vnnnd das Vieh darauff geweydet werden. Ein solche Wiese ist auch besser draussen/ in den Brunn. Obern genant/ welche desgleichen sehr sumpffig/ das sie auch bey wenig Jahren beschütt/ vnd noch täglich gebawet wird: Es hat die Statt einen grossen Thurn am Antritt des Sigelbergs/ der weisse Thurn genant/welcher erst Anno 1481. ist gebawet worden. In dieses Thurns Grund hat man Menischenbein/Vogen vnnnd Pfeil/gefunden/ das vermuthlich/ es sey vor Zeiten in dieser Gegend etwan eine Schlacht geschehen/vnnnd allda die todten Corpor/vnd Wehren/genorffen worden. Es ligt sonst diese Statt in einem Thal/ zwischen den Bergen/hat lustige Thäler/ in welchen schöne Wiesen/Gärten/vnd Acker/ liegen/ vnnnd dadurch schönes lautere Wasser lauffen. Hat einen guten gesunden Luft/ vnnnd Wasser: Vnd gibt der Altenbrönnen der Statt nicht allein genug Trinctwasser in den Teucheln hinein/ sondern auch von sich einen lustigen lautern Bach/ welcher bald vntern Brsprung erliche Mühlen nacheinander treibet/ferners durch die Statt hinlaufft/ auch in solcher eine Mühlen treibet.

Es laufft sonst auch ein anderer Bach durch die Statt/welcher zum theil von der Riß/zum theil von etlichen

etlichen Brunn Adern herkompt/ vnd vor der Statt draussen der Schwarzbach / von seiner schwarzen Farb wegen / genennet wird. Diese beyde Bäch kommen im Aufgang vnter der Stattnauern zusammen / vnnnd stessen vor der Statt draussen in die Riß : Welcher Fluß seinen Ursprung ein Meil Wegs ob Viberach/ bey dem Stättlein Wintertetten hat / vnd in nächst an Viberach hinlaufft / vnd etwan zwo Meil Wegs vnterhalb bey dem Flecken Rißhissen / auff Alm zu gelegen in die Thonaw kompt. Ist ein Fischreich / vnd lustig Wasser. Es hat in der Nälhe auff der Statt Boden / ein Bad / der Jordan genant / welches Wasser das Ansehen / als ob es in seinem Ursprung Schwefel habe / das muß man wahren. Wird Jährlich im Frühling allda Bad gehalten / vnd fast für die Käu digkeit gebraucht : Darbey ein Wirshaus für die Badleute. Der Boden vmb diese Statt trägt Korn / vnd anders Getreide / als Besen / Kocken / Habern / Versen / Erbsen / Rüben / genug : Item / Gartenpfeiff / als Zwiebeln / Kraut /c. Obs. So hat es in dem benachbarten Algöw zimlich Vieh zur Fleischpfeiff : Auch zimlich viel Wasser / Wehner / vnd See / vmb die Statt / daß man auch die Fisch vmb einen leydenlichen Pfenning haben mag. So hat es auch zimlich viel Wäld herum / auß welchen man das Zimmer- vnd Brennholz : Item / Bretter / Latten / vnd dergleichen Sachen / vmb einen zimlichen Kauffschilling haben mag. Es liegen auch viel Reichsstätt / vnd Oesterreichische Städtlein / in der Nälhe / Kingsweiss herum / als Alm / Remmingen / Leutkirch / Waldfec / Ravenspurg / Pfün / Pfullendorf / Saulgen / Mundertingen / Riedlingen / Chingen /c. Item / die Klöster Schussenried / Ochsenhausen / Zwissalten / Marchthal / Münchroth / (deren Abte der Zeit / Mathæus / Wunibaldus / Ulrichus / Conradus / Ludovicus / heissen) Gutteneyl / Heggbach / Baynd / (deren Abtissen jetzt Anna / Margretha / Scholastica / vnd Catharina / seyn) vnd andere mehr. Das gröste Gewerh dieser Statt / ist mit dem Varchat / daher das Weberhandwerck / die andere Handwercke alle vbertrifft. Die Statt hat anfänglich einen blauen Viber / in einem weissen Feld / mit einer roten Eron geführet : Als aber zu dem zu Bruck in Flandern gefangenen Erzhertogs Maximilian von Oesterreich / hernach Keyfers dieses Namens des Ersten / Erledigung / auch die von Viberach ein Fähnlein Landknecht / in schwarz bekleydet / zusammen gebracht / haben sie / auff ihres Hauptmanns Vitz / erlanget / daß sie die Feldung blau / vnd den Viber / sampt der Eron / ganz gülden führen möchten : So geschah Anno 1487. Vnd hat solchends Gottschalk Bloch / Burger / vnnnd des Raths allda / durch Erzehlung dieser Geschicht / vom Keyser Maximiliano II. der Statt die Freyheit / mit rothem Wachs zubefigelt / erlanget. Es hat in derselben auch ein herrliches reiches / vnd weitberühmtes Spital / in welchem die vermögliche Bürger Pfünden kaufen können : Die andere Arme / Dürfftige / vnd Krancke aber / vmbsonst eyngenom-

men werden : Dahin man auch die arme Burger Kinder / welche ihre Eltern verlohren / oder von denselben vmb grosser Anzahl / vnd Armuth willen / nicht alle können erhalten werden / thut / denen man einen eygenen Teutschen Schulmeister hält : Waisen auch armer Leut / augentliche Kinder / von beyden Religionen / darinnen alimentirt / vnd zu den Studiis auffgezogen werden. Es soll dieses Spital erstlich von den Edlen zu Essendorff seyn gestiftet worden / welche ihren Sitz in dem Schloß Horn / ein kleine Meil Wegs von Viberach gelegen / gehabt haben / deren Stamm erst bey kurzen Jahren / an Mannschafft abgestorben ist : Wie dessen Fundation ein lateinische Schrifft auff einer alten Tafel stehend / außzuweisen solle / so vmbz Jahr Christi 1239. beschehen.

Anno 1516. gieng durch Fahrklässigkeit / ein Feuer in dem Salomonstetischen Hoff auff / welches den entstandene Wind weit außgibreyet / darvon dann nicht allein dieser gemelte Hoff / sondern auch schier die halbe Statt / vnd also auch das Spital verbrannt / zusamt einem grossen Hauffen Korns / welches hernacher / sampt andern Abraumt von den verbrunnenen Häusern / auff den Stattgräben herumgeführt / derselb damit beschüttet / vnd erhöhet worden / daher man dann noch verbronnen Körnlein allda außgräbet. Der Spital aber ist dazumal von neuem wider auffgerichtet / vnnnd Anno 1529. außgebaut worden : Welcher ein große Freyheit der vermessenen Todtschläger haben hat / die im selbigen vnd etlich Schritt darvon / Seiberkeit haben / vnnnd von den Anklägern nicht mögen angerennet werden. Die Capell auff dem Kirchhoff soll vorzeiten der Statt Pfarrkirche gewesen / vnd solchends die jetzige Pfarrkirchen zu S. Martin gebawet worden seyn / welche dann in zimlicher Gröste ist / auch einen hohen herrlichen Thurn hat / dessen oberster Knopff (der doch vnten auff dem Erdrich ein kleines Ansehen) als er bey kurzen Jahren / von einem starken Wind herab geworffen worden / in solcher Gröste gewesen / daß er colss Viertheil Frucht gefasset / vnnnd als drey Künstler ihn wider auffgesetzt / sie auff denselben in aller Höhe / neben einander gestanden seyn / vnnnd der eine auff solchem ein neues Kleid angethan hat. Diese Pfarr / sampt ihren Gütern / Zehenden / vnd Eynkommen / hat vor dieser Zeit in das Kloster Erbach im Ringöw gelegen / gehört : daher dieser Abt allwegen einen Pfarrer auff Viberach geschickt / welcher vnnnd der auch von ihm gesandte Prieger / so das Eynkommen eingebracht / darvon erhalten worden seyn : Aber Anno 1564. hat E. E. Rath dieser Statt / dem besagten Kloster / die Pfarr / sampt allen ihren Gütern / Eynkommen / Zehenden / vnd Berechtigkeiten / vmb ein vñ dreyßig tausend Gülden abkaufft / daß jeglicher der Magistrat allda selber einen Pfarrer / nach seinem Gefallen / annimmt. Sonsten seyn / wie oben angedeutet / beyderley Religionen / in Geist / vnd Weltlichem Regiment / vnd denen davon dependirenden Diensten vnd Tempeln / allhie : Wie auch





Beschreibung des Schwabenlands.

17

zwo lateinische Schulen / Catholisch / vnd Evangelische: Item ein Schweftern Claus / vnd S. Nicolai Capell. Es hat diese Statt in den nächsten hundert vnd etlichen Jahren / auch viel aufgestanden. Dann / außser der obgedachten Brunn / ist Anno 1518. ein grosses Sterben allhie gewesen / in welchem bey acht hundert vnd Anno 1574. bey vierzehnhundert Personen sollen gestorben seyn. Anno 1584. den 10. Maij / hat das Wetter in den Kirchthurn geschlagen / vnd grossen Schaden gethan. Anno 1632. im Maij / ward sie von Keyserlichen vergebens belagert; Aber Anno 1633. den 17. Septemb. von dem Generaln von Altringen mit Accord erobert: Hernach Anno 1634. im Martio / von dem

Schwedischen Feld Marschall Horn wider belagert / vnd auch durch Accord eynbekommen: Folgendes / nach der Nördlinger Schlacht / von den Schwedischen freywillig verlassen. Auß D. Jacobi Schopperi Chorograph. German. fol. 199. seq. Martin. Crusii Annalib. Suev. Herrn Georgen Schmidts N. C. P. vnd Stattschreibern zu Diberach / im April Anno 1641. günstig communicirten Bericht / vnd so viel das Kriegswesen betrifft / auß den Actis Publicis genommen. Dieser Statt alter Anschlag war 196. flor. wird aber folgendes vmb 3. moderiert worden seyn / weilen man newlich nur 130 3/4 flor. gefunden / daß sie angelegt gewesen ist.

Vietingheim.

Diese Württembergische Statt solle vor Zeiten Hute dich / wegen der vielfaltigen Straßentrübungen dieses Orts / aheissen: Hernach den Namen Velt / jetzt tain / das ist / wart. es hat kein Gefahr mehr / ist alles sicher / bekömmen haben. Gehörte vorhin vnderschiedlichen Herren: Aber Anno 1386. ward sie ein Statt / vnd kam völlig an Württemberg. Hat vier Thor / ligt in der

Ebene / vnd kompt alda der Bach Metter in die Eng / Anisium, oder Entium. Hat viel Wasser / guten Wein / gute Frücht / Fisch / schöne Wälder / gefunden Luft / vnd in der Nähe / Bisatim / Vinisatim / vnd das sehr feste Schloß Asperg. Crusius in Annal. Suevic.

**

Vinniken / Vinnigheim /

In Zabergöw / drey Stund von Hohen Asperg / in dem besten Land / so in Württemberg. Ist ein lustiger Ort / mit Kirchen vnd Schulen versehen / alda Theil haben / der Churfürst zu Mayn / als Schutzherr: Die Adelige Geschlechter Gemmingen / Sarenheim / Lebenstein / (so einen schönen Adelichen Sitz / vnd Schloß alda haben) vnd Neidperg / so ein Erb-Verrechtigkeit / als eines Banerbenhauß / alda haben / auch bisweilen allhie zusammen kommen / vnd einen Banerben tag halten.

ten. Crusius in Annal. Suev. In einer geschriebenen Chronik steht: Es lige diese Statt nur ein Meil Wegs von Drackenheim / in ebenem Land / lustig / vnd schön im Thaufeld / da mitten es seine Weinberg / rings dherumb schöne Aecker / Wiesen / vnd Baumgärten / habe: Die Statt sey mit schönen Häusern gezieret / vnd wohnen reiche Leut (aber vielleicht jetzt nicht mehr)

darinnen.

**

Vinsdorf /

In Oesterreichisch Stättlein / im Schwarzwald / zur Oberr Grafschaft Hohenberg gehörig / welches Ländlein zum theil inn- vnd zum theil vmb den Schwarzwald gelegen /

Anno 1371. durch Kauff / von Graff Rudolph von Hohenberg / ans Haus Oesterreich kommen ist. Crusius in Annalib. Suevic.

Bischoffsheim /

Enen von Helmstatt gehörig. Ligt im Eratschgöw / so / sonders zweiffels / seinen Namen von dem Fluß Erach / so

durch dieses Göw rinnet / vnd sich folgend in den Rhein ergießen thut / hat.

**

Bischoffszell / Episcopicella,

In Turgow / an der Sitter / nicht fern von Arbon. Wird von einem Bischoff zu Costanz bezogen / als dessen Vorfahr Salomon III. der Anno 891. Bischoff worden: Erstlich

an diesem Ort ein Benedictiner Kloster gestiftet / vnd solches des Bischoffs Zell genant / so jetzt eine Probstey / oder Stift ist: Darauff dann Statt vnd Schloß darbey sich zeitlich erhebt haben. Befagter

E

des Bischoffs Vogt regiert in peinlich, vnd Bürgerlichen Sachen / mit einem Racht auß der Bürger-schafft erloren. Darneben hat die Statt nicht wenig guter Freyheiten / einen zimlich vermöglichen Spital / auch sonst gute Güter. Erhebet sich von der Leinwat / vnd Gespunst. Anno 1361. bekamen sie die Freyheit / daß Mächtiglich allda sich in Späßen allein ihres Rechts halten / bey des Rachts Erkenntnuß bleiben / vnd weiterhin niemand appellieren solle / noch möge. Item Anno 1380. daß man die Innwohner für kein frembd Gericht / außser ihrem Racht / ziehen / noch laden soll. Es seyn von hier viel gelehrte Leut / vnd darunter Theodorus Buchmann / oder Bibliander, vund Philippus Scherbius Philof. & Medicus / Item Melchior Volbsalt von Heiminsfeld / der Rechten Licentiat / (so durch seine Schrifften weit vund breyt sich berühmt gemacht / vnd von dessen Aelichen Gefolcht / auß Tyroler

Gebietz entsprungen / Stumpfius in der Schweizer Chronick / lib. 5. c. 25. fol. 43. i. b. des Züricher Drucks / in Anno 1606. zu sehn) bürger gewesen. Es seyn beyde Religionen / die Römisch-Catholisch / vnd die Reformirte / allda. Hat zwey Zollfrey-steyner / schöne Quaderstücke lange Brücken vber die Thur / vnd Sitter. Vnd ist die Länglich vber die Thur fünffhundert vnd vierzig Schuh lang / vnd hat acht gewölbt Schreißbögen. Gleich bey dieser Brücken laufft die Sitter in die Thur / vund verlei- ret allda den Flamen / daß also die Statt zwischen diesen zweyen Wassern gelegen ist. Es hat auch bey dieser Statt zwey herrliche reiche Steingruben / tug- vnd blawen Sandsteinen. d. Stumpf. in Chronie. Helvet. Nächst dieser Statt ligt der Wepler Stocken / allda der Historicus Hugwaldus Mutius gebo- ren worden.

Blawbeuren.

In alten Francken haben einen Wasserstromen oder Kunst / einen Rhonn ge- schenken / vund etwan daher die Flecken an den Wassern gelegen / ihre Namen Byrhonn empfangen / als diese Statt Blawbyrhon im Land Württemberg auch. Paps Urbanus 11. nennet das Benedictiner Kloster allhie / außser der Statt gelegen / in seinem Diplomate, Buhrense, vnd Burthonsenke, von welchem (so Österreichisch Lehen) dem Paps / als Schirmhern / Jährlich ein Bizantius, oder Goldgulden / ist gegeben worden. Das Wasser die Blaw genant / so vnter Justingen entspringet / hernach sich verbergen solle / kompt allhie bey dem besagten Kloster / vnter dem Berg / auß einem Loch / so der blawe Topf genant wird / herfür / sihet blaw- lecht auß / vnd fällt zu Blum in die Rhonaw / daher dann der besagte Nam entsprungen / wiewol die Alten theils solchen anderswoher führen / vund die Statt einen blawen Wahren in ihrem Wappen hat / den jr Keyser Fridericus IV. geben. Es war vor Erbauung gemelten Klosters / so wmb Jahr 1095. die Pfalzgraffen von Tübingen / Grafen Ruck / vnd Heim des Schlosses Bernhausen / gestifter / allhie ein kleine Capellen zu S. Johann dem Tauffer / auch von gemelten Pfalzgraffen erbawet. Es ist in solchem Kloster ein herrliche groffe Kirch / vund in derselben ein höstlicher Altar / so von den Fremdbden mit Verwunderung gesehen wird. Hat auch ein seltnes Emblembet. Anno 1447. hat Graff Conrad von Hilsenstein / dem Graff Eudwig von Württemberg / diese Statt / oder vielmehr Stättlein / an dem Altbürg / so sich allhie anfaht / gelegen / sampt den Schloßern Bernhausen / Ruck / vnd Blawenstein / vnd dreyzehn Dörffern (darunter Pappelaw / Wippingen / Isch) auch die Collatur der Kirchen

zu Ringingen / vund Isch / alles miteinander vmb vierzig tausend Gulden / vund Jährlichen zu seiner Unterhaltung zweyhundert Gulden (jedoch mit Vorbehalt der Zöl / vund dem Gleyt auff den Strassen) verkauft. Vnd haben hernach Anno 1449. die Graffen Ulrich / vund Conrad von Helfenstein / den Blumen / auch den halben Theil vom Zöl vnd Gleyt allhie zu Blawbeuren: Item zu Geisingen / Stieffen / Kuchen / Iselberg / Nana / Gussenstatt / Strubersheim / Werslingen / Wippingen / Ruchelsheim / Heydenheim / verkauft. Das Schloß allhie / darauff der Obervogt wohnet / ligt außser der Statt auff einem Berglein / vund gehet man neben der Blaw / zum Flecken Verhausen / der zwischen zwey Schloßern / Ruck / vnd Bernhausen / (so auff einem wunderlichen Felsen erbawet / vund darunter gar söchrige Löcher / vnd Hölen hat) gelegen ist. Anno 1637. ist diese Statt (so erstlich obgedachtem Kloster / auffkommen / vund deren Kirchen dem Keyser unterworfen) von Württemberg / an Tyrol kommen / als dessen Lehen dieses Ampt / sampt der Clausen Wepler bey der Statt nahend gelegen ist. Vnd hat solcher Ort in diesem Krieg wol etwas auffgestanden / seyn gleichwol die Bürger biß anhero bey ihrer Religion gelassen worden / allein das Exercitium publicum derselben / müssen sie außserhalb der Statt suchen. Am Nächst auß hat es ein seines Ohrwerck / dessen Wahrzeichen ist / wie sich zweyen Böcke stoßen. Joh. Stumpf. in der Schweizer Chronick / Magerus de Advocatia armata, Felix Fabri in histor. Suevorum, Crusius in Annal. Suev. Bruchsius in Chronolog. Monaster. German. & Acta Publica.

Vottwar.



Bottwar.

Beyn zweyerley Bottwar/das Grofse/so eine Statt/vnd Klein-Bottwar / so ein Fleck/mit einem erhöhten Schloß. Die Statt/davon allhie zu melden / ligt am Fluß Bottwar/so vnter Warbach (welche Statt / wie auch Weyßstein / so mit Klein-Bottwar / an das Haus Württemberg kommen ; nicht weit darvon gelegen) in die Nurr kompt / zuwo starke Weilen oberhalb Heylbronn / in einem schönen Wiesenthal / mit Weinbergen umgeben : Vnd ist ein Württembergisch Ampt. Sie soll den Namen von einem Dackronnen haben / vnnnd Waddorn heißen / dieweil die Alten einen Bronnen / Worn genannt ; darauff hernach Bottwar worden ist. Wie alt sie aber seyn mag / kan man eygentlich nicht wissen. In einer geschriebenen Chronick stehet / daß sie / sampt dem

Ampt / von einem Römischen König zu Lehen gehe / vnd noch heutiges Tags einen Stempel habe / damit die von Bottwar ihre Zeichen machen / daran die Jahrzahl mit der Ziffer 501. seye. Ist sonst/ auch wegen der schönen Bawfelder / deren ein gute Anzahl / ein mehrhaffter Ort. Nicht weit von der Statt/gegen Morgen/auff dem Berg/ligt/wie in einer geschriebenen Keyß verzeichnet stehet / das Schloß liechtenberg/ den Edelleuten von Weyßgehörig. Man kompt von Grofß-Bottwar vber einen hohen Berg / wann man nach Heylbronn reysen wil ; an dessen Bergs Ende vnten des Herzogen von Württemberg letzter Zoll ist ; da man durch einen einzigen Thurn/ins gemeinde der Landthurn genannt / kommen muß.

Brackenheim/

Behört dem Herzog von Württemberg/vnd ligt im Zabergöw / so vom Wasser Zaber den Namen. Hat ein Stiftskirchen zu S. Jacob in der Statt / vnnnd außserhalb S. Johannis-Kirchen / vnnnd drey Thor / als das Schloßthor/Marktthor/vnd Newthor : Deren das Erste den Namen von prächtigen Häusern / gleichsam Schloßern / in der Ebne gelegen / hat. Es gehört darunter der Fleck Hohenstein/vnnnd ein Theil der Statt Dinnuten : Das newe Schloß Hohenstein aber in der Nachbarschaft gelegen / so einen hohen Thurn hat/gehört den Pleiningern/Edelleuten. Crusius in Annal. Suev. part. 3. fol. 840. Man ziehet auch in dieses Ampt das Stättlein Klein-Bartach : Item / das Dorff Grofß-Bartach / den Marktsteden Kirchheim am Neckar / so vber Blut jurichten hat ; den Marktsteden Dürrenzimern ;

den grossen Flecken Wadana / vnd etliche Dörffer. In der Nähe herumb liegen die Schloßer / Liebenstein / der Edelkeit diß Namens : Stettenfels der Herrn Fugger / (so mit Kirchheim/Epishausen/vnd andern vielen Gütern / die Herr Antonius Fugger / so Anno 1560. verschieden von Herrn Hans Walthern von Nurmbeheim ertauft / in seiner Söhne / der Fugger / Gebrüder / Erbtheilung/ Anno 1575. an Herrn Hans Fuggern kommen / der zu besagtem Kirchheim oder Kirchen / ein stattliche Begräbnuß für sich / vnd seine Erben/auffrichten lassen ; dahin er auch/als er Anno 1595. gestorben/von Augspurg außgeführt worden ist. Gehört jetzt Herrn Johann Eusebio Fuggern zu /) Stockberg dem Teutischen Meister zuständig ; Stettenfels / so Württembergisch ; vnd andere Ort mehr.

Bregenz.

Antoninus nennets Brigantiam , die Tabula Brigantionem. Ist ein gar alte Statt / mit einem herrlichen alten Schloß / ob der Statt auff einer Höhe gelegen. Ligt am obern Bodensee/der daher von den Alten Lacus Brigantinus genannt worden. Die Vorkart/so sich an den See zeucht/ist von Häusern völliger/vnd an der Zahl größser / dann die Statt. Hat am Wasser hinum viel Hütten / vnd Werkstätten/da man allerley von Holz machet. Es hat von dieser Statt die Graffschafft den Namen / so die vnterst in alten Rhätien / auff der Germanier Seiten / so gegen dem Nidergang den Bodensee/ gegen Nymach die Windelicer / oder Lingoner / berühret. Dann die Rharter ihre Landmarchen mit der Zeit gegen Germanien vnd Gallien erweitert / vnnnd sich mit Macht auß dem Gebürg dem

Rhein hinunter gelassen / vnnnd daselbsten alles von ihren Brängen an/bis an den Bodensee vnter sich gebracht/vnd erobert haben. Doch achtet man nicht / daß ab dem Bodensee die Rheingewer/oder Rheinthaler / so Rugusi, oder Rigulez, von den Alten genannt wurden/vnd von den Sarunetibus auß Galischer Seiten Rheins/bis an seinen Einfluß in den Bodensee gelangend/gleiches die Bregenzer / so vorüber/von den Eltionibus dannen / bis an besagten See/sich erstreckt/vn gänzlich waren vertrieben / vnd das Land allein mit Rhätischen Inwohnern besetzt worden seyn ; sondern die alten Landsassen Teutscher Zungen haben allda statts verbarret/vn ist auch ihr Sprach niemaln durch auß in die Rhätisch verändert worden. Derowegen dann diese Rheinthaler nicht von den Rhätiern abkommen ; aber wol

E ij von

von ihnen überwunden / zu ihren Unterthanen gemacht / vnd folgendes von ihnen beherrscht worden seynd. Es gibt zwar auch Chrißliche Namen allda / als Montfort / Einbs / Dregenz / etc. so sonderlich weisfels / von Chrißlichen Herrn / die sich dahingefest / vnd sonderlich den Landvögten der Chätier / ihren Brsprung haben werden. Dieser Graffschafft Dregenz Thalgebände zeucht sich von dem Bodensee hinter der Statt Dregenz hinauff gegen Mittag / vnd ein wenig gegen Aufgang / auff drey grosser Weil Wegs in das Chätigowisch Gebürg / gegen dem Aliberg / vnd Klosterthal / vnd wird das Dregengerthal / oder der Dregenger Wald / genannt. Es laufft dadurch die Dregenz / welches Wasser allhie bey der Statt in den Bodensee rinnet. Es hat auch dieses Thal viel Dörffer vnd Flecken. Nach Abgang der alten Graffen von Chur vnd Dregenz / ist diese Graffschafft an Hunsfriden / einen Herrn in Histrien / vnd Churer Chätien kommen / daß das freye Frauen / Kloster zu Schenis in Gasteren gestiftet hat / darüber Schwyz vnd Glarus / da die Kastenvogtey noch der Zeit haben. Mit der Zeit hat gelebt Graff Ulrich in Chätien / vnd zu Dregenz / so Anno 1098. die Mehreraw bey dem Aufßuß der Dregenz in den Bodensee / an einem sehr lieblichen schönen Ort / auff neu gestiftet / so hernach Anno 1102. ganz reichlichen begabet worden / von Graff Rudolph von Pfüllendorf / so obgedachten Graff Ulrichs von Dregenz / auß seiner Tochter Elisabeth Endel war / vnd mit dieser seiner Mutter die Graffschafft Dregenz Erbweise empfangen hat. Die Graffen von Montfort / so nach Abgang der vorigen Graffen / Dregenz bekommen haben bey dieser Abtey auch viel gethan / deren Begräbnuß daseibsten in vnser Frauen Capellein haben. Sie seyn zum Zeiten Keyfers Rudolphi I. Graffen zu Dregenz genannt worden / vnd auch

folgendes biß solche Graffschafften vnter Keyser Ferdinand I. an das Haus Oesterreich völlig kommen ist. Es findet sich diese Statt auch in den Reichs Registern / daß sie von Keysern Confirmation ihrer Regalien vnd Freyheiten / sonderlich Anno 1521. von Keyser Carolo V. erlangt haben solle : Folgendes aber ist sie nicht mehr in der Matricula begriffen / hat auch einigen Reichs / Anschlag nicht. Sie ist mit hohen Bergen vmbzogen / vnd che sie durch die Alemannier verhergt worden / vorhin grösser gewesen. Man findet da noch viel alte Münzen ; vnd predigte Anno 631. S. Gallus allhie das Evangelium / vnd thäte die Abgötterey ab. Anno 1581. war allda ein schädliche Brunst. In diesem Teutschen Kriegsweßen hat sie als wol gelegen / vor andern Städten / Ruhe vnd Friede gehabt. Under Begne hat sie einen schönen Weinwachs. In dem obgedachten Dregenger Wald / ist ein gar wilder vnd ewiger Holzwachs / von dannen viel Holz / sonderlich auff dem rauhen Fluß / die Sawburck genant / verführt wird. Anno 948. hat Herzog Hermann in Schwaben / das Dregenger Schloß / mit Hülff Keyfers Othonis / mit Gewalt eingenommen. Anno 1079. hat der Abt zu S. Gallen Ulrich III. diese Statt gewonnen / vnd verbrandt / auch allda vnter Marquarden von Dregenz / den Allerdinsten vnter allen Schwaben / gefangen. Stumpfius in Chron. Helvet. Munsterus in Cosmog. & Joh. Gulerus in Rhetia descriptione. Es hat ein Nonnen Kloster / Hirschtal genant / so Dominicaner Ordens / ob der Statt Dregenz / zu Anfang des Dregenger Walds / bey dem Dorff Kendelbach / am Wasser Dregenz. In der Vorstatt allhie liat auch das Klosterlein Thalbach / am Wasser Thalbach. Hat Nonnen von der dritten Regel

S. Franciscei

Buchaw /

Buchaw / ein Reichsstättlein / vnter Weil von Diberach gelegen / dessen Monatlicher Anschlag ist / zwöen Fuß / oder acht Gilden zum Körnerzug / wird durch zweien Burgermeister / vnd einem Statt Amman / neben dem Racht regieret : Vnd ist sonst von dieser Statt wenig zuschreiben / weil deren Documenta vor alten Zeiten verbronnen : Hat aber wie andere Reichsstätt / ihre Privilegia. Das Keyserliche Freyweiltliche Gefürstete Stifft allda / ist ein absonderlicher Stand des Reichs ; dessen Stiffts einziger Protector / Schutzherr vnd Schirmherr : die Römische Keyserliche Mayestat seyn : Inmassen dieselbe dero alle Superiorität in secularibus darüber lauter vorbehalten / vnd in eventum / doch allein auff Anrufen / auch allein vber die Cornelien Leut vnd Güter / zu Keyserlichen

Conservatoren / vnd Commissarien / vber diesen Stifft verordnet / den Herrn Bischöffen zu Constanz / Herrn Prelaten zu Rempten / vnd einen Graffen zu Fürstenberg / Vegenwärtig vnd Künfftig / doch mit diesem lauter Anhang / vnter Vorbehalt / daß sich dieselbigen keiner weitem Gewaltsam / vber dieses Stifft / anmassen sollen. Vnter den letzten Frauen Abtissin seyn gewesen : Erstlich / Frau Barbara von Vundelungen Anno 1497. erwählt vnd Anno 1523. gestorben / so die Dingmarer vmb das Stifft erbatet. 2. Frau Elisabeth von Hohen Geroltegg / so 17. Jahr regieret / Anno 1540. gestorben. 3. Frau Margretha Gräfin von Montfort / Anno 1556. gestorben. 4. Frau Maria Jacobe Freyin von Schwarzenberg / so 38. Jahr regieret / den Abtey Daw geführt / auch die Capellen im Plandenthal von neuem erbatet / ist gestorben Anno 1594.

5. Frau



5. Frau Eleonora / Gräfin von Montfort / so gestorben den 25. May Anno 1610. 6. Frau Catharina / Gräfin von Spaur / die zwey vnd zwanzigste Aebtissin von der ersten Frauen Adelind / anzurechnen / so die Kirch zu Straßberg von neuem erbawt. Juncker Franz Streit von Immendingen / der Zeit Fürstlicher Hoffmeister zu Buchaw /c. hat die Contrafactur / vnd Herr Samuel Hasenreffer / Philol. & Medicinæ Doctor, &c. die Beschreibung communicirt.

Es ist bey Biberach / zur Zeiten Caroli M. ein groffe Schlacht mit den Ungarn geschehen / darinn Graff Otho von Kesselburg / der Adclindis, Kayslerin Hildegardis Schwester / Mann / mit drey Söhnen vmbkommen / vnd die Wahlstatt hernach das Plandthal / oder Vallisplandus genant / das

Schloß Kesselburg von den Hunnen verbrandt vnd die Graffschafft forthin Warthausen geheissen / das Kloster allhie zu Buchaw / von besagter Adclinde, gestiftet / vnd sie die erste Aebtissin daseibst worden ist. Sie war Herzog Hildebrands in Schwaben Tochter / Ihr Fest wird Jährlich den 28. August begangen vnd den Inheimischen vnd frembden schönes Brod aufgetheilt / so die gemeine Leut S. Ederlings Brod nennen. Es werden in dieses freyes vnd weltlich Fürstliches Stift nur Gräfin / vnd Freyfräwlin genommen. so sich / außser der Aebtissin (deren Nam der Zeit Catharitz ist) verheuratet mögen. Bruchsius de Monaster. Germ.

Crusius in Annal. Suev. Reusnerus de Urbib. Imp. & Dreiflerus de Urb. Germaniz.

Buchorn.



Ist zu nächst vnter Archen / am Bodensee / welcher vnderschiedliche Namen hat vnd Bodamicus, Veneus, Acronius, vnd Briguntinus genant / vnd in den Oberrn vnd Untern getheilt wird. Er solle in der Länge fünf / sechs / oder sieben / vnd in der Breyte zwei / oder fast drey Teutsche Meilen haben. Sein Wasser ist süß / vnd schön hell / so nicht gefrieret / aber solches doch Anno 1573. geschehen ist / daß man an statt der Schiff auch starck beladene Wagen darauß gebraucht hat; wie Crusius lib. paral. Annal. Suev. fol. 85. in Beschreibung der Statt Lindaw bezeuget. Es ist diese Reichsstatt Buchorn / deren Monatllicher Anschlag / fünf / in Fuß / oder zwanzig Guld / nicht groß im Bezirk / aber wol habend. Hat ihre zugehörige Dörffer / Höff / vnd Bericht. Trägt ihren Namen von dem Buchwald / der sich vor Zeiten biß an den Bodensee gezogen hat. Es seyn von Romishorn hieher zur See 7275. Klaffter. Hat erwan eigne Graffen gehabt / nach deren Absterben sie auff die Graffen von Altorff vnd Ravenspurz / vnd

nach derselben ingleichem Abgang / an das Reich kommen ist; dahin sie entweder die Kaysler gezogen; oder sie sich ledig gemacht vnd selbst an das Reich begeben. Hat ein vornehme Gräb / vnd Niederlag der Güter / so von S. Gallen vnd Steinach / vber See / vnd fürter in Schwaben / vnd zurück gehen. Es hat ein reiches Frauen-Kloster bey der Statt / vor Zeiten liebenthal / nachmals Eberenthal genant / so großes Eyntommen. Anno 1291. oder 1292. ist Buchorn vom Bischoff zu Costanz / vnd dem Ärt zu S. Gallen eingenommen / aber nicht lang behalten worden. Anno 1363. ist sie / sampt allen ihren Privilegien / in Grund abgetronnen. Anno 1634. ist sie von den Schwedischen sehr fortificirt / aber folgendes / nach der Mordlinger Schlacht / von ihnen freywillig verlassen worden. Sie ist vnter dem Schut der Statt Oberlingen / vnd ihre Herrschafft Bormarien vnter der hohen Obrigkeit der Landvogten Schwaben. Munsterus, Crusius,

Magerus, & Acta Publica.

Bulach.

Es ist ein schlechtes / wiewol doppeltes Württembergisch Stättlein / alt vnd new Bulach genant / nicht weit von Ealw / oder zwischen Wildberg vnd Ealw / gegen Abend / gelegen. Führet einen schwarzen einbössigen Adler in gelbsarbem Felde. Hat ein Fürstlich Amt / vnd

ein ober die massen reiches Kupffer. vnd Eisen Bergwerck; daher sie auch die alte Bergstatt genant wird. Die von Reuthingen haben alda einen Adelichen Sitz. Crusius in Paralip.

Annal. & Atlas W. Blacw.

Burgaw.

Es ist ein Stättlein / so ein erhöhetes Schloß hat / ligt bey der Mündel / zwischen Angspurg vnd Wm / vnd ist der Hauptort

der Marggraffschafft Burgaw / so vorhin enge Marggraffen gehabt / nach deren Abgang Kaysler Philippus den Graffen von Rothenstein dieselbe E iij Marg.

Marggraffschafft zu Lehen verliehen. Der letzte war Henricus / so Anno 1282. oder 1283. gestorben / vñnd im Kloster Wettinhausen begraben worden / vñnd solches Ländlein / so acht Meilen weit / vñnd breyt / an das Haus Oesterreich kommen / vñnd noch der Zeit auff Inßbruck gehörig ist. Dann obwoln diese Marggraffschafft etlich mal dem Bischofthumb Augspurg / vñnd dem Haus Bayern / versetzt worden / so hat sie doch Anno 1492. Keyser Maximilianus / vñnd das folgende beyrn Bischofthumb Augspurg abermals 67. Jahr gewesen / Keyser Ferdinand Anno 1559. widerumb gelöst / vñnd wurde damaln Johann Philipp Schad von Mittel-Wibrach zum ersten Landvogt alda gesetzt. Das gemelte Schloß allhie

hat Keyser Ludovicus IV. Anno 1324. hart belagert / welches aber Durchhard Hertbach / mit zween Söhnen / vñnd dreyhundert Reuten / so lang defendiert hat / biß Leopoldus vñnd Albertus von Oesterreich den Belägerten zuhülff kommen seyn. Anno 1371. bekriegten die Bayern diesen Ort / er wurde aber von Eimraden Herzogen von Teck / vñnd dem jungen Grafen von Württemberg / wider eyngenommen / vñnd erobert. Munsterus in Cosmog. Gerhardus de Roo in histor. Austr. lib. 3. fol. 94.

W. D. Czar in der Augsp. Chronick.

part. 2. passim.

Calw / Calua, Calba.

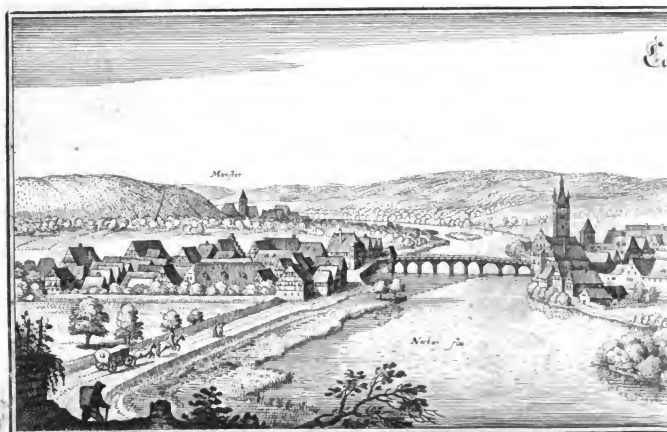
Es heist auch Chala wa, ein kahler Ort / wie solch Wappen vor Zeiten die Grafen dieses Orts geführt haben: Von denen diese Statt an die Grafen von Tübingen Erbsweise / vñnd von disen Anno 1345. an das Haus Württemberg durch Kauff / kommen ist. Sie ligt in dem Schwarzwald / an der Nagolt. Hat fünf Thor / als das Ober- oder Altbürger Thor; da die Ober-Vorstatt ist / vñnd man ins Wildbad reysset. Ausserhalb stehet auff einem runden Hügel das alte der Grafen von Calw Schloß / darinnen auff wenigste vier Befestungen seyn / vñnd darunter zwey gar böse / deren eine der Kesselthurn genant wird / als die vñter einem hohen vñnd runden Thurn ist. Es wohnet in diesem Schloß jetzt nur ein Wächter. Das ander / wird das Winter- oder Hirswarthor / genant / da die vñnere Vorstatt ist / vñnd man in das Kloster Hirswart reysset; welches zu S. Aurelio genant wird / S. Benedicte Ordens / zwischen hier / vñnd Zell / vñnd ohngefahr anderthalb Stund von dem Zeller Bad / an dem Fuß Nagolt gelegen / vñnd Speyrer Bischofthumb / auch jetzt wider den Römisch- Catholischen zugehörig ist / darinn gedachter S. Aurelius, ein Italiänischer Bischoff / begraben / das Kloster aber Anno 830. von den Grafen von Calw gestiftet worden / darinn es vor Zeiten fürtreffliche / vñnd gelehrte Mönch geben / davon Johannes Trithemius ein eignes Chronicon, von besagtem Jahr 830. an / biß auff das Jahr 1370. geschrieben; vñnd man in dem Erzugang / vor dem Refectorio, einen anmüthigen Brunn / so an dreyen Orten Wasser gibt / vñnd in den Fenslern herum

alle Bildnussen des Alten vñd Newen Testaments / so von den Brunnern seyn / von schöner künstlicher Arbeit / ansehen hat. Das dritte Thor zu Calw wird das Bischoffsthor genant / allda man vor etlichen Jahren neue Häuser gebauet / als in einem Anfang einer neuen Vorstatt. Das vierde ist / das Hengststärker Thölein / von dem nahegelegenen Dorff Hengststätten; dannen man in die nächste Reichsstat Weyß reysset. Vñnd dann / so wird das Fünffte das Ziegelthor genant / dardurch der Weg in den Flecken Stammen / vñnd von ferners auff Württemberg / vñnd Tübingen / gehet. Es ist daselbst vber der Nagolt die Vorstatt / so man die Eussere; Item / ein inneres Thor / gegen dem Markt werts / so man das Scheiffelthor nennet. In Summa / es ist Calw / vor diesem Teutschen Krieg / ein schöne Statt gewesen / wiewol sie vom Abend die Berg so nahend hat / daß man von dannen schier mit einem Stein auff den Markt / so gar lang werffen kan. Vñnd sie auch sonst mit Bergen gleichsam umgeben ist. Die Pfarrkirch / so ben dem Hügel gelegen / hat zwey Predigtkül. Ausserhalb der vñnern Vorstatt / in dem Nagolterthal / vber der zweyten Brücken / so daselbst ist / hat es noch ein andere Kirchen / mit einem Gottes Acker / darvon nicht weit das Siechenhaus ist. Es hat auch einen feinen Spital / vñnd gute Schul / gute Brunn / gefunden Lufft / vñnd großes Gewer / sonderlich vor dem Krieg / allda gehabt. Es gibt viel Wälder / Acker / Wiesen / vñnd Gärten herum; e Cruli Annal. Suev.

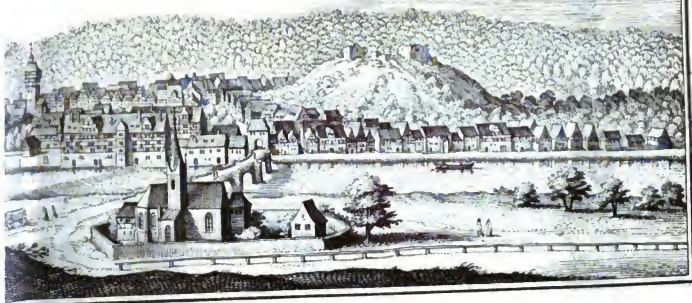
Canstat.

Deils schreiben / man habe in einem Stein gefunden / Ca. Ant. Stat. Das ist / Caij Antonij Stativa, daß nemlich ein Römischer Soldat / vñnter dem besagten C. Antonio, allhie gelegen / auß welchen abgeführten Worten / folgend der Nam Canstat / entsprungen. ligt am Acker / ein kleine Reik / oder groffe halbe / von Stru-

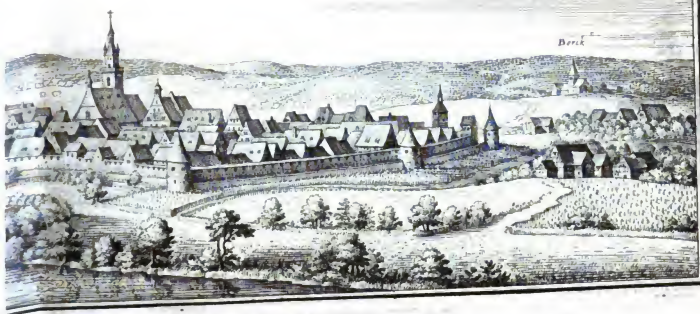
gart / vñnd ist dem Herzog von Württemberg gehörig. Ein von Häusern schlechter Ort / allda ein Posthaus / vñnd vmb die Statt Hügel / vñnd Berg / so viel Wein tragen; auch fruchtbare Acker / Wiesen / Gärten / vñnd gute Weide. Hat auch ausserhalb der Statt ein Bad / für die Kräcken / vñnd Kranckheiten von Kälte / heylsam / das Sulzbad / gleichsam Salzbad /



Ealm.



Ermstatt.



Salzbad / von dem Wasser / so einen salzigen Geschmack hat / genant.

Anno 1330. hat Keyser Ludwig auß Bayern den Einwohnern dieses Privilegium geben / daß sie gleicher Rechte / vñnd Ehren / als die Statt Eßlingen

genießet / sich gebrauchen möchten : Vñnd dieses auß sonderbarer Liebe gegen Graff Ulrich von Württemberg / seinem Landvogt in dem Elsaß.

Crusius in Annalibus Suvicis.

Costanz.

Es ligt diese Statt in einem wunder schönen fruchtbaren / vñnd lieblichen Geländ / so einem jrdischen Paradies zu vergleichen. Hat ihren rechten Namen vñnd Stiftung vom Keyser Constantio, des Constantini Magni Vatern / der zu mehrer Sicherheit der Römischen Wachen / oder Besatzung / diese Statt auff Römischen Boden / vor Einstuß der Alemannen besetzt / vñnd nach ihm Constantiam genennet hat. Vñnd ist also weder Vitodurum, noch Gaunodurum der Alten. Im Dom in S. Blasii Capell / ist noch ein alte / gebrochene / Römische Schrift / in Marmor. Sie ist folgendes von den Alemannen / sonderlich aber durch den Aettilm, zerissen worden / vñnd mit der Zeit ein Franckreichs Königlich Dorff verblieben / damit solches / vñnd andere Ort / nicht rebelliren könte / gleich wie Zürich / Bm / Franckfurt / vñnd andere. Vñnd wird diese Statt in den alten Chroniken Villa Regia Dagoberti Regis genant : Dann Villa mehrertheils von den Alten für ein Dorff gebraucht wird. Vñnd dahin hat er / Dagobertus, das Bischothumb von Windisch verreckt / daher sie folgendes wider zu einer Statt worden / war aber Anno 854. noch klein. Folgendes ist sie etlichmal erweitert / vñnd mehrers besetzt worden / daß sie sich Anno 938. der Ungarn Wersall erwehret / in welchem Jahr auch ein Turnier von der Rheinschen Ritter schafft allhie gehalten worden.

Anno 980. ward Petershausen das Benedictiner Kloster / jenseit der Rheinbrücken zu Costanz gestiftet. Anno 1043. 1142. 1153. 1183. 1507. wurden allhie Reichstage gehalten. Anno 1235. kamen die Prediger Mönchen Costanz. Anno 1250. ward das Barfüßer Kloster gestiftet. Anno 1276. ward S. Johanss Kirch in der Nidern / oder Alten Statt Costanz / zu einem Gestift vñnd Probiley gemacht. Anno 1277. vñnd 1295. erzeigten sich große Erdbiden / darneben war alles wolseyl. Anno 1293. fieng man an S. Lorenz Kirch zubawen. Anno 1314. war ein große Brunst / weilen der Tod das Feuer / so bey ihm auskommen war / am Sabbath nicht leschen wolte. Anno 1324. war die Nochnacht / darvon noch die Gass von Augustinern / bis zur Wehig / den Namen der Mördergass behalten. Anno 1348. wurden die Juden allda verbrandt. Anno 1388. ward das neue Kauffhaus gebaut. An 1414. fieng sich das berithmte Concilium allhie (das den Johann Huss zum Feuer verdampft / vñnd den langwürtigen Böhmischen Krieg erwecket hat) an / dessen Ende Anno 1418. erfolgt ist. Vñnd in solchem Concilio ist Costanz vom Keyser Sigismundo begabt worden / daß sie / ob ihrem schwarzen Creuz / eine rothen Schwert-

keß führen / vñnd darzu mit rohem Wachs siglen möge.

Anno 1443. besreyet Keyser Fridericus IV. Costanz mit dem Statt Amman / daß sie möchten richten vor ihrem Stab alles / das hievord der Bischoff / durch seinen Statt Amman / gerichtet hat / vñnd das selbig Gerichte beseren.

Anno 1511. entstand allhie ein Aufruhr / in dem sich ein Theil in die Schweizerische Bündnuß begeben / die andern aber / sonderlich die Fischerzunft / bey dem Reich bleiben wollen ; da dann zu rechter Zeit Keyser Maximilian ankommen / die Aufruhr gedämpfft / etliche der fürnehmsten Rädesführer am Leben gestrafft / oder auß dem Land geschafft / vñnd alles das jenne / so er künftig zu Aufruhr Versach / oder Gelegenheit / zugeben vermeynt / abgeschafft hat. Anno 1526. zogen die Domhern auß Costanz gen Überlingen ; denen Anno 27. alle andere Chorhern vñnd Priester / zum Münster / zu S. Stephan / S. Paul / vñnd S. Johann / folgten / vñnd begab sich das ganze Consistorium, vñnd etliche mit ihnen / nach Rattolffszell. Anno 1528. ward die Weß in der Statt abgethan ; Vñnd Anno 1529. alle Wälder / vñnd bawete man das Wolmuthinger / oder Obereuthor / zu Petershausen. Anno 1530. bawete man die neue Walet ob der Rheinbrücken. Anno 1534. fiengen die Fischer im December / in einem Zug sechs vñnd vierzig tausent Gangfisch. Anno 1548. wolte diese Statt das Interim nicht annehmen / darüber sie nicht wenig aufgestanden / vom Keyser Carolo V. in die Acht gethan / vñnd seinem Hern Bruder / König Ferdinando / vbergeben / vñnd also auß einer Reichs Statt / eine Desterreichische Erzhertzogliche Statt worden. Solle gleichwol / außser des Exercitii Religionis / ihre Freyheiten behalten haben ; wie es dann einen zimlichen Adel allda ; vñnd gibt das hochlöbliche Haus Desterreich ihren Reichs Anschlag / welcher Monatlich 236. Gilden ist / an ihrer Statt. Hat jetzt einen Desterreichischen Hauptmann / oder Statthalter / allhie. Anno 1588. ward den Bürgern das Besuchen Protestirenden Religions Exercitii im Turgow verboten. Vñnd seyn auch darnach Capuciner dahin kommen / vñnd haben Anno 1604. die Jesuiten allda ihr Collegium zubawen angefangen. Anno 1633. ist sie vom Schwedischen Feldmarschalck Horn vergebens belagert worden. Es ligt diese Statt zwischen dem Bodensee Acronio, vñnd dem Wintern / oder Zellersee / oder Veneto, in einem Windel, an dem Rhein / als er auß dem Obren in den Wintern See laufft / auß Turgower Erdrich. Ist nicht sonderlich groß / aber lustig vñnd schön erbawet. Zwischen dem Heglinger vñnd Gell,

Geltlingerthor / da man in die Schweiz reiset / ist auß der Traten / Brtel genant / der Ort zu sehen / wo obgedachter Johann Huf / vnd Hieronymus von Prag / sind verbrant worden. Im Prediger Kloster ligt der berühmte Mann Manuel Chrysoloras / mit einem schönen Epitaphio / so ihm Aneas Sylvius gemacht / begraben. Außer der Statt vmb dem Creuslingerthor / hat es im Kloster Creuslingen eine Freyung vor die Todtschläger gehabt / welches Kloster aber / nach der Schwedischen Belägerung / geschloffen worden. Item / ein seine Brücken vber den Rhein / darüber man auß der Statt nach Petershausen kommen kan / darauß Mühlen seyn.

Was das Bisthumb allhie anbetrifft / so ist selches im Ergow / bey der alten Statt Windisch / oder Vindomissa / jetzt in einem Dorff / wo die Timmat / Aar / vnter Aush / zusammen fließen / vnter dem ersten Christlichen König in Frahenreich angefangen / vnd mit der Zeit / wie obge sagt / von damen hieher auff Costang verlegt worden. S. Conradus / ein ge-

borner Graff von Altorff / der Anno 977. gestorben / war der dressigste Bisthoff. S. Gebhardus II. ein Graff von Brezenz / ist / nach seiner Mutter Tod / auß ihrem Leib geschuitten worden / vnd Anno 996. gestorben. Derjenige Bisthoff allhie / vnd Herr der Reichenaw / vnd Deningen / Johannes / ist ein geborner Truchseß von Waldburg / Wolffelscher Linie. Ist ein großes Bisthumb / darinn man allbereyt Anno 1549. in solchem / nämlich / so weit sein Bistzirk / vnd geistliche Jurisdiction / geht / vier hundert Klöster / vnd vber die achsehen hundert Pfarren / gezehlet hat. Auß Scumpffu Schweizer Chronik / Bruchio de Episcopatus Germaniae, Sleidano, Bertii libro 3. Rerum German. Grasseri Schakammer / D. Speidell Notabilibus German. de Roo Annalibus, vnd den Relationibus.

..*

Dillingen.

Dies ist ein seine wolgebatete Statt an der Donaw / nächst vnter Laugingen gelegen / allda der Bisthoff von Augspurg / in einem schönen Schloß / halt. Dann der letzte auß den berühmten Graffen dieses Orts / des Geschlechts von Riburg / Hartmannus / so vmb das Jahr 1252. Bisthoff zu Augspurg worden / diese Statt / sampt selber Graffschafft Winzingen / dem Stiff Augspurg geschenkt hat. Anno 1549. hat Dito Truchseß von Waldburg / Cardinal / vnd Bisthoff zu Augspurg / allhie ein hohe Schul ange-

richtet / vnd von Eöben vnd Ingolstatt Professores hieher beruffen. Es hat auch alda ein Jesuiter Collegium / so ein schöner großer Baw / mit ordentlichen Zimmern / vnd Claffen. Bruchius de Episcopato. & Germ. & Crufin Annal. Suev. Anno 1594. den 22. Decembris ist in des Caplans Haus allhie ein Feuer auffgangen / das zweien Tag vnd zwö Nacht / weil die Donaw vberfereit war / gewähret / also / daß das Schloß mit großem Gut verbrannt ist.

Dinggelspühl / Dinkelshühl / Dinkelshühla, Dinccelsbyehla.

Dies ist ein alte freye Keyserliche Reichsstatt / in Schwaben / an der Wernig / oder Bernico / so sie mit zwey Armen / gegen Mittag / vnd auffgang / berinner / gelegen. Vnd wird die Landschaft hieumb von Theils Viraggrundum, Virgunum, Viragrund / vnd Birngrund ; Von andern Fichten / oder Fichtengrund / vnd Fircengrund genannt / weiln vor Zeiten ein großer Tannenwald / bey sieben Meil Wegs lang / daherumb gestanden / den man den Fircengrund genannt haben solle. Vnd wird von ihnen dieses Ländleins Breite von Dinkelshühl bis an den Wald / die Hof genant / vnd die Länge von dem Schloß Waldern / bis an das Schloß Tannenberg / gerechnet. Andere / die von dem Namen Birngrund / heutiges Tags gar nichts wissen wollen / nennen diesen Theil des Schwaben-

lands / das Jagt Ländlein. Es hat aber diese Statt ihren Namen vnd Ursprung empfangen / von einem Hoff / der Dingelshoff genant / vnd den dritten Dinkelshühl / so anhero in der Statt ligt / daher sie zu Latein Tricollis, Zeacollis, oder Zeapolis, von dem Dinkel / vnd den Hüeln / auff welchen solche Frucht gewachsen / genant worden. Wie dann die Statt noch heutiges Tags / neben dem Reichs Adler / drey Hüel / oder Berglein / auff welchem jedem ein vergülbt Dinggelcher steht / im Wappen führet / die Fruchtbarkeit dieser Gegend / vnd der Statt Ursprung damit anzuzeigen. Dann der Bawer / so auff dem gemelten Hoff gewohnt / solle die von Würzburg durchziehende Mönch oft beherbergt / vnd ihnen endlich den Hoff gar geschenkt haben / die dahin ein Kloster erbauet / bey welchem folgendes die Statt allgemach auffkommen:

Daher



1. Wernitz thor.
2. Nödlinger thor.
3. Segenburger thor.
4. Rothensburger thor.
5. S. Georgen Pfarrkirch.
6. Carmeliten Closter.

7. Capucins Closter.
8. H. Drey König.
9. Rathhaus.
10. Spital.
11. Stadt Mühl.
12. S. Leonhart.

Dünkel



- A. Des Thürberg.
- B. Stadt Kirch.
- C. Basil thor.
- D. Stütz Wirtshaus.
- E. Rathhaus.

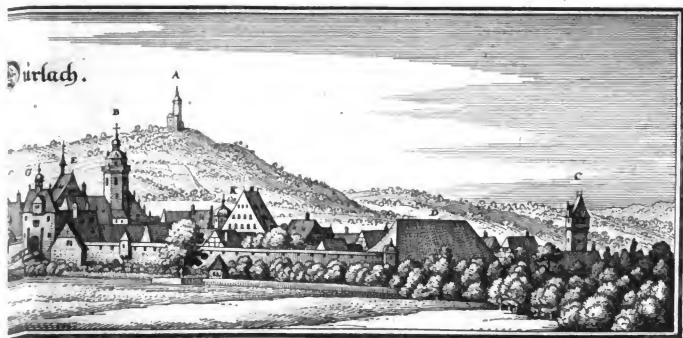
- F. Herren Speicher.
- G. Dienstadt thor.
- H. Spital.
- I. Tabor haus.
- K. Die Schul.



idalsbühel.



Pörlach.



Daher auff dem Carmeliten Kloster allhie / so / wie
gesagt / älter / als die Statt ist / vnd Keyserliche Frey-
heiten hat / ein steinern Bild eines Bawerleins ge-
standen / so erst kurz vor der Nördlinger Schlacht
durch die Schwedische / so damals die Statt innen
hatten / herunter geschossen worden seyn solle. Es
seyn noch von solchem Brsprung lateinische Verse
vorhanden / so also lauten:

Villicus agr. itis priuus cui pinguis Zex

Jugera venturae nescius Urbis erat

Turritos ubi nunc spectas exurgere muros

Hic illi Cereis dona ferebat ager.

Nam postquam invaluere Homines, & turba
Potentum,

Non voluit mores simplicis Agricola.

Sic perit sua villa, suum rus, flumina, sylva;

Quaeq; unustenuit, nunc ea Milite tenent.

Vmb das Jahr Christi 928. bey Regierung Key-
ser Heinrichs des Ersten / als wegen der Ungarn /
vnd Wenden offtern Ein- vnd Ubersall / man hin
vnd wider im Teuschland Städte gebawet / Ist
auch dieses Oppidum Villicum, wie es in dem alten
Secreti Zinsigelgenannt wird / mit einfachen Mau-
ren zu umbgeben angefangen worden / darauff her-
nach vmb das Jahr Christi 1126. doppelt / neben den
Wällen vnd gesüßerten Gräben / vnd zu gleich die-
ser Ort mit vier vnd zwanzig in einer schönen pro-
portionirten Ordnung darzwischen stehenden
Hauptthürn / befestiget vnd außgebawet worden.
Vnd ist diese Statt / deren Inmwohner man etwan
Noricos. vnd Protofrancoes, weil sie dem Nord-
gaw / vnd dem Ost- Franchenland nahend gesessen /
genant / vor Zeiten / mit der Statt Hall der Schwa-
ben Vormawer wider die Franchen / gleich wie Ro-
tenburg fünf Meilen von hinnen gelegen / der
Franchen wider die Schwaben / gewesen. Anno
1351. ist diese Statt / vom Keyser / Herrn Ludwigen /
vnd Herrn Friderichen / Grafen zu Daringen /
Landgraffen im Elsaß / vmb sieben tausend zwey-
hundert Pfund Heller verseyt worden / die sich aber
hernach selber wider gelöset hat. Anno 1387. ist all-
hie zwischen dem Racht / vnd der Gemeind / eine Em-
pörung entstanden / darauff man auß den sechs
Zünfften zwölf Mann in den Racht genommen /
daß mit den Zwölffsen / des Rachts nun vier vnd
zwanzig Personen worden / darunter zwey Bur-
germeister gewesen / so miteinander ein Jahr regiert /
nämlich / Einer des Rachts / vnd ein Zunftmeister /
welches auch bey andern Aemptern also / biß auff
Jahr 1552. gehalten worden / da den 2. Januarij Key-
ser Carolus V. durch dero geordnete Commissarien /
Herrn Heinrich Hasen / Wolfen von Weiberg /
Ampmänn zu Eralsheim / vnd Christoffen von
Knöringen / Statvogt zu Ellwangen / die Zünfften
abthun / vnd den Racht ändern lassen / welche drey
Rachtsherren / vnd sechs Zunftmeister außgesetzt
vnd nur fünfzehnen Personen die Regierung anbe-
fohlen ; darneben wurden auch in den großen Racht
fünf vnd zwanzig Personen verordnet / unter denen
zweiß Vayrenrichter / vnd acht Biertheilmeister /

noch heutiges Tags seyn. Vnd muß man der Zeit
Herrn Bürgermeister vnd Racht dieser Statt / vor
ihrem Reichs . oder Statt Ammann / verlagen ;
der so dann selbst in vier beschworne Rachtsherrn
von Nördlingen / Rothenburg an der Tauber /
Schwäbischen Hall vnd Thonawerth / auß jeder
Statt (Theils wollen auch von Schwäbischen
Gmünd) Einen / als Besizer / vnd Rechtsprecher
zu sich ziehet / vnd ist ihr der Statt Monatlich einfa-
cher Anschlag zum Römerzug zweyhundert vnd acht
Gulden. Wolgebachter kleiner Racht / ist der Kö-
nig. Catholischen Religion zugethan : In den
Großen aber werden auch der Augspurgischen Con-
fessionsverwandte genommen ; wie dann die Bür-
gerschaft guten Theils Evangelisch ist / zwey Pre-
diger / vnd ihrer Religion Exercitium in der Spi-
taltirchen allhie hat ; welche ihr Anno 1567. auß
Keyser Maximilian des Andern Befehl / wider
eröffnet / vnd eyngeraumbt / als sie zuvor auß der
Pfart / vnd hernach auch auß der besagten reich-
gen Statt. Spitalkirchen vertrieben / vnd des of-
fentlichen Exercitij ihrer Religion / biff ganzer
Jahr (nur zwey Tageweniger) ist emisset worden.
Vnd nach dem es noch etwas Streits zwischen
dem Racht / vnd der Burgerschaft geben / so hat
Herr Georg Ludwig von Seinsheim / damahl
Fränkischer Craiß. Drucker / denselben Anno 1701.
völlig verglichen.

In dem Schmalkaldischen / wie auch in dem je-
higen Teutschen Krieg / hat diese Statt auch wol et-
was erlitten. Weil sie aber an einem bequemen
Ort / vnd in der Nachbarschaft vieler Reichs . vnd
Fürsten Städte gelegen / möchte sie sich wider seitt
nach vnd nach erholen können ; wie es dann alda
gleichsam eine Kreuzstraßen durch das Teusch-
land ; vor dem Krieg ein zimliches Gewerch / vnd
großen Wochenmarkt an den Mitwochen / vnd so
viel Reich vnd Wehher vmb die Statt / als Tag im
Jahr seyn / gehabt hat. Vnd gibt besagtes Wasser /
die Wernitz / so vnterhalb Schillingsturtz entspringet
vnd zu Schwäbischen Werth in die Thonaw
fließet / allerhand gute Fisch dar / als Karpffen /
Hecht / Braten / weiß / vnd ganz rothe D. phen : (der-
gleichen anderswo nicht bald zu finden ; die auch in
andern Wassern nicht leichtlich gut thun :) Item /
Schlein / Berisch / Grundeln / vnd Krebs / 2c. sampt
einer großen Menge Storch / die inn vnd von er-
melten Wehern / ihre Nahrung haben. Vmb die
Statt herum hat es einen guten fruchtbaren Bo-
den / von leichten vnd schweren Früchten / nämlich /
Weizen / Korn / Dingel / Gersten vnd Habern. 2c.
auch ein seine Viehweyd ; daher man zu Friedens-
zeiten das Dinstelspülher Schmalz weit verfähret.
Seyn auch vor diesem viel Kreuzkaff vmb diese
Statt gemacht worden / vnd zimlich weit kommen.
Man macht auch allhie einen trefflichen Weih / so
vor andern den Ruchm hat. Darneben gibt es all-
da allerhand Handelsleut vnd Handwerker / vnd
vnter denselben sonderlich Tuchmacher / Ledener-
ber / Säckelschmid / vnd Strümpffsticker / so ihre
D Wer

Verlänger haben/ welche die gestricke Winterwahren/ loden/ Tuch/ze vnd sonderlich die gute zahnte/ oder gainte Sichel/ hln vnd wider/ vnd fürnemlich ins Schweizerland/ vñ den Odenwald/ verschicken. Es ist/ neben obgemeltem Carmeliten Kloster (so vor mehr/ dann 200. Jahren/ mit sampt den alten Monumenten/ vnd der Bibliothec/ verbronnen/ vnd damals weit anderst/ als jeho gewest ist;) Item/ dem Capuciner Kloster/ An. 1622. an einem sehr lustigen Ort gestiftet/ vnd gebawet; vnd besagtem Spital/ insonderheit allhie die Pfarr- vnd Hauptkirchen zu St. Georgen/ zusehen/ so ein fürtrefflich vnd künstliches Gebäu/ auß lauter Quadernsteinen aufgeführt; hat drey Gerölß einer Höhe/ jedes 65. Schuh hoch/ so auff 24. herrlich grossen/ vnd schönen Säulen ruhen. Der Circul/ zu dem Gerölß hat 22. Schuh/ vnd gehen die Einfang im Mittelwerck/ vnd die Absce-

ten zugleich/ eins mit dem andern/ in einer Höhe in dasselbige gebogen/ vnd seyn alle Schloßstein gerheilet. Anno 1448. ist der erste Stein daran gelegt/ vnd der ganze Bau durch die Kunstreiche Meister Nicolaß Elern/ vnd seinen Sohn/ gleichen Namens/ glücklich Anno 1494. vollendet worden. Was sonst allhie zusehigen/ das erheller auß beygesetztem der Statt Conterfait. Munlerus in Cosmog. Crusius in Annal. Suev. Reulnerus de Urbib. Imperii, Dresserus in Urbib. Germaniz, Tras. Lepta de vita & rebus gestis G. Lud. à Seinsheim, Bcolodus in Theol. pract. vnd Austrag/ p. 76. Autor von den Reichsvogteyen p. 137. seq. Acta Publica, Relationes, vñnd Herrn Georg Bernhard Abelin/ze. Summarische Beschreibung dieser Statt/ze.

..*

Dornhan/Dornham/oder Dornheim/

Ist im Schwarzwald/ nahend Horb/ vñ ist Württembergisch/ so Herzog Ludwig von Neck/ vmbß Jahr Christi 1271. vermög seines Diplomatis, dem Kloster Alperspach darüber gegeben/ (daß nämlich/ solche Bestätigung demselben/ an seinen da habenden Rechten/ vñ nachtheilig seyn solte) mit einer Mauer zu umgeben/ vnd zur

Statt zu machen gewilt gewesen. Aber gleichwol Anno 1364. war dieser/ woyland in Anno 1251. noch ein Flecken/ allbereyt eine Statt. Sie führet/ vber einem Dorn/ einen Hockelhanen im Wapen; daher auch Dornhan der rechte Name seyn solle. Crusius in Annal. Suevic.

Dornstetten/Dornstat/ Acanthopolis.

Est auch Württembergisch/ oberhalb Horb/ im Schwarzwald/ nahend Nagolt/ vñnd Alperspach gelegen. Es wird dieses Orts in Anno 1278. vnd 1345. allbereyt gedacht. Anno 1563. den 10. Julij/ ist diese Statt/ durch ein vnverschen Gewer/ zum halben Theil abgebronnen. Idem Crusius.

In einer geschriebenen Chronick steht/ daß Graf Burckhard von Hohenberg/ dem Graf Eberhard von Württemberg/ die Pfandschafft/ so er am Städtlein Dornstatt gehabt/ vmb 500. Mark Silber

Nothweiser Gewicht/ zukauffen geben/ doch von Hermann von Beroltsch ehelichen Witwe/ Anna von Fürstenberg/ wann sie es begehre/ zulassen: Actum Kalkenthal Anno 1321. Es hab aber/ steht in gemelter Chronick ferner/ Dornstatt diese Amptsstellen/ Blatten/ Dietersweiler/ Wapertsbronn/ Pfalgraffenweiler; vñnd gehöre auch das vorbe-sagte Stättlein Dornheim dahin. Der Zeit sol es schlecht andiesem Ort stehen/ auch wenig Leut/ nach außgestandenen Kriegstrübsalen/ mehr da haben.

Durlach.

An wil/ daß diese Fürstlich/ Marg-gräfflich/ Badische Residenzstatt/ ihren Namen von einem Thurn habe/ welchen Andolphus von Habsburg/ als er wider den Marg-graffen kriegte/ sampt der Statt/ zerstört habe: Vnd daß allhie Keyser Friderichs des Ersten Bruder Conradus/ wegen Ehebruchs/ vmbgebracht worden sey/ als er wider Verholden von Zeringen gezogen. Als die Graffschafft Craichgow abgangen/ vnd die Ort/ so Reichs Lehen waren/ wider an dasselbe gelangt/ so hat Keyser Friderich der Ander den Marg-graffen von Baden/ dieses Durlach/ sampt Heydelheim geschenkt. Das Kloster Sion An hat

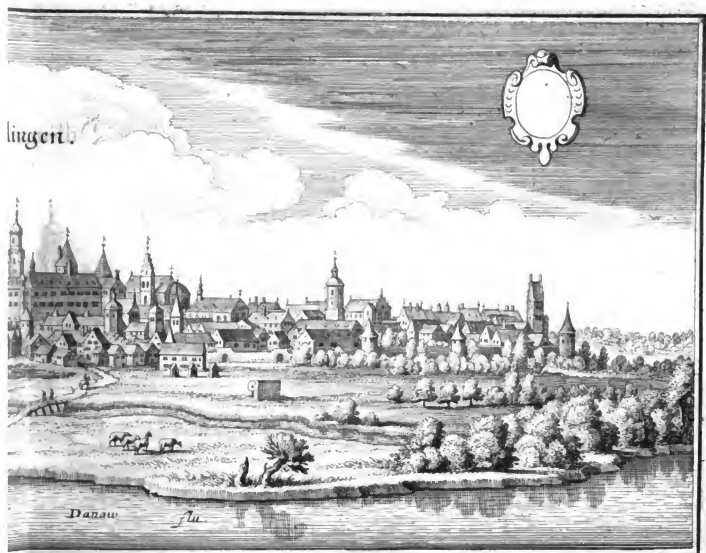
Graf Verchtold von Henneberg Anno 1010. bey dieser Statt gestiftet. Dann diese Graffen Durlach/ vnd andere Ort am Rhein/ vor Zeiten gehabt haben. Es hatte allhie/ vor dem jetzigen Krieg/ ein schönes Fürstliches Schloß/ in welchem Marggraff Friderich von Baden Hof gehalten/ auch darbey einen Fürstlichen Garten/ vnd in der Statt ein wolbestektes Gymnasium, bey welchem etliche Professores seyn unterhalten worden. Vnd war die Pfarr-kirch auch wol zusehen. Fr. Irenicus in Germ. exeg. Munler. in Cosmog. Crus.

in Annal.

..*

Ebingen.





Ebingen

Ebt auff der Elb / sechs Stund von
Durlingen/unter Trochelfingen/nicht son-
ders weit von Balingen/an der Schmieha/
so ein Dechanat hat. Es gehörte dieses Städtlein/
sampt der Herrschafft / vorhin dem Herzog von
Württemberg / jetzt dem Herrn Graff Schlicken/
Keyserlichen Kriegeraths Präsidenten. d. Crusius
Acta Publica.

In einer geschriebenen Chronick stehet es sey die-
se Statt Graff Sigmunds von Hohenberg eygen
gewesen / der auch im Spital daselbst mit sechs
Pferden/bis in seinen Tod erhalten worden; wel-
cher der Statt all seine Jurisdiction zu kaufen ge-
ben/vñ ihr gerathen habesich nach seinem Tod/unter
des Hauses Württemberg Schutz vñ Schirm zube-
geben/ so auch geschehen: Die vbrige Herrschafft/
als Schönbürg/ Oberndorff/Horb/Kotenburg am
Neckar/ mit allen Flecken / sey von Graff Rudol-
phen/ dem letzten Graffen/ so keine Erben verlassens/
dem Hauß Oesterreich verkauft worden. Besagte
Statt Ebingen / habe einen eygenen erkaufften
Flecken/Wag genannt. Sie habe auch einen reichen

heiligen S. Martin/ vnd sonst viel Eynkommens/
sampt dem Umbgelt / vund andere Freyheiten/vnd
erkauffte Gerechtigkeiten. Es habe auch allda viel
Weid/ Holz/vund Wälder/ grosse Heyden auff den
Bergen hin vnd her: Dannenhero viel Vieh/Da-
sen/Küh/ Kälber/ Stierne. Ross/ Geissen/vund
Schaaß/in dieser Gegend aufgezogen werden. Es
hab auch herum ein guten fruchtbaren Boden/
vnd gewinne man Jährlich viel Frucht/vund Fut-
ter/vnd hab reiche Bawersleut alda (nämlich vor
dem jezigen Krieg.) Anno 1576. sey diese Statt v-
bel verbronnen; das Feuer sey auff dem Kastenhaus
angangen/ ohne zweiffel/ von Herren angelegt/ vnd
der Statt viel Brieff/ vnd Siegel/ Privilegia, vnd
Silbergeld/vnd auch Hausbraut/vnd die ganze Gass
hinab/ bis zum Marktbronnen / für viel tausend
Gulden werth verbronnen. Es habe diese Statt
Ebingen allwege einen Schultheissen von ihrer Ge-
meinde/ auß der Bürgerchafft erwöhlet / welches
Ampt die Riechen/ein altes Geschlecht/wie auch die
Reibelln daselbst/dreyhundert Jahr
verschen/vnd besessen.

Ebingen.

Diese Statt / so vier Meil Wegs o-
berhalb Ulm/an dem Wasserlein Schmi-
tha/nahend bey der Thonau gelegen/ ver-
meint Pirckheimerus desj Protopomzi Dracuinam
aufsey; allda ein geadelst Frauenkloster S. Benedi-
cti Ordens; vnd ist der grossen Wallfahrt halber
wolbekant / vnd vor dem jezigen Krieg/ in welchem

dieser Ort nicht wenig aufgestanden / in seinem
Wesen/ da man sich wol genehret/gewesen. War
vor Zeiten Hohenbergisch/sey Oesterreichisch/nach
Inßbruck gehörig.

Es ist auch ein anders Ebingen am Neckar/
darvon vnten bey Koten-
burg.

Elzach.

Es ligt dieses Städtlein im Schwarzw-
wald/nicht weit von Willingen/ vnd S. Pe-
ter/vnd ist Oesterreichisch / wie von Dillingen

gen den 17. Februarij Ann. 1641. geschrieben worden
ist. Zudeß Munsteri Zeiten/wie er berichtet/ soll es
denen von Neckberg gehört haben.

Elfwangen / Elephanciacum, Elefancense
Monasterium.

As Kloster allhie ist von Arnolpho
dem Bischoff zu Langres/ Keyser Caroli
Magai Weichiger / in dem grossen Zan-
nenwald/ so man vor Zeiten den Jiregrund geheis-
sen/ Anno 754. oder 764. erbawet: Vnd da man die
Blume/te. aufgeschawen/ auch ein Flecken darbey
auffkommen/ welcher nach vielen Jahren mit einer
Wauer umgeben / vund zu einer Statt gemacht
worden ist. Der Name dieser Statt solle so viel
heissen/als Elfwang/ von einem vor Zeiten daselbst
gesangenen vngedwöhnlichen wilden Elend; Zu des-

sen Gedächtnus man auff hohen Felsen / in der
Hauptkirchen allda / die Evangelia auff einem
Pult/ so mit einer rauhen Elendshaut überzogen/
ligend/singet. Es sollen da die heiligen Körper der
Märtyrer Sulpitii, vnd Serviliani, ruhen. Umbs
Jahr 1460. ist diß Kloster auß einer Abtey zu einer
Probstei / vnd die Benedictiner Mönch zu Cano-
nicis gemacht worden. Vnd gehört dem Probst/
so vnter die Fürstliche gerechnet wird / auch diese
Statt/ an der Jagst gelegen. Als Anno 1552. der
Keyser Rix belagert / hat der Teufische Weisser
D ij Wolf-

Beschreibung des Schwabenlands.

Wolfgangus, vnter dessen/diese Statt eyngenommen. Es ist aber der Herzog von Württemberg/als Schutzherr/ von den Domhern beruffen worden/so diesen Ort wider erobert/ vnd ihnen den Canonicis, die Freyheit einen Probst/ nach Belieben/ zuwechseln restituirt; auch dem Teutschen Meister/ so gern ein reicher Probst alhie gewesen wäre/ etliche Stättlein entzogen/ den Kriegs-Vnkosten zuersatzen. Endlich/ist durch etliche Fürsten die Sach ver-

glichen worden/ vnd wurden dem Teutschen Meister/ gegen Erlegung dreyszig tausend Guldens/ seine Stättlein wider zugesellet. In dem jetzigen Teutschen Krieg ward Etwangens von den Schwedischen auch eyngenommen. Der jetzige Probst/ vnd Herr zu Etwangens/ heist Johann Jacob. Bräuchius in Chronolog. Monasterus German.

Dressler. de Urb. Germ. & Crusius in Annal. Suev.

Emmentingen

Est ein Stättlein im Brisgaw/ zu der ren Marggraffen von Baden gehörig. Marggraffschafft Hochberg/ vnd den Her-

Engen

Est vier Stund von Schwaaffhausen/ im Hegow. Ist vordien lupsisch/ hernach Pappenheimisch gewesen/ vnd nach Absterben Herrn Reichs Marschallen/ vnd Grafen Maximiliani von Pappenheim/ an Fürstenberg kommen/ weils ein Graf von Fürstenberg sein des Herrn von Pappenheim einige Tochter gehabt. Ge-

hört in die Reichs-Herrschaft Herten/ oder Heben/ vnd ligt solch Schloß Herten ob dem Stättlein. Anno 1640. ward Statt vnd Schloß mit Sturm von den Drenschachern erobert/geplündert/vnd biß auff's Schloß abgebrant. Acta Publica, & Relationes.

Eßlingen.

Est Reichsstatt am Neckar/ ein Meil von Stuttgart/ vnd drey Meil von Tübingen/gelegen/ hat ihren Namen von den Eßtelingen/ wegen der Hammer/so vor diesem in dem Neckertal gewesen/allda die Hammer Schmid bey Tag vnd Nacht sich haben hören lassen. Keyser Fridericus H. hat sie mit einer Mawren vmbgeben/ vnd Anno 1215. oder 20. zu einer Statt gemacht. Der Luft ist allda gut vnd gesund. Die drey Vorstätt machen sie groß vnd weit/in deren einer zwey Klöster/in der andern ein Kloster/vnd zwo grosse Brücken (darunter die eine fünff Gewölbe/vnd zwey Thor/vnd die ander sieben Gewölbe hat)/ vnd in der dritten Vorstätt zwey Klöster seyn/ deren das eine zu S. Augustino/lang/weit/vnd gar stark/ darinn ein gar lustiger Garten. Die fürnehmste Kirch in der Statt ist zu S. Dionysio, darvon nicht weit der Spital/so vor dem Krieg gar reich gewesen/darinn einer vmb ein billiches ein statliche Pründe auff sein Lebenlang hat ertausen können; ist auch darauf alle Wochen den armen Würgern/so begehret/Wein vnd Brod gereicht worden. Der Keller ist acht/sächsig/darinn hundert vnd fünff Faß Wein liegen können/so alle groß/vnd deren eins auff's wenigste vierzig Württembergische Eymere/oder sechs tausend vierhundert Maass/ vnd das größte drey vnd siebenzig Eymere etwan gehalten; wie es dann einen herrlichen vnd grossen Weinwachs vmb die Statt hat/

vnd die Maass groß ist. An Wasser hat es auch keinen Mangel allenthalben in der Statt; vnd gute Brunnenn. S. Maria Kirchen ligt auff einem Hügel/davor ein gesunder Brunnenn stehet. Es seyn auch Klöster in der Statt/als das Dominicaner/da Fündeltinder erzogen werden: Item/das Franciscaner Kloster. Der Freyhoff des Klosters Adelberg alhie/ wird vnter die Freyungen in Teuschland gezehlet/so Keyser Fridericus IV. Anno 1484. Maximilianus 1513. Carolus V. Anno 1552. vnd Ferdinandus I. Anno 1559. bestättiget haben. Das Rathhaus auff dem Markt ist groß/ vnd prächtig/darunter die Metzger/oder Fleischbänd seyn. Vnd ist der Nacht der Augspurgischen Confession zugethan. Es war der Statt Reichs-Anschlag vordien alle Wonat zweyhundert vnd zwanzig Guldens/ solle aber Moderation biß auff hundert vnd sechs vnd vierzig Guldens/ vierzig Erzeuger/erlangt haben. Die Würger-oder Trinkelstuben/auff besagtem Markt/ist auch sein erbawet. Es hat die Statt etliche Thor/als das Obere/Dienster/Wertinger/(darbey ein ansehnliche Mühlen ist) Weienthor/Lantelertor/Vogeltor/Scheltsthornc. Vnd werden die obgedachte drey Vorstätt genant: Die Erste/die Obere/gegen Ober-Eßlingen/einem Württembergischen Flecken: Die Andere/Diensten/oder Blasianum, gegen Tübingen: Vnd die Dritte/Weiten/so drey Thor hat. Keyser Henricus IV. hat da Ann. 1077. einen Reichstag gehalten.

Anno

Anno 1360. oder 1361. als Keyser Carolus IV. vnd die Fürsten alhie einen Reichstag hielten / vnd in dem Refectorio des Franciscaner / oder Minoriten Klosters / zu Nacht saßen / haben die Bürger eine Aufruhr wider sie erwecket. Der Keyser hat sich mit der Flucht saluirt / vnd Graff Eberhard von Württemberg die Nach anbefohlen : Darüber die Stadt belagert worden / gleichwol aber / vermittelt ein hundert tausend Gulden / endlich den Frieden erhalten hat. So ist vorher Anno 1315. vnd 1316. diese Stadt zweymal vom Keyser Friderico III. belagert worden / weil sie es mit seiner Widerpart / Keyser Ludwig aus Bayern gehalten : Er mußte aber beydesmal vnverrichter Sachen abziehen. Anno 1449. hat Graff Ulrich von Württemberg der Eßlinger Weingärten vnd was vor der Stadt war

verderbt / auch das folgende Jahr ihre Dörffer angezündet. Anno 1555. haben sich die Herrn Camerales von Speyer / wegen der Pest / hieher begeben. Es hat Eßlingen zu diesem Richter die Städte Ulm / Keutlingen / vnd Heilsbrunn / also / daß es in des Klägers Willkühr steht / eine auß diesen Dreyen zuerwehlen / da er seine Sach wider den Racht alhie führen kan. Der Herzog von Württemberg hat in dem Eßling vnd Keutlingischen Gebiet die Forst / Berechtigkeith / vnd thut daher die Wildpret / Schützen fangen / vnd straffen. Reusnerus de Urb. Imper. Crusius in Annalib. Suevic. Befoldus in thes. pract. vnd Forst / Limnæus de Jure publ. lib. 1. & 7. & Speidelius in Notabil. voc. Freyheit / p. 321.

Eßlingen.

Es schreibt Abraham Sauer in seinem Theatro Urbium am 59. Blat / daß diese Marggräfflich Badische Stadt Eßlingen / so Römisch / Catholischer Religion / vnd auß halbem Weg zwischen Pforzheim vnd Kastatt / von jedem Dreywo Meilen gelegen / des Irenici Vatterland sey / darfür halte / daß der Trojaner Phorcyas (so die Stadt Pforzheim / ihrem Vorgeben nach /

gebarret haben solle) auch diese Stadt / längst vor Christi Geburt / gebauet habe. Es sey vnd werde auch diese Stadt Posidonopolis genant. Sie hat vorthin / wie Munsterus berichtet / dem Ort von Weissenburg gehört / ehe sie an Baden kommen / vnd daher / sagt er : Zahnen noch die von Weissenburg Zollfrey durch Eßlingen.

Freudenstatt

Ist in dem Schwarzwald / auff der Straßen von Eßlingen nach Straßburg / vnd zwar von jenem fünf starker / von Straßburg aber sieben Meilen gelegen / vnd dem Herzog von Württemberg gehörig. Herzog Friderich von Württemberg / vnd Eck / Graff zu Mumpelgart / Herr zu Heidenheim / vnd Obertirch / Pfandherr des Herzogthums Alençon / Ritter beyder Königlich Order in Frankreich vnd Engelland / etc. hochlöblicher Gedächtnuß / hat im Jahr 1600. mitten auff dem Schwarzwald / vnd gleichsam im Wäldchen / vnd Centro desselben / da sich das Geländ des Hoch / Teutschlands von einander scheydet / vnd der eine Trauff des Rheins in den Rhein / der ander in den Neck / ein solche raue / dicke / vnd finstere Wildnuß / da man vor Jahren für den verfallenen Däumen / vnd Windbrüchen / schwärmt / vnd Winterzeit gar nicht fortkommen können / auff die dritthalb tausend Morgen groß / aufreuten / eine lustige Stadt dahin bawen / vnd den vngeschlachten Boden zu Acker / vnd Wiesen zu richten / vnd also zahm massen lassen / daß sich folgende auff die dreyhundert vnd fünfzig Bürger / vnd vber zwey tausend Seelen / daselbst anhalten / vnd ernehren / in die fünffhundert Haupte Viehes mit der Fütterung aufbringen / auch die Meysende mit Fuhrn / zu Ross / vnd Fuß / Sommer vnd Winter / mit Fürkomung weiten Umschweyff des Wegs / in gedöffneter gebahnter Straßen / vber den Wald / in das Elsaß / vnd an Rheinstrom sicher

haben kommen können / etc. Johann Vettinger im Bericht von den Brängen / vnd Marktsteinen im 1. Buch / 19. cap. 93. Blat. Diese Stadt ward erstlich von dem Erbauer / Herzog Friderichen / in Anno 1601. Friderichs Stadt genant. Wein aber sie mehrertheils von ihm für die Exulanten auß Steyer / Kärnten / vnd Erain / damals angefangen worden / er ihnen auch Holz zum bawen / vnd auff etliche Jahr freyen Sitz alda gegeben : Als haben dieselbe solchen Ort / Freudenstatt genant. Hochgedachter Fürst / hat auch ein sehr schöne Kirch alda erbauet / deren Vortirchen mit allerley Historien Alten vnd Neuen Testaments / schön geschnitten / auch an Gold nichts erspart / vnd die Cangel also gebauet worden / daß der Prediger / Männer vnd Weiber / sie aber einander nicht sehen können ; sondern jedes Geschlecht besonders sitzen thut. Der Markt / oder Platz / ist sehr groß / vnd seyn vnter den Däufern Schwebbögen / daß man im Trucken gehen kan : Wiewol solches Werck / wegen Ihr Fürstl. Gn. allzu frühen edelichen Hinterritt / nicht gar vollendet / die vorgehabte Marer nicht herum geführt / vnd die Stadt / so zimlich hoch ligt / nicht befestigt worden. Das Thal darunter wird S. Christoffthal genant / in welchem es statliche Dämme hat / die / sonderlich der Wäfflinghandel / dem Herzog von Württemberg vor diesem viel eyngerathen haben sol-

le. Mart. Zeiller. part. 1. Itinerarii Germaniz.

D III Suchs

Züessen/

Ziet im Lechthal / so von dem Fluß Lech den Namen hat/vnd zweyerley ist/beyde neun Meilen lang/vn einen Büschenschuß breit. Munsterus sagt: Daß der Lech allhie zu Züessen einen hohen Fall habe/davon man das Geröthn weit hören möge/vnnd sey gefährlich dardurch zu fahren; doch sey es zu Landspiez noch sorglicher/dieweil der Lech daselbst einen grausamen Fall thue. Es sey ob der Statt Züessen ein fast hoher Berg/der Stuling genaunt/vnd nicht fern darvon ein natürlicher Bad/darin Keyser Julius gebadet haben solle. Theils halten Züessen vor der Alten Abuzacum, oder Abudiacum, so eines ist. Etliche nennens Faucenam, von dem Kloster allhie/so Faucenle vor-

hin geheissen / vnnnd gleichsam in dem Nachen der Berge gelegen / welches S. Magnus, des heiligen Galli Discipul/ erbawet hat / vnnnd jetzt/sampt der Statt/dem Bischoff von Augspurg gehörig ist. Vid. Bruchium de Episcopat. German. cap. 8. Mart macht gute Lauten vnd Beigen allda.

Anno 1546. nam Sebastian Schertlin mit der Statt Boldt/dieses Stättlein mit schlechter Mühe epn/eroberte hernach die Vestung Ehrenberg/ vnd auch Dillingen. In diesem Teutschen Krieg ist Züessen eine weil von den Schwedischen / eine weil von den Erzhertzog, Leopoldischen / dem Bischoff zum besten / angenommen worden.

Zuhrfelden/

Zehört dem Vornehmen Adlichen Geschlecht von Gemmingen zu / vnnnd ligt im Erachgöw / welches Land fast Viertelicht/ vnd gegen Mitternacht / vnd Morgen den Neckar hat; Von dem Winterlichen Aufgang/

vnd Mittag / fast nicht nach Pforzheim / mit dem Württenberger Land fast allenthalben vmbgeben wird: Vnd dann von Pforzheim fast biß an den Rhein gegen Abend/vnd dem Gestad/so gegen Speyer vber ist/ gehen thut.

Fürstenberg.

Schloß vnd Statt/ zwischen Duttling/ vnd Löffing / im Schwarzwald / gelegen; wie es theils rechnen; wiewol solche Länds Art herum einen eygenen Namen hat / vnnnd die

Landgraffschafft Baar genennet wir / die man der Zeiten Abnobian geheissen. Es gehört Fürstenberg/so hoch ligt/den Graffen von Fürstenberg.

Gartach/

Bgenannt Kleinen-Gartach / ein bescklossener Ort/oder ein gar kleines Stättlein/ in das Herzogthumb Württenberg gehörig/ vnd am Heuchelberg/ anderthalb Stund von Epplingen gelegen: Darvon nicht weit ist Grossen-Gartach / so etwan ein schöner Württenbergischer

Fleck gewesen / der jetzt aber meistentheils in der Aschen ligt: Darbey ein herrlicher Weinberg ist/ in dem der allerbeste / köstlichste Wein wächst/ so fast den Heylbronner herab sticht.

Geißlingen/oder Geyßlingen.

Dieses Stättlein hat den Namen von dem vhralten Schloß Geyßelstein / so vor Alters auff der linken Seiten/wann man von Ulm herab reysert / nächst oberhalb des Stättleins/ auff einem felsichten Berg gestanden / wie die Anzeigung noch zu erkennen gibt: Vnd wird gedachter Fels/ob welchem diß Schloß gestanden / ins gemein/moch der Geyßelstein genant. Wer aber solches Schloß Anfangs erbawet / oder / wie solches wider in Abgang kommen / ist nicht bekant. Es ist Geißlingen ein sehr wolgebowenes Handthieriges Stättlein / so theils allbereyt zum Fußthal

rechnen / darvon nicht sonderlich weit der Fleck Altenstatt ligt/so Crusus vor diesem einen Theil der Statt Geyßlingen gewesen zuseyn vermenyet / so aber nicht vermuethlich; weils gedachter Fleck Altenstatt/vor diesem nicht den Graffen von Hessestein/sondern den Graffen von Spizenberg (deren noch einer mit dem Wappenschilt zu Altenstatt in der Capellen abgemahlet zusehen) zuständig gewesen ist. Es hat zu Geyßlingen vier Thor/vnd ein Thörlein: Item/bey zwanzig Thürn/vnd zwo Kirchen/deren die eine / nämlich / die Pfarrkirchen/zu vnser Frauen: Die andere aber die Spiralkirch genant wird.

wird. Und ist der Spital alhie vor dem jetzigen Krieg gar vermögigt gewesen/ in welchem man vmb ein billichs zimliche Pfünden hat ertauffen können. So hat diß Stättlein keinen Mangel an Wasser/ vnd entspringet eins gleich an der Bimer-Steig/ so man den Thierbach nennet; der laufft bey der Korach der Steig/ (ins gemein nun Morgenstäg) fürüber/ vnd wird alsdann die Korach genannt/ die kompt auff das Stättlein / treibet etliche Mühlen darinn / vnd füllet die Statigräben/ fällt hernacher bey der Alrenstatter Mühlen/ in die Eybach / (ein Wasser/ so von dem Degenfelderschen Flecken Eybach herfür laufft) welche sich endlich vnterhalb Alrenstatt / mit der Jils conjugiret: Daß also der Flößgraben (dessen Crusius gedendet/ vnd neben dem Stättlein abwärts fließt/ vnd mit gedachter Korach/ sich wider vermengt) kein besonder Wasser/ sondern eigentlich von der Korach herkompt. Es ist der Weindrechler Arbeit/ vnd Beschlingen weit bekant/ vnd berühmt/ vnd ertheinet ihre subtilste Arbeit/ vnter andern auch hierauf / daß sie auff zwey hundert vnd fünfzig/ bis in dreyhundert kleine Becherlein/ oder Kelslein (an welcher jedem/ von einem/ so ein schwartz Besicht hat/ die Form eines Becher/ oder Kelsleins/ ja das Fißlein/ vnd Obertheil/ so etwas außgehölet/ eigentlich zuertenen) auß Wein drähen / welche alle/ mit gutem Raum/ in ein außgehölet gemeines Pfefferkörnlein gelegt werden können. So machen sie auch kleine gedeckte Kuschwäglein / mit vier durchbrochenen/ vnd vmbgehenden Nädern / darinn vier beinerne Bildlein sitzen/ vnd zwey Pferdlein/ mit dem Fuhrmann/ vornen her / so klein/ vnd subtil/ daß ein solches Wäglein von einem/ mit Gnuß zureden/ Floß (welchen man vornen her mit ein wenig Leim an das Trecklein anleibet) flüßig fortgezogen/ vnd die vmbgehende Nädeln gesehen werden können; neben anderer dergleichen subtilen Arbeit mehr. Es hat auch gleich vnterhalb des Stättleins einen Steinbruch/ oder Steingrub / auß welchem ein Stein gebrochen wird/ so man Taug/ oder Tauchstein nennet/ welcher waich/ sandig/ vnd löcherlig/ vnd zu Wassergebäwen vor andern sehr tauglich/ vnd also nicht vermuthlich ist / daß dergleichen Stein zum Münstergebaw in Bim kommen: (wie Crusius/ ohne Zweifel auß anderer Berichte/ wil) Dann selbiger Stein mehrertheils hart/ vnd wol solidirt ist. Man hat vor diesem in dieser Steingruben sonderlich schön traufvnd wie Corallen/ stucken/ vnd sonst wunderlich formierte Stein gefunden/ deren man bisweilen auch noch bekompt. Vnd ist wunderbar/ daß man in dieser Steingruben etliche große Hölen/ vnd darinnen schön klares Wasser findet. So hat es nahend dem Stättlein auch ein Bad/ so in Weiber Kranckheiten fast gleiche Wirkung/ als das Zellerbad hat/ vnd sonderlich für Schädigkeit/ vnd Krägen/ vnd dergleichen Zustände gelobet wird. Im vbrigen ligt dieses Stättlein zwischen hohen/ vnd steinigten Bergen gar tieff/ auff deren Berge einem die hohe Warth/

ins gemein der öde Thurn genant/ steht/ so ein altes vnd starkes Gebaw ist / auff welchem ständige Tag vnd Nacht eine Wacht gehalten wird/ welcher sonderlich wann Dränken entsetzen/ oder sonst Alarm vorhanden/ ihre Lösungsschüß thun/ vnd die Fahnen aufrecken sollen. Das alte vnd berühmte Schloß Heßenstein (darvon das vhralte nunmehr/ was den Mannsstammen anbelangt/ abgestorbene Graffen Geschlecht den Namen geführt) ist auch auff einem der besagten Berg/ der Schloßberg genant/ gestanden/ so von S. Ulrichs Brüdern Burcardo, Graff Hugelwalds von Dillingen vierden Sohn/ wie man schreibt/ erbawet worden seyn solle.

Es findet sich aber in einer alten Beschreibung/ daß der Schloß/ oder Häuser/ zwey gewesen/ deren das eine gegen der Alp/ der Daris genant worden/ welches die rechte Vestung war / mit acht groben Stücken/ vnd vieler anderer Kriegsrüstung wol versehen: Das ander Schloß gegen dem Stättlein/ ist des Burgvogts Wohnung/ ein schöne lustige Behausung/ vnd die innere Schloßmawer fünfzig Fuß hoch/ vnd die Zwingermawer mit sechs starken Rundelen/ oder Thürnen versehen gewesen. Ehe man hinein kommen/ hat es vier Porten (deren zwey ganz mit Eisen beschlagen waren) vnd drey auffsteigende Brücken gehabt. Anno 1552. vmb Ostern/ hat Marggraf Albrecht von Brandenburg diß Schloß mit Accord eynbekommen/ solches mit neunzehn Totten Schützen/ vnter dem Obristen Spheßter Vornung/ vnd acht Pferden besetzt/ auch damals das Stättlein Geyßlingen/ vmb zwey vnd zwanzig tausend Gulden Brandgeschätzt.

Donnerstags vor Laurentij gedachten 1552. Jahrs/ hat die Statt Bim solches widerumb belagert/ vnd den Belagerten mit Schiessen auß groben Stücken/ sonderlich von dem Dedenthurn vber der gestalt zugesetzt/ daß sie solches in wenig Tagen wider eynbekommen: Nach welchem es die Statt Bim/ in mehr gedachtem 1552. vnd 1553. Jahr/ gänzlich abbrechen/ vnd schmelzen lassen/ daß daran nichts mehr/ als die Eisen/ vber welche die auffsteigende Brücken gewesen/ vnd noch etwas von Gemäuer/ zusehen. Dann wolcrmete Statt Bim/ jetzt gedachtes Schloß Heßenstein/ vnd Stättlein Geyßlingen/ drey Meilen von Bim/ vnd zwö vnt Göppingen/ gelegen/ sampt anderer Zugehör/ von den Graffen von Heßenstein/ zu den Zeiten Keyfers Wenceslai/ ertaufft/ welchen Contract die folgenden Keyser/ auch die Churfürken des Reichs confirmiert haben. Vnd wird Geyßlingen von einem Obervogt (so gewöhnlich einer von der Reichs Ritterschafft/ seither 1633. aber solche Stell vaciert) vnd von einem Pfleger (so ein Patricius von Bim) verwaltet / von welchen beyden auch die vbrige Ampten/ auff den Dorffschafften Heßensteinischer Herrschafft / alle dependiren / vnd bey dem Pfleg-Ampt Jährlich die Eynkommen/ vnd Gefälle zuverrechnen haben: Diejenige fürfallende Geschafft

Beschreibung des Schwabenlands.

schafft aber/so diese beyde nicht erörtern könten/ werden auff die Amptzeiten (deren Jährlich drey von den Herrn Herrnschafftspflegern gehalten werden) verschoben. Es hat aber auch besagtes Schiltlein/ so in dem jetzigen Krieg/ sonderlich Anno 1634. wol etwas außgeschanden/ seine Burgermeister/ Gerichte/ vnd Stattschreibern. Vnter den Bimischen Oberbörögten seyn allhie gewesen/ Rudolff von Westerstetten/ Burchard von Bernhausen/ Nicolaus von Jagheim/ zu Ederlin/ der Jünger; Hans von Thierberg; Wilhelm Rezer zu Heidlingen; Hans Sperh/ Ritter; Walther von Dirnheim/ zu Hochellingen/ Hans Walther von Laubenberg/ zu Weremvng; Wolff von Asch; Caspar von Freyberg etc. Dieser Zeit verwaltet solches Ampt/ neben dem seintigen / Juncker Theodorus Schad / Bimischer Pfleger alda / ein großer Liebhaber guter Künsten/ der vns auch zu Beschreib- vnd Fürstellung dieses auff einem fruchtbaren/ vnd viel schöner Äppfeltragenden Boden gelegenen Orts/ großgünstig beförder sam gewesen ist. Das vbrige ist auß des Crusii Annalibus Suevicis, Actis Publicis, vnd Relationen genommen worden.

Auff ein halbe Meil/ oder ein Stund Behens vngesehr von Gesslingen / ligt das Dorff Wertingen/ auch Bimisch/ vnd Gesslinger Ampts/ daselbst ein gar gesunder guter Sawerbrönnen ist/ den viel eint im Frühlings/ vnd Sommer/ besuchen/ vnd der auch nach Bim getragen wird: Von deme ein sonst hochberühmter / vnd gelehrter Medicus, in seinem neuen Wasserschatz/ Cap. 83. ein ganz irrige Meinung hat/ in dem er schreibt: Daß solcher aller-

nächst bey der Stan Gesslingen entspringet/ vnd der Gesslinger Sawerbrönnen genant/ vnd von dannen durch Rinnen/ oder Canalen/ zu dem besagten Dorff Wertingen/ zum Trincken vnd Baden geleitet: Aber schier vmb das halb geringer/ vnd schwächer/ als der Gesslinger/ seye: Vnd zum Baden/ auß Eig der Badwirth/ auch Wildwasser mit vntergemischet werde / diueil des Bimischen Wassers sonst nicht genug wäre. Answelchem erscheinet/ daß er nie allhie gewesen/ noch das Wasser getruncken/ vnd probiert; sondern solches nur von andern gehabt habe; sonst gewis er so viel Irthumb nicht bezangen; dem edlen Sawerwasser sein herrliche Wirkung nicht entzogen noch den ehrlichen Wirtzen dieses Vnrecht/ vnd Schmach/ angethan hätte. Vnd wer wolte so narrisch seyn/ wann er das Wasser gleich bey dem Ursprung/ an dem vorgedachten lustigen/ vnd an der Reichsstrassen gelegenen Schiltlein Gesslingen/ haben könte/ daß er ins Dorff Wertingen ziehen/ vnd daselbst auß den Rinnen trincken vnd baden solte? Es ist beschwegen solcher Ursprung allhie zu Wertingen/ von dannen auch das Wasser viel weiter/ als das Gesslingische/ kan getragen werden; da man hergegen den Lebenhauffischen Sawerbrönnen nicht weiters bringen kan; wiewol derselbe einem Edelmann/ der zu Wertingen einen Bnrgen/ vnd der zu Gesslingen/ wegen seiner Größe vnd Rauhe/ einem Wahren verglichen wird. In Podagrishen Zuständen solle der Wertinger mehr/ als der Gesslinger/ thun.

Gemmingen.

Satz/ vnd Schloß / des Adlichen Geschlechts dieses Namens Stammhauß/ im Eratschgöw gelegen/ dessen ein Theil/ oder Anhang / diejenige Ebne ist / so man den Pru-

rhein nennet / in welche sich des Eratschgöw sehr fruchtbare Hügel/ gegen dem Rheinwärts/ hinunter lassen.

Gemünd.



Diese Reichsstat/ dreien Monatlích einfacher Anschlag/ zum Römerzug / ist hundert vnd sechs vnd siebenzig Hül- den/ vnd alda Henricus Leo, Herzog in Bayern vnd Sachsen / in die Acht erklärt worden/ solle vnter dem Herzog Friderichen dem Alten / oder seinem Sohn Friderichen mit dem einen Aug / Herzogen in Schwaben/ vmbds Jahr Christi 1090. vnd 1100. seyn belant / vnd von besagtem Einbüngigen Friderico, mit einer Mauer vmbgeben: Hernach vnter Keyser Conrado III. vnd Friderico Barbarossa vermehret worden seyn / die sie auch mit dem Bnrgerecht / vnd Freyheiten begabet haben. Wurde erstlich Keysergereut: Dar-

nach Thiergarten geheissen / daher noch der Bach/ so alda vber den Markt laufft/ Thierach genant wird. Der jetzige Name soll ihr daher kommen/ weil daselbst viel Wächlein in die Rems rinne / so den Teutschen Gmünd/ das ist / ein Aufstus der Wasser ist; wiewol solchen Theils von einer Freude vber einen gefundenen Ring; Theils / wegen der frölichen vor Jahren daselbst angestellten Feste / vnd Ritterspielen; Theils vom Wort Mundio, oder Schutzherrühren. Von jetzgedachten Ritterspielen wird noch der Schiefgraben/ vnter dem Augustiner Kloster/ der Turniergraben; vnd die Gegent vmb diese Stat/ das Remsthal genant; von der Rems/ so auch in dem allerältesten Winter nicht gefriret/

gefrieret/wie im Atlante Wilhelm. Blacuw steht. Die Burgerschafft/weil da kein rechte Landstraßen/kein Schiffreicher Fluß/auch kein Weinwachs/vnd sonderliche Fruchtbarkeit / treibet Kauffmannschafft / vnd fürnemlich mit Paternostern / so weit verführet werden. Es gehören zwölff Dörffer auff Gemünd: Vnd seyn da die Klöster der Augustiner/Prediger/Minoriten / vnd außser der Statt ein beschlossn Frauen-Kloster / darinn vber die hundert vor diesem gewesen. Vnd hat es alda auch ein stättliche Kirch zum heiligen Creutz / vnnnd vnser Frauen genant / so einen Probst hat : Item die Kirch zu S. Johann/ S. Veti/so Michael/ S. Sebald/ ein Spitalkirch / vnnnd zwö Capellen : Item auch in der Statt ein Nonnen-Convent / so der Kranken pflegen. Vnd ist diese Statt ganz der Römisch-Catholischen Religion zugethan. Das

Regiment alda ist vortin bey dem Adel gewesen; aber/wegen Vneinigkeit/Anno Christi 1284. an das gemeine Volk kommen. Den Naht muß man vor der Statt Reichs Schultheissen / vnd vier / oder sechs Rathsheeren / auß den Stätten Wlm / Eßlingen/Schwäbischen Hall/Dindelsbühl/ Nördlingen/Ottingen/vnd Pöppingen / suchen / oder verflaggen. Anno 1546. ward diese Statt von den Protestierenden belagert / eroberet / vnd das Frauenkloster Gotteszell abgebrant. In dem jetzigen Krieg hat sie auch ein Zeitlang die Schweden zu Base. Zwo Meil Wegs darvon ligt Schorndorff / vnnnd auff ein Meil das Schloß Hohenberg / denen von Neckberg gehörig. Nicol. Keufner. de Urb. Imper. Dresner. de Urb. German. Crusius in Annal. Suev. & J. Jac. Draco de Orig. & jure Patriciorum lib. 4. c. 4.

Bengenbach.

Est ein Reichsstättlein in der Mordnaw / gegen dem Rheinu / ein Meil ob Döfenburg/an der Ringig / vnnnd drey Meilen von Strassburg / gelegen / dessen Monastischer Anschlag ist fünfzehn zu Fuß/oder sechsig Rölben/der Herrm Prelaten aber daselbst / so der Zeit Columbanus heist / ist besonders. Pirminius, ein Bi-

schoff von Strassburg / hat Anno 724. das Klostet allhie gebawet / in welches nur von Adel genommet werden / vnnnd hat der Abt vom Keyser Rudolpho I. Anno 1278. erlanget / daß kein Vnterrhan / vnd Lehenmann/von seinem Vortheil appellieren möge. Vid. Reufnerus de Urb. Imper. & Crusius in Annal. Suev.

Gerspach.

Est ein Stund Reitens von Baden / an der Murg; so in Jurisdictionibus, vnd sonst an halb Badisch / vnd halb Ebersteinsch; ein Ort von zimlicher Größe / vnnnd von zweyen Religionen ist / so ihr Exercitium in vnder-schiedlichen zwö Kirchen haben. Die Graffen von Eberstein haben in der Statt ein Gräflich Haus; aber die Herrn Marggraffen von Baden keins.

Ein halbe Stund von Gerspach ligt das Schloß Eberstein in der Höhe / den gemeinen Herrn Graffen von Eberstein gehörig / welches / wie Crusius in seiner Schwäbischen Chronick / part. 2. fol. 107. schreibt / Keyser Otto I. dritthalb Jahr lang vergebens belagert hat.

Geylendorff/Gaildorff.

In Lymburgisch Stättlein / vnnnd Schloß / drey Meilen von Schorndorff / vnnnd drey Stund Wegs von Schwäbischen Hall / nahend dem Fluß Kocher / gelegen : Hat nur eine Kirchen / darinn zween Prediaer / der Augspurgischen Confession. Das Schloß ligt nahend darbey / vnnnd auch in der Statt / so schön / vnd groß ist / daß zwö Hoffhaltungen darinn seyn können. Hat aber auch einen Außgang auff das Land / daß man nicht durchs Stättlein / so am Kocher ligt / darff. Es fange bey diesem Stättlein der Weinwachs an / so aber gemeinlich gering / vnd sarter ist. Es gehört den Herrn von Lymburg auch der Wildbrunn Weisheim / so das Thier / oder Wildbad ge-

nannt wird / weil es ein Thier erfunden haben soll / ligt ein ganz geringen Weg beyseits Welken / in dem Herzogthumb Wirtemberg / zwischen den Stätten Schorndorff / vnnnd Schwäbischen Gemünd / in einem schönen / doch nicht gar grossen Thal / durch welches das Ißbrenne Wasser die Leine fließet. Ist nächst herum mit gar schönem starcken Dannerholz / doch nicht zu dick / besetzt / darinn man sich erspazieren kan. Fließet auß einem harren Steinfelsen in grosser Menge / muß aber gewärmet werden. Hafft vielen Ziebrunnen / vnnnd andern Krankheiten / davon D. Johan. Remmelinus ettien eygenen Tractat Anno 1619. zu Augspurg in 4. hat drucken lassen. Sonsten gehören die Herrn von Lym-

E

burg

purz in den Fräntzischen Craiß / dahin auch / nämlich / zum Fräntzland / besagtes Stättlein zu referiren gewesen wäre : Ist aber / wegen des erwühnten Wildbrunnens allhie eynbracht worden.

Geyssingen.

In Stättlein vber eine Meil vnter Thonesschingen / (so ein Fleck vnd Schloß /) Im Thonawthal / welches sich von der Thonaw Ursprung / oder besagtem Fürstenbergischen

Thonesschingen / bis gen Thonawwerth / erstrecket. Dieses Stättlein Geyssingen gehört auch den Herrn Graffen von Fürstenberg / darbey das Bergschloß Wartenberg ligt.

Hiengen.

Dieses ist vor seinem Anfall vnd Brandschaden / ein lustiges wolvermögliches Reichs-Stättlein / an dem Wasser Brenz gelegen / gewesen / dessen Monatlicher eynsacher Anschlag war einen zu Ross / vnd zwölff zu Fuß. ligt zwischen Wlm vnd Nördlingen / fast auff halbem Weg / vnd ist der Augspurgischen Confession angethan. Das Land daherumb ist lustig vnd fruchtbar. In besagter Brenz gibt es herrliche Fisch. Vnd hatte vor dem Krieg vnd der Brunst / es allhie einen guten Spinal. Das Kloster Herbrechtingen / hat das Jus Patronatus von alten Zeiten allda gehabt. Es haben aber die Hienger einmals / als Henricus Hitzlerus Mergellstentensis Abt daselbst war / solches Kloster geplündert / vnd angezündet / deswegen sie vom Papst Nicolao nach Rom citirt worden seyn / bis die Sach Anno 1453. von Pfalzgraff Ludwigen bey Rhein verglichen worden ist. Crusius in Annal. Suevic. & Relationes.

In gedachtem Herbrechtingen (so von Friderico Barbarossa Anno 1144. an der Brenz gestiftet worden / wie Bruchsius sagt) ist vor Zeiten der Brauch gewesen / daß der Abt / wann einer von den Herrn Hingern zu Wlm (so Stifter einer Capellen in der Kirchen daselbst) dahin kommen / ihme entgegen gehend / die Schlüssel zum Kloster vberreicht hat / wie besagter Crusius part. 2. lib. 12. c. 6. in fin. fol. 51. schreibt.

Es hat die Statt Hiengen in diesem Teutschen Krieg gar viel Durchzüg / Quartier vnd Beschwern / erlitten / sonderlich haben sich Anno 1633. zur Zeit der Belagerung der Statt Nördlingen / unterschiedliche starke Parteyen von den Keyserlichen vnterstanden / die Statt zu plündern : Wie dann auch den 19. August auff die tausend Pferd / Morgends früh / für das Thor kommen / so in die Statt begehrt / vnd ehe man sich resolvieren können / Gewalt zu üben angefangen / das Wild- oder Gefundbad vor dem Remminger Thor (so schön erbauet gewesen) auff den Boden abgebrant / an etlichen Orten schon in die Statt gestiegen / vnd große Angst vnd Schrecken verursacht : seyn aber von einer starken Schwedischen Parthey zurück getrieben / vnd ist also damals die Statt entsetzt worden. Die gedachte

Schwedische nahmen hierauff die meiste / vnd beste Pferd / sonderlich die im Spital alle mit sich hinweg / vnd zogen / wegen Forcht vor den Keyserlichen / deren ferneren Oberfalls man sich besorgte / die meiste Bürger / sampt Weib / vnd Kindern / hinweg / vnd nahmen ihre beste Sachen / so sie in der Eyl geschmeißig forbringen konten / mit. Aber so bald sie für das Thor kamen / haben sie die Schwedischen aufgeplündert / vnd jedem das seinige genommen / vnd so dann gehen lassen / wohin ein jeder gewolt / oder geköunt hat.

Am andern Tag / als den 10. Augusti / kamen die Leut meistens theils wider zu Hauß. Vnd hat Herr Feldmarschalck Horn für dergleichen Anlauff / vier Compagnen Tragonen in die Statt gelegt. Als aber den 27. Aug. hernach vor Nördlingen die Schlacht wider die Keyserliche verloren / vñ gar viel der Flüchtigen auff Hiengen kommen : So seynd nicht allein die obgedachte 4. Compagnen / als bald in großer Eyl aufgebrochen / sondern auch noch selbigen Abend jederman in der Statt / wer es vermocht / vnd sich gesocht hat / geflohen : Vnd was er in der Eyl nicht mit sich nehmen vnd tragen können / alles im Stich gelassen : Die alte / ohnvermögliche / Krancke / Kindbetterin / Großschwangere aber seyn / beneben noch viel Bürgern / so besagte Personen / vnd ihre Haushaltung nicht wol verlassen können / geblieben / welche den 29. Augusti / Morgends frühe / etlich vnd zwanzig Keyserliche Reuter eingelassen / die den Bürgern gerathen ihr Königliche Mayestät zu Hungarn / vnd Döheim / ic. als Siegesfürsten / vmb Gnad / vnd Schutz / auch eine Salvaguardia vnterthänigst zubitten ; darbey sie dann / durch Vermittelung ihres Herrn Obristen / gerne das jhr gethan ; ein theil mit den Abgeordneten reysen ; die vbrige aber zum Schutz in der Statt verbleiben wolten. Welches dann zu hohem Danck angenommen / vnd darauff zweyen von den Bürgern / mit einem Postreuter ; auch von den Reutern / ein Leutenant abgefertiget / vnd ihnen etliche zugeben worden. Aber da man für die Statt hinaus kommen / haben die Reuter die Bürger als bald vmbbringt / vnd wegen der Statt zwey tausend Gulden Brandschadung begehrt / vnd selbige mit sich auff das Schloß

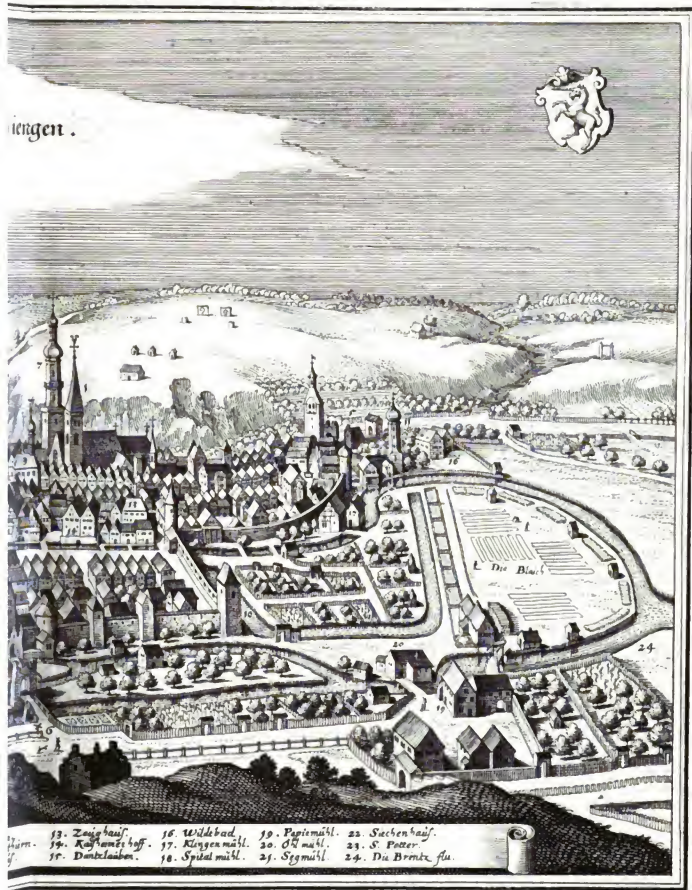
Dischin



Vierz



- | | | | |
|----------------|-------------------|------------------|-----------------------|
| 1. Pfarrkirch. | 4. Ober thor. | 7. Blaser thurm. | 10. Weg thurm. |
| 2. Spital. | 5. Meißiger thor. | 8. Händl thurm. | 11. Alt wasser thurm. |
| 3. Rathhaus. | 6. Spital thor. | 9. Pulver thurm. | 12. Brunn haus. |



Dillingen geführt: Von dannen den besagten Postreuter zurück in die Stadt geschickt/ vnd auff so starkes Anhalten der 3. Bürger 600. Reichsthaler zunehmen sich erklärt. Inmittelst haben die Reuter noch selbigen Tag die meiste Vieh auß der Stadt getrieben/ vnd etliche der geflohenen Nachtherrn/ vnd Bürgerhäuser/ geplündert/ vnd das beste heraus genommen. Wie sich nun die Sach mit dem Belt verweilte/ sind die Reuter den 30. diß/ Nachts/ vmb 10. Uhr mit den obgedachten 2. Abordneten für das Thor kommen/ haben den Einen in die Stadt geschickt/ vñ die Belt/ bey Verhinderung der Plünderung/ vñ des Brands/ begehren lassen. Darauf man noch selbe Nacht Belt gesamlet/ aber mehr nicht/ als 480. fl. können zusamen bringen/ so Morgens früh vmb 4. Uhr erlegt worden/ mit Versprechen/ das vbrige auff den Mittag auch zuerlegen/ weil man in Hoffnung gestanden/ die Geflohene würden/ auff öfters bescheuendes Erinnern/ das ihrige auch thun. Unter dessen haben die Reuter eine Corporal mit 2. Reutern in der Stadt zur Salvaguardia, vnd die obangedeute Bürger/ wider selbigen gelassen. Selbigen Tag/ den 31. diß/ zu Mittag/ kamen 2. andere Comp. Erabaten für das Thor/ begehren Vier vñ Brod/ welches man ihñ alsbald gebracht hat/ vñ ist obgedachter Corporal/ welcher noch das außstehende Belt gewartet/ zu den Erabaten für das Thor gangen/ vñ mit ihnen geredet: Aber wie sie gesehen/ daß es in der Stadt so schlecht bestelt/ habē sie hinein gedrunge/ vnd zu plündern angefangen. Nach dem sie gegen Abend wider hinweg/ so seyn alsbald 5. Comp. Burgundisch Volk komen/ so auch alles auffgehawen/ vnd geplündert/ dar auff sie noch selbigen Abend/ biß auff etlich wenig/ auch hinweg gezogen. Morgens/ als den 1. Sept. ist ein vberaus groß Getümel/ vñ fahren gewesen/ von 2. Regim. Volk/ welche zu vorjahr Ordre auß Giengen/ vñ ihre Quartier zu Hammsheim/ vnd Witepslingen/ gehabt haben. Den 2. Sept. ist die ganze Span. Armee auß Giengen gezogen/ vnd hat der Herr Cardinal Infant in der Stadt biß auff den 4. diß/ logirt/ da dann die ganze Stadt von den Soldaten räumt/ vnd vollends außgeplündert worden: Theils der Bürger waren verreckt/ viel Weib vnd Kinder lieffen vnter den vnderirhrigen Kriegesleu-

ten herum/ da es dann mit schänden/entführen/ vñ andern Vnthaten vbel hergangen ist. Den 5. Sept. Morgens vmb 4. Uhr/ hat es in einem Hauf zu brennen angefangen. Vnd obwoln die Bürger auß ihren Löchern/ wo sie versteckt gewesen/ sich herfür gemacht/ vnd zulöschē angefangen: Weiln aber das wütende Feuer oberhand genommen/ vñ bald da/ halb (auff Vnvorsichtigkeit der Soldaten/ so mit den Löchern/ im Feuer/ vnd Stro/ ob sie was/ so sie mit dahin gelegt/ noch finden möchtē/ gesucht haben) dorren eines aufgangen: Der Leut auch zum löschē zu wenig waren/ vnd man/ auß Mangel der Pferd/ vñ anderer dazū gehörigen Sachen/ keine Ordnung machen/ auch noch viel Soldaten in der Stadt/ vñ in den Gärten außser derselben waren/ welche die Leut/ so sie bey der Feuersbrunst erwischen konnten/ wegen Hinwegbringung ihres Raubs/ gefangen nahmen/ vnd mit sich führen/ vnd sich daher jederman wider verlossen: Als hat das Feuer/ so Materi gnug hatte/ also vberhand genommen/ daß fast in 24. Stunden die ganze Stadt Giengen/ mit allen Gebäwē/ Thürnen/ vnd Thoren/ kleins/ vnd groß/ biß auff 4. kleine Häuser verbrunnen/ vñ jämmerlich zu Grund gangen ist. Vnd dieser bißher geführter wahrhaftiger Bericht/ von dem klärlüch Untergang der weyländ wolbegüterte Stadt Giengen/ ist auß eines beklaueten Manns/ so darbey von Anfang/ biß zu Ende/ gewesen/ Relation genommen worden. Als folgender Zeit sich die Leut wider in ein Haufwesen/ vñ etwas zuschicken angefangen/ so seyn sie vmb das Ende des Martij Anno 1638. von Weisingischen Regiments- Reutern zu zwey vnderchiedliche malen/ abermals plötzlich vberfallen/ viel Bürger geschlagen/ vnd bare beschädigt/ das Memingerthor in Brand gesteckt/ in den Häusern alles zerhackt/ durchsuchet/ vñnd die Stadt rein außgeplündert worden: Vñ daher wird auch allhie allein die Contrafactur dieser von etlich hundert Jahren hero gewesenen Reichsstat gefest/ wie sie vor ihrem Untergang gewesen/ obwoln seit hero wider etwas/ aber von nur geringen/ vñ nidern Häußlein/ gebawet worden ist/ vnd sich wegen der guten Gelegenheit des Orts/ zimlich Leut wider all- da befinden/ aber sich langsam wider erholen werden können.

Gochsheim/ Gochzheim.

Ein Stadt im Eratschgöw/ so die Graffen von Eberstein vom Herzog zu Württemberg zu Lehen tragen. ligt 1². Stund von Bretta. Es liegen nahend herum der von Menzingen/

vnd Gemmingen Stämhäuser/ vnd der Herrn Geller Schloß Ravensburg. Die Herrn von Menzingen haben auch ein Hauf zu Gochsheim. Gibt viel Juden da/ vnd ist ein verglichter Ort.

Göppingen.

Einer Ort/ so fünf Meilen vntershalb Wlm/ vnd vier von Eplingen/ auff selbiger Straffe/ gelegen/ ist vmb 5. Jahr Christi 1229. zur Statt worden. Hat zwey Hauptthor/ vnd ein Pfortlein für die Fußgänger/ so gegen

Witternacht ligt/ vnd das Pfaffenhor genant wird. Item ein Kircken in der Stadt/ vnd eine außserhalb/ in welcher aber allein Sommerszeit gepredigt wird. Im Schloß hat es auch ein Kirchlein/ welches Schloß ins Seruierde/ vnd sehr prächtiz erbawet/

E ij vnd

vnd mit Wasser/darüber eine Brücken gehet/vmb-
gehen worden; an welchem / vor dem jenen Krieg/
ein herrlicher schöner Garten gewesen. Diese Stadt
liegt in der Ebne/ist klein/vnnd hat geringe Häuser.
Nar vorhin / sampt dem zerstörten Schloß Hohen-
stauffen / dessen Herrn Göppingen sollen erbawet
haben / in der Nachbarschaft gelegen / dem Herzog
von Württemberg gehört/vnd ist durch zween Vögt/
Bürgermeister/vnd Racht / regiert worden. Dieser
Zeit aber hat die Erzhergogin Elaudia von Oester-
reich/zu Insbruck / besagtes Hohenstauffen/vnnd
Göppingen; daher auch etliche Geistliche der Rö-
misch/ Catholischen Religion sich alhie befinden;
gleichwol noch den Burgern ihr Religions/Exerci-
cium auch gelassen wird. Der Boden herum ist
fruchtbar; der Luft geslacht/vnd gesund. Vor
dem Oberthor/ gegen Stuttgartwärts / ist der be-
rühmte Sauerbrunn / so auß dem Berg daselbst
herauf rinnet; darbey ein schönes Badhaus; so im
Sommer von vielen Leuten gebraucht wird / dessen
Kraft ist zu dirigiren/öffnen/ abzulösen/zu reini-
gen/zutreiben/zuverzehren/zuwärmen/zustärcken/
vnd zuhehlen. Er löset auff die innerliche Verstopf-
fungen der Leber/ des Milzes/der Nieren/vnd Bla-
sen/ fördert den Harn/vnnd vertreibt das schwar-
lich/vnd tröpflichen Harnen: Stärcket den schwä-
chen/blöden/vnlustigen Magen/macher wol dawe-
vnnd bringt Lust zuessen/vertreibt die Gelsucht / die
Drittägige vnordentliche Fieber / vnd alle Kranck-
heiten / so von der Gallen / vnd Fäulung der Feuch-
te entspringen. Treibet auß die Spulwürm / vnd
stillet das schmerzlich Grimmen / vnd Därmgicht.
Er nimbt hinweg die böse abschewliche Gestalt des
Leibes/vnd den Anfang der Wassersucht: Er stärcket
alle innerliche Glieder/treibt auß den Schweiß/vnd
reiniget die erkälte vnd verschleimte Mutter von al-
ler schädlichen faulen Feuchte / vnd Unsauberkeit.
Treibet auch auß das eingenommene Gift / vnd
verzehret es; so Herzog Christoff von Württemberg/
deme in Frankreich Gift beygebracht worden/seib-
sten mit Bluten / vnnd seiner Restitution/erfahren
hat. Eufferlich ist er dienlich die trämpffige / vnd
lahme Glieder vom Podagra / vnd der Glichsucht/
zustärcken/vertreibt Schmerzen / vnd Geschwulst

der Glieder/heylet die vbelgeschwulste Weimbrüch vnd
Wunden / stärcket die lahmen/ ermüdeten / schwä-
chen Glieder / vertreibt die Erhart / vnd Verstar-
kung der Sennadern / Nerven/ıc. Er heylet alle
Grind/Krude/Schlepen/Flechten/vnd Zittermal/
auch die böse Geschwür an heimlichen Orten / bey
Männern vnd Frauen.

Noch ein anderer Sauerbrunn liegt auff einem
Doppelhackenschuß von Göppingen / bey einem
Meyerhoff / so dem vorigen gleich ist. Vnd ein gute
halbe Meil von Göppingen liegt Iebendhausen / da
es wider einen Sauerbrunnen hat/welcher / wie der
Göppinger/beides zu baden vñ trincken/in gemein
Brauch/allein / daß er an der Kraft vnd Wirt-
ung etwas stärker ist. Von dar ist noch ein halbe
Meil zu dem berühmten Württembergischen Bad
Voll/so vier Meilen von Ulm / wo von dem Ul-
mischen Sauerbrunnen Ubertingen / vnnd wo
Stund von Wiesensteig/gelegene/ dessen Brunn-
wasser einen Betrug / wie eine Büchsen / wann sie
abgeschossen worden/von sich gibt/vnd einen Durst
im Trincken verursachet. Wird auß angezeu-
ten Brunnenn/mit Eyern künstlich gezogen / also/daß
ein Eymer nach dem andern sich immer fort selbst
aufgüßet; welches wasser aber erwärmet werden
muß. Wird wider die Podagrische/vnd erlähmte
Glieder/allerley Vnreinigkeit der Haut/vnd zu an-
dern Gebrechen des Leibs / von vielen nützlich ge-
braucht; darvon D. Bauhinus, in einem eignen
Tractat / mit mehrern julem. Das Bad/vnd
Wirtshaus war vor diesem wol erbawet/vnd gegen
vber mit einem schönen Garten von allerley Ge-
wächsen / zur Nützbarkeit / vnnd Lust/wol versehen.
Nicht weit darvon ist das Dorf dieses Namens/
so in das Göppinger Amt gehörig. Es lag ober-
halb vor Zeiten / auff dem Berg Durgalden/das
Schloß Land-Ehr / darinn die heilige Vertha ge-
wohnet / ein Gemahlin drey fürnehmer Graffen/
nämlich/Johannis von Rabenstein/Albrechts von
Klingenstein/vnd Heinrichs von Tienberg. Cru-
sius in Annalib.Suevicis; Jacob.Theod.Ta-
bernazmontanus in seinem neuen
Wasserfchaz; & Fama
publica.

Grädingen/ Gretzinga,

Ein Württembergisch Städtlein/an
der Aich / zwischen Eßling. vnd Tübingen/
gelegene/welches Anno 1337. die von Bern-
hausen / dem Graff Ulrich von Württemberg/
sampt der Wurg/ mit Leib vnd Gut/vmb fünfsta-
und Pfund Heller verkauft haben. In der Kir-
chen steht diese Grabschrifft: An.Dom. 1282. ob-
it Diepoldus miles de Bernhausen. Im Schmal-

kaldischen Krieg Anno 1546.seyn etliche Keyserliche
Soldaten hieher kommen / des Willens / solches
Städtlein einzunehmen; als sie aber die Wasser-
rinnen/vnd Teufel / so durch die Wäneren allent-
halb hinauf giengen / gesehen / vnnd solche für
Büchsen gehalten / seyn sie damals fortgezo-
gen. Crusius in Annalib.
Suevicis.

Grömm

Gröningen / Grünungen / Groeninga,

Als gemein Markt / oder Marg Gröningen / im Glemsgöw / auch dem Herzog von Württemberg gehörig / so vor diesem eigene Graffen / des Geschlechts deren von Landaw / gehabt / die sich auch zum theil / ehe Gröningen an das Haus Württemberg kommen / vñnd sonderlich nach der Alienation / des Tituls deren von Landaw gebraucht ; wie Crusius part. 3. Annalib. fol. 190. schreibt ; wiewol er vorher so fol. 181. sagt : Keyser Adolphus habe Anno 1295. den Graffen von Landaw die Statt Gröningen versetzt ; Keyser Albertus habe Anno 1301. dem Graffen von Württemberg Eberhardo / Statt vñnd Schloß Gröningen / (nach dem er es / wie in einer geschriebenen Chronick steht / Graffen Hartmann von Gröningen / vñnd seinen Söhnen / genommen) vñnd zwölff tausend Pfund Heller zu Pfand geben / vñnd dieses den Dinstosen zuerstattend / den er Eberhard / seiner wegen wider den gedachten Adolphum / angewendet hatte. Anno 1316. sey durch Keyser Fridericum III. dieser Ort von dem Graff Eberharden wider gelöset /

vñnd in des Römischen Reichs Schutz genommen worden. Anno 1322. habe Keyser Ludovicus IV. dem Conraden von Schippselberg / weil er sich im Italiänischen vñnd Teutschen Krieg wol gehalten / als einem Fänderich / Statt vñnd Schloß / zu Lehen geben. Anno 1336. hab eben dieser Keyser dem Graff Ulrich von Württemberg zugelassen / daß er Gröningen von besagtem von Schippselberg / kaufen möchte / welchen Contract er auch bestätiget / vñnd Graff Ulrich des heiligen Römischen Reichs Kriegsfahnen / oder Banner / der Statt / vñnd des Schlosses Gröningen / zugesellet habe. Ligt zwö Mellen von Waiblingen / vñnd dritthalb Stund vñnter Sturgart. Vñnd ist das Wasser Glems / vor Zeiten / die Gränge der beyder Bischoffhüumber Coßans / vñnd Speyer / gewesen. Es führet Gröningen in ihrem Wappen / einen schwarzen einföpfigen Adler / in einem gelben Feld / ober welches gleichwol ein grüner Strich gehet. Dictus Crusius d. part. 3. fol. 797. & fol. 181.

Günzburg.

In der Thonaw / vñnd drey Meil vñnterhalb Wlm gelegene Statt / gehört zur Marggraffschafft Burgaw / vñnd der Zeit Frauen Erzhertogin Claudia von Oesterreich / Erzhertogs Leopoldi Frauen Wittib / vñnd derojungen Herrn Söhnen / nach Insbruck. Es gehet da eine Brücke vber die Thonaw / vñnd hält B. Rhenanus diese Statt für des Antonini Guntia ; aber Cluverius in Antiqua Germania wil / daß bemeltes altes Guntia, heutiges Tags Günzburg bey dem Ursprung des Wassers Güns / so bey Günzburg in die Thonaw fällt / sey ; gleichwol er auch diese Statt Günzburg für gar alt hält / vñnd beweiset / daß sie zu Zeiten Keyfers Constantii, Contia geheissen / da herum die Alemanner gewohnet haben. Die Zimmer in dem Schloß allhie sind nicht sonders schön /

hat aber ein lustige Badstuben / vñnd einen stattlichen Saal / in welchem fürtreffliche Historien / vñnd sonderlich Erzhertog Ferdinandi, Keyfers Maximiliani II. Herrn Bruders / thaten / mit darzwischen stehenden sechszeihen Herrn Marggraffen von Burgaw Conterfalten / schön gemahlet / vor dem jetzigen Krieg / gesehen waren. Vñnter andern ist auch allhie ein grosse Tafel / vñnd darinn allerley Schwändel / vñnd seltsame Ebenthener / zu sehen / vñnd zu lesen gewesen. Es ligt die Statt Bergicht / vñnd gegen der Thonawwärts in zimlicher Höhe / darunter bey dem Wasser allerhand Gebäw / vñnd Häuser / stehen / vñnd gibt es in der Statt / wegen der Durchreyßenden von Augspurg auff Wlm / gute Gastherbergen.

.

Haigerloch /

Al vor diesem zur Graffschafft Hohenberg gehört / ist aber hernach den Graffen von Zollern versetzt worden / denen dieses Stättlein noch gehöret. Ligt nahend Sulz / vñnd

Jechingen / an der Teyah / vñnd hat eine Dechanat / wie Crusius lib. Paralip. Annal. fol. 56. sagt.

.

E iii

Hail



Hailbronn.

Es ligt diese Reichsstat am Neckar vnd hat den Namen von dem gesunden Brönnen daselbst zu welchem vor Zeiten ein großer Zulauff der Kranken gewesen / deren etliche vom Trinken desselben / etliche durchs Baden sollen seyn gesund worden. War vorhin ein Dorff / hernach ein Markt / vnd endlich eine Statt Anno 1082. oder 1085. oder 1129. wie man vnderschiedlich schreibt / wiewol es glaublicher / das sie erst vnter Kenser Frederico II. Anno 1240. vngeseyt mit Mauern umgeben / vnd zu einer Reichsstat gemacht worden sey. Sie ligt gar anmühtig; vnd hat wegen des fruchtbaren Bodens / vnd vielen köstlichen Weinwachses / eine statliche Belegenheit. Hat von Stättlein nichts / aber vier Dörffer / nämlich / Glein / da ein köstlicher / vnd berühmter Wein wächst / Böckingen / alda ein statlicher Treyd Boden. Diecker Gartach / so der Fisch halber berühmt / vnd Franckenbach / so statliche Jagten / vnd Vogelfang hat. Man findet allhie mehr / als zweyhundert Brunn / vnd Aern; der obgedachte berühmte Brunn aber / so allhie vnter der Hauptkirchen S. Kiliani stehet / thut mit seinen Köhren sehr stark vnd herrlich fließen; an dem diese Vers julefen:

Fonte salutifero bullanteis undique venæ
Monstrant æterni munera sanctæ Dei.

Ein anderer hat diese Keimen davon gemacht:

- Ein liebes Kind / ein schöner Nam /
- Schicken sich recht / vnd wol zusammen /
- Drum dann auch die hieselige Statt /
- Ein so sehr schönen Namen hat /
- Das solche Hailbrunn wird genant /
- Von gutem Wasser wol bekant /
- Dieweil alda durch sieben Köhr /
- Zunächst bey der Kirch springet hervor /
- Ein köstlich Brunn lieblich vnd gesund /
- Der frisch erquicket Zung vnd Mund.

Hat zwovornehme Mühlen / deren eine dreyzehn Stein treibet. Item / drey vornehme Thor / ein steinerne Brücken vber den Neckar / so die Stat mager / vnd gegenuber ligend Neckergesäß / gegen Abendwärts / conjugiert / vnd auff der einen Seiten befestiget ist / vnd alda an dem Brand die Schiff außgeladen werden. Die Häuser / so wol offentlich / als eygene / seyn schön / wiewol in Eroberung dieser Statt in Anno 1634. durch stürmhendes Feuer eynverfressen / hundert vnd sechszig Jähr / wie mans nennet / eyngeäschert worden / vnd verdorben / auch ein Schüler von eurer Ertztugel getroffen / vmb sein Leben kommen ist. Es hat da saubere Gassen / einen weiten Markt / vnd ein ansehnliches Nahthaus / mit einem schönen künstlichen Uhrwerck / so zum theil dem Straßburgischen verglichen wird. Hat ein Carmeliten Kloster / so vor der Zeit nicht als

sein schön / sondern auch gar reich gewesen / dahin ein große Wallfahrt zu einem hülserrn Marienbild war / welches Anno 1525. die aufrührische Bayern / mit der Kirchen / abgebrochen / vnd verwüstet haben. ligt an dem Zwingel der Statt / alda an der Wand ein Thorwart gemahlet stehet; welcher einen Vorteen in grün / als ein Jäger betleydet / kommen / vnd einen Hasen an dem Spiß hangend / tragen siehet; deme er hinein zugehen wincket / Auff der andern Seiten ersihet er einen vom Alter dappern Mann / so auff Philosophisch betleydet / vnd mit einem langen vnd grauen Bart / ein Buch haltend / aussiehet; deme er mit der andern Hand den Weg fortreißet / vnd gleichsam troset. Vber welchem des Ouidii Vers steht:

Sin nihil attuleris, ibis, Homere, foras.

Es ist auch wie man berichtet / noch ein Nonnenkloster S. Clara Ordens allhie; Vnd wird gesagt: Das der schöne Kirchenthurn / seiner Kunst halber / seyns wärth seye. Der Nah ist der Augspurgischen Confession zugethan. Ihr der Statt Monastich einfacher Reichs / Aufschlag ist zweyhundert vnd acht Gilden: Deroselben Privilegium sezer Wehnerus tom. 8. Synphor. cap. 7. p. 190. Es seyn allhie viel Zusammentunffen / vnd Tag gehalten worden, auch allerley da für gelauffen. Aber weiln die alte Schrifften / mit dem Nahthaus / verbrennen / so haben Munckerus, vnd Reulinerus, von dannen nicht viel haben können. Das findet man / das Anno 1388. diese Statt von etlichen Reichsfürsten belagert / erobert / vnd außser der Geistlichen Güter / geplündert; die folgends aber / als der Feind saum abgezogen war / auch von den Bürgern hinweg genommen worden seyn / damit es die Geistliche nicht besser / als sie / hätten; wie in Tomo 6. Theatri Urbium stehet; wiewol Crusius sagt: Es sey damals die Statt vergebens belagert worden; Folgends aber habe die Pestilenz auff die sechs / sechenhundert Menschen hinweg genommen.

Anno 1408. hat der Schwäbische Adel einen Thurnier allhie gehalten / deme viel Fürsten / Grafen / Freyherrn / c. beygewohnt haben.

Anno 1497. ist bey obgedachtem Dorff Böckingen / in einem See / der berühmte Hecht / so zweyhundert sieben vnd sechszig Jähr sich in demselbigen gehalten / gefangen worden.

Anno 1525. haben die aufrührische Bayern diese Statt eyngenommen / vnd mit dem außser der Statt gelegenem Carmeliten Kloster / wie oben stehet / so vbel gehaust.

Vmb das Ende des 1631. Jahrs / ist sie von den Schwedischen belagert / vnd erobert: Vnd darauff Anno 1634. durch die Kaysersche / nach dem obangedenen Brandschaden vorgangen gewesen / wider / auch durch Accord / eyngenommen worden.

Von

Beschreibung des Scht abenlands.

39

Von hier rechnet man nach Speyer sieben Meil/ als nach Singheim / da es vnter Wegens Hügel gibet/ vnd von binnen durch das Holz Lufart/ so Speyrisch/ vnd vber den Harz/ zimlich eben Land vier Meil. Auf Reufnero de Urb. Imper. Munsteri Cosmograph. Crusii Annalib. Suevic. den

Auto bus d.6. Tomi Theatri Urb. Dresseri Urb. bib. Gernan. Christ. Lehmann Chron. Spir. D. Gotthard. Lessenbrandt/ vom Eristlichen Heylbronn allhie/ Anno 1631. in 4. ge druckt/ vnd den Relatio- nibus,&c.

Hainsheim / Hainla;

Letzt zwischen den Flüssen Elms/ vnd Wirm; Item/Weylvnd Tieffenbrunn/so Theils Haymsen/ vnd Hainsben schreiben/ vnd welches Stättlein vor etlich hundert Jahren von Wirschen von Schmalenstern/ an das Hauf Würtemberg kommen ist; wievol die von Gemmingen auch etwas da haben sollen. Anno 1395.

hätte Graff Eberhard von Würtemberg / zugerannt der Sanffte/ oder Gürtige/ mit seinem Adel Streitigkeit/ so er bey Nacht allhie vberfallen/ vnd Feuer ins Stättlein geworffen/ daher sie sich ihme ergeben haben. Crusius in Annal. Suev.

Hall/

Begannnt Schwäbischen Hall/ ist ein Reichsstatt/ deren Anfang man nicht eygentlich wissen kan/ weils Anno 1376. in der grossen Brunst allhie/ alle alte Brissliche Documenta mit auffgangen seyn. Aber es ist genugsam bekant/ das diese Gegend vor Zeiten ein Wildnuß/ darinn sich/ des Holzes halber/ Räuber vnd Räuber aufgehalten haben; Vnd das an dem Ort/ wo jetzt die Sul/ oder das Salzweesen ist/ vor vngesehr sechs hundert vnd fünfzig Jahren/ ein Thal/ sampt einer stinkenden Lachen gewesen/ dahin die wilden Thier gelauffen/ vnd das Salzwasser geleckt/ auch dardurch den Leuten das Salzweesen kunbbar gemacht haben; zu welcher Psügen etliche Häußlein erbawet/ vnd auß solcher das Salz/ noch auff grobe Art/ gefertigt worden ist. Mit der Zeit ist da ein Dorff/ vnd endlich eine Statt auffkommen / deren man den Brichischen Namen Hall/ vom Salz/ geben hat. Es ist aber solches weiß/ vnd deswegen nicht so refil als anders/ wird gleichwol nach Nürnberg geführt. Als nun das Salzwerck angefangen worden/ so seyn hernach auch Häuser vber den Fluß Kochen/ oder Kocher/ daran ligt/ nämlich/ an dem Ort/ da jetzt das Johanner Collegium vnd Hauf ist/ erbawet worden/ so einen kleinen Weyler gemacht/ den man folgender Zeit mit Mauren vmbgeben hat: Daher noch ein Theil dieser Dorstatt im Weyler genannt wird. Dann der Kocher dieses Hall in zwey Theil absondert/ nämlich/ die Statt/ vnd besagte Vorstatt/ welche beyde durch die Brücke vber gemelten Fluß/ conjugiert werden. Vnd wo diese Brücke die Vorstatt berührt/ da ist obgedachtes Johanner Hauf; vnd wo sie die Statt antrifft/ da ist obgenante Sul/ oder die Salzquell/ so der Statt Hall den Ursprung geben; auß welchem Brunnen mit fünfzig Eymern das Salzwasser geschöpft/ vnd

durch Canal in die Salzpannen/ deren bey hundert vnd eilff vngesehr seyn/ geleitet wird. Hat sonst in der Statt auch von süßem Wasser viel Schöpf/ vnd Ißbrunnen/ darunter sonderlich ein statlicher Iß/ dessen Kasten hundert Fuder Hallsche Eich hält.

Als nun das Salz/ wie gemelt/ erfunden worden/ so hat man nach etlich hundert Jahren / als man in der Erden gegraben / ein Horn eines Einhorn gefunden. Vnd da das Geschrey von diesem Ort/ vnd dem Flugen / so man dem Salz gehabt/ auffkommen / da haben sich deswegen viel Edelcut dahin begeben/ die neben andern Häusern/ auch sieben steinerne Thürnen gebawet / die auch noch zu Hall seyn. Daher ist diese Statt zu sieben Wirtgen genannt worden; deren insonderheit einer/ sampt dem Hoff/ nahend S. Michaelis Kirch gelegen/ der Verlerhoff genannt wird/ in welcher Burg/ oder Schloß/ S. Brigitta/ auß Schweden/ als sie vmb das Jahr Christi 1363. nach Rom zog/ eyngekehret haben solle: Welcher Hoff/ weils er hernach der Beginen/ oder bekehrten Schwester/ Wohnung gewesen/ der Munnenhoff genannt worden ist. Es haben auch außserhalb/ vmb die Statt Hall herum/ viel Edelcut gewohnt/ wie auß dem alten Gemäuer der Schloß/ am Kocher/ oder Cocha, vnd andern Wassern / (deren vber die vierzig sollen gewesen seyn/ vnd theils noch stehen) zu sehen ist. Wo das fürnehmste Schloß in der Statt/ auch Hal genannt/ gestanden/ auß dessen Platz ist folgendes obgedachte S. Michaelis Kirch von den Halern/ als an die gemelte Schloß/ durch Kauf/ kommen/ erbawet worden. Welche Psartirch auß dem Markt ligt/ vñ mit Kupffer bedeckt ist/ zu deren man vier vñ vierzig steinerne Staffel hinauff zu steigen hat/ deren Dreyte zu vnterst auß dem Markt von hundert vñ siebenzig/ in der Mitte von hundert vñ vierzig

vnd vierzig/oben aber von achtzig Schuhen ist. Vnd
 gehet man von solchen vier vnd vierzig Stäffeln/
 oben / durch hohe eyserne Gitter auff den Kirchhoff/
 von welcher noch sieben in die Kirchen / (so zehen
 Säulen in der Länge/vnd drey Thor hat/) vnd auß
 derselben zum Thor acht (in deme zehen Säulen/
 vnd zwey Thor : Item / eine Sacristey / vnd neun
 Capellen /) vnd dann zum hohen Altar noch drey
 Stäffel seyn. Es hat in diesem Theil der Statt/
 auch ein Jacobiner Kloster; vnd vber dem Kocher/
 wo obgemelte S. Johannis Commendatur ist / S.
 Catharinæ Kirche / vnd in der Vorstatt / die Gel-
 binger Gass genant / da der Ofhen vnd Vieh-
 markt ist / zwö Kirchen. Crullus sezt noch eine
 Kirch zu S. Urban / zwischen dem Berg / vnd dem
 Kocher / in einer Vorstan / so keine Mawren habe/
 gelegen. Item / einen guten Spital; vnd sagt: Daß
 man die Zu zehnd in den Schulen / vnd beyden Hand-
 werckern / durch sonderbare Stipendia, auch junge
 arme Echeleut allda vnterhalte. Sonsten werden
 obgedachte drey/nämlich/alt Hall wo S. Michaelis
 Kirch; der vber dem Kocher / wo S. Johann; vnd
 die Gelbinger Gass / die drey rechte Haupttheil der
 Statt / vnd daher die Burgermeister / die Stättmei-
 ster genant / deren zweyen sein / so vmbeinander re-
 gieren / vnd vier vnd zwanzig Raths hern. Vnd
 seind die Bürger von Hall wider die frembden Ge-
 richt befreyt. Vnd wann der Nacht / wegen der
 Statt Sachen / oder Güter / zuzusehen ist / so muß sol-
 ches vor des Reichs Schultheissen daselbst gesche-
 hen / welchem / auff Ersuchen des Actoris, der Nacht
 finff oder sieben Raths hern der drey nächstgelege-
 nen Reichs stätt / adjungieren thut. Vnd was diese
 Raths / oder Sieben / oder der meiste theil auß ihnen/
 mit dem Schultheissen beschliessen / das ist richtig
 vnd kan weiter nicht verfahren werden / es würde
 dann die Justiz betrüglicher Weiß auffgeschoben/
 oder veragt : Darüber dann die Statt in Anno
 1495. vnd 1521. ein Privilegium, vnd dessen Confir-
 mation erlangt hat / in welchem auch dieses in specie
 versehen ist / daß die von Hall ihre Nachbarn / so mit
 ihnen handlen / wegen täglicher Schulden / in der
 Statt Hall anhalten vnd verklagen können / also
 daß auch dieselbe nicht avociert mögen / noch sollen
 werden: Vnd hat die Statt auch diese Freyheit / daß
 man von ihrem Urtheil nicht appellieren kan / es
 sey dann / daß die Summa zweyhundert Gilden
 vbertreffe. Vnd erstreckt sich ihr Gebiet zu allen
 Seiten auff ein gar große Teutsche Weil vmb die-
 selbe her / so einen Graben / vnd lebendigen Zaun
 herum hat / wiewol Theils solch Gebiet noch wei-
 ters in der Länge / vnd Breite / vnd gar auff zwö
 Weil Wegs extendieren wollen. Hat jümliches We-
 bürg / vnd ist von Natur / sonderlich die Statt wol
 versehen / daß sie nicht leicht zu belagern. Der Boden
 herum ist etwas hart / trägt doch genug Getreid/
 vnd Wein / vnd gibt es in den Wassern die Snüge

auch an 3 fthen. Keyser Ruycernus hat ihr in sol-
 chem dero Gebiet / die Freyheit vber Hey vnd
 Schläß geben / vnd den Vbertretern eine Straaff
 von finffzig Mark Goldes gesetzt / solche hat der
 Keyserlichen Cammer / vnd halb ihr der Statt zube-
 zahlen. Vnd hat vorerwehnter ihr Keyserlicher
 Schultheiß / vor Jahren großen Gewalt allda ge-
 habt / vnd zum theil noch. Vnd mögen die von Hall
 silberne vnd glühende Münz / in welcher ein Hund/
 vnd ein Ereus im Adler / das Zeichen der drey Per-
 sonen der H. Dreyfaltigkeit / schlagen. Vnd haben
 von ihr die Häller gleichsam Hallerspenning / Häl-
 ling / oder Halbling / Hallenles, den Namen / die vor
 Zeiten allhie in großer Menge seyn gemünzt wor-
 den. An die Finffer / als die vornembste Münzge-
 langen die schwärzeste / vnd die jenne Sachen / so ei-
 nen geschwinden Aufschlag erfordern. In den
 Reichszügen / hat ihr Zahn in dem Vorzug / vnd
 dem verlorenen Hauffen / zwö Farben / Roß / vnd
 Gelb / so Leben vnd Tod bezeichnen thut. Es seyn vor
 Zeiten viel Duellen / vnd sonderbare Kämpff allhie
 gehalten worden / auch sonst vornehme Sachen da
 vorgangen : Nachmals aber ist diese Statt in Ab-
 nehmen gerathen / also daß ihr Reichs Anschlag fol-
 gends moderiert worden / vnd sie anjere Wenigkeit
 einfachen Kömerzug zweyhundert drey vnd neun-
 zig Gilden / zwanzig Ereus zu geben hat. Es ha-
 ben die von Hall auch ihre Feind / vnd vnter densel-
 selben Georgen von Rosenbergs gehabt / der ein-
 mals daselbst in Warent / kydern Weßn verkauft.
 Es hat auch die Statt sonst viel außgestanden;
 Darneben auch seine Güter / vnd darunter Anno
 1540. das Schloß Ertshofen von Melchior
 Seufften vnd drey tausend Gilden : Item / das
 Schloß Eimpurg / von Herrn Erasmo von Eym-
 purg / vmb viel tausend Gilden / zusamt dem
 Dorff vnter der Burg genant / so eine Kirchen vnd
 Epital hat / erkaufft / welches Dorff der Häller
 Vorstatt worden ist ; Deswegen dann Anno 1543.
 das Eympurgisch Thor zu Hall / so bey die 150. Jahr
 zugebauet war / wider die Vorstatt halber / eröf-
 net ward ; (hat sonst sieben Thor / vnd drey Pfort-
 lein ;) Vnd gehören ihr die Stättlein / sampt zuge-
 hörigen Schloßern

Welberg / dritthalb Stund von Hall / gegen
 Notenburg wärts gelegen vnd

Ughofen vngeschr ein Weil von Welberg / vnd
 ein Weil von Krellshaim.

Vid. P. Bertius lib. 3. rer. Germ. p. 563. Cruf. in
 Annal. Suev. passim; Autor von den Reichs vög-
 ten p. 78. (von dem Schultheiß allhie) C. Braun
 in Theatro Urbium, Munsterus in Cosmogr.

Joh. Limnæus de jure publ. & Reuinc-
 rus de Urbium Imperia-
 libus.

Hapflach/

Haßlach/

Stättlein vnd Schloß / an der Ring/ | an den Schwarzwald stoßet / vnd gar zu solchem ge-
Fürstenbergisch. ligt im Ringiger Thal/ so | rechnet wird.

Hausen

Et gleiche Meynung / als wie mit | graffschafft Baden / gegen Auffgang gelegen / wel-
Haßlach / vnd ist auch Fürstenbergisch. Es | cher dem ganzen Rheinstrom Dauhohl ge-
wird aber diß der Schwarzwald genannt/ | nug geben thut.
was hinder dem Briggow / vnnnd vntern Merg- | * * *

Hechingen

In Württembergeland / an der Star- | durch Hunger eyngenommen / vnnnd zerstört hä-
kel gelegen / vnnnd Hohenollerisch. Hat eine | ben. Wurde hernach wider gebawet / vnnnd aber-
Dechaney / darzu zwölff Personen gehören. | mals fast durch ein Jährige Bloquierung Anno
Vnter Keyser Wenceslao / hat der Bischoff von | 1634. den 4. Aprilis / von den Württembergischen/
Straßburg/Fridericus, diß Stättlein erobert / dar- | eynbekommen / vnnnd besetzt. ligt auff einem hohen
für ihme die Graffen von Württemberg / Tauschwei- | Berg / der gegen vber einen andern Berg hat.
se / die Statt S. Pilt im Elßaß geben haben. Es | Crusius in Annal. Suev. &
ligt darben das hohe Schloß / vnd Befestigung Hohen- | Relationes.
jollern / so Anno 1423. Blm / vnd andere Stätt / | * *

Herrenberg/ Hernberg/

In sehr lange starke Weil von Lüt- | umb / hat. Anno 1476. ist Herrenberg also ver-
zingen / im Württembergeland gelegen / so | bronnen / daß auch nicht der vierde Theil vbrig bli-
Ann. 1282. mit Moraw / vnd dreizehen Dörf- | ben : Vnd ist damaln auch das Rathhaus mit den
fern / durch Kauff / vmb vierzig tausend Pfund Hel- | Briefflichen Instrumenten / ic. darauß gangen / so
ler / Hallsche Münz / ans Haus Württemberg kom- | den 9. Julij geschhehen. Anno 1525. ist diese Statt
men ist ; Nach dem solchet Ort Anno 1274. wie in | von den Bawren / ohnangesehen starker Gegen-
einer geschriebenen Chronick steht / vmbmawret | wehr / eyngenommen worden. Hatte vorhin ege-
worden ist. ligt vnter einem Berg / an dessen Ruck / | ne Graffen / so des Geschlechtes der Graffen von
oder Grad / ein sehr schöne Kirch ist. Vber der | Lützingen / Montfort / Bregens / vnd vieler andern /
Kirch / auff dem Berg / ist ein hohes vnnnd altes | sollen gewesen seyn. Crusius in Annalib. Sue-
Schloß / in dessen Hoff ein tieffer vnd kalter Bron- | yic. & Megiserus in Annal. Ca-
ne ; von dannen man ein sehr weites Aufsehen auff | rinthia lib. 6. c. 37.
die darunter gelegene Statt / vnd allenthalben her- | * * *

Hettingen/

Statt vnnnd Schloß auff der Alb / | vom Kloster Zwifalten gelegen / so in des Munckari
nächst / vnd oberhalb dem Stättlein Beh- | Zeiten denen von Dudenhofen gehöret hat ; jetzt aber
ringen / neben Andelfingen / vnd nicht weit | den Herrn Sparten von Zwifalten zuständig ist.

Hewbach.

In kleines Württembergisch Städt- | hige Dame kommen solle. ligt ein Weil Wegs ob-
lein / so vor Zeiten / als es noch auff dem ho- | erhalb Schwäbischen Gemünd / gegen Nördlingen
hen Bergstunde / Hochstatt genannt wor- | warts ; ein halbe Weil von dem Fluß Rems / vnnnd
den ; vnnnd war auch dieses jetzige vntere Stättlein | eine Weil vom Kocher. Ist alt / als welches Hoch-
vor Zeiten größer. Hat auff ein ganze Weil Wegs | statt schon gestanden / da Gemünd nur noch ein Zoll-
herumb Acker vnd Wiesen ; daher ihr auch der je- | haus / Stuttgart ein Stutenhaus / vnnnd Blm ein
3 König.

Königlich Dorf war. In dem Thal bey dieser Stadt/gegen Mittagwärts/ seyn fürhrige Hölzlinne in den Felsen/ in welche/ zu Kriegszeiten/ die Leute geklohen seyn; darinn das beste Wasser/ aber auch gar viel Schlangen zu finden. Man verrieth die

Hewbacher / daß der Schuttheiß daselbst mitten auff dem Markt/ von einem Wolff sey gefressen worden. Crusius in Annalibus Suevicis.

Heydenheim

Ist/ sampt dem schönen Fürstlichen Berg/ Schloß Hellenstein an der Brenz/ vnd im Brenzthal. War Anno 1356. noch ein Dorf / welches Keyser Carolus IV. zu einem Markt zumachen dem Graff Ulrich von Helfenstein vergönnet hat. Es hat diese Herrschaft Hellenstein in vorsonderbare Freyheiten gehabt/ die gemelter Keyser Anno 1351. mit aller Zugehörd/ den Graffen von Helfenstein/ zu einem edlen Erblehen ewiglich zuerbeyn verlichen. Anno 1434. als Keyser Sigismundus diesem Ort Markt freyheiten geben war er noch Helfensteinisch. Anno 1450. hat Graff Ulrich von Württemberg diese Stadt vnd Gebiet/ (darzu fünf vnd zwanzig Flecken gehören) mit dem Schloß Hellenstein/ vnd drey Klöstern Anhusen/ Herbrechtlingen/ vnd Königsbrunn/ vnd zweyen verbrandten Schloßern/ Gussenberg/ vnd Hirtwang/ vnd dem Schloß Pfaffhusen/ alles umb sechzig tausend Gulden kauft. Folgender kam diese Herrschaft/ in der Fürsten/ vnd Städte Krieg/ Anno 1462. als Württemberg/ auff des Keyfers Seiten/ wider Bayern gewesen; an Bayern: Aber Anno 1504. in dem Bayer- Pfälzischen Krieg/ gab Herzog Albrecht auß Bayern dieselbe dem Herzog Ulrich von Württemberg/ für die Kriegsunkosten / weil er Bayern wider Pfalz beygestanden war/ wider.

In dem jetzigen Teutschen Krieg bekam das Haus Bayern solche Stadt/ Schloß/ vnd Herrschaft wider/ die es noch der Zeit hat. Es ist der Stadt Wappen ein Heydenkopff/ mit einer Kapp/ vnd dranhängenden Zoff. Vnd findet man noch im Feld alte Silbergelt. Wird auch das Heydenloch am Schloßberg vnten zuweisen/ so hohlt ist. Hat vier Jahrmärkt/ auch einen Wein- vnd Salzmarkt. Vnd seyn vor dem Krieg schöne eyserne Defen/ Drott/ vnd Papp/ allda gemacht worden. Findet sich auch sonst keines Wühlwerck da Vnd nicht mit einem großen Rad das Wasser in das Schloß auß einer reichen Brunnquell ins Stäulein/ durch Teichel/ genug zur Trinctwasser geführt/ vnd damit vier Köpffrösten gefüllet. Es hat alhie einen trefflichen gesunden Luft. Crusius in Annal. Suev. Befolodus in Thesuro pract. vnd Adelsch. Ehen. Joh. Hornungi. Medici. Beschreibung Heydenheim An. 1618. in Laugingen in 4 gedruckt/ welcher das 1542. Jahr / da Heydenheim wider Württembergisch worden/ sehet/ weils vielleicht/ in Herzog

Ulrichs Exilio, solche Herrschaft/ wie andere Ort mehr/ wider von Württemberg kommen/ vnd in gemeltem 1542. Jahr/ wider durch jhne Herzog Ulrichen geköfft worden seyn mag/ inmassen mit Reckmüll/ eben in selbigem Jahr/ auch geschehen ist / & Acta Publica.

In einem geschriebenen Chronico stehet von dieser Stadt Heydenheim also: Es ist die Herrschaft Heydenheim ein feine Landsart / ob sie schon mit Weinwachs nicht begabet/ hat sie doch hergegen andere Fruchtbareiten/ als an Korn/ Haber/ Wildpret/ Holz/ vñ Wälder. Vnd gibt das Wasser Brenz gute Fisch/ als Fohren/ Krebs/ vnd dergleichen. Nicht weniger hat es auch allda ein gute Schnabelweyd von Federvildpret/ vnd gibt trefflich gute Vogel/ vnd Antrechen. Nicht weniger hat diese Herrschaft eine treffliche Eysenschmidt/ da viel schöner Defen gegossen werden/ vnd viel ander Eysenwerck verfertigt. Es gehören darzu die Flecken Dammgen/ Schnaiten/ Haren/ Sonthem/ Haldasingen/ Vallheim/ Hauff im Lohrthal/ Huerlingen/ Gerstein/ Eysenstalt/ Sinsstetten/ Steinheim. Zu Heydenheim hat es auch ein trefflich schön/ vnd lustig Bergschloß/ welches Herzog Friderich hochseliger Gedächtnis/ mit vberaus schönen Runderlen/ vnd Sälen/ hat zurichten/ vnd bauen lassen. Anno 1537. ward mit denen von Blum/ durch Landgraff Philippen/ so viel gehandelt / daß sie Schloß vnd Stadt Heydenheim/ sampt der ganten Herrschaft/ die sie von den Könischen (wird vielleicht Könighen/ nämlich/ Keyser Ferdinand I. Regierung in Württemberg/ heißen sollen) vberkommen hatten/ wider gaben/ vnd sich mit Herzog Ulrichen gänglich vereineten/ vnd verglichen/ daß fürer beyde Theil Fried/ vnd Nachbarlich leben/ vnd sich also halten solten. Vnd dieses meldet besagte Chronick. In einer andern geschriebenen Verzeichnuß stehet / daß Anno 1536. Herzog Ulrich von Württemberg begehrt habe / man solte jhme wider zu lösen geben/ die Grafschaft (Herrschaft) Heydenheim/ so Blum versat wäre: Da ward es verglichen/ daß Herzog Ulrich den Zehenden zu Langenau dem Herrn von Blum/ sampt etlichen Dörffern/ vñ sie jhme wider die Herrschaft Heydenheim geben solten/ so auch geschah: Vnd wurde darauff der Herzog/ vnd Landgraff Philipps auß Hessen/ auß Blum geladen/ vnd reformierte darauff Herzog Ulrich von Heydenheim.

Der rechte Grund wird sich bey den Württemberg- vnd Blumischen Cankten finden.

Horb.



Saydenheim.



Sornberg.



Horb.

Diese Oesterreichische / zur untern Grafschaft Hohenberg/vn vnter die Regierung Ennsheim gehörige Statt / ligt am Neckar / daselbst vor Zeiten drey Schloßer gestanden seyn/eines auff dem Berg vber der Statt zu S. Ottilien/das andere / wo jetzt die Kirch / vnd das dritte / bey vnser Frauen Capell / vnd ward Herenberg genant. Es gehörte aber Horb / vnd was daselbst vor dem Schwarzwald war / erstlich denen von Eberstein / von welchen es an die von Hohenberg gelangte / die viel Güter zur Kirchen vnd Statt allhie (wie dann Theils Graff Rudolph von Hohen-

berg für derselben Erbauer halten) gegeben; welche aber auch verarmet seyn / deswegen sie gezwungen worden/ zwey Schloßer / vnnnd die Statt zuwert aufsen. Sie wolten aber die Grafschaft Hohenberg niemands / als dem Haup Oesterreich geben. Welches von dem Jahr 1200. biß auff 1370. geschehen ist. Es war dieses Gebieth hernach vierzig Jahr in dem Gewalt der Reichsstände; so aber folgendes wider an die von Oesterreich gelangte. Es hat zu Horb ein großes Gewer mit willenen

Züchern. Crusius in Annalib. Suev.

Hornberg/

Am Schwarzwald/am Fluß Gutach/ nahend Schiltach/ Wolsbach / vnd Schramberg gelegen/darvon sich vor Zeiten die Freyherrn von Hornberg geschrieben. Jetzt ist diese Statt Würtembergisch. Hat auff einem Hügel 2. Schloßer/davon das Neue vom Würtembergischen Vogt bewohnt wird/im Alten sol es Gespenster geben / ist

aber das Zeughaus/der Speicher/vnd Gefängniß/ vor diesem/darinn gewesen. Crusius in Annal. Suev. Anno 1383. eroberten die von Straßburg / als fleihrem Burger / Heinrichen von Lor / zu hülf / wider die Herrn von Hornberg / zogen / diß Stättlein verbranten / vnd verherzten die Dörffer. Chron. Mscr. Argent.

Hüfingen/

Stättlein / vnd zwey Schloßer / Fürstenbergisch / nicht weit von Thoneschingen / vnnnd Fürstenberg / in der Landschaft

Baar gelegen / vnd zu der Heptligenbergischen Regierung gehörig.

Imenstatt/

Ligt im Algow / Alpgovia, von den benachbarten Alpen/ oder Almangovia, von den Allemannern also genant/welches Land von Morgen mit dem Lech / von Mittag mit dem Schweizerisch, vnnnd Tyrolischen Schneegebürg/ eingeschlossen wird; gegen Abend an den Bodensee rechet; vnnnd von Mitternacht die Rhodan hat. Man hat von Imenstatt nicht weit zu der Yler / vnd vier Stund ohngefehr auff Kempfen. Gehört sampt dem stattlichen dabeygelegenen Schloß Rosenfels / dem Herrn Graffen von Königsfeld. Es

gibt Jährlich im Herbst einen stattlichen Viehsonderlich Pferdmarkt allhie. Crusius in Annal. Suev. Vnd diesen Ort nennen auch andere ein Stättlein: Aber/wie im Augusto Anno 1641. glaubwürdig von Einem / deme diese Gelegenheit wol bekannt berichtet worden / so ist es nur ein schöner grosser Marktsteden; weil es aber schon allhie geschrieben gewesen / so haben wir es nicht mehr außshun/sondern stehen lassen wollen.

Isny / Isne / Eisna / Isna.

Diese Reichsstatt ligt im Algow / vnd stößt das dem Abbt von Kempfen gehöriges Ländlein Buchenberg an einem Ort daran / so eine Begne drey Weuen lang / vnnnd ein halbe breyt / darinn etliche

Dörffer/vnd Höfe seyn. Anno 1106. ward das Kloster / durch Graff Mangolden von Beringen / gestiftet/vnd vom Wasser Isna / so darfür laufft / genant; so / nach Absterben bemelter Graffen von Beringen / an die Truchessen von Walsburg form

f ij men

men ist: Wiewol man die erste Stifftung solches Benedictiner Klosters zeitlicher / vnd in das Jahr 1096. die Keyserliche Confirmation aber in geschl. 1106. Jahr setzt; so folgendes Anno 1284. mit sampder Statt Jhny / verbronnen / hernach wider erbawet / vnd solche Abtey vnter die Reichs Stände eine Zeitlang gezogen worden / biß die Herrn Erbruchseßen von Waldburg den 15. Septembris Anno 1591. dieselbe linc onere am Cammergericht zu Speyer sollen erhalten haben / deren sie vorhin Schutzherrn gewesen seyn; wiewol in dem Reichs Abschied de Anno 1641. Herr Johannes / Abt zu Yfni / gefunden wird.

Anno 1370. solle sich die Besichte mit dem Koch begeben haben / der eine Krone / oder dergleichen giftiges Thier / so in den Hafen getrocknet war / mit dem Fleisch gesotten / darvon der Abt des Klosters Henricus II. mit allen Mönchen gestorben. Es solle ein alter Marmelstein in des Convents Keller allda gefunden werden / darinn des Keyfers Septimii Severi; wie auch des Keyfers M. Aurelii Antonini, gedacht werde / als die beyde in diesem Land die Straßsen vnd Brücken (von Kempfen bis an Yfni) gebessert haben. Dann die Straß auf Italia an den Rhein durch Jhny gethet. Nun bey diesem Kloster ist mit der Zeit die Statt erwachsen; nach dem die alte Statt / so etwas fernter hindan / gegen Aufgang der Sonnen / an dem Wasser der Argen solle gestanden seyn / entweder durch Artclam, oder / wie glaubiger / durch die Aleimanner verwüster worden. Es solle die Abgottin Isis daselbst einen herrlichen Tempel gehabt haben: Vnd das Kofseisen / so die Statt im Wappen / (wiewol sie auch vom Keyser Maximiliano I. einen ganz gülden Adler zuführen / die Freyheit bekommen hat) eigentlich ein umgewandt / oder umgestürzt Schiff seyn / welches die Römer / an statt der Lidis Bildniß / auffzustellen gepflegt / so hernach von den Christen also umgewandt worden seyn mag; vnd daher auch solcher Ort vor Zeiten / die Isenaw genant worden; weil es auch ein Essen / oder / wie es Theils aussprechen / Jhenberawert da gehabt hat; wiewol der letzte Name von dem obgedachten fürberfließenden Wasser Yfne eigentlich herkommen mag. Es wächst vnd diese Statt weder Wein noch Korn. Der Boden trägt nur Habern / Kriben / Bohnen / Flachs / Gartenspeiß: Das Vieh kompt auß dem Algebürg / Korn vnd Getreid bring man von Blm / Memmingen / Waldsee vnd Leutkirch. Die Arg / so wie gesagt / nicht weit davon / gibt Forellen / Aichen / vnd Grundeln / die Wehper / vnd See herum / Hecht / Karpffen /c. Man hat da Bodensee / Necker / Rheinwein / vnd Retsliner / so dahin vom Bodensee von Blm vnd auß dem Retsling gebracht wird. Vnd hat man allhie / vor dem jetzigen Krieg / in lauter Freude vnd Wolleben / gleichsam die Zeit zugebracht. Es seyn vor diesem Jährlich auß die hundert vnd fünfzig tausend Gülden wärdt leinwa gemacht / vnd damit auch der größte Handel da getrieben worden. Man wil / daß die von Yfni diese

Statt vom Herrn Der Truchseßen von Waldburg / als ihrem Herrn / nach laut des Kauffbrieß / so allberecht Anno 1365. anffgerichtet worden / vmb neun tausend Pfund guter Heller an sich gekaufft / vnd darauff an das Reich sich begeben haben; wiewol Manckerus, vnd andere / solche Enderung / ins Jahr 1386. vnnnd die Wrsach / die ihn darzu bewogen / setzen. Der Zeit ist der Raht / so von neunzehn Personen bestehet / der Augspurgischen Confession zugehan / daß es also beyde Religionen da hat. Vnd ist der Statt Monatllicher einfacher Reichs Anschlag / zwey zu Kof / vierzehn zu Fuß / oder achtzig Gulden. Es sollen vor diesem Jahr der Statt Jhny / Schutzherr vnd Schirm die Richter / Räht / Gemein / vnd freye Leut zu Meglers / oder Meglos / (so ein Fleck vnnnd Schloß bey dem Wasser Argen) als dem heiligen Reich immediate zugehörig / befohlen gewesen seyn. Der Zeit werden sie / wie man berichtet / vnter den Deserireischen Schutzherrn / doch mit Vorbehalt ihrer Freyheiten / gerechnet. Petrus Bulerus, ein Dürger allhie / so Anno 1551. im 76. Jahr seines Alters gestorben / vñ ein großer Freund der Kirchen vnd Schulen gewesen / hat / auff seinen Antofsten / dem P. Fagio ein Hebräische Druet ertz allhie auffgerichtet / also / daß er Anno 1541. der alten Hebräer gottselige Sentenz Hebräisch / vnd Lateinisch gedruckt hat. Es seyn die Weber allhie etlich mal wider den Raht aufftrichig gewesen / biß alles Anno 1598. verglichen worden ist.

Anno 1631. den 4. vnd 14. Septembris / Sonntag Abends / 10ge ein Compagny Keyserliches Fußvolck nach Yfna / hatten daselbst ihr Nachquartier / die seyn des andern Tags den 5. vnd 15. diß / vbel unfrieden / vormittag / daselbst hinweg / vnd nach Kempfen gezogen / so hernach selbigen Nachmittag / vmb zwey Uhr / allda in eines Deckenhaus / Feuer auffgangen / welches sich geschwind also außgebreitet / daß bald / dann in elner Einn / in die dreyßig Häuser miteinander daher gebrunnen / vnd biß vmb ein Uhr in der Nacht 379. oder / wie etliche berichtet / 377. oder 380. Firß / oder Häuser / vnd von gemeinen Schädern / die Pfarrkirch / (außer des schönen Chors / vnd der Bibliothec in der Sacristey) die Kirch in gemellem Kloster / vnnnd anders mehr in demselben: Item / der Statt Lateinisch / vnd Teutsche / auch der Mägdelein Schulen / das Rahtshaus / Schamhaus / Wag vñ Meßig / Stewerhaus / Cantz / vnd Pfleg / Seonhard der Salzfabel (so hundert vnd vierzig Schuh lang / vnd sechs vnd dreyßig breit gewesen) / Warstall Müns vnnnd Stallung / Schlacht / vnd Baichhaus / Zollhaus / Meelhaus / Kornhaus / Bawholckhaus / Zeughaus / (darinn allerhand Waffen / vnd Geschütz gewesen) die alte Werckhütten / die lange Zimmerhüt / Statt Kalck / vnnnd Steinhütten / die Steinhüt auff dem Kirchhoff / die Zunfthäuser / der Pulverthurm / das Stachel / Schießhaus / die hohe Wacht auff dem Warst / oder der Wafenthurm / das Ruch der Kinymaner vom Zeughaus an / bey dem Kloster herum / biß zum Oberthor / vnd Thurn / die Hassendel ge-

maut;

nant; das Tach von dem Straßthurn / der Thurn
auff dem Deththor / das Dortheil des Thurns
ob dem Wasserthor / sampt allen Blocken / vnd
Schlagpyhren / drauff gangen seyn; wiewol die Häu-
ser mehrertheils ganz steinern / vnd mit Ziegeln be-
deckt gewesen vnd doch sich von weitem wie Schwo-
fel vnd zwar von oben des Firses herab / angenün-
det / nicht anders / als tieffe das Feuer auff den Pl-
chern daher / vnd solches so schnell herum gefahren
ist / daß die Leut sich mit Mühe auß der Stadt durch
die Thor / salbieren können. Die schlechte / vnd mit
Schindel bedeckte Häuser seyn darvon kommen.
Es war jederman ganz erschrocken / vnd keine Ret-
tung / vnd auch wenig hierzu gehörige Sachen / vor-
handen; bis die Leutircher (so nur drey Stund dar-
von gelegen) vnd andere Venachbarte / den Thurn
zubüß angelanger; sonstn vielleicht die ganze
Stadt drauff gangen wäre. Personen seyn eylff
vmbkommen / (Theils sagen nur von acht.) Es seyn
gleichwol / neben den beyden Vorkstätten vnd Blai-
chingen / in einem wolverwahrten Gewölß / der
Stadt beste Brief vnd Cansleyachen / so wol auch
der Delberg (darinn der Evangelischen / die Geist-
lichen Güter betreffende / Documenta), neben dem
Kirchen Ornat / verwahrt gewesen / obwol sonst
alles ringsherumb verbrandt worden / zusampt dem
Spital / der Stadt Mühle / das Wirtshaus zur
weißen Tauben / vnd in die ein vnd sechsig Gebäu-
en der Stadt / (Theils melden von fünfzig in sech-
zig Häuser) erectet worden. Das Bemerkens / so da
auffrecht stund / war nicht schwarz / vnd anzusehen

als ob nie kein Feuer daran geschlagen hätte: Das
Holzwerk aber / war Augensichtlich verzehret / daß
man auch einigen Kohlen nicht mehr finden hat.
Der Stadt Zeughaus war in dem vntersten Stoc
mit einem guten starkem Gewölß erbauet / vnd der
Boden mit hölzernen Diellen belegt / schön geweißet
vnd mit eysernen zubeschlossenen Läden versehen dar-
innen etliche Stuck grob Geschütz / vnd Pöler ge-
standen / darinn dieses Feuer auch kommen / die
Schafft vnd Räder wie auch den Boden von Die-
len / in einem Flammen also verzehret / daß man ei-
niges Kohlen / vielweniger eines Holzleins / nicht
mehr ansichtig ward: Ja / die Mawren wurden
nach diesem Brandt noch also Schneeweiß gefun-
den; die Metalline Rohr lagen auff dem Boden /
in der Mitten engey gebrochen / dieselbe wie auch
die Eyserne ohne Schafft vnd Räder / also vbel be-
senzt / als ob sie schon acht Tag in dem Feuer ge-
legen gewesen wären; einiger Feuerß Geruch aber war
nicht zu riechen / sondern / wer es nicht zuvor gewußt
der hätte es nicht geglaubt / daß jemals einigß
Feuer in diesem Zeughaus gewesen wäre. Mun-
sterus in Cosinogr. Scumplus in der Schweitzer
Chronick / Brulchius de Monasterio German. Cru-
sius in Annalib. Suevic. Reusnerus de Urbib. Im-
per. Grafferus in seiner Schatzkammer. Marcus
Vellerus fol. 2 y 0. rer. August. Vindel. (so viel der
alten Stein im Kloster allda.) Martinus Zeiller
part. 1. Itiner. Germ. fol. 549. (so viel sonder-
lich vorangedeute Drunst betreffen
thut) & Relations.

Kauffbeuren.

Diese Reichsstadt / im Wertacher
Thal / vnd an der Wertach gelegen /
solle von einem Freyherrn von Villa-
oder Hoff / Guido Glads genannt /
so mit dem Keyser Lothario I. auß
Frankreich hicher kommen / vmbß Jahr Christi
842. erbauet worden seyn; welche Herrn von Hoff
die Stadt vnd das Schloß daselbst / wo jetzt S. Blasii
Kirchen ist / fast bey zweyhundert Jahren / bis auff
Keyser Conraden den Andern besaßen: Zu welcher
Zeit Otto Freyherr von Hoff / einen Ehebruch mit
eines Burgers Weib begangen / darzu dann der
Mann kommen / vnd sie vmbgebracht hat. Dieses
Ottonis Schwester Anna hat / mit ihrem vberblie-
benen Bruder / so ein Domberr zu Augspurg gewe-
sen / das Kloster der Meyerhoff genannt / gestiftet.
Vnd von diesen Herrn / oder Freyherrn vom Hoff /
solle sich dieses Kauffbeuren mit fünfzigtausend
Gülden abgekauft haben / vnd ihr daher der Name /
als einer kauften Dorff / kommen. Es seyn ihr sol-
gends von vielen Keysern / sonderlich Rudolpho I.
Adolpho / Ludovico IV. Wenceslao / Sigismundo /
Friderico IV. vnd Maximiliano I. schöne Freyhei-

ten ertheilet worden. Vnd ist ihr Monatlicher An-
schlag zum Römerzug hundert vnd sechsig Gül-
den; allda jetzt wider beyde Religionen seyn / also
daß auch die der Augspurgischen Confession zuge-
thane Bürger schaff ihre Prediger / vnd öffentliches
Exercitium / hat. Die Schuldverschreibung müs-
sen alhie auff der Cansley gemacht werden / sonstn
gelten sie nichts.

Anno 1377. ward sie vom Herzog Friderichen zu
Teck / deme Mindelheim damals gehörte / vnd An-
no 1388. von den Herzogen auß Bayern vergebens
belagert.

Anno 1633. im Januario / ward sie von dem
Schwedischen Feldmarschalck Gustav Horn ero-
bert / hernach wider verlohren / aber Anno 1634. von
den Schweden zeitlich wider eynbekommen / bis sol-
cher Orth den Keyserlichen den 25. Julij dieses
Jahrs wider zu theil vnd von ihnen außgeplündert
worden ist.

Anno 1325. an S. Margrethen Tag / verbrant
das ganze Statt / mit S. Clarz Kloster / außser alleyn
sieben Häuser.

Folgende hat Anno 1511. den 10. Mays / Keyser
§ iij Maxi-

Maximilianus I. in gemeltem Kloster/Gesundheit halber/ gebadet/ sein Lebenlang/ geordnet. Es ist sonstn S. Blasii Kirchen auch alhie. Vnd war Victorinus Strigelius von hinnen bürger. Reufne-

rus de Urbib. Imperial. Crusius in Annalib. Suevic. Dresslerus de Urbib. Germaniz, & Wehnerus in pract. observat. v. Vergantung.

Kempten/Campodunum.



Dieses ist ein gar alte Reichsstadt im Algov/ zwischen Memmingen/ Vrsing/Leutrich/ vnd Kauffbeuren gelegen/ vmb welche herum noch bisweilen alte Römische Münzen: Ytem/alte Marerstein/silberne Köffel/ vnnnd andere Instrumenten/ deren man sich zu den Opffern gebraucht hat/ gefunden. Solle von der alten Stadt Cretica entsproffen seyn/ vnd die vertriebene Ereticaner/von dem Römischen Hauptmann/ auff des Tiberii Schloß Hilarmont (so jetzt die Burghalden genannt wird/vnd der Stadt Zeughaus vor diesem auff solchem Berg/ vnd Ort/ gewesen/ vnnnd da besagtes Schloß/ noch aufrecht gestanden/ Keyser Carl der Grosse/ vnnnd viel Herzoge in Schwaben hernach sollen gewohnt haben/ oder Hillermonte, erlangt/ daß er ihnen das flache Ort vnter solcher Bestung geschenkt/ dahin sie die Stadt/ so daher Campodunum genannt worden/ erbaue; darvon sich auch der Obrist auff dem Schloß Hilarmont hernach geschrieben. Man wil ferner/ daß Attila sie mit der Zeit zerstörte/ vnnnd folgendes die Fräntzische Königs gar geschloß/ daß sie daher/ wegen der vngewohnten Würme/vnnnd Schlangen/ so sich da befunden/ Vermeta, oder Vermetica, sey genannt worden. Sie ist aber hernach wider auffkommen/vnd solle Hildebrand/ der Keyserin Hildegard Vatter/ Königs Pipini Statthalter/ auff besagtem Hilarmont/wo ich/ wie gemelt die Burghalden/ mit einer starcken Mauer vmbgeben/ ist/ gefällen/ auch das Kloster alda Anno 752. von Andegario dem ersten Abte gestiftet/ vnd folgendes/ durch besagte des Keyser Caroli M. Gemahlin/ die Hildegard/ so darinn begraben/ von ihrem Mütterlichen Erbe/ nämlich/ mit etlichen sonderbaren Weylern/ Höffen/ vnnnd Gütern/reichlichen begabet worden seyn; die Stadt aber dem Occidentälischen Keyserthumb gehört haben/ inmaßen es auch selbiger Zeit sonderbare Grafen/ inmaßen es auch selbiger Zeit sonderbare Grafen/ von Vurgow gehabt. Vnd führt solch Kloster besagte Keyserin Hildegard in seinem Wappen; die Stadt aber hat Keyser Fridericus IV. mit des Reichs Adler halb vergüllet/ vnd halb schwarz/ vnd oben darauff mit einer Keyserlichen Cron/vnd daß sie mit rothem Wachs siglen möge/begeben. Vnd dieweil theils Abte alhie/ die Stadt ihnen zu unterwerffen/ sich vnterstanden/ so hat Keyser Maximilianus I. die Strittigkeit zwischen der Stadt/ vnd dem Prälaten/gänzlich entschieden/ vnnnd darauff der Stadt Anno 1510. die Mungsfreyheit verliehen/ vnd hat hernach die Stadt dem Abt Sebastian von

Dreytenslein/ mit Keyser Caroli V. vnnnd Papst Clementis VII. Confirmation/ alle Recht/ vnd Gerechtigkeit/ so das Stifft an die Stadt jemal prätendiert/ vor zwey vnd dreyßig tausend Rheinsche Guldin abgetauft: Vnd folgendes Anno 1550. auff dem Reichstag zu Augspurg/ sich zur Evangelischen Religion erkannt; deren Monatlicher Reichs Anschlag ist hundert vnd sechs vnd fünfzig Guldin. Anno 1623. hat sie/ wegen ihrer halben Dagen/ zimlich Schaden gelitten. Anno 1628. vnd 1629. mußte sie Keyserliches Vold cynnehmen/so bis Ann. 1632. gewähret/ da sich die Schweden vmb die Stadt angenommen/ vnd das obgedachte/ vnd außserhalb der Stadt gelegene Kloster rein ausgeplündert/ alles darinn zerhaben/ verdröbt/ vnd ruinirt/ daß allein das bloße Gemäuer stehen blieben/ so aber folgendes zum theil auch abgetragen worden. Darauff sich der Keyserlich Obrist König/ auff S. Stephanstag dieses 32. Jahrs/ in solch vbrig Kloster Gebäw begeben/ vnd folgendes Tag die Stadt beschießen/ auch die Canal abhauen/ vnd die Wasserstuben verstopffen lassen/ vnnnd hat er sich endlich den 3. Januarij Anno 1633. durch Sturm/ der Stadt bemächtigt. Vnd haben hierauff die Keyserlichen alle Manns- vnd Weibspersonen/ so in den Gassen erschen worden/ auch Theils hernach in den Häusern/ vnd also an Mann/Weib/Kind/ Ehealten/ vber vierhundert vnd fünfzig Personen/ erbärmlich niedergemacht/ ermordet/ vnd verbrandt/ auch sonstn/ wie es in dergleichen Fällen pflegt herzugehen/ sehr vbel gehauset/ vnd alle Häuser in der Stadt/ vnnnd Vorstadt/ rein ausgeplündert/ auch siebenzig Häuser in der Stadt/ vnd darunter die Canzley/ bis auff die vnter Gewölber/ darinn der Stadt Freyheiten gelegen/ ferner auch den 10. Februarij/ die besagte schöne Vorstadt/ darinn auff die siebenzig gemauerte Häuser gewesen/ abgebrant. Die sich auff obgedachte Burghalden saluirt/ haben Quartier bekommen.

Anno 1634. den 21. Martij/ hat der Schwedische Feldmarschalck Horn diese Stadt wider cynbekommen/ vnd ist damals das vbrige Gemäuer vom Kloster vollends abgetragen worden. Vor der Wörlinger Schlacht wurde das Schwedische Vold wider abgeführt/ darauff die Stadt wider Keyserliche Befagung cyngenommen; vnd ist/ im vbrigen/ bey der Augspurgischen Confession/ vnnnd deren Exerციe, gelassen worden. Hat ein schöne Pfarritsch zu S. Wang; die Hier/ darüber eine Bruck gehet/ vnd welche ein halbe Meil vnter der Stadt Schiffrich wird/

wird / laufft zwischen der Statt vnd Dorfstatt durch / darinn die Obrigkeit zwischen den zwey Büchern / gleichsam in einem Behälter / Jährlich ein große Menge Aeschen / vnd Kugenten / oder Teutschen Fisch erhält. Hat gar viel springende Brunn / sechs Thor / vnd die Dorfstatt / so auch beschloffen / drey Thor. Gibt einen großen Handel mit Leinwat / vnd viel Weber alhie. Hat auch ein große Niederlag alda / so auß Italia nach Niederland / vnd hinwiderumb / von Wahren gehet. Item / des Salzes / so auß Eysol in die Schweiz geführt wird. Ist vber vier / oder fünf Stund von dem Gebürg nicht abgelegten.

Auß des obgedachten Benedictiner Klosters Aebten / ist Heinrich von Miltenberg der erste Fürst gewesen. Der jetzige heist Romanus. Vnd tragen dieses Stiffts hohe Kempter Fürstliche Personen / die Mönch aber seyn auß Adeltichen Geschlechtern / so sie von acht Ahnen her beweisen können. Er der Gefürstete Abt ist alles Bischofflichen Gewalts befreiet / vnd kan Vormittag den Gottesdienst

verrichten / Nachmittag aber den weltlichen Arm exerciren / daher der Vers einflanden:

Campidona sola iudicat ense & stola.

Vnd stehet in des Cezaris Augspurgischen Chronick part. 2. fol. 245. seq. demnach von Altershero die Aebte zu Kempten in ihrem Kloster sich alles Bischofflichen Ernat vnd Gewalts gebrauchten möchten / habe vber das noch Johann von Riethheim / der zwey vnd fünfzig Abt zuwegen gebracht / daß Er vnd sein Kloster / von aller andern geistlichen Jurisdiction ganz vnd gar gefreyet / vnd ohne Mittel allein vnter dem Schutze des Apostolischen Stuhls zu Rom genommen wurde. Er hat vnter sich zwey vnd siebenzig Pfarren / viel Lehenleut / vnd ein großes Gebiet / darinn etliche Schloßer vnd See seyn. Munsteri Cosmographia der letzten Edition de Anno 1628. Crusius in Annalib. Suevicis, Zeiller part. 3. Itinerar. German. oder des Teutschen Keyßbuchs

Continuation / & Relationes.

Kuppenheim / Kuppenheim /

Die Theils Euppenheim / Kuppenaw vnd Kopenaw genant / ein kleines Badißches Stättlein / ein halbe Weile von dem Marktsflecken Wuckensfurt vnd anderthalb Meilen von der Statt Baden / in der Nordanaw gelegen. Es ligt oberhalb Kuppenheim das Schloß Wolberg / so Anno 1641. im Frühling die Keyserischen

erobert haben. In diesem Jahr ist dieses Stättlein vnd Ampis / wie auch zu Kastal / Herr Heinrich Carl von Erselahr / Freyherr zu Stauffenberg / geheimer Rath / vnd Marggräfflich Badißcher

Starthalter / Derrogt gewesen.

Kirchheim vnter Teck / ins gemein / Kirchen.

Diese Württembergische Statt / vnter dem alten Schloß Teck / der Herzogen von Teck weyländ Stammenhaup / vnd ein Stund vom Stättlein Ditz / Item ein Stund vom Stättlein Weilheim / gelegen / soll umbs Jahr 1270. oder 1284. von Herzog Conrad en zu Teck mit einer Marer umgeben / vnd zwey Jahr hernach von Herzog Friderich von Teck vnd seiner Gemahlin / das Frauen Kloster auff der Statt / in welchem vier Herzogen / vnd so viel Herzogin von Teck begraben ligen / (darinn gleichwol jetzt keine Nonnen / sondern es durch des Herzogen Leut verwaltet wird) erbauet worden seyn. Anno 1376. hat Herzog Friderich von Teck / vnd sein Sohn Conradus / dem Graf Eberhard von Württemberg den halben Theil an Kirchheim / vnd das halbe Schloß Teck / vmb 17500. Gulden / zulauffen geben / das ander hat Württemberg von denen von Hoffwart / Mansperg / vnd Reichartsweiler bekommen. Es seyn vnter diesem Kirchheimer Ampis drey Stättlein / Weilheim / Ditz / vnd Wendlingen. Sonsten ligen in der Nähe herum der Fleck Disingen / das Lemingerthal / das Spätsch Schloß Sulzburg / der Fleck Beuren / vnd andere Dör / in deren Witten

der hohe felsichte Berg / vnd das oberwehne (im Bauernkrieg zerstört / vnd verbrandt) Schloß Teck / vnd vnten gleich die jetzgedachte Statt Ditz am Berg an einem lustigen Ort ligt. Dieser Berg ist oben eben vnd weit / darauff Jährlichen des Herzogs von Württemberg Vieh / bey sechzig Stück / geweydet worden / wie es dann auch daselbst ein Viehhaup / vnd einen herrlichen Brunn hat / so für Vieh vnd Menschen genug Wasser gibt. Das besagte Schloß Teck / ligt auff einem Hügel / vnd ist von dem vbrigen Berg / vnd der Ebne / durch einen tiefen / vnd mit Steinen aufgesetzten Graben / abge sondert. Die Marren des Schlosses seyn noch guten Theils da / allein verfallen sie von Jahr zu Jahren.

Vnd dieses schreibt Martinus Crusius in der Schwäbischen Chronick / von seiner Zeit / vmb das Jahr 1595. deme in dem Schloß / der gedachten Statt Kirchheim / Anno 1588. der Württembergische Hauptmann desselben / Georgius Keiffer / ein alter Mann von 78. Jahren / so ein vnd fünfzig Jahr mit einem Weib / so damals 75. Jar alt gewesen / im Ehestand gelebt hat / den Willkom / oder Bonaventuram / nämlich / ein silbern lang / vnd hohes Schiff / so bey die

bey die drey Quart / oder Württembergische Sadel / oder Schoppen / Weins / gehalten / gereicht hat. Vnd war damals vnten in selbigem Statt Schloß auch ein gar schönes / vnd wol außstaffiertes Zeughaus. Dann man diese Statt vor der Zeit für einen besten wolerbaueten Ort / wegen des Schloßes / der Passetzen / vnd tiefen Wassergräben / gehalten; da es auch einen stattlichen Markstall / ein gute Koshmühl / vnd andere Vorturffe / auch zwö seine Vortstätt / vnd in der Statt ein schöne Pfarckirch / Schul / vnd bestelten Medicum, vnd Apotheken / gehabt

vnd zum theil noch hat. Dann in diesem Krieg diser Ort nicht wenig erlitten / ist auch durch Feuer zimlicher Schaden geschehen. Es ligt Statt / vnd Schloß gar eben / vnd nabend bey der lauter. Hat / sampt dem Schloßthor / so auch eine Brücken her / auß / fünf Thor / deren aber jetzt nur zwey / das Ober / vnd Vnter / wo die beyde Vortstätt seyn / gebraucht werden. Hat außser der Statt auch ein

Kircklein. Acta publica, & Relationes.

Lauffen / am Neckar.

Dieses Württembergisch Städtlein / am Neckar / vnd auff einem Berg / gelegen / dessen Nahm auß vnten am Thor bey der Brücken / des Vogts Haus / aber mitten im Neckar auff einem Felsen / darumb der Neckar rings her lauffet / steht / soll etwan Augusta Nicri geheissen / vnd einmahl zum Caisar Würzburg gehört haben. Der gemeine Pöbel hat es Lauffen / von dem geschwinden Lauff des Neckers allda / genant. Keyser Ludovicus Pius, oder der Erste diß Namens / hat solchen Ort einem bayrischen Ritter auß Bayern / Namens Ernst / geschenkt / dessen Tochterlein / die heilige Regiswindis, von ihrer gottlosen vnd unsinnigen Sängammen in den Neckar daseibst geworffen / vnd erträncket worden; deren zu Gedächtniß die Vawren im Brauch haben / daß sie ihre Kirck vnd Wägd / auff S. Regiswindis Tag / nämlich den 15. Julij / bringen. Die ganze Histori war in der Kirchen / darinn diß Tochterlein gelegen / abgemalt; welche Pfarckirch aber Anno 1564. durch vren Himmel herab gefallen / Feuer zu Aschen verbrandt worden ist. Es hatte vor diesem alhie auch ein Kloster / vnd zwö Schloß / deren Gemäuer noch da stehen. Crusius in Annal. Suevicis. In einer geschriebenen Chronick steht / sey erst Anno 1274. vmbmauert worden. Item / daß oben im Städtlein / vnd der Ringmauren / mehrertheils

Vawren wohnen; darnach sey eine steinerne / lange / löstliche / wolgebauete Brücke vom Städtlein Lauff hinüber / biß an das Dorf Lauffen / darinnen die Herrn / als der Pfarer / Diaconus, Schulmeister / Burgermeister / vnd Statthalter. Sey ein sehr großes Dorf mit einer Pfarckirch / welche schön gebauet / benebens hab es auch ein lustiges Schutzhauß. Das Nonnenkloster lig vnten am Dorf / vnd siße der geistliche Verwalter darinn. Es habe das Städtlein nur zwey Flecken / Zilsfeld / vnd Gemmerichen das Städtlein / am Neckar gelegen. Lauffen das Schloß am Neckar siße lustig vnd schön / vnd habe einen feinen Prospect. Vber besagte Brücken / müße man einen Pfennig Zoll geben. Anno 1346. hab Marggraf Hermann von Baden / einem Hoffwarthen die Statt / vñ Burg / Lauffen / Leut vnd Hüt mit aller Zugehörde / vmb drey tausend Pfund Heller / Vnd darnach Anno 1361. Hoffwarth der Ritter von Kirchheim am Neckar / gutwillig vnd vngewungen / Graff Eberhard / vnd Ulrich von Württemberg / die Statt vnd Burg Lauffen / vnd den dritten Theil des Reiches an dem Dorf Lauffen jenseits des Neckers / mit allen Zugehörungen vnd Nutzungen / gesuchet / vnd vngesucht / vmb 5960. Pfund Heller / für recht ledig vnd eygen / zu Lauffen geben.

Leipheim.

Dieses Blinische Städtlein / vnd Schloß / ligt an der Rhonaw / zwö gute Meilen vnterhalb Blin / vnd ein kleine Meil oberhalb Hünzburg. Anno 1323. hat Keyser Ludwig / Diepolt / vnd Bernwig den Büßen / irem Merck / Leipheim Freyheit geben / alle Wochen am Freytag Merck / auch Stod vnd Salzen zu haben.

Anno 1368. stiftet Herr Ebrun Büß der Alze / Ebrun Büß der Junge / vnd Bernwig Büß / den Hospital alhie / vnd versiechen sich aller an denselben vnd dessen Vnter / habenden Zusprüche vnd Gerechtigkeiten. Von gedachten Büßen von Büßenberg / ist diß Städtlein in der Graffen zu Würt-

berg Hände kommen; vnd habenes / da es noch Württembergisch war / Anno 1449. die Augspurger / vnd ihre Vnterbundene Städte / heftig belagert / vnd nach etlichen schlechten Treffen / durch Ergebung / endlich eyngenommen.

Anno 1453. verkaufft Graff Ulrich von Württemberg E. Ersam. Vnter der Statt Blin / die Burg vnd Statt Leipheim / sampt aller Zugehör. Anno 1525. schlug Herr Georg Truchsaß die bey Leipheim versamlte außrißische Vawren / die nicht erschlagen / wurden in der Staig / ein Viertheil Stund von Leipheim / in die Rhonaw gesprengt / vnd erschafft. Anno 1527. ist alhie die Neß abgeschafft / vnd hingegen die Evangelische Religion eyngesühet

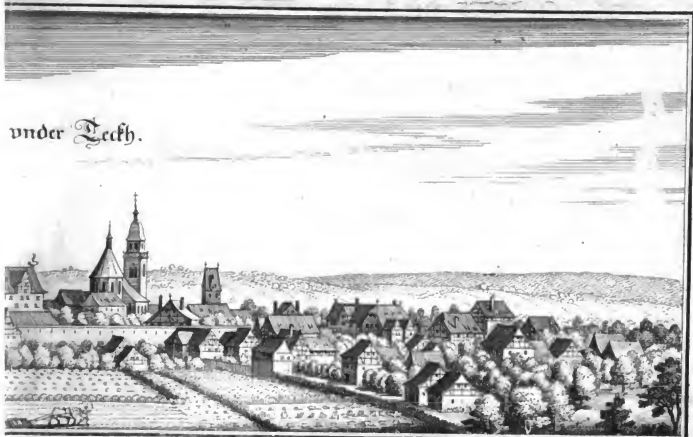


Kirchheim



Lauffen.









föhret worden. Anno 1552. hat Marggraff Albrecht von Brandenburg Leipheim vmb achttausend Gulden gebrandschätzt. Anno 1581. verkauft Hans Georg Büß von Büßenberg E. Ersamen Nabe der Statt Ulm/ gemeiner Büßischer Stifftung Lehen- schaff/ vnd Pfundgüter zu Leipheim. Anno 1620. hat das Union Volck seinen Läger zu Leipheim gehabt: Seyn auch noch die Vestigia ihrer Schanzen vorhanden/ vnd behält das Ried / wo das Hauptläger gewesen/ annoch den Namen des Lagers. Anno 1644. hat Leipheim durch Brand/ welcher von den Jolanischen Croaten in der Vorstadt angesteckt worden/ grossen Schaden gelitten; ist darauff selbiges Jahr/ vnter der Zeit Ulm blockiert gewesen / von den Kayser. vnd Bayrischen Völdern gänzlich/ neben dem Schloß/ vnd Kirchen/ ruiniert/ vnd mit der Kirchen der Gestalt verfahren worden / daß weder Altar/ Cangel/ Taufstein/ Gestühl/ Glocken/ Thüren/ ja so gar einige Glascheiben in der Kirchen nicht verblieben: Hergegen man auß der Kirchen/ vnd Schulen Pferdställe gemacht hat. Es haben auch die Büßen (von deren Stämmen in besagter Kirchen / so zu S. Zeit genannt wird / vnd drey Gewölber hat/ annoch reliquie vorhanden seyn) in ihrer Krufft/ oder Begräbnuß / keine Ruhe gefunden: Dann dieselbe eröffnet/ auch theils der Büßischen/ vnd anderer Grabstein/ vnd in der Kirchen hangende Schild/ abgeschlagen/ vnd verschmuttert worden. Anno 1639. vnd 1640. ward diese Kirch wider repariert. Aber von den Häusern (deren vorhin/ sampt der Vorstadt/ zweyhundert vnd zwanzig gewesen) seyn noch anheut in die sechzig/ theils verbrant/ theils sonst ruiniert: Item/ ein Frey-

hoff/ darinn der Pfarrer/ vnd Forstmeister wohnen / in welchem eine Freyung vor die Todschlächter / die vnterschieden einen Todschlag begangen/ auff ihr Lebenlang: Aber die Ulmische Unterthanen haben allda keine Freyung; auch die Schulen halber aufgetreten/ nicht. Es ligt dieser Ort ohngefähr in vierhundert Schritten von der Thonau/ vber welche es allda eine Brücken/ dieser Zeit von achtehen hölznen Jochen hat. Das Land herum ist fruchtbar/ vnd lustig: Vnd bestehet der Leipheimer Nahrung meistens in dem Ackerbau/ Viehzucht/ vnd dem Weberwerck.

Vnter den Vögten allhie seyn gewesen/ Heynrich von Westernach Anno 1368. Juncker Weigelin von Wüßingen Anno 1439. Heinrich Böheim 1448. Georg von Hirtshofen 1456. Der schwarze Peter/ 1468. Ulrich von Windelthal/ 1470. Hans Weidhart/ 1472. Jacob von Lindam/ 1488. Erhard Ehinger 1490. Eitelhans von Knöringen/ 1499. Weichor vom Stein/ 1500. Ulrich Weidhart / 1511. Georg Büßburger/ 1515. Hans Späth von Thummar/ 1520. Leo Roth/ 1532. Juncker Heinrich Spiegel/ 1556. Hans Christoph Krafft/ 1557. Friderich Krafft/ 1597. Albrecht Schad/ Hans Christoph Krafft/ vnd der jetzige Ulmische wolverordnete Vogt/ Juncker Erhard Schad; ein sonderbarer Liebhaber der Antiquitäten/ guter Künsten/ vnd der sonderbaren raren/ vnd schönen Bücher/ deren er ein gross Anzahl allbereyt gesamllet hat. Crusius in Annal. Cesar. in Chronie. August.

**

Leonberg/

Stadt vnd Schloß/ zwischen Bergen an der Glombs/ im Herzogthumb Württemberg/ vnd zwischen Weßl der Statt/ vnd Stutgarten/ in einem fruchtbaren Feld gelegen/ so Anno 1248. Graff Eberhard von Württemberg fundiert / mit neuen Gebäwen gesiezet / vnd mit einer Mauer umgeben hat / wie Crusius in Anna-lib. Suevic. meldet; wiewol in einer geschriebenen Chronick steht: Daß diese Statt erst Anno 1274. bald aber/ an einem andern Ort / daß sie in obgedachtem 1248. Jahr vmbmawret worden seye. Item/ daß sie Weinwälder/ gute Aecker/ Wiesen/ vnd Baumgärten / die auch schöne Ampts- Ziecken / so darumb ligen / als Wendlingen / Gebersheim / Merlingen / Remmingen / Weßl zum Dorff / Wannbronn/ Ellwingen/ Hymmeringen/ Düst-

gen / Hirschlanden / Mütersheim / Deßingen/ Haymsen / das Stättlein hat. Die Wartung/ Grund/ vnd Boden/ sey vor Zeiten Marggräflisch gewesen. Man habe noch vor hundert (vnd nummehr etlichen) Jahren / im Leonbergischen Forst/ der Marggraffen Wappen an den Marksteinen gefunden/ vnd sey desß Marggraffen Forst/ was vmb Leonberg/ vnd Stutgarten/ gelegen ist/ genannt worden. Es sey diese seyn ansehnlich/ vnd wolerbawete Statt / mit einer lustigen Ringmawren umgeben/ vnd mit seinen Thoren verwahret/ allda es vor dem jetzigen Krieg sehr reiche Leute geben. Es führe diese Statt einen schwarzen Löwen in dem Schild. Vnd dieses sagt gemelte Chronick.

**

G

Leut.

Leutkirch

In Reichsstatt / im Algöw / am Wasser Eschach / darzu da bald die Atrach kompt / auff einer Ebne gelegen / darob es aber gleich einem Berg / der Hochberg genant / hat / auff welchem vor Zeiten ein Schloß / zum Notensan / oder Volanda genant / soll gestanden seyn / welches der Römer Wilpart / eines Römischen vertriebenen Herrn / des Curii (den Thomas Lyrer in seinem Schwäbischen Chronico einen Keyser nennet /) vierdter Sohn gewonnen / gebawet / vnd Leutkirch soll genant haben. Aber viel alaublicher ist anderer Meinung / die da sagen: Daß die Pfarckirch allhie zu S. Martin / des gansen daselbst herum gelegenen Landes Pfarckirch gewesen sey / so noch viel Kirchen auff dem Lande vnter sich / vnd grosses Eynkommen hat / vnd daher von so vielen Leuten / die dahin Pfarig / sie / vnd also folgendes auch die darbey auffkommene Statt / den Namen Leutkirch / bekommen habe. Wie also eine solche Kirch / welche die Römisch Catholische zu Leutkirch innen haben / sey / weis niemandes kein gewisse Zeit benennen / ist veranulth / daß die erste Kirch gebawet worden / als das Schwabenland zu dem Christenthumb ist bekehret worden. In der jetzigen Kirch / so ein trefflich gang gewölbt statlich Gebaw / hat das lang Haus / oder der Vntertheil der Kirchen / außserhalb des Chors / drey schöne Gewölbe / auff acht Säulen stehend / deren das Mittel viel höher / als die zwey Nebengewölbe. Vnd hat der Vntertheil in die Länge hundert vnd fünf vnd zwanzig / vnd in die Breyte acht vnd siebenzig Schuh. Der Chor ist vmb sieben Stäffel erhöht / vnd künstlich gewölbt: Hat in die Länge fünf vnd fünfzig / in die Breyte aber zwey vnd dreissig Schuh. Dieser Baw / als der an stat der alten Kirchen / auff den alten / doch erweiterten Plaz / vnd Dru / gesetzt worden / hat seinen Anfang / laut der Jahrzahl / welche in der vntern Thür gebawen / Anno 1514. genommen ob der Sacristen Thür steht 1518. in dem Gewölbe ob dem hohen Altar 1519. Auß Verrieth der Alten hat man / daß die Pfarckirch so wol in der Statt / als die auff dem Land mochnende (deren drey vnd zwanzig vnder verschiedliche Dri seyn) den höchsten Eyffer bey diesem Kirchenbaw haben sehen lassen / also / daß die auff dem Land Ertz zugetragen / so oft sie in die Statt / des Gottesdiensts / Marcis / oder anderer Vrsach halber / kommen seyn. Dieser Kirchenbaw ist zu Ehren der allerheiligsten Dreysaltigkeit / den 10. Septembris Anno 1519. eingeweyhet / vnd die Jährliche Kirchweyhung auff den Sontag Vocem Iucunditatis gelegt / vnd zu einem Patronen der H. Bischoff Martinus erwölbt worden; S. Kilianus aber des vor dem Chor stehenden Altars (als alda in der alten Kir-

chen der hohe Altar gestanden) Patron verblieben. Die Geistliche dieses Tempels vnd Pfarckirchen seynd nicht Ordens / sondern weltliche Priester / haben ihren Vnterhalt von Zehenden / Zinsen der Früchten; Theils in der Statt / den mehrertheils aber ab dem Land. E. Ers. Kayt hat die Administration vber die Kirchenpfleg / der muß / laut eines Vertrags / mit dem Abt Gerwilt Plarer von Weingarten / als Collatoren der Pfarz / vnd der auff allen Caplanen das Jus praesentandi hat / in Anno 1562. den 27. Aprilis auffgerichtet / alle Nothwendigkeit hergeben. Es seyn erstlich / neben dem Pfarer / neun Caplanen gewesen / darvon durch sechsgemeinen Vertrag / drey Pfründe / zu Unterhaltung der zwey Evangelischen Prediger allhie / nämlich S. Nicolai / S. Margreth / vnd S. Anna / vberlassen worden. Dann der Kayt allhie mehrertheils der Augspurgischen Confession zugethan / vnd mit zwölf Personen besetzt ist / darunter zwey Burgermeister / ein Statt Ammann / vnd neun Kaytsherrn seyn / die alle vnd jede Stattegeschafft verrichten müssen. Es hat auch ein Claß / von Schweltern allhie / so von niemandes gestiftet / oder mit Jährlichem Eynkommen dotirt / sendern von andächtigen geistlichen Schweltern S. Francisci Ordens / die Observantia angefangen worden / die haben mit Weberarbeit ihre Diahnung / gesucht / vnd noch hat eine gewisse Zahl der Schweltern. Seynd immediate dem Orden unterworfen; werden Jährlich von dem Provincial visitirt / dem der Bischoff zu Constanz / noch andere / einigen Eintrag nicht thun. Der Catholische Pfarer hat einen schönen wol accommodierten Pfarckhoff / darinnen ein Gräff / oder Fürstliche Person sich wol betragen könnte / welcher Anno 1616. da Herr Abraham Juerenbach Bawherr daselbst war / gebawet worden. Anno 1546. haben die Bürger einen Evangelischen Prediger / Namens Hans Schelheimer von Memmingen / angenommen / vnd die obgedachte Pfarckirch zwey ganger Jahr innegehabt: Aber Anno 1549. bekamen die Catholische selbige wider / vnd haben hernach die von Leutkirch / zwey ganger Jahr keinen Prediger ihrer Religion gehabt: Nach Aufgang der zwey Jahren aber habens wider einen Evangelischen Prediger / Namens David Braun / angenommen / von welcher Zeit das Exercitium Augspurgischer Confession allwegen allhie (in dem Spital Kirchlein) gewesen / vnd seyn der Zeit diese zwey Prediger / Herr M. Bernhard Müller / vnd Daniel Kellenreutter: vnd begehnen sich beyde Religionen gar wol / vnd friedlich miteinander.

Den 4. vnd 14. Martij Anno 1613. hat man an der jetzigen Evangelischen Kirchen zubawen angefangen / darzu die Burger schafft ein Mahmbaffres herge-

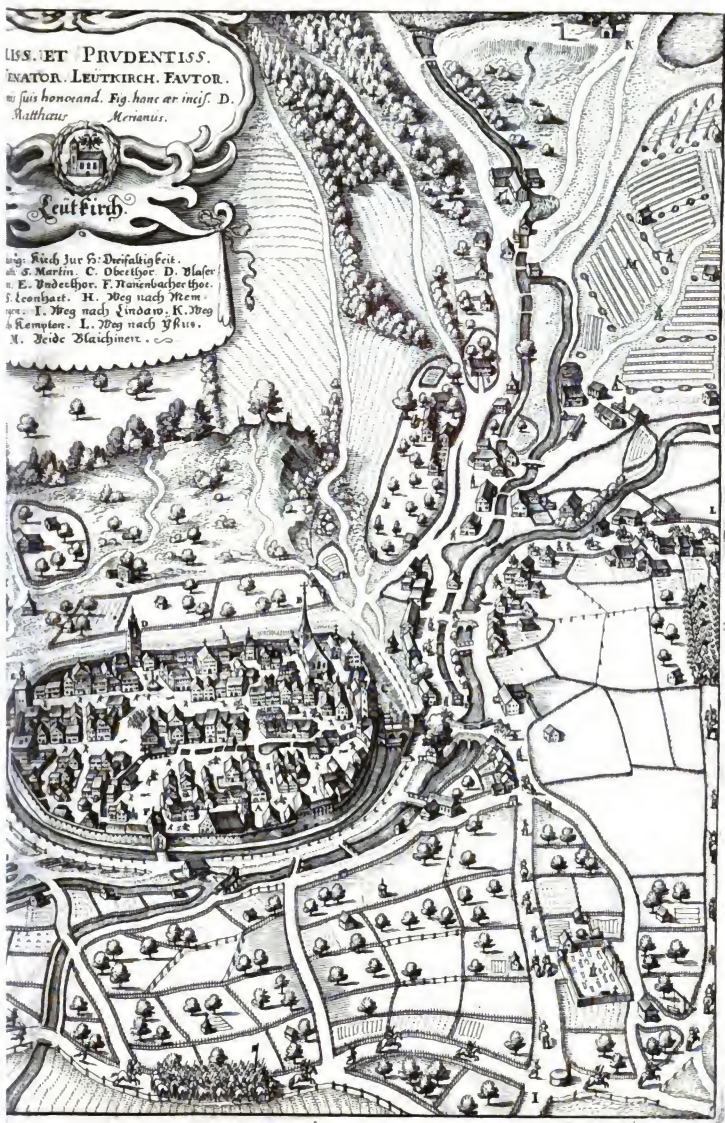


LIEBET PRUDENTISS.
 SENATOR. LEUTKIRCH. FAVOR.
 me suis honorand. Fig. hanc ar. incif. D.
 Matthaeus Merianus.



Leutkirch.

Weg: Riedl zur S. Dreifaltigkeit.
 A. S. Martin. C. Oberthor. D. Blaser.
 E. Unterthor. F. Nauenbacherthor.
 G. Leonhart. H. Weg nach Mem.
 I. Weg nach Lindau. K. Weg
 nach Rempten. L. Weg nach Yhus.
 M. Beide Blachmirt.



hergeschossen / das vbrige ist auß gemeiner Statt Calla ggangen. Den ersten Stein an diesem schönen Gotteshaus (so sich wol sehen läßt/hundert vnd ein vñ zwanzig Werckschuh lang/ fünff vnd siebenzig Breyt / vñnd zwey vnd vierzig Schuh hoch ist) hat Herr Hieronymus Fuertenbach / dajumal seines Alters eylff Jahr gelebt / so den ersten Februarij Anno 1615. vollendet / vnd solche Kirch zur H. Dreysaltigkeit genant worden; darinn Herr M. Johann Graff die erste / vñnd M. Bernhard Widly die ander Predig gethan/auch der Freyherr von Rietheim/ vnd Angelberg / eine gemahlte Tafel dahin machen lassen. Die neue Glock hat zwölffhundert Gölben geloset. Es ligt diese Statt (deren Monatlich einfacher Reichs Anschlag zehen zu Fuß / oder vierzig Gölben ist) an der rechten Landstrassen / so wol gegen Italia / als auch gegen dem Tyrol / daher viel Durchzuegens von frembden Leuten / sonderlich der Zeit von Soldaten / da ist. Sie ist nicht groß / vnd nicht viel größer / als Beßlingen / aber iertlich vñnd Städtischer erbarbet. Das Rathshaus ist ein altes Gebäu / darvor ein schöner steinerner Köhrlasten steht. Hat ein stattliche Waffenschubben / da man mit geringem Entkosten das gute Brunnwasser hin vnd wider leyten kan / wie dann auß oberwehntem Hohenberg/auff einem Felsen/ein schöner Fluß entspringet. Item/drey Thor/deren aber nur zwey gebraucht werden. Vñnd die Statt herum hat es ein seine lustige Gelegenheit/guten Kornwachs / vnd ernehren sich die Bürger / sonderlich dieser Zeit / meistens ab dem Ackerbau / vñnd ab dem Einwaßgewerb / vnd ist vor dieser verübten elenden Zeit/allhie ein nahinhabte Summa einwaß gewürckt / abgeblaicht / vñnd in ferne Land verandt worden. Wer lust zum Vergwerck hat / der kan solche allhie wol finden / wie dann diese Statt deswegen in der Landvogtey ein schöne Gerechtigkeithat / vñnd darenthal-

ben privilegiert ist / welches viel ansehnliche Statt nicht haben. Es gibt es auch hierumb erliche Teich / vñnd Weyher / darinn gute Fisch / sonderlich aber Karpffen seyn. Es wächst zwar allhie kein Wein / aber man kan den in der Nähe vom Bodensee haben / vñnd vmbes Velt alles / was zur Schnabelweyd gehört / bekommen. Hat auch da einen guten gesunden Luft. So gibt es auch schön Gethölz (so deren von Leutkirch meyster Schag ist) vñnd die Statt. Vñnd haben sich auch kent gefunden / die sondere Zuegang zum Baumpflanzen / vñnd Blumenwerck allda gehabt. Herr Johann Faber / weyland Bischoff zu Wien / von hier bürtig / hat viel gestiftet dieser Statt geordnet. Es hat solcher Ort bey diesem Krieg auch nicht wenig aufgestanden / vñnd ist man den 10. Februarij Anno 1631. Vorhabens gewesen / die obgedachte Evangelische Kirch zu sperren.

Anno 1632. haben die Schwedische die Statt (nachdem sie die daselbst gelegene Eßfischel / ibguardt zu Pferd / zum theil erschossen / die meisten gefangen / vñnd spoliert) außgeplündert / mit Schlägen / Verwunden / vñnd Schieß / vñnd vbel da gehaust / auch der Prediger nicht verschonet; aber den Vorstätten ist außser erlicher Noß/nichts geschehen. Der anderer ständigen Durchzügen / Einquartierungen / vñnd von Soldaten / in so vielen Jahren her / von beyden Theilen verübeten Insolemien / zugehweigen. Anno 1631. seyn an der Pest in siebenhundert Personen allhie gestorben. Auß günstiger Communication Herrn Michael Mauchers / Catholischen Pfarrers zu Leutkirch / Herrn Hieronymi Fuertenbachs / vñnd anderer / auch denen

Relationibus,

Liebenzell / Liebecella,

In der Nagolt / im Schwarzwald gelegen. War vorhin Badißch / Ist aber / sampt dem ganzen Amt / durch Tausch / an Herzog Friderichen von Württemberg kommen. Erckinger von Metcklingen / der sich den grossen Tyrannen genant / hatte dieses Stättlein vñnd Schloß / Liebenzell / jinnen / wider welchen der Marggraff von Baden zutrogen sich zuschwach bebande; deswegen Pfalzgraff Rupprecht vñnd Hüß / anerkuffen; welche dann / mit gesampter Hand / diß Liebenzell eingenommen / vñnd den Turmen von dem höchsten Thurn des Schlosses herunter gestürzt; vñnd steht solcher Thurn noch; des vber dem Stättlein gelegenen Schlosses aber / ist noch das zerfallene Gemäuer vbrig. Das Metcklingen aber / darvon sich obgedachter Erckinger genant / ist nicht weit von der Reichstatt Weyß / gegen Tieszenbrunn / vñnd Pforsheim wärs / an der Weyms / welcher Fleck größter / vñnd Volkreicher ist / als Brachsenheim; ein

sehr lustiger / vñnd Wasserreicher Ort / welchen Anno 1294. die Graffen von Zwenbrück den Mönchen zu Herrn Alb / mit aller Herrlichkeit / sampt der Dube vñnd Alpe / vñnd vierhundert vñnd fünfzig Pfund Heller / verkaufft haben. Der Vogt wohnet im Fronhoff / daselbst zwey Häuser mit einer Mauer vñndgeben seyn / vñnd hat vier Flecken vñnter sich. Es ligt nicht weit von dem gedachten Stättlein Liebenzell / das berühmte Zellerbad / dessen Wasser Kain / Kupffer / vñnd ein wenig Schwefel hält / ist; vñnd vñnter den Bädern / so gewärdet werden müssen / den Vorzug hat. Dann es wider die Verstopfungen der Leber vñnd Niltz / sonderlich die Selbstucht / langwürige / so von jährem Schleim vñnd der Gallen ihren Ursprung; Item / wider die Wiertägige; Item / böse Farb / Hunds hunger / bösen Magen; Wiiten; Geschwär; Blaischmergen / vñnd andere Zustände; sonderlich aber ist solches Bad denen nützlich / die eines hitzigen / vñnd truckenen Temperaments seyn.

U ij Wey

Wey anderthalb Stunden ohngefehr von diesem Bad / ligt das berühmte Kloster Hirschaw / an der Blagolt; davon oben bey Ealw gesagt worden. Cru-

sius in Annalib. Suevicis, & Johan. Guintherius Andernacus de balneis & auiis medicatis.

Lindaw.



iese Reichsstat gehet ein wenig hinein in den Bodensee / vnd ligt in einer Insul / darzu man vom Land vber eingemauerte Brücken / so zweyhundert vnd neunzig Schritt lang ist / kommen kan. Ihr vmbtreff war / vor der neuen jetzigen Verfestigung / vier tausend vierhundert vnd funffzig Schritt. Von Bregenz bis gen Lindaw / an die Brück / seyn drey tausend einhundert funff vnd zwanzig Klaffter / oder sieben tausend drehundert vnd dreyssig Schritt / wie einer gehet / sieben Werckschuh für eine Klaffter gerechnet: Item / ein vnd zwanzig tausend achthundert ein vnd sechs zig Werckschuh von Bregenz gen Lindaw zur See. Scrupulus sagt: Sey ein ringe (Schweizerische) Weil Wegs vnter Bregenz vnd vnter dem Wasser Leubach gelegt. Von Morgn hat sie di Altdorff vom Abend das Schwetzerland / von Wittag / Graubünde / vñ von Mitternacht Schwaben. Theils führen den Namen von den vielen Lindenbäumen her / so vmb das Münster gepflanzt worden: (wie dann auch die Statt grüne Linden in einem weissen Schilt führt.) Theils vom Ansehen des Grafen Adelberti von Norbach / Keyfers Caroli M. Bewandten / als er auff dem Bodensee in grosser Gefahr gewesen / vñnd doch endlich in dieser Insul angeländt / die er auch daber Lindaw / Lendoam, oder Lendaugiam genannt / vñnd das Kloster allhie vmbds Jahr Christi 810. zuerbawen angefangen habe / darin lauter Adelige Personen / vñnd ganz frey seyn / vñnd daber Freyfrawen genannt werden / die gar keinen Orden / oder besondere Kleidung tragen / allein zu Chor gehen / die sieben Zeit lesen vñnd singen / vñnd wann sie wollen / sich verheuraten mögen / deren Abtissin der Zeit Namens Anna Christina / eine Fürstin des Reichs / vñnd der Römisch-Catholischen Religion zugethan ist / vñnd ihren Reichs Anschlag besonders / auch ein Keyserliche Freyung: Item / viel Freyheiten / den Blunbaum / vñnd Macht zu Mützen hat.

Es weist ein Model / oder alswar Bar Büchlein vber des Dorffs Niedoschingen in der Saar / Berechtigkeiten sagend / klarlichen auß: Daß / wann ein Vogt / oder solches Dorffs Her / vñnd ein anderer gen Lindaw komme / allda von einer Frau Abtissin / die von ihrem Stiff herrührende Lehen solcher Vogt / oder Vogtsfaher / daß hochgedachte Frau Abtissin / ihme die Schlüssel / einen Tag / vñnd eine Nacht / vber Wein / vñnd Brod / geben sol / wie der Auro des Discurß von den Reichsdörffern am 106. Blat bezeuget. In dieses Klosters prächtige Kirch seyn die Pfeiler / oder Säulen / jede von einem ganzen Stein. Vnd

hat solches Kloster Bruch geben / daß hernach eine Statt dahin erbawet worden ist. Welche Statt erstlich vnter besagtem des Grafen Adelberti / Rhätischen Herrn / vñnd Landesfürsten hierumb / als eines des Keyserl. Fränkischen Hoffs Dienstmanns (so des Geschlechts der Grafen von Altorff solle gewest seyn) Kloster / so Keyser Ludovicus II. Anno 846. der 66. bestättiget / gewesen / hernach an die Herren von Schwaben / vñnd endlich an das Reich kommen; von welchem / sonderlich dem Keyser Rudolpho I. sie mit vielen Privilegiis begabt / vñnd wider der Abtissin Sentenz versehen worden / daß die Lindawer / nach ihrem Belieben / Burgermeister / vñnd Amman / erwehlen möchten / so mit dem Wacht die Jurisdiction frey exercierten: Aber in wichtigern Sachen / als der Religion / Bündnuß / Krieg / ohne Vorwissen des ganzen Volcks / vñnd acht Zunftmeister / nichts fürnehmen solt / damit nicht ein Tyrannenwider Aufbruch / entstände. Andere sagen: Daß die Lindawer von Grauff Hagen von Bregenz mit 42. Mark halb Gold / vñnd halb Silber / ledig kauft / vñnd in die Insul / wo das Frauenkloster gelegen / begaben / vñnd zu demselben Häuser gebawet haben / biß diese Statt endlich darauf worden. Der Ort da sie vorhin gewohnt / vñnd der vor der Insul biß an den See herab erbawet gewesen / vñnd Fischach geheissen hatte / war abgebronnen. Vey dem Thor / darvon die Brück hinüber an Land gehet / siehet man noch einen wunder alten Thurn / so heutigs Tags die Heydenmauer genant wird. Die Pfarrkirch ist zu S. Stephano. Der Spital ist sehr mächtig an Gut / vñnd leibgeheten Leuten. So hat es auch schöne Gebäu in der Statt / vñnd ist der Luft allda gesund / weil der Wind seinen freyen Gang hat; vñnd ist der Ort für sich selbst gar lustig / vñnd bequem gelegen / also / daß er etwan / der grossen Aldertag halber allerhand Wahren / vñnd grossen Wochenmarkt / so es vor diesem Krieg allhie gehabt / das Schwäbische Venedig ist genant worden. Es hat auch viel Brunnen in der Statt von gesundem Wasser / vñnd vmb die Statt gegen Mitternacht / Acker / Wiesen / Gärten / Weinberg / vñnd viel Dörffer. So ist auch an dem Ort / so von der Statt vñnderscheiden / vñnd eigentlich die Insul genant / vñnd von Fischer / Schiffen / vñnd Weibern / bewohnt wird / ein zimlicher Weinwachs. Der Wacht / Gericht / vñnd Gemeind Wacht / oder die drey corpora, auch die Burgerkafft / seyn meistens theils der Augspurgische Confession zugethan / vñnd anderen Mönchlicher einfacher Anschlag zum Römertum ist 196. fl. hatte vor diesem auch ein wolgerüstet Zeughauf. Mit den Venachbarten hat die Statt etwan viel Strittigkeiten des Forsts / vñnd Landmarken halber gehabt;

Beschreibung des Schwabenlands.

53

gehabt; wie dann nicht weit vnter Lindaw/der weyland schöne Fleck Wasserburg am See/in der Graffen von Montfort Obtheil/ gelegen. Anno 948. hat Herzog Hermann zu Schwaben/ Lindaw/ man weiß nicht/ auß was Ursachen/ in den Brand gesteckt. Anno 1390. oder 96. war Auffruhr allhie/vnd bekamen die Junckmeister im Raht den Vorzug/ nach dem zuvor sie drey vinderschiedliche Drünste außgestanden. Anno 1532. ward allhie ein Kalb auß einer Kuh geschnitten/das hatte drey Häupter/acht Füß/vnd nur einen Leib. Anno 1626. erhube sich allhie eine Stritigkeit zwischen dem Raht/ vnd etlichen auß den Bürgern. Vnd obwohl solche Vnrüh gegen dem Ende dieses Jahrs/ durch Zuhun etlicher Reichsfürst/ gestillt worden; so ist doch/zu Verhütung fernern Auffstaudes/der gemeinen Manns/ wider die Obrigkeit/ Fürkommung allerhand Vn- gelegenheiten/ bey diesen Kriegsläufften/ vnd son-

ders zweiffels/ anderer Ursachen halber mehr/ ein Gubernator/oder Commandant/mit einer Keyserlichen Guarnison/ in die Statt gelegt/ vnd dieselbe seithero gewaltig fortificiert worden: vnd ist der jetzige Gubernator daselbst/ des Herrn Bischoffs zu Costanz/Herr Bruder/ Herr Maximilian Willibald/ des H. Röm. Reichs Erbtruchseß/ Graff zu Wolfseck/ Freyherr zu Waldburg/ Herr zu Waldersee/Zeil/vnd Marstatten/nc. Röm. Keyserl. May. nc. vnd Churfürst. Durchl. in Bayern/nc. respective Hof-Kriegs- vnd heimer Raht/ Cammerer/ vnd befehlter Obrister/nc. Bruchius de Monaster. German. Stumphus in der Schwetzer Chronik/Mansterus in Cosmogr. Crusius in Annal. Suev. Reulnerus & Dreillerus de Urbibus, Gulerus in Rhætia & Beldius in Thef. practico, lit. L. itemque Relationes variz.

Löffingen/

Der Schwarzwald/ oberhalb Fürstenberg/vnd Hüfingen/gegen Nienstat/vnd S. Blasii/den Herrn Graffen von Fürstenberg gehörig. Es hat alda ein Bad/welches Wasser getruncken/den Leib öffnet/vnd fruchtbar machet; darinn gebadet/ ist es gut wider die vberflüssige Feuchtigkeiten/sonderlich vnter der Haut/vertreibt auch die innerliche Wind; stillt das Bluten; ist gut dem flüssigen kalten Haupte/schärffet das Ge-

sicht/ vertreibt das Ohrentlingen/ die Enge der Brust/ vnd böse Zustände der Lungen/ von dickem zähen Schleim; stärcket den Magen; vertreibt das Aufbleiben des Milkes; mildert den Schmerzen des Auctgrads/erquicket die müde Glieder/vnd ist gut wider die langwierige Fieber. Johan. Guintherius Andernacus de balneis, & aquis medicatis.

Löwenstein/ Leonstein.

Dwohin die Herrn dieses ihres Stamms/hauser/ nämlich/ die Graffen von Löwenstein/um Gräntzlichen Erasß gehören/welen aber dieser Ort Württembergisch/lehen/ so wird er hieher zum Schwabenland/ als darinn er/ vnd zwar ein Reil Wegs/ oder bey zwo Stunden von Hehlbronn/gen Weinsperg zu/ im Kocher Viertel gelegen. Das Schloß ligt etwas erhöhet/ vnd darunter das Stättlein. (In einer geschriebenen Chronick steht/ das Weinsperger Thal fange an/ bey dem Schloß vnd Stättlein Löwenstein/ welches oben am Wald auff einem hohen Berg lige.) Es hat vor Zeiten alte Graffen allhie gehabt/ welche vobesagtes Chronicon/ von den Graffen von Württemberg vnd Calw her führt/ deren der Erste Albrecht/ vnd seine Nachkommen auch gemeinlich Albrecht geheissen; als aber solches vhralt Geschlecht vmb 14000. fl. verlaufft worden; vnd ist hierauff solche an Churfürst Friderici Victoriosi Pfalzgraffens Sohn/ Ludovicum, Herrn zu Scharpseneck/ der Anno 1524. gestorben/ kommen/ von welchem die jetzige Graffen von Löwenstein ihren Ursprung haben. Im Pfälzischen Krieg Anno 1504.

hat Herzog Ulrich von Württemberg dieses Leontainum, Stättlein/vnd Schloß/belagert/ alles herum mit Feuer vnd Schwerd verderbt/ vnd am vierdten Tag der Belagerung solches erobert/ gleichwol/auff beschene Vorbit/ Anno 1510. dem Graff Ludwigen von Löwenstein/ diesen Ort/ sampt den Flecken/groß/vnd klein Ingersheim/ vnd anderer Zugehör/wider geben/jedoch/das er/vnd seine Nachkommen/ solche Graffschafft vom Hauff Württemberg zu lehen empfangen solten. Daher/als solcher Lehen schaff halber folgendes Streitsurgefallen/ so hat Anno 1586. den 24. Maij/ der Herzog von Württemberg dieses Löwenstein wider eyngenommen/ weil Graff Ludwig sein Lehenmann nicht sein wolte/vnd beruhete die Sach/der Exemption halber/ Anno 1602. noch am Cammergericht zu Speyer. Es ist in besagtem Stättlein/ein Gesundbrunnen/ dessen Wasser Alaun/Salz/ Schwefel/ vnd Kupffer führet; ist kräftiger/ als der zu Zell. Er öffnet die Verstopffungen der Leber/ Milz/ Nieren; wird nützlich wider die verlegene Fieber gebraucht/ vnd heylet die Kräken/Mähler/Flüchten/nc. Crusius in Annalib. Suevic. Andernacus de balneis, &c.

III

Wärche

Marchdorff / Marckdorff.

Wo Weil von Ravenspur / vnd eine Weil von Werspur gelegen / vnnnd dem Bischoff von Costanz gehörig ; deswegen Anno 1376. der 62. Bischoff zu Costanz / Johannes III. von Cunrado von Honburg / einem Ritter / so dieses Städtlein in hime büllicher / als dem Bischoff / gehörig aufseyn vermercket (wiewol sein des Bischoffs Recht / darzu Keyser Carolus IV. befähiget hatte) im Bischoffshoff zu Costanz / vber der Nachmalzeit / vmb-

gebracht worden ist. Gibt guten Weinwachs da. Anno 1079. eroberte Abt Ulrich zu S. Gallen / dieses Marckdorff / so damals einem Graff Dihen zuständig war. Folgendes Anno 1084. in dem Krieg der zween Aebte auß der Aum / vnd S. Gallen / ward dieser Ort geplündert / vnd in den Brand gesteckt. Casp. Bruschius de Episcop. Germ. cap. 4. p. 46. Joh. Guler. lib. 8. Rhätiz.

Marpach / Marpachum,

M Necker / darbey die Murr dareyn flumpt / zwischen Schorndorff / vnnnd Heylbronn / von jeder Statt drey Meilen gelegen / wiewol man etwas weiters von Marbach gen Heylbronn / als nach Schorndorff rechnet / so zwe kleine Weil von Göttingen gelegen. Ist Württembergisch. Graff Ulrich von Württemberg / der in der Schlacht Anno 1462. bey Heydelberg nahend

vom Pfalzgraff Friderico Victoriolo gefangen worden / hat müssen seine Statt Marpach von dem Pfalzgraffen zu Lehen empfangen / vnd sich darüber verbinden. è descript. Palat. Rheni Mscript. Es hat allhie ein Thor / die Felsport genant / durch welche die auffrührische Sawren Anno 1525. seyn hinauß gelassen worden. Crusius in Annal. Suev.

Meckmül / Meckmyla.

Anno 1445. hat Pfalzgraff Ludwig dieses Stättlein an der Jagst / im Ottenwald gelegen / ein Württembergisch Lehen / den Grafen von Hohenlohe / vmb sechs vnd zwanzig tausend Gilden / abgekauft. Folgendes im Wapen-Pfälzischen Krieg in Anno 1504. hat Herzog Ulrich von Württemberg solches eryngenommen / auch vermög Anno 1505. darauff erfolgten Vertrags / behalten.

Munsterus in Cosmogr. & Crusius in Annal. Suevic. Welcher letzte auch sagt : Daß besagter Herrzog Ulrich / dieses Stättlein Anno 1542. vmb vierzig tausend Gilden vom Capitel zu Würzburg wider aufgelöst habe. Der Zeit ist es Gräfflich Trautmannsdorffisch.

Memmingen.

In Reichsstatt im Algow / deren Monatlischer Anschlag ist vier zu Ross / fünffzig zu Fuß / oder zweyhundert acht vñ vierzig Gilden. Thomas Lyrer von Rancetwyl / in seine Teutschen Schwäbischen Chronico / wil / daß ihr Name daher komme / weiln sich manches Mensch da nembt. Theils nennen sie Mannmenge / von der Menge der Männer. Theils vermeynen sie habe vor Zeiten Gronensfurt / oder Grünenfurt / oder Grünenwerdt / geheissen / vnd sey vmbß Jahr Christi 777. noch ein Dorff gewesen. Theils halten sie vor des Antonini. vnd der Notitiz Imperii Vermania, vnd Vimanina. Sie liegt in einer lustigen Ebne / sechs Meilen von Ulm / vnd zehen von Augspurg / dardurch ein Bach von lautem Brunnwasser rinnet / so nicht gefrieret / vnnnd hat man nicht gar weit zur Yser. Gibt Traidreche

Aelter / vnd schöne Gärten herumb. Hat einen guten gesunden Luft / sieben Thor / darunter fünff grose / vnd der Einlaß. Hat auff einer Seiten einen Moras / so sie bevestiget ; ist auch sonst wol verwahret ; vnd ihr innern Dumbtreß nicht viel kleiner / als Ulm. Ist von Häusern wolgebaret / vnnnd werden die Gassen sauber gehalten. Gibt auch alte Geschlechter allda / auß denen vnd der Gemeind / der Raht (so der Augspurgischen Confession zugethan) bestehet / welcher zu seinen ordentlichen privilegieten Richtern erster Instanz / die Städte Augspurg / Ulm / Ravenspur / Biberach / oder Kempen / hat / auß deren eine die von Memmingen selber erwehlet. So ist auch die Statt / vnd Burgererschaft / wider Nothweil / Westphälisch / vnnnd alle andere Gerichte / befreiet. Sie mögen auch Aelter / vnd Oberichter in ihrer Statt auffnehmen / wann sie allein die Ju-

die Justiz administrirten / so dergleichen in die Acht erklärte conuenirt werden. Vnd dieses / wegen eines Keyserlichen Privilegii von Anno 1471. hat zwölf Zünfft. Solle vor Zeiten / ehe sie an das Reich kommen / vnter den Grafen von Nürnb. den Euelphen vnd Bayern getrichen seyn. Es wird da gut Pappier gemacht. Ist auch vor dem jetzigen Krieg daselbst ein grosser Handel mit leinwat / Golt / schen / vnd Darchet getrichen worden. Es seyn da zwey Klöster der Augustiner / vnd der Nonnen : Item ein reiches Anthonier Haus. Die Evangelischen haben zwey Kirchen / zu S. Martin / vnd vnser Frauen / vnd ein feine Schul. Hat zwey Epitäl / darunter der eine vor diesem Reich gewesen / dar ein / wie auch in das Haus zu den drey Königen / erlebte Personen genommen werden : Ausser der Stadt hatte es auch zwey Arme Häuser / für Siechen vnd andere. Vnd hat obgedachtes Epitäl zum heiligen Geist alhie Anno 1010. Heinrich / Herz zu Weissenhorn / Graf zu Mauerstätten / Presidem

de ; obern Schwabenlands / fundirert. Es ligt nahe bey der Stadt die Earthaus Buchshheim / von den drey Edlen von Eilerbach gestiftet.

Anno 1631. zu Anfang des Junij / ward diese Stadt von den Fürstenbergischen mit Accord / hernach vmb das Ende des 1632. Jahres von den Bayrischen / vnd dann den 7. vnd 15. Aprilis Anno 1634. auch mit Accord von dem Schwedischen Feldmarschall Gustab Horn eyngenommen ; in welchem Stand sie bis in den Sommer des 1635. Jahres geblieben / da sie sich auch zu dem Pragerischen Friedensschluß accommodirt / vnd das Schwedische Wallsteinische Regiment zum theil ausgezogen ist / zum theil bey den Keyserlichen sich untergestellt hat. Reusacrus, & Drellerus, de Urbib. Imper. & Germani. Munsterus in Cosmogr. Crusius in Anna-lib. Suevic. Wehnerus ad Ordin. Rotwil. part. 2. tit. 5. fol. 113. Limnæus de republic. lib. 7. c. 33. & Acta Publica.

Mengen.

Ist im Thonawthal / zwey Meil von Nidlingen. Es haben sich Anno 1634. im Februario / als dieser Ort mit Schwedischer Besatzung belegt gewesen / bey die hundert vnd sechzig Bürger alhie befunden. Martinus Crusius sagt. part. 3. Annal. Suev. lib. 6. c. 3. fol. 113. Daß Johannes Truchsess von Waldburg / mit seiner andern Gemahlin einer Gräfin von Eilly / ein so statliches Heimrathgut bekommen / daß er diese fünf Stätt / als Waldburg / Nidlingen / Sulgöw / Mengen / vnd Münderfingen / zuwege gebracht habe / vnd sey er An. 1403. gestorben. Es ist aber dieser vnd

andere Ort auch vor diesem Oesterreichisch / vnd zu des Munckeri Zeiten / als ein Pfandschilling von demselben / der Herrn Erbtuchessen zu Waldburg gewesen ; Vnd sagt D. Besolus in Theol. pract. p. 538. voc. Wannärbliche Inhabung : daß die Herrn zu Waldburg von dem hochlöbl. Haus Oesterreichliche Stätt / als Nidlingen / Münderfingen / Mengen / 16. als ein ewige Pfandschafft in Besizung haben. Es seyn aber der Zeit alle diese Ort wider Oesterreichisch.

Merspurg.

Wo Meilen von Buchhorn / am Bodensee gelegen / vnter dem Flecken Hagow / Stadt vnd Schloß. Ist ein gar alter Platz etwan von König Dagobert von Frankreich angebracht / vnd in einem Jahr vnd Schifflande gegen Costanz geordnet. Ist hernach der alten Fürsten von Schwaben vnd Alemannien Verwaltung unterworfen gewesen. Folgendes sollen die Grafen von Nordorff alda ihren Sitz gehabt / vnd dess gehalten haben. Endlich ist solcher Ort an das Bischofthum Costanz kommen / vnter der Zeit ein Fürstlicher Sitz / vnd Cammer desselbigen Herrn Bischoffen. Es soll alhie der Bodensee auff drehundert Klaffen / vnd am tiefsten seyn : Vnd daher auch diesem Ort der Name / als von einem tiefen Meer /

kommen. Anno 1334. (oder 1363.) ward diese Stadt von einem Grafen von Hohenberg belagert / aber nicht erobert / weil die von Costanz den Belagerern mit Proviand / vnd andern Sachen / zuhülff kamen. Die Befach der Belagerung war / weiln der Bischoff zu Costanz es mit dem Papst wider Keyser Ludwigen auß Bayern hielte. In diesem Teutschen Krieg haben diesen Ort die Schwedische auch eynbekommen / vnd den guten Wein alda wol versucht : Wie es dann ein lustig Geland vnd schönen Weinwachs herum hat. Stumpsius ist der Schwedischer Chronick ; Munsterus in seiner Weltbeschreibung ; Vnd Crusius in der Schwabischen Chronick.

Mindel



Mündelheim/Mündelheim.

Ist im Altdorff / in der Ebne / vnd am Fluß Mündel; das Schloß aber in der Höhe / außerhalb der Statt / auff S. Georgenberg / so aber nicht zur Defension gerichtet ist. Es hat viel Holz herum / vñ gehören viel Dörffer zu solcher Herrschafft. Vnd werden von hinnen drey Meilen auff Remmingen / sechs / oder sieben gen Augspurg / vnd auch sieben nach Ulm / durch Dabenhause / vnd Weissenhorn / gerechnet. Herzog Ulrich von Teck hat Anno 1409. die Pfartrich allhie gebawet. Es hat sonst der Zeit ein feines Frauenkloster / vnd ein Jesuiter Collegium allda. Vnd ist die Statt von aussen her / von steinern Häusern wol versehen. Es hat diese Herrschafft vor Zeiten denen von Hohenschütz gehört / denen es die Herzogen von Teck mit Gewalt entzogen; Derwegen mit der Zeit Walther von Hohenschütz / Bischoff zu Augspurg / diese Statt Anno 1369. belagert hat / aber daryor geschossen worden / vnd tod blieben ist. Vnd solle auch vorhero vmbß Jahr 1324. Schloß vnd Statt allhie mit Feuer vnd Raub zu nichte gemacht worden seyn. Bey gemelten Herzogen von Teck / ist hernach Mündelheim / biß auffß Jahr 1439. geblieben / da der letzte Herzog von Teck Ludovicus gestorben; dessen Schweftern eine Graff Hansen von Wertheim / vnd die andere Zeiten von Neckberg geheiratet / vnd dieser Ort / durch Erbschafft vnd Kauff / Anno 1444. an Eberhard von Neckberg kommen ist / dessen Tochter Barbara Herrn Ulrichen von Freundsperg zur Ehe genommen; welcher Ulrich / sampt seinem Bruder Hansen / diese Herrschafft Mündelheim / von ihrem Schwager Anno 1467. erkaufft haben. Auß welchem Freundspergischen Geschlecht der letzte / Herr Georg / noch

Anno 1585. gelebt / vnd eine Gräffin von Montfort zur Gemahlin gehabt / dessen Schwester Catharina Anno 1572. gestorben / vnd von Herrn Dth. Heinrichen Graffen zu Schwarzenberg / ein Töchterlein / Namens Matia / verlassen: Die andere Schwester aber / Namens Paula / hat Herrn Wilhelm von Kreut auß Böheim geheiratet. Besagte Mariam / Gräffin zu Schwarzenberg / hat hernach Herr Christoph Fugger zur Ehe genommen / vnd so wol wegen derselben / als auch einer starcken Summa Gelds / diese Herrschafft Mündelheim besessen / derenwegen aber / zwischen Herrn Dth. Heinrichen Graffen zu Schwarzenberg / Herrn Wolff Wilhelm von Märelrain / vnd Herrn Hansen Fugger; (so das oberwehnte Geld hergeschossen) vnd nach deren Absterben / zwischen Herrn Wolff Beiten von Märelrain / vnd gemelten Herrn Christoph Fuggern / Streitigkeiten sich erhoben / biß daß auff besagtes Herrn Wolff Beiten von Märelrain inständig Anhalten / Herzog Maximilian auß Bayern / jetziger Churfürst / sich solcher Freundspergischen Erbschafft endlich anzuuehmen bewegt worden: Von welcher Zeit dann auch biß daher solche Herrschafft Bayerisch ist; wiewol Anno 1633. der Schwedische Feldmarschall / Herr Gustav Horn solchen Ort mit Accord / vnd da er wider Bayrisch worden / der Schwedisch Obriste Plato Anno 1634. mit Sturm erobert haben. Vid. Bruchsius de Episcopat. Germaniz cap. 8. Munsterus lib. 5. c. 23 f. Crusius in Annalib. Suevic. Acta Publica, Pars 3. Theatri Europæi, & Martin. Zeiller / part. 2. feu contin. Itinerar. German. fol. 398. seq.

Münsingen/Münsingen.

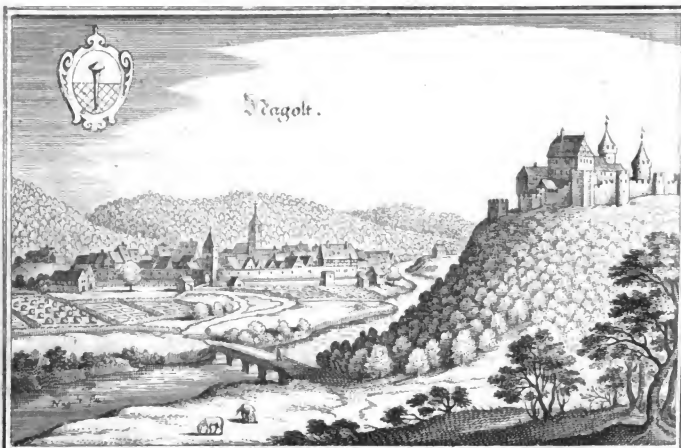
Dieses / dem Herzog von Württemberg gehöriges Stättlein / ligt auff der Alb / zwischen Neulingen vnd Blawbeuren / von jedem Ort vier Stund. Hat drey Thortieffe Wassergräben / ein schön Fürstlich Schloß / ein grosses auff einem weiten Platz stehendes Rathaus / daryor ein Köhrtasten mit sieben Köhren: Item / ein feine Kirch / dartzu ein Pfarrer / vnd Diaconus / gehören.

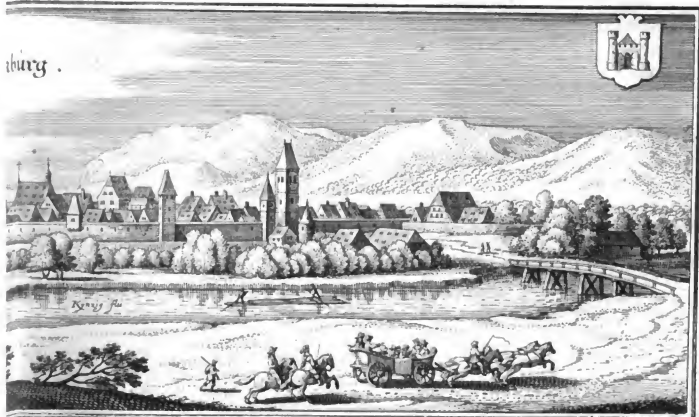
Anno 1378. haben die confederierte Stätt / als Augspurg / Ulm / vnd andere / Achberg / vnd Münsingen eingenommen. Augspurgische Chronick part. 2. fol. 126.

In einer geschriebenen Chronick steht / daß die alte Graffschafft / jets Amt vnd Herrschafft Brach /

oder Aurach / außser des Schlosses Wittlingen / vnd Schlosses Graffenack / (so ein schön Jagthaus) vnd vier vnd vierzig auff der Alb hin vnd wider ligende Flecken / auch in sich die Statt Münsingen auff der Alb begreiffe / welche viel Korn / Habern / Holz / Wildprät / vnd Futter zur Viehzucht habe. Anno 1347. hab Heinrich Späth von Staingebronn / Graff Eberhard / vnd Ulrichen zu Württemberg / alle seine Güter zu Münsingen verkaufft / sampt allem deme / so er daselbst enygen gehabt: Item / den Hoff zu Kegelhausen / vnd alle seine Rechte / so er zu den Gütern inwendig in diesem Stättlein gehabt / wie auch außwendig mit allen Nutzen / auch Gütern / vnd allem Rechten / vmb 300. Pfund Heller.

Munder.





Munderkingen.

Adem Inßbruckischen Libell wird dieses Stättlein / auch an der Thonau / oberhalb Ulm gelegen / in Anno 1518. auffgerichtet / zweymal Munderkingen genant. Hat gleiche Meynung damit / wie oben mit Mengen ; vñnd ist jetzt wider Defterreichisch. Es ligt nicht gar weit

von dannen das hohe Bergschloß Busch. Das besagte Stättlein / ist in diesem Krieg also zugerichtet worden / daß nach / vñnd nach ein Hauß nach dem andern cynfallen thut / wie berichtet wird.

Murrhart / Murrhartum.

Wir Herzogthumb Württemberg / an der Murr / zwö Weilen von Schwäbischen Hall / vñnd zwö grosser Weilen von Schorndorff / gelegen. Es solle vorhlin dieses Stättlein vñnter das Kloster allhie gehört haben / so vñnter Keyser Ludovico Pio. vñmbs Jahr Christi 816. (in einer geschriebenen Chronick steht / vñnter Pipino, Caroli M. Wätern) seinen Anfang bekommen hat. Vid. Crusius in Annalib. Suevic. part. 2. lib. 1. cap. 12.

Wie man berichtet / solle solches Stättlein jetzt wider vñnter des besagten Klosters / vñnd desselben Prälaten Gebieth seyn / (wiewol in besagter geschriebenen Chronick steht / daß die Graffen von Württemberg / als Schirmherrn / einmals das Kloster / so etnem Jügger von dem Pabst / vñmbs Jahr 1480. veräußert worden / wider gelöst haben.) Hat ein Vorstättlein / vñnd gutes Wirts / hauß darinn.

Nagolt.

Diese Stadt / so noch Württembergisch ist / hat ein Ampt / vñnd Bergschloß. Ligt an der Nagolt / daher ihr Nam. Graff Otho zu Hohenberg / wie in einer geschriebenen Chronick steht / gibt seinem lieben Vñnter / Graff Eberharden von Württemberg / Wirtlichen Gebrüdern / auch ihren Erben / Nagolt die Burg / vñnd Stättlein. Heyerbach / mit Leuten / vñnd Gut / auch seinen Theil der Vogtey / vñnd Berechtigkeit / vñnter Rhordorff / sampt denen Dörffern vñnd Weylern / Vondorff / Schürtingen / Isselhausen / Döfingen / Schwar-

dorff / vñnd Döfingen / mit Leuten / vñnd Gütern / sampt aller Zugehör / vñnd fünf vñnd zwanzig tausend Gulden / Anno 1363. das Nagolter Thal / so sich bey diesem Stättlein Nagolt anfahet / vñnd dem Wasser nach / biß gen Pforzheim erstreckt / hat davon den Namen. In gedachter geschriebenen Chronick steht / daß solcher Ort erst Anno 1274. vñmbmauert worden ; sey sein erbawet / habe gute fruchtbare Felder / Wiesen / vñnd Gärten.

Neiffen /

Ist zwischen Aurach vñnd Nirting / zwö Weilen von Tübingen / vñnd darob auff einem Hohenberg das Schloß / oder Vestung / HohenNeiffen / so schon vor alten Zeiten sehr berühmte gewesen / vñnd eigene Graffen gehabt hat. Jetzt aber ist dieser Ort Württembergisch / nach dem Anno 1301. Herr Conrad von Weinsperg / vñnd seine Söhne / dem Graff Eberharden von Württemberg dieses Stättleins / sampt der Burg / vñnd Collatur der Kirchen / auch Leuten vñnd Gütern / vñmb sieben tausend Pfund Pfennig veräußert haben.

In einer geschriebenen Chronick steht / daß Con-

rad Weinschend von Winterstetten / Herr zu Neiffen / das Dorff Neiffen / vñnter seiner Vestung / vñmbmauern lassen / vñnd mit Stattrecht Anno 1232. begabet. Der letzte hab Albrecht geheissen / vñnd Anno 1306. regiert. Anno 1634. ist dieses Stättlein am Berg vñnter gelegen / biß auff die Vorstadt / vñnt den Soldaten eyngeßchert worden ; Die Vestung aber hat sich lang gehalten / biß sie sich endlich Anno 1635. den Keyserlichen auch ergeben hat. Cruf. in Annal. Suev.

& Relationes.

Neuburg / Neopyrgum.

Das Land neßt man es Neuenbürg. Ligt an der Enz / oberhalb Pforzheim / im Herzogthumb Württemberg. Ist zwar ein klei-

ner Ort / hat aber ein Schloß / vñnd Fürstlich Ampt / vñnd eine Freyung / daß ein Todschlager / welcher einen in der Gähle oder animi impetu / vñmbgebracht / sechs

⸫

sechs Wochen vnd drey Tag sich sicher daselbst auffhalten kan. Anno 1431. hat Keyser Sigismundus diesem Stättlein / auff Bitt Graff Ludwigs von Württemberg / zweien Jahrmärckt / einen auff den Auffahrtstag / vnd den andern auff S. Andreæ / zu-

halten/erlaubt : Nach dem solches Anno 1274. wie in einer geschriebenen Chronick stchet / mit einer Marer vmbgeben worden ist. Crusius in Annal. Suev. D. Speidel. in Notabil. v. Freyheit/p. 321.

Neuwstatt am Kocher/

Der zu der grossen Linder / zwö Weislen von Wimpffen / vnd drey Stund von Heylbronn / gelegen / so vor Zeiten Helmstatt geheissen / vnd dem Freyherrn von Weinsperg gehöret hat / von denen es an Chur Pfalz / vnd in dem

Bayer-Pfälzischen Krieg Anno 1404. an Württemberg kommen ist. Der Zeit hat diese Statt / sampt Zugehör / Herr Graff Maximilian von Trautmanndorff. Crusius in Annalib. Suevic.

Nürtingen/Nürtingen/

Nur Neckar / im Herzhogthumb Württemberg / sampt einem Fürstlichen fast mitten in der Statt gelegenen Schloß. Es gehet vber besagten Fluß / ein lustige Brücken / mit steinern Pfeilern. Hat zwar einen Weinwachs herum / aber der nicht zum lieblichsten ist. Anno 1585. seyn

allhie 500. Menschen gestorben / wie Crusius part. 4. Annal. Suev. fol. 794. schreibet. Ligt zwischen Tübingen / vnd Kirchheim vnter Teck / vnd ist jedwelen ein Württembergisch-Fürstlicher Witwen-thumbesitz gewesen. Gehört sonst vn-ter die Herrschafft Nürtingen.

Nördlingen.



Niese Reichsstatt ligt fast in der Mitte des vntern Rhatiz, jetzt das Nies genant. Wird von den Landteuten Nidellin geheissen. Vnd vermeynt man / Tiberius Nero habe an diesem Ort / als er vnter dem Keyser Augusto wider die Vindelicier / Krieg geführt / sein Läger geschlagen / darauff folgendes eine Statt / vnd solches nach seinem Namen / Anfangs Nidolingen genant worden. Theils wollen zwar / daß diese Statt von dem nahgelegenen Norico, oder Nordgöw / oder auch dem Nordwind / den Namen habe. Man sol sie auch etwan Aras Flavia, oder Flavianas, geheissen haben / nach dem Keyser Flavius Vespasianus vmbß Jahr Christi 72. allda geheiligte Altar auffgerichtet. Sie ist aber vorthin in der Höhe gestanden / nämlich / an dem Ort / wo die Protestirende in Anno 1546. ihr Läger gehabt haben. Folgendes aber ist sie herab an das Wasser / die Eger / wegen mehrer Bequemlichkeit gesetzt worden: Dieweil sie Anno 1238. mit allen Brieflichen Instrumenten / biß auff sechs Häuser verbronnen / die aber Keyser Fredericus II. wider erbawet / vnd mit neuen Freyheiten begabet : Keyser Ludovicus IV. Anno 1327. erweitert / vnd mit Zwingern / vnd neuen Mawren gegieret hat. Ligt in der Munde / in einem ebenen weiten Land / Hat weit vnd tiechte Gassen / vnd ist mit Bollwercken / auff alte Manier / starke Thürnen / vnd Pasteyen / verwahret ; deren innere Umbkrenß 3100. der außere 9395. Schritt haben solle. Die Mawren seyn hoch. Die Gräben gefürret / so an etlichen Orten Wasser ha-

ben / an etlichen aber trucken seyn / in welchen etliche Hirsch zur Lust vnterhalten vor diesem worden. Es hat auch seine Häuser allda / aber die meysten seyn von Holz erbawet. Vnter den gemeinen Gebäwen ist sonderlich die Pfarrkirch zu S. Georgen vnd M. Magdalena / zusehen / so auff 22. Pfeiler gesetzt / Anno Christi 1427. erbawet Anno 1495. gewölbt worden. Dessen Thurn von Quadersteinen gar hoch erbawet ; vnd daher derselbe vnter die höchste Thürnen in Teutschland gezehlet wird. Der erste Stein darzu ward Anno 1474. gelegt. Vnd in dieser Kirch wird alle Tag Evangelisch gepredigt ; wie auch am Sonntag in dem weyland Carmeliten Kloster ; in welchem jetzt auch die Leichpredigten gehalten werden. Dann fast die ganze Burgerschaft allda der Augspurgische Confession zugehan. Vnd ist die Reformation allhie schon Anno 1524. angangen. Es hat außserhalb der Statt auch eine Kirch / zu S. Emeran / oder die Berg- vnd Grabkirchen genant / so Anno 1634. in Zeit der Belagerung zerstört / vñ verbrant / die Leichstein zererschlagen / die Kirchhoffmawren engerissen worden / in welcher man die Leichpredigten vorthin gehalten hat. So hat es ingleichem da ein seine Lateinische Schul / vnd einen reichen Spital / darinn auch eine Kirch zum H. Geist ist. Item / ein wolgebawetes Rathhaus / Zeug- / Rauffhaus / vñ Trindstuben ; vñ fünf Thor. Vnd ist vor diesem Krieg ein zimlich Gewerb / sonderlich mit Tüchern / vnd berpecten Häuten / da gerrieben / vñ Jährlich ein stattliche Weß / vierzehn Tag nach Pfingsten / gehalten / allerhand / auch köstliche Wahren / darzu gebracht /

gebracht / vnd von den Kauffleuten / auff die vierzig Meil Wegs her / besucht worden : So gleichwol nach Gelegenheit jetziger Zeiten / noch beschicht ; vnd die Herrn Graffen von Dettingen die Zu- vnd Abreisende begleiten lassen / vnnnd mit Geleitzzetteln versehen.

Es stehet in der Augspurgischen Chronick part. 2. fol. 268. Nördlingen sey vor Alters der berühmtesten Gewerbthät eine in Teutschland gewesen / allda auch ein Messpflälein den faulen Leuten die letzte Mess des Tages / als nämlich vmb den Mittag zu halten gepflegt / die man Gespöttweise / die schlafferrige Mess geheissen habe. So hat es vmb die Statt herum einen fruchtbaren Boden / herrliche Weide ; sonderlich aber wird die Keyserswiesen / ins gemein Keyrwiesen / gegen Witternacht gelegen / gelobt : auff welcher sich die Burger an Sonntagen mit Schießen zuhben pflegen. Es ist diese Statt vor der Zeit ein weil vnter dem Bischohumb Eichstatt gewesen / vnnnd folgendes vnter desselben dreyehendem Bischoff / der Anno 1019. gestorben / durch einen Tausch an das Regenspurgische Bischohumb / von diesem aber / wegen eines Verbrechen / widerumb an das Reich kommen. Vnd ist jetzt ihr Monarchischer einfacher Reichs Anschlag zweyhundert vnd sechzig Gilden / wird von fünfzehn Raths-herren / zwölff Richtern / vnd drey Bürgermeistern / regiert. Es ist allhie viel fůrgangen / vnd hat auch dieser Ort viel erlitten.

Anno 1384. oder 83. seyn bey die zweyhundert Juden / beyder Geschlecht / von den Nördlingern vmbgebracht worden. Die Graffen von Dettingen haben schon zu des Keyfers Sigismundi Zeiten sie angeschrien / das diese Statt in ihrem Gebieth gelegen wäre ; daher Anno 1440. vnd 42. derselben nachgestellt worden. Anno 1485. belagerte sie Herzog Georg auß Bayern / dessen Hoffhaltung zu München / weiln einer seiner Befreunden vor diesem / vnter dem Reiningertor / zu Nördlingen erschossen worden vnd selbiger Zeit ein Zwyracht zwischen den Fürsten vnd Stätten war ; aber er richtete damit nichts auß ; Ja es wurde ihm auß der Statt Proviand / daran er Mangel hatte / ins Läger geschickt ; vnnnd luden die Fürneibste von beyden Partthen einander zu Gast / vnd ward das Versprechen beyderseits ehrlich gehalten / vnnnd endlich durch Vermittelung des Bischoffs zu Aichstätt / die Sach verglichen / vnd die Belagerung auffgehoben.

In dem obgedachten Protestirenden / oder Schmalkaldischen Krieg / hat sie bis in die zweyhundert tausend Gilden Schadens genommen / vnnnd seyn solches Kriegs halber / von Bürgern / vnd andern / bis in die viertausend Personen / durch Nord / Schrecken / Kälte / Hunger / vnnnd Kummer / auch vergift Jammer vnd Herkleyd / tods verfallen.

Anno 1614. war Differenz zwischen dieser Statt / vnd den Graffen von Dettingen Wallerstein (welcher Markt / vnd Schloß / oberhalb der Statt bey einer guten halben Stund / auff einem Hügel gelegen / vnd der Zeit Herrn Martin Frangen / Graffen zu Dettingen / Keyser / auch Churfürst. Bayrischen Cammerer / c. gehörig ist) wegen des Vogelfangs vnd Wachtelstellens / innderhalb der gestekten Creuz / vnd der Statt Thur / darüber Graff Marx Wilhelm von Dettingen erschossen worden.

Anno 1634. ward diese Statt vom König Ferdinando III. in Ungarn / vnnnd Böhheim / (jetziger Keyserl. Mayestat) den 7. Augusti belagert / da dann darbey den 26. vnd 27. dñs / die berühmte Schlacht / in welcher die Schwedische auffs Haupt geschlagen worden / fůrgangen : Darauf sich dann auch die Nördlinger / den folgenden 28. auff Gnad vnd Bgnad / ergeben / vnd Pardon erlangt haben ; vnd bey ihrem Kelglons Exercitio / vnnnd andern Stättischen Freyheiten seyn gelassen worden. Es seyn damals in der Statt etliche Häuser / vnd Gebäu / von starckem Schießen ganz zu Hauffen gefallen. Den 10. Sonntag Trinitatis / war ein arme Weibsperson in der Frühpredigt / vnnnd hatte communiciert. Da sie nach Haus gehen wollen / ward ihr verplötzlich von einer Kugel / der Kopf abgeschossen. Die Hund lieffen zu / vnd leckten das warme Hirn auff. Es wurde auch das Wasser abgestochen / die Mahlmühlen verderbt / die Mawren zererschossen / die Pasteyen zerlöschert / die Thüren nidergestürzt / die Gärten verderbt / die Bäume vmbgehawen. Munsterus in Colmograph. Reusnerus de Urbib. Imperial. G. Bruchsius de Episcopat. Germaniz , P. Bertius lib. 3. rerum German. Limxus de Jure publ. lib. 7. c. 35. Crusius in Annalib. Suevicis , passim, Schadzus in Sleidano continuato part. 4. lib. 3. fol. 233. & Relaciones : Item, Jacobi Hermschmids Hierosolyma Nordlingen- sis, & Repertorium Nordlingense.

Oberndorff /

Letzt im Schwarzwald / nicht weit von Eulz / vnd Wolfach / war vorhin Zimerisch / jetzt ist dieses Stättlein Oesterreichisch / vnnnd wird zur Graffschafft Hohenberg gerechnet.

Das Kloster allhie haben die Herzogen von Teck gestiftet / hat eine Priorin / Augustiner Ordens. Munsterus in Colmogr. & Crusius in Annal. Suevic.

H H

Offen

Offenburg.

In Reichsstat in der Mordnaw/
so von einem / Offo genannt / den Na-
men haben soll / welcher umbs Jahr
605. in diese Gegend kommen / vnd bey
dem Fluß Schutter ein Kloster zu er-
bawen angefangen / so Offonis Cella, der nächste
Ort aber darbey / Offonis Villa, ins gemein Offo-
niswillara, Offenweiler / ist genannt worden. Von
diesem Offone nun ist / wie man sagt / auch diese
Stadt Offenburg an der Rynitz erbawet / vnd Of-
fonis Pyrgum geheissen worden / so nur ein Meil
Wegs von gedachtem Kloster Offenell gelegen.
Von diesem Offone weist man noch eine Münz/
die alten Offenburger / vnd Englische Pfennig ge-
nannt / deren man ein grosse Anzahl gefunden / als
zu Straßburg Anno 1526. S. Elarz Kloster auff
dem Weid abgebrochen ward. Es sol gemelter Offo
des Königlischen Englischen Geblüts gewesen / vnd
von dem König in Aufrassen diesem Land vorgesetzt
worden seyn ; wiewol Theils daran zweiffeln wol-
ten. Ist ein hüpfche wol erbawet / aber kein grosse /
zwo Meilen von Straßburg gelegene Stadt / der
Römisch-Catholischen Religion / daselbst die Kir-
chen / vnd ein schöne Capellen bey dem Spital / neben
dem Rathhaus / am meisten zu sehen. Ihr Monar-
chischer Anschlag ist vor diesem hundert zwanzig Jäh-
ren gewesen ; es finden sich aber in den letztern Ver-
zeichnissen nur achtzig Gilden / daher sie umb 4. mo-
dirt worden seyn wird. Es hat etwan der Bi-

schoff zu Straßburg auch der Marggraff zu Ba-
den / deme sie vom Reich versetzt / vnd wider vom
Bischoff Straßburg gelöst worden / da zugebie-
ten gehabt / vnd solte vom Bischoff Wilhelm zu
Straßburg dem Keyser Rupprecht das halbe
Theil an Offenburg geben worden seyn : Wiewol
sie in einer Straßburgischen Chronick befindet /
das Offenburg vnd Bengenbach / noch Anno 1428.
dem Stifft Straßburg gehört haben.

Anno 1632. den 31. Augusti / haben die Schwedi-
schen Granaten in die Stadt geworffen / vnd mit
Stücken hincyn geschossen / auch halbe Carthunen
vor die Pforten gestellt / vnd also den 2. Septemb. die
Stadt zum Accord gezwungen. Vnd ist die Keyse-
rische Quarnison drehhundert zu Fuß / vnd hundert
vnd zwanzig Pferd stark / außgezogen.

Nach etlichen Tagen ward beschloffen / daß die
Offenburger sich / als Erb- vnd leibeygene Un-
terthanen / eydlich verbinden solten / dem Königtz
Schweden treu / vnd hold zu seyn. Die Burger-
schaft wurde ganz disarmirt / vnd ein jümlicher
Vorrath an Munition / Proviand / vnd Stücken
alda gefunden. Anno 1635. kam die Stadt wider in
den alten / vnd Schwäbischen Reichs- vnd Erzbis-
chof. Munsterus in Colmogr. Crusius in Annal.
Suev. Herzog in der Elssasser Chronick lib. 3.

c. 13. Jern / geschrieben / vnd gedruckt.
se Relationes.

Dettingen

Dettingen / Stadt vnd Schloß / der Ew-
angelischen Herrn Grafen von Dettingen/
von vielen Jahren her / vnd jetzt noch Herrn
Graff Joachim Ernstens Residenz. Im Stättlein
seyn gleichwol beyde Religionen / auff einer Seiten
die Catholische / vnd auff der andern die Evangeli-
sche. In diesem Teutschen Krieg hat solcher Ort /

sonderlich Anno 1634. zu Anfang des Junij / nicht
wenig aufgestanden. Es haben sich die Herrn Gra-
fen von Dettingen / mit vielen vornehmen
Fürstlich vnd Gräfflichen / auch mit dem
Erzhauff Oesterreich / durch Heu-
rat / befreundet.

Ob / Obere / Ouua.

In gemein Ainwen. Ligt im Herzog-
thumb Wirtemberg / ein Grund von Kirch-
heim vnter Teck / vnd gehört ins selbige
Amt. Darob gleich der Berg / dar auff das zerfalle-
ne Schloß Teck / der Herzogen dieses Namens wey-
land Residenz / gelegen. Hat ein lustige Gelegen-
heit herum. Besagte Herzogen / haben dieses
Stättlein erbawet / vnd ist älter / als die Stadt
Kirchheim ; von welcher die Kirchheimer / Guten-
berger / vnd andere herum / vor Jahren / ihre Ge-
richt / vnd Maas / nehmen mußten. Der Bach Lau-

ter fließet dardurch. Hat viel alte Häuser. Im Chor
der Pfarrkirchen ligen etliche Herzogen von Teck.
Hat auch ein Kloster alda. Anno 1383. ist solches
Teckisch Hauptstättlein dem Graff Eberhardten
von Wirtemberg / vom Herzog Friderichen zu
Teck / sampt Gütemberg / vmb sechs tausend Gilt-
den versetzt worden. Crusius in Annalib. Suevic.
Es schreibe D. Johan. Bauhinus, de Aquis Medi-
catis, &c. daß allhie vber der Lauter / auch ein Vor-
statt lige ; vnd dieser Ort / gegen der Ebne / auff Kir-
chen / oder Kirchheim zu / viel Wein / vnd Weizen
seyn ;

ten; vnd auff ein Viertel Stund von Turen / auff
den Wiesen / da man nach dem Thal / vnd die Berg
gehe / es einen Brunn / vnd Bad / das Sauerbad
genann habe.

Pappenheim.

Satt vnd Schloß / am Hanenham / so
ein Ländlein im großen Schwabenland / ist.
Herr Mathaeus von Pappenheim / so von
dieser an der Altmühl gelegenen Statt Ursprung
in seinem Buch / de Origine & familia Illustr. Do-
minorum de Calatin cap. 6. zu lesen / schreibt die-
sen Namen allenthalben mit einem B. Es ist das
Schloß allhie der Herrn von Pappenheim altes
Stammhaus / welches / vnd die Statt / der gewese-
ne General / Graff Gottfrid Heinrich von Pappen-
heim / etwas fortificirt / vnd ein Garnison dahin
gelegt / so die Schwedischen Anno 1633. im Junio /

erobert / deren Besatzung sich hernach biß auff's Jahr
1637. gehalten / in welchem dieselbe / so zwar gering
worden / auß Mangel Proviants / den Derberlas-
sen / vnd nach Mürenberg sich retirirt hat. Es ge-
hört ein Gemeinds Herrschafft darzu / darinn der
gemeinem Landsverderben / so der Krieg verursa-
chet / dreyehen Evangelische Psarren gewesen seyn.
Contribuirt zum Ritterviertel am Kocher / vnd
helfen die Dorfschafften der Statt die Con-
tribution tragen. Martinus Zellner in
continu. Itiner. German.
fol. 570.

Pforzheim.

Lagt am Hagenschiff / vnd den Brän-
ken des Eratschsgöws / hardurch die Eng / ein
mittelmäßig Wasser fließet / so gar Fisch-
reich / sonderlich an Eschen ist / vnd fällt darbey die
Magolt / vnd in dieselbe vnfern die Wirm / dareyn.
Es machen derselben Gestad / die Wiesen herum /
vnd die nahestigende Berg / da man zu dem
Schwarzwald kommet / vnd auff dem andern
Seiten die fruchtbare Acker / vnd schöne Gärten /
allda einen gewaltigen Fluß. Vnd kompt besagter
Fluß Entius / nicht gar sonder weit von dannen in
den Neckar / da es einer vber die massen lustige Be-
legenheit am Neckarstrom hat / daß mau es wol einen
Garten nennen kan / darvon die Charitini / so hier-
umb gewohnt haben sollen / vielleicht ihren Namen
bekommen. Irenicus wil / daß Phorcys / der Tro-
janer / sie erbawet / daher ihr auch der Name kom-
men: Ist aber zubestreiten / die Trojaner seyen hie-
her nie kommen. Des B. Rhenani Meynung
kompt näher zur Sach / welcher sagt : Daß diese
Statt vorhin Orcynheim / vnd Wald Hercynia /
so die Alten Orcyniam genant / geheissen habe; vnd
daher wird sie auch Porta Herculiz / oder Herci-
niz genant / diweil sie am Eingang / oder Antritt
des Schwarzwalds / wann man von Speyer
kompt / gelegen. Ist ein kleine wolgebauete Statt / so
vor Zeiten den Herzogen von Schwaben gehört
hat / die aber / nach Absterben des letzten Herzogen
Cunradini an die Marggraffen von Baden gelan-
get ist; die auch / vnd zwar die Durlachische Linie / sol-
che biß auff den jetzigen Teutschen Krieg / besessen;
jetzt aber wird sie zur Untern Pfalz / vnd vnter die

Chur Bayerische Regierung zu Hendenberg gerech-
net / vielleicht deswegen / weil / als An. 1462. Pfalz-
graff Edericus Victorius / den Marggraff Car-
len von Baden in der Schlacht bey Hendenberg ge-
fangen bekommen / er vnter andern / bey seiner Erlo-
bigung / auch diese Statt Pforzheim vom Pfalz-
graffen zu Lehen hat empfangen / vnd sich / vnd seine
Erben / vor Pfalz Mann vnd Lehenleut zu ewigen
Tagen erkennen müssen. Das alte Schloß / wie
auch die Kirch allda seyn wol zu sehen / darinn etli-
cher Herrn Marggraffen von Baden Begräbniß /
wie auch Marggraff Albrechts von Brandenburg /
dessen Grabchrift also lautet : Anno 1559. den 8.
Januarij ist gestorben Marggraff Albrecht der
Jünger / Marggraff von Brandenburg / etc. Der
Teusch / streitbare / vnd Mannliche Held / welcher
vmb des Vaterlands Teuscher Nation Freyheit
Land vnd Leut / Gut / Ehr / vnd Blut / treulich zu-
gesetzt / Anno ætatis 35. Johannes Capnio ist von
hinnen bürgerlich gewesen / der allhie am ersten ein He-
braische Grammatic / lateinisch geschrieben / auß-
gehen lassen / der auch in seinem Testament seine
Hebraisch vnd Griechische Bücher der Schulen
allhie vermacht / daß man sie da in der Kirchen ver-
wahren / vnd von jederman öffentlich dafelbst be-
sichtigt werden sollen. Fr. Irenicus in Exeg. Ger-
man. B. Rhenanus lib. 3. rer. Germ. Crassus
in Annalib. Suev. Codex manuſcr. &
Martinus Simon in historia
Johan. Capnionis.

* * *

H III

Pfulen



Pfulendorff.

Ird zum Hegow/ Hegoia, oder Heges, gerechnet/ so ein Theil des obern Schwabenlands/ vnd gleichsam so viel / als Hengew / vom Schloß Hohenheuen genant wird/ vnd zwischen dem Rhein vnd der Thonaw begriffen/ ein klein aber vber die massen wol erbauet fruchbares ländlein / vnter dem Eller See/ sechs Meilen weit vnd breit ist / darinn viel vesse hohe Schlöffer / vnd ein stattlicher Weinwachs/ gibt auch viel Korn vnd Obst: Irem/ gute Fisch/ Vögel / vnd Wildprät all da/ deßhalben sich viel Adels / so das fünffte Viertel von der Schwäbischen Reichs Ritterschafft / von S. Georgen Schid / machet / darinn befindet. Besagte Reichsstatt Pfulendorff / nahend dem Wasser Eell gelegen/ist ein kleiner Ort/ hat auch ein geringe Vorstatt / deren Monatlicher Reichs Anschlag/ zum Römertzug / vorhin hundert vnd vier Bülden gewesen / aber hernach vmb ein Drittheil moderirt worden; wären also noch neun vnd sechs-

zig Bülden/ zwanzig Ereuer/ hat selbhero in diesem Krieg viel erlitten: Auch der Guarnison auff Hohendwiel contribuiren müssen. Ist der Römisch Catholischen Religion zugethan. Pirckheimerus, vnd Bertius, haltens für des Ptolomaei Bragadurum. Hat vor Zeiten eigene Graffen gehabt; vnd stehet jetzt deren von Pfulendorff Hochgericht an dem Ort/ wo vorhin gemelter Graffen Residenz gewesen/ wie Crusius part. 2. Annalib. Suev. fol. 353. schreibt. Graff Rudolph von Pfulendorff/ der nur eine Tochter / hat sich bereben lassen / daß er dem Keyser Friderico I. die Graffschafft Pfulendorff/ vnd die Kastenvogtey des Bisthums Ehur/ wie sie vor ihm Graff Rudolph von Dregens gehabt/ sampt allen den Reichs Lehen vbergab/ vnd starb er hernach Anno 1180. Sein besagte Tochter Isha hatte Graff Adelbertum III. zu Habsburg / dem der Keyser sonstn Ergehlücke rathete. Johan. Gulerus in descript. Rhætiae lib. 9.

fol. 133. b.

Pludenz / Pludonum.

Ist im Wallgöw / am Wasser Ill / vnd den Graubündischen Gränzen / gegen Tyrol. Es soll diese ganze Gelegenheit der Ill nach/ vom Rhein/ vnd daselbst herum/ bis an ihren Ursprung / Vall Drulchanna auff Rhätisch/ vnd in den Brätern des Stiffts Ehur Vallis Druliana/ vom Römern Druso, seyn genant worden; so man von den Thälenten/ oder Walthen/ das Wallgöw heisset. Keyser Otto I. hat dem 25. Bischoff zu Eur/ Waldoni, so Anno 948. gestorben/ dieses Pludenz geschenckt. Kam hernach an die Graffen von Werdenberg/ vnd von diesen folgendes auß Graff Albrechts von Württemberg Handen / durch Kauff an Herzog Leopolden den Frommen zu Oesterreich/ imbs Jahr 1376. wie Theils wollen/ welchem Durchleuchtigsten Hause dieses Stättlein / vnd Schloß noch der Zeit gehörig ist. Anno 1405. haben die Appenzeller diesen Ort mit Gewalt erobert. Anno 1638. den 2. Novembris/ ist diß Stättlein bis auff das Schloß/ Kirchen / vnd etwan drey / oder vier schlechte Häußlein im Rauch auffgegangen. Ist aber seither wider vnd/ wie man sagt/ schöner/ als zuvor/ erbauet worden. Bruchsius de Episcop. German. cap. 3. Gerardus de Roo lib. 3. fol. 120. Munterus in Cosmogr. & Theatr. Europ. part. 3. Johan. Gulerus, in Beschreibung der Rhätischen Landen/ meldet lib. 14. fol. 219. seq. von Pludenz also:

Nächst vnter dem Eßnerberglein empfahet der Rhein auff seiner rechten Seiten / von Aufgang naher/ den Fisch vnd Holzreichen Fluß Ill / auß ei-

nem grossen Thal heraus / daß sich von Feldkirch dannen in das Gebürg fern hinein erstreckt/ vnd innerhalb Pludenz gleich einer zwospitzigen Gabel sich in zwey Thäler spaltet/ deren das eine Montafun genant/ dem Winterischen/ vnd das ander/ so Klosterthal heisset / dem Sommerlichen Aufgang zugehet. Das Montafuner Thal ist zwö Meilen lang / gibt von sich die Ill auß dem hohen vernaambten Berg Raticone, der sich dannethin zwischen diesem Thal/ vnd dem Land Werthgöw / dem er den Namen gibt / bis an den Rhein herfür läßt. Montafun gehört an die Herrschafft Pludenz / welcher sampt dem Sonnenbergischen Gerichte/ einen Vogt vom Hauß Oesterreich empfängt. Da sich das Montafuner Thal ender/ fällt in die Ill auß dem Klostenthal herauf das Bergwasser Alfenz / so an dem Silberberg entspringet / der vier Fiß / oder Bäch / auff die vier End der Welt von sich gibt. Dann auß selbiger Begne laufft die Dregenz gegen Nidergang / der sich gegen Mittnacht/ oder Rüd- bach gegen Aufgang/ vnd die Alfenz gegen Mittag/ die sich abet bald bey dem Flecken zur Stuben gegen dem Nidergang schwinget. Vp der Stuben hebt an der Rüdberg / von dem alten Schloß Ari also genant / vber welchen ein sehr triebene Reichssträß in das Granger Thal hinüber gehet / vnd forter in das Vnthal / auß welchem von Hall naher die Land diphall Gebürgs mit Salz versehen werden. Das Klostertal hat auff seiner mittnächtigen Seiten die Berge/ durch die es von den Algodern/ vnd Dreg-
genner

genzer Walderen abgesehen wird. Es ligt da der Flecken Klostertein / vnd hat solch Thal die Länge von Weilen. Nach Zusammenfügung beyder Wasser / vnd Alsen / folgt den nächsten in einem lustigen Boden / auff der rechten Seiten der Yll am Berg hinzu / Statt / vnd Schloß Pludonum, Pludens / dieser Zeit ein Hauptort der Thäler: des Walgows; ist durch Herzog Friderichen / den man nennet mit der laren Tischen / von Graff Albrechten von Werdenberg / Herrn zu Pludenz / an das Haus Oesterreich erkauft worden. Da dannen hat es ein feine Ebne / vnd Weite der Yll nach / biß für Graßenz hinaus / da das Wasser einen zimlichen hohen Abfall gewinnet nach Feldkirch. Beyde Seiten der Yll seynd wol erbowet / vnd mit vielen Dörffern / als Puits / Nuyders / Lüdätsch / Pludätsch / Bastlingen / Graßenz / Gävis / vnd andern / besetzt; so Khätische: Die Schloßer aber Sonnenberg / Blumenc / Namschwaig / vnd Jagberg / Teutsche Namen tragen. Sonnenberg ligt für Pludenz herauß im Berg auff der rechten Seiten der Yll / ist ein alter Graffensitz / den die Graffen des ersten Herkommens mit den Fürsten von Oesterreich verkauft haben / vmb eine Herrschafft bey Holenbrunn in Oesterreich / dahin sie ein ander Sonnenberg gebawet haben. Die hiesige ist durch die Fürsten von Oesterreich der Graffschafft Tyrol einverleibet worden; da dannen hat es Keyser Friderich / zu sampt dem Schloß Jagberg / Herrn Eberharden Truchessen von Waldburg verkauft / vnd ihn / vnd seine vier Söhne / zu Graffen gemacht / im Jahr 1463. Aber die Graffschafft Sonnenberg ward ihm bald wider entzogen. Dann / als zwischen ihm / vnd den Ampleuten Herzog Sigismunds zu Oesterreich / als Inhabern der Herrschafft Pludenz / der hohen Obrigkeit halben / sich Spän zugetragen / da hat Graff Andreas / genanntes Eberharden Sohn / Herzog Sigismunden seinen Forstmeister erstochen; darauf der Herzog Sonnenberg eynnahm. Graff Eberhard hat seine Zuflucht zu den Endgenossen / als der zu Schweiz / Vrn / Zug / vnd Niderwalden / Landmann war / die sich seiner so crünstlich annahmnen / daß Herzog Sigismund ihm sünff vnd dreyßig tausend Sünden

für Sonnenberg / vnd seinen Schaden / geben mußte. Graff Andres ist hernach von Graff Zeipen von Werdenberg / dem letzten / wie oben gemelt / auch erschöden worden. Sonnenberg / vnd die darzu gehörige Herrlichkeiten in dem Walgöw / seynd biß daher bey dem Haus Oesterreich verblieben.

In S. Gerodsthal ligt der Fleck zum Sonntag. Vnd die bißher hinter Feldkirch beschriebene Thäler alle / ligen in dem Begriff der alten Estionen / die mit der Zeit / vnd was auch aussen für auff beyden Seiten der Yll ligt / biß in Rhein / vnter dem Namen Vallis Drutianæ, Khätisch Val Druschauna, genannt / kommen / welcher Nam von Druso herkommen ist. Nachwärts / als die vordern Land vmb Feldkirch / vnd bey dem Rhein / ihr Ebnwälsch verlassen / vnd Teutsche Sprach an sich genommen hatten / inneren aber die Wälsche Zung noch lang hinauß in Übung bleib / hat man die Thälent Wälschen / vnd ihr Land das Walgöw genannt. An jeso ist allein die Teutsche Sprach bey ihnen bräuchlich. Die vordern Druschauner in der Xivier gegen Nantweyl / seynd nachwärts Diebzigüwer genannt worden. Ihr Segne / vnd der vmblickende Keyß / hat endlich den Namen der Graffschafft Feldkirch bekommen: Andere bengelegene Ort haben sich auch ihren sonderbaren Herrschaften nach / nennen lassen; dardurch der allgemeine alte Nam der Estionern in einen solchen Abgang kommen ist / daß er an jeso allein am Eßnerberg / vnd in dem Dörfflein Eßens gespüret wird. Nach dem die Yll ihren Fall auß der Ebne des Walgows in den vordern uesser liggenden Boden hinunter gethan / beschneidet sie angeends die Statt Feldkirch / den Hauptflecken der Estionern / etc. Dis hieset Gulerus.

Auß welcher Beschreibung erscheinet / wann erst Herzog Friderich von Oesterreich Pludenz an das Haus Oesterreich erkauft / daß der vorige Kauff / wann er anderst beschähen / von einem andern Albrecht / Graffen von Werdenberg / auff einen Widerkauff / mußte geschähen / vnd Pludenz wider hernach abgekauft worden seyn.

Pöpfingen.

E ligt dieses Reichsstättlein an der Eger / drey Weilen von Dünckelsbüchel / im Reich / welcher Theil des Schwabenlands allhie nahend an das Herrfeld stößet / vnd von dem alten Khettia noch den Namen behalten hat. Ist ein feines Ländlein / darinn guter Kornbau; war auch des Schmalges / vnd Gänß halber / vor dem jetzigen Krieg berühmte. In dem Stättkrieg mit Wür-

tenberg / haben die von Pöpfingen Anno 1378. das ihrem Stattgraben nahend gelegene Schloß eyngezworffen; den Stainberg / vnd seinen Knecht / den sie da gefangen / enthauptet. Ihr Monatlicher einfacher Reichs Anschlag ist sechs zu Fuß. Darin diesem Teutschen Krieg sehr viel außgestanden. Crusius Annal. Suev. part. 3. fol. 191. Relationes, &c.

Kattolffo

Rattolffszell / Cella Ratolfi.

Der Zell am Bodensee/solßhren Br-
sprung vnd Namen von Rattolffo, oder
Ratolto, einem Bischoff von Dietrichs-
bern/oder Verona, haben/welcher erstlich ein Zell
vnd Wohnung an diesem Ort gebawet/Anno 875.
gefordert/vnnd allhie begraben worden ist. Das
Kloster Reichenaw hat solchen Ort eine Zeitlang
behereschet/hernach aber ist er an das Haus Oester-
reich kommen/deme es noch der Zeit gehörlig. Dann
obwoln die Württembergischen solche Statt Anno
1632. eingenommen/vnd biß nach der Vörlöndinger
Schlacht behalten/so haben sie doch dieselbe hernach
selbst verlassen: Nach welcher Zeit sie mehrers
fortificiert worden ist: sonderlich/ weil sie von der
Besatzung auff dem nahend gelegnē vesten Schloß
Dwiel/oder HohenDwiel/nicht geringer Gefahr
sich zubeforgen hat.

Es ligt aber jetz gemelte Bestung/so wegen des
hohen Lagers ins gemein **HohenDwiel/** La-
teinisch / Duellum, genant wird/im Hegßw/
vnd also auch noch in Schwaben/ anderthalb Me-
ilen von Schaffhausen/ nicht weit vom Rhein vnd
dem Bodensee/ in einer lustigen/ an Wein vnd
Korn fruchtbaren Lands Seligenheit. Ist vber die
massen vest/weil der sehr harte Fels ledig/vñ allein in
so vber grosser Höhe im Felde aufsteigt/da so nahe
darbey kein einiger Berg/ der ihme mehrte Scha-
den bringen/also daß er weder mit steigen/schleffen/
oder vntergraben/ durchauß nicht kan gewaltiger
werden/vnnd also vber die natürliche Verfertigung
dieses Plazes es sich zuverwundern ist, sonderlich
auch/weiln an diesem Berg/Korn/auch trefflich gut-
ter rohter/vnd weißer Wein erbauet wird: vnd
auch allda ein guter Vorrath an Bau-vnd Drein-
holz ist. Es hatte vor Zeiten in diesem Schloß/so
etwan der Herzogen in Schwaben Residenz gewe-
sen/ein Kloster/so folgendes vom Keyser Henrico
II. nach Stein am Rhein versetzt worden ist. Hat

auch etwan den Herzogen von Züringen gehört/
vnd solches Schloß Abt Ulrich von S. Gallen dem
Herzogen Berchtoldo von Züringen/jun Zeiten
Keyser Henrico IV. entzogen/vnnd eine Zeitlang
behalten. Folgendes ist es an die von Klingenberg
kommen/vnd hat Herzog Ulrich von Württemberg
dasselbe Anno 1520. da er vmb all sein Land kom-
men/vnd im Exilio war/einer Klingenbergischen
Wittib abgetaufft/von welcher Zeit an solches bey
Württemberg von seinem Lande allein vberblieben
ist. Es ist diß Schloß nicht allein mit vielen schö-
nen Fürstlichen Zimmern vnd nothwendigen Ge-
machten/wie auch guten Eysernen/vnnd Schöpf-
brunnen/Keller/vnnd Stallungen, sondern auch
mit Pasteyen Wähen/vnd starken Wehren/zum
Vbersuß versehen. Die Zeughäuser/Küßlam-
mer/vnd dergleichen/ seyn auch wol staffiert; wel-
ches der jetzige Krieg/vnnd die benachbarte Ort zu
erkennen geben/vnd bezeugen können. Hat zwar
Anno 1639. im Julio/am Vorhoff Schaden gelit-
ten/vnd ist der Bestung selbst im Julio/vnd Au-
gusto/durch die Oesterreich. Tyrölische insonder-
heit/stark zugesetz/aber/auffser gedachten Vor-
hoffs/nichts außgerichtet worden. Anno 1641.
ward von den Keyserlichen darvor noch ein größer
Ernst zugebrauchen/im Herbst/angefangen/vnnd
continürt: Aber vergeblich/vnd wurden die Be-
lägeren den letzten Tag dieses Jahrs/nach dem al-
ten Calender/von Dreyßach auß/ entsetzt/vnnd die
Bestung folgendes wider mit aller Nothdurfft verse-
hen: Die zwar damals nicht mehr recht belägeret/
sondern/nach Abführung der Stük/vnnd guten
Theil Voldt/nur blockiert/vnd hierzu die Schan-
ken/vnd Werck nicht gar noch verfertiget gewesen.
Scumpsius in der Schweizer Chronick von Zell;
Munckerusin Cosmogr. Crusius in Annal. Suevic.

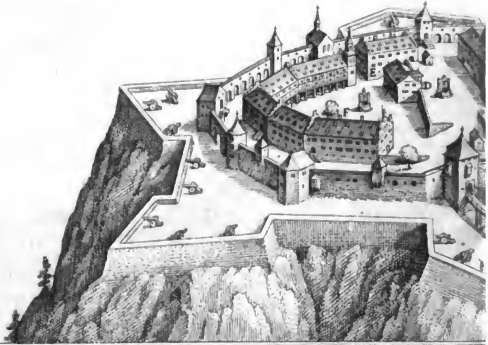
Autor des Herzog Friderichs von Würt-
temberg Depeschen/ Acta Publica, Relatio-
nes,&c. von Dwiel.

Lavenspurg.

Diese Reichsstat in Alßow/vnd
an dem Fluß Schuß/in einem lustigen
Thal/so mit Weinbergen vmbgeben/
gelegen/vnd beyder Religionen ist/soll
erstlich Lavenspurg von dem alten
Flecken Gravenaw/darauff sie erwachsen/geheis-
sen haben: Vnd Anno 1100. erstlich mit Wäuren
vmbgeben worden seyn. Hat ein Schloß/oder
Landhaus/so zur Landvogtey gehörig/vnnd Oester-
reichisch ist/so außserhalb der Wäuer auff einem
Hügel gelegen. Der Vmbtreß der Statt/ver-
gleichet sich mit Neudlingen. Der Theil/so etwas

höher ligt/hat Weingärten. Gegen Morgen ist das
Oberthor/vnd daselbst ein enges Thal/in welchem
die Vorstatt Delschwang: Item/die Pappyrnthals/
vnd Wasserstuben/auff welcher hundert vnd vierzig
Brunnen in die Statt geleitet werden. Gegen
Mittag ist das Kästlinthor/ gegen Abend/da man
auff Costnig reysset/das Unterthor/vnd das Wei-
telinethor/vnd daselbst die Vorstatt Pfannenstiel;
allda auff einen Büchschuß der Fluß Schuß in
einem weiten vnnd lustigen Thal vorlüber rinnet.
Gegen Mitternacht ist das Brauenthor/ von der
nahend gelegenen Kirchen also genant/ auff wel-
cher

Die Veſtung So



Portäl der Veſtung

Sochen Zwid.



Nachen Tüwel.

- A. Das Fürstlich Hauſe.
- B. Das Zeughauſe.
- C. Die Hochwacht.
- D. Handt und Roßmühlen.
- E. Cantzley.
- F. Mayſtall.
- G. Der Vorhoff.



Auf der Seiten nicht weit von der Stadt das berühmte und reiche Kloster Weingarten/ (dessen Abt der Zeit Herr Dominicus ist) sampt dem Flecken Altorff gelegen ist/ da die Strass nach Wiberach/ Memmingen/ &c. gehet: Gegen Witrach sthet man die Weis/ oder Rinderow/ so Weinwachs hat/ vnd sich gegen dem Wodense erstreckt. Gegen obgedachtem Schloß/ oder Landhaus/ vber/ ist ein gar hoher alter Thurn/ der Meelsack/ vnmid im Witten der Stadt/ auch ein hoher Thurn/ der Bläserthurn genant/ den Anno 1552. der Wind vmbgeworffen/ an dessen statt ein neuer erbawet worden/ daran vnter andern/ gelesen wird:

In einem Wunder allhie sthet geschrieben/
Dass der Bläser ist lebendig blieben.

Dann als gemelter Thurn eingestallen/ so ist dem Wächter vnd Bläser auff demselben nichts geschähen; aber sein Sohn von 16. Jahren alt/ ist geblieben/ vnmid sein schwangers Weib den dritten Tag hernach gestorben. Es hat seine Kirchen in der Stadt/ als vnser Frauen/ vnd S. Jodoco/ vnmid der Evangelischen: Ein Carmeliten/ vnmid S. Clarz Kloster/ vnd der Capuciner auff der Stadt; ein städtisches Spital zum H. Geist in der Stadt/ auch andere Kirchlein/ als/ zu S. Leonhard/ S. Christina/ vnd S. Georgen/ auff derselben; wie auch Allmüsstast/ Lazareth/ Brechhaus/ vnmid seinen Grundhoff/ oder Gottesacker: Ein wolbegebautes Nahthaus/ Kauff/ vnmid Waghauß/ Speicher/ Zeughaus/ &c. vnd vor dem gedachten Gravensthor/ ein schönen offnen Platz/ mit fruchtbaren Bäumen besetzt/ da es/ sonderlich im Frühling/ sehr lustig zu spazieren ist. Vnd laufft durch die Stadt ein lustiger Bach. Die abgestorbene Graffen von Werden:

vnd Heiligenberg haben Smalneck für eine Herrschaft der Stadt Ravenspurg verkauft/ wiewol sie keine hohe Oberkeit hat/ sondern mitten in der Landvogtey Schwaben hoher Obrigkeit ligt. Der Nahe ist meistens theils der Römisch/ Catholischen Religion zugethan/ vnd der Stadt Monatlicher einfacher Anschlag zum Römischen Zug/ drey zu Ross/ vierzig zu Fuß/ oder 196. fl. Anno 1211. hat die Rittererschaft des lants Schwaben einen Turnier allhie gehalten. Im Stättkrieg ist Ravenspurg Anno 1389. von den Herzogen auß Bayern/ vnd andern/ belagert worden. In diesem Teutschen Krieg hat diese Stadt auch viel außgestanden. Vid. Cruf. in Annal. Grasslerus in der Schachstammer vom Thurnier/ Acta Publica/ & Relationes.

Was den obgedachten Flecken Alterthum anbelangt/ so dem Haus Oesterreich gehört/ vnmid daselbst das Landgericht in Schwaben ist/ vnmid der Herr Landvogt in Ober vnd Nider Schwaben/ so der Zeit ein Graff von Königssee/ sein Residenz hat/ vnd der bey einer kleinen halben Meil von Ravenspurg gelegen: So ist derselbe in den Historien unbekant/ als der vor Zeiten berühmte Graffen gehabt/ von welchen etliche Herzogen in Bayern/ des Welfischen Stammens/ vnd noch die jetzige Herzoge von Braunschweig/ vnd Lüneburg/ herkommen seyn: Vnd haben die alte Buchstaben in dem bey diesem vbralten Marktsteden gelegenen sehr vornehmten vnd reichen Kloster Weingarten/ in S. Oswalds Capellen/ ihr Begräbnis. Vid. Bruchsin Chronol. Monast. Germ. Reinerus Reineccius in Pr. Origin. Brandeb. Munsterus in Cosm. & Cruf. in Annal. Suev.

Zeutlingen.

Diese Reichsstat/ so in ihrem innern Umbkreis 2600. Schritt hat/ wie es Michael Reuter erwan gemessen/ ligt an dem Wasser Eche/ in dem Württembergelant/ ein starke Meil von Tübingen. Solle vorhin ein lauter Wald da gestanden seyn/ vnd die Stadt vom Aufreutten des Holzes des Namen haben/ die Anno 1215. oder 20. vom Keyser Friderico II. mit einer Mauer vmbgeben worden. Anno 1247. hat sie Landgraff Heinrich auß Thüringen/ ins gemein der Pfaffen König genant/ aber vergebens/ belagert; vnd sthet an der Thür des steinern Hauses/ neben der fürnehmsten Kirchen also geschrieben: Anno 1247. Henricus der VII. Landgraff zu Thüringen/ hat die Stadt Zeutlingen belagert/ da haben die Bürger zu Gort gebieten vmb Erlösung/ dann sie waren Keyser Friderich dem Andern mit Gelübde verbunden: Dann er hat die Stadt mit Rawren vmbfangen/ vnd haben verheissen/ vnser Frauen ein Capell zutun. Als bald

ist Henricus abgezogen/ vnd die Stadt erlobigt worden. Nachmals haben sie angefangen zutawen/ wie man das Werc vor Augen sieht. Ist in 96. Jahren Anno 1343. absolviert worden. Es hatte vorzeiten drey Geschlechter allhie/ Eyrtelschelm/ vnd Teuffel/ genant. Anno 1377. geschah darfür ein namhafte Schlacht/ in welcher die Stättwider die Fürsten/ vnd den Adel/ obgelegen haben. Anno 1506. seyn fast innerhalb neun Stunden allhie/ 150. oder 160. Häuser verbrunnen/ vnd als man dieselbe wider gebawet/ hat man solche die neue Stadt zu nennen angefangen. Anno 1500. hat der Herzog von Württemberg etliche Gerechtigkeiten in der Stadt/ als das Schultheissen Ampt/ Zoll/ Umbgelt/ Frevel/ Mahlmühlen/ auß freyem Willen/ ihr vergeben/ darfür die Stadt ein gewisse Summa Gelds erlegt/ vnd hernach Keyser Carolus V. Anno 1520. derselben bestättigt. Vnd solche Jura/ vnd Pfandschilling/ haben vorhin dem Schloß Hehen Adalm/ so oberhalb der Stadt bey dreyviertel Stund Steigens

gens ligit / gehört davon sich die alten Graffen von Achalm / vnd Pfulingen (welches Dorff Pfulingen noch vnter die Herrschafft Achalm gehörig / vnd ein Nonnenkloster hat) genant / deren der letzte Albertus noch vmbes Jahr Christi gelebt hat. Folgendes ist solches Schloß / wie auch das Schloß Hohenstauffen nahend Gëppingen / Oesterreichisch gewesen / aber von selbigen Herzogen Anno 1370. dem Cunraden von Nienheim Pfandsweiss versetzt / vnd folgendes Anno 1376. solcher Pfandschilling von Graff Ulrich zu Württemberg gelöst worden.

Anno 1519. den 16. Januarij / haben die Keutlinger den Württembergischen Vogt daselbst / so Herzog Ulrich von Württemberg lich war / erschlagen; vnd diu weil die Thäter von der Statt beschicket wurden / so hat die Statt gedachter Herzog / belagert / vnd eingenommen; daher ihme den 26. Martij vom Schwäbischen Bund der Krieg angezündet worden / in welchem er auch vnd Land vnd Leuten kommen / vnd im Elend sich betragen müssen / biß er Anno 1534. vom Landgraff Philippen auß Hessen restituirt worden ist. Anno 1530. hat diese Statt / mit Nürenberg / vnter allen Reichsständen / sich zu den Chur- vnd Fürsten gehalten / vnd mit denselben Keyser Carln dem Fünfften / zu Augspurg / die Evangelische Glaubensbekanntschaft vbergaben / darvon sie auch zur Zeit des Interims nicht abgewichen seyn solle. Der Rath / so noch gemelter Confession zugehan / bestehet von acht vnd zwanzig Personen; vnd hat Privilegium primæ instantiæ / vnd seine besetzte Richter / nämlich / Herrn Burgermeister vnd Rath der Statt Ulm / Eßlingen / vnd Schwäbischen Gmünd. So seyn auch die Keutlingische Bürger / vnd Unterthanen / wider alle frembde Gericht befreyet / vnd können nirgends / als allhie vor dem Statgericht verklagt werden / es sey dann erwieslich / daß die Justiz auffgezogen / oder gar ver sagt worden. Es ist auch allhie eine Freynung / welche aber muhewillige Todschläger nichts hilft; sondern allein denen zu gutem kompt / die einen vnterschiedenen Todschlag begangen / welche sich ihr Leben

lang allhie sicher auffhalten können / also / daß man wider sie / noch auch ihre Güter / teuren Proceß anrichten mag. Dieser Statt Monatlicher Reichs Anschlag zum Römerzug ist hundert acht vnd achtzig Stücken. Sie hat ein schöne groffe Pfarrkirchen / darinn zwö Drgeln seyn / die / sampt dem Grab Christi / wol zusehen. Neben dem vntersten Thor ist eine Capellen / Anno 1300. in die Ehr S. Nicolai erbawet / darinn man die Leichpredigten hält. Das Minoriten Kloster ist heutiges Tags das neue Spital. Es hat auch allda ein feines Rathhaus / darinn der Graffen / Herrn / vnd vom Adel / Wappen gemahlet stehen / so in obgedachter Schlacht / Anno 1377. geblieben seyn. Es ist daran ein Arics / oder alter Sturmblock / so vier vnd siebenzig Rind e hat; vnd ist davor ein schöner Brunnen. Der berühmte Spital ist gleich darbey / in welchem ein fürchtiges Martis Bild zusehen / welches die Innwohner / da sie noch Heyden gewesen / angebetet haben / darunter diese Wort stehen: Daman jahl 1111. Jahr / war diese Figur gemacht fürwar. Mars G. M. C. XI. vor Zeiten war diß ein Abgott. Jetzt ist bey den Christen ein Spott. Das Burgerhaus / oder Herrnschub / ist auch sein gebawet / darneben vor Zeiten die Ecken solle geschlossen seyn / so jetzt vor der Statt laufft; darann viel Papst Pulver / Gewürz / vnd andere Wüthen seyn. Die Klöster Zwofalten / Salmonsweiler / Gebenhäusen / Königsbrunn / vnd Marchthal / haben da ihre Höff. Wo der Schuhmacher Junckstübchen von Stein gebawet / steht / da solle vor Jahren der Juden Schul / oder Synagog / gewesen seyn; daher auch selbige Gassen / die Judengass genennet wird. Crusius in Annalib. Suevic. Drescherus de Urbibus Germaniæ. Liunxus de Jure publ. lib. 7. cap. 42. Befoldus in Thesauo pract. voc. Freyheit. & in Documentis rediivis Monasteriorum, itemque Monumentis Virg. Sacrar. Ducat. Wurtemberg. p. 26. seq. & 340. & Reulnerus de Urbib. Imperia-

libus.

Niedlingen/

N der Thonaw / oberhalb Ulm / davon oben bey Mengen etwas gesagt worden. Ist jetzt wider Oesterreichisch; vnd hat in diesem Teutschen Krieg viel außgestanden. Es ligt zwischen Niedlingen vnd Ehingen das Kloster Mar-

thal / oder Marchthal / bey der Thonaw / auff einem starcken Felsen; davon in des Crusii Schwäbischen Chronick part. 2. lib. 11. cap. 6. ein mehrers zu lesen.

Rosensfeld/

M Hoberg / oder Heuberg / zwischen Sulz am Neckar / vnd Balingen / ander Teyah / fast auff halbem Weg / (oder zwö Stund von Balingen) vnd an den Gränken der Graffschafft Hohenberg / vnd der Graffschafft Zol-

lern / aber im Herzogthumb Württemberg gelegen / deme auch vor der Nördlinger Schlacht dieses Stättlein vnd zugehörig Gebiet zugestanden / der Zeit aber Gräfflich Schidisch ist; gleichwol das Exercitium der Augspurgischen Confession hat. Solle

Gludentz.



Niedlingen.



Rosensfeld.



Solte seyn Anno 1274. mit einer Mauer umgeben worden. Ist vor Zeiten Hohenbergisch gewesen/vnd durch Heurat aus Hauff Württemberg kommen. Es hat die Statt Rosenfeld allwegen einen Vogt/vnd Obervogt gehabt / dahin etliche Amptstellen

vnd darunter Leutungen/ gehört haben/daselbst es einen Schaffner hatte/ so die Zehenden eingekamlet/was gen S. Georgen ins Kloster gestiftet worden/wie in einer geschriebenen Chronick steht.

Rotenburg/

Rot Necker/ ein Meil Wegs von Tübingen/ vnd in der Oesterreichischen Graffschafft Hohenberg/sampt einem Schloß/gelegen/ der Röm. Catholischen Religion zugethan. Es ist vorhin eine Statt allhie gestanden/die Theils Landes Cron nennen/vnd die Anno 1212. durch Erdbidem/ zu Grund gangen/ vnd an ihrer statt die se neue Anno 1271. oder 1280. ist erbawet worden; so nicht groß/vnd von schlechten Häusern ist. Auff einem Berz/ Weilerburg genant/ lag vor Zeiten das alte Schloß Rotenburg/ da noch hohe Mawren stehen; vnd vnten/ ein wenig vber der Statt Rotenburg ist noch etwas von Gemäuer/da die besagte alte Statt gelegen. In der Statt ist ein altes Carmeliten Kloster / in dessen Bibliothek Martinus Crusius Anno 1595. ein alte Bibel/ so eine Jungfraw gar schön geschrieben/ gesehen hat. Die Caputiner haben auch ein Kloster allhie. Ober dem Necker/ oder gegen vber/ ligt die Statt Ehingen/ zugenannt am Necker/ auch Oesterreich/ Hohenbergisch/ daselbst S. Mauricii Proffey ist / vmb das Jahr Christi 1320. von den Graven von Hohenberg auffgerichtet/ vnd mit Jährlichem Unterhalt eines Proffts/ zwölff Domhern/ vnd etlicher Vicarien/ auch eines Prediger/ vnd Pfarrers/ reichlich begabt. Vnd seyn mitten in dieser Stiffstkirchen drey Monumenta der Stifter zusehen. Seyn auch anderer vornehmen Leute Begräbnussen daselbst. So hat es auch ein Nonnenkloster allhie/ die Oberclaus genant; darinn Anno 1589. ein Priorin/

Namens Elisabeth Distlin/ gelebt / welche im 15. Jahr ihres Alters hineyn kommen/ 90. Jahr darinnen geblieben/ vnd also allbereyt damaln/ wie man berichtete/ 105. Jahr alt gewesen ist. d. Crusius in Annal. Suevic. besitzet vnten Schemberg.

In dem Rotenburger Thal / nicht weit von der Statt Rotenburg/ allernächst bey dem Dorff Nideraw/ entspringet ein berühmter Sawerbrunnen/ der Rotenburger / oder Niderawer Sawerbrunnen genant / welcher mit einem Getz vnd Brodeln/ einem siedenden Wasser gleich/ herauswaller. Hat eine Krafft zueröffnen/ abzulösen/ dünn zumachen/ zu purgieren/ vnnnd aufzuführen/ zu erwärmen/ zutrüben/ zureinigen/ zu hehlen/ vnd zu stärken. Ist dem Magen/ vnd wider Verstopfung der Leber/ des Milchs/ des Nucks/ lenden/ Nieren/ vnnnd Harngång: Nien/ die Hauptflüß/ flüssig/ vnd schmerzhaftige Augen/ trefflich gut. Er vertreibt die Gelsucht/ hitzige Wassersucht/ das Grimmen/ vnnnd alle innerliche Leibesmergzen/ benimmt das Lendenwehe/ Zipperlin/ die Gletsucht/ vnnnd vertreibt den vnnatürlichen Schweiß/ vnd wird auch eussertlich zu vielen Gebresten gebraucht. Nicht weit davon seyn noch zween schöne sein lustig in grosse Kästen eingefasste Sawerbrunnen/ die aber mehrertheils zum Baden gebraucht werden.

Vid. Jac. Theodor. Tabernazmontanus in seinem neuen Schatz/

Cap. 84.

* *

Lornpfl.

Lorn Reichsstatt ist zimlich vest/ mit gar weiten/ vnd sehr tiefen Gräben umgeben/ vnd in einer Höhe/ am Necker nicht weit von seinem/ vnd der Rhonaw Ursprung/ vnter dem Ländlein Baar/ vnd bey etzr stünff Meilen von Schaffhausen gelegen. Solte so viel/ als ein Dorff eines rottierten Kriegsvolcks heißen/ vnd diesen Namen von den Cimbris bekommen haben/ welche sich hieher/ als sie von den Römern erschlagen worden/ gefest haben sollen. Sie soll lange Zeit ein Dorff geblieben seyn; daher sie von den gemeinen Leuten auch vnter die 4. Dörffer des Reichs gezehlet wird. Glareanus in Panegyrico nennet Erythropolim. Sie hat ein kleine Gräße/ vnd zimlich darzu gehörige Landschaft. Daher ihr Monatlich einfacher

Reichs Anschlag ist 280. fl. Ist der Röm. Catholischen Religion bezgethan. Vnd macht sie insonderheit berühmt / das Keyserliche Hoffgericht allhie vom Keyser Conrado 111. wegen der Würger allbahme erzeugten Trem/ Anno 1146. oder 47. angeßelt/ in welchem 12. Ritter/ oder/ so man die nicht haben lönte/ so viel Vurger sitzen solten. Vnd ward ihnen zu einem Präsidenten/ oder Oerrichter/ der Graff von Sulz vorgestelt / welche Herrn Graffen auch biß daher solches Ampt von den Keysern zu Lehen empfangen haben. Es erstreckt sich aber der Rotweilsch Geiret/ vnd Hoffgerichts zwanz nicht außser den Schwäbisch/ Fräntchisch/ Oesterreichisch/ vnd Rheinischen Creyß/ in welchen Creyßten damnoch viel Stände/ so diesem Hoffgericht nicht vnterworfen seyn. Der Keyser allein bestellt dasselbe/ vnd ist

J ij von

von ihm also privilegiert / daß in Ehehaften / oder causis privilegiatis, es seine Jurisdiction/ gegen alle Personen / so in des Hoffgerichts Bezirk gefähsen/ wie auch dieselbe darwider befreiet seyn mögen/ exerciren kan. Sonsten mag man von demselben an das Cammergericht zu Speyer appelliren.

Imbs Jahr 1330. vngesährlich/ haben die von Rotweil einen Ritter von Elingenberg / auff Hohendwiel säßhaft/ betriegt / der im Sereit blieb. Anno 1335. hat eines Freyherrn von Herwen Einspänner / Sedulus genant / der Statt viel Plagen vnd Noissen angethan / vnd konten sie ihn nicht ertappen. Anno 1338. im Sommer ist sie vom Himmel durch den Donner eingeüdet worden / da viel Gebäw / vnd bey die 60. Menschen verbronnen seyn. Anno 1422. vnd 23. kriegten sie mit dem Grafen von Zollern/ belägereten das Schloß Hohenzollern/ vnd eroberten es in den Pfingstfeyertagen Anno 23.

darauß sie es zerstörten. Anno 1445. nahmen sie das Stättlein Sulz ein / so aber von der Ritterschafft S. Georgen Schilts wider erobert ward. Anno 1463. haben sie sich zum erstenmal mit den Schweigern verbunden / vnd solche Bündnuß Anno 1519. auff ewig renoviert/ vnd bestättiget. Anno 1540. vertug sie sich mit dem Herzog von Württemberg/ wegen eines Streits. Anno 1632. ist sie von den Württembergischen belägert / vnd eingenommen worden. Sie sigelt mit gelbem Wachs. Reusnerus & Drescherus in Urbibus Germ. Stumpf. in der Schweizer Chronik/ Crusius in Annal. Suev. Neue Rotweilsche Hoffgerichts Ordnung; vnd daselbst in den notis vnd observat. P. M. Wehnerus; Limnæus de Jure publ. lib. 9. c. 3. Befold. in Thef. pract. v.

Rotweilsch Bericht / 703. & J. J. Speidelius in Notabil. h. v.

pag 800.

Schelllingen/

Ep Blawbeuren nahend / darbey ein Schloß gar hoch gelegen. Es ist nicht weit davon/ vnd ein Meil Wege vnter Ehingen/ das Frauentloster Verspringen / welches drey Ritter vnd Herrn von Schelllingen gestiftet / die auch desselben Advocaten gewesen / nach deren Abgang ist dieses Stättlein Schelllingen / sampt dem Kloster/ an das Haus Oesterreich kommen. Vnd gehören der Zeit diese drey Herrschafftten Ehingen/ Schelllingen/ vnd Berg / in die Inßbruckische Regierung.

Zu Zeiten Felicis Fabri, des Bistumscherr Königs/ vnd Historici, hatte diesen Ort Burkard von Stadion Pfandsweis jumen. Wann man auß dem Stättlein das Thal / nach dem Wasser Aha/ hinab gehet/ so ist ein hoher runder Felsen/ wie eine Säul/ da zu vnterst ein schreckliche Höhl/ so zu eußerst ein Lieder durch ein Klüngen hat. G.

Brulschius de Monaster. Germ. Crusius in Annal. Suev. d. Felix Fab.

in hist. Suevorum.

Schemberg/

Wird von Theils Schönenberg genannt; ist vngesähr eine Meil von Rotweil / vnter dem zerstörten Schloß Hohenberg / in der Graffschafft Hohenberg gelegen/ vnd Oesterreichisch. Anno 1589. im Herbst/ seyn etliche Weiber/ vnd ein fürnehmer Mann des Raths allhie verbrandt worden / welche alle bekant / daß sie auß dem bekanten / vnd in der Nachbarschafft vmb Balingen gelegenen Herberg / bey der Nacht zusammen kommen seyen. Anno 1410. haben Ernestus vnd Fridericus Herzoge von Oesterreich/ Gebrüder / von den Reichspälten Bim/ Neutlingen/

Obertingen/ Lindaw / vnd andern/ eine Summa Geldts auffgenommen / darfür sie versetzt die Stättlein/ vnd Schloßer/ Rotenburg vñ Ehingen; Horb/ Schönenberg / oder Schemberg / vnd Vinsbörff / mit zugehörig Flecken/ welche Reichsstätt auch/ als sie hernach Ann. 1522. sich an gemelten Drien/ einer Befahr von dem Grafen von Zollern beförchteten/ zween Thürn/ die noch vbrig seyn/ zur Versicherung/ neben Rotenburg vnd Horb/ erbawet haben. Aber es seyn endlich diese Ort vom Haus Oesterreich wider gelöset worden. Crusius in Annal. Suevic.

Scheer/

Stättlein / vnd Schloß / darvon die Landschaft herum / die Scheer / genannt wird/ so an die Alb stoffet. ligt bey der Thonaw/ nicht weit von Mengen. Es findet sich in den Reichs-Registern / daß diese Statt Keyserliche Confirmation ihrer Regalien vnd Freyheiten erlangt hat. Wird/ vnseres Wissens / der Zeit Herrn

Wilhelm Heinrich/ des Heil. Römischen Reichs Erbtrockseisen/ Grafen zu Friedberg/ Freyherrn zu Waldburg/ Herrn zu Scheer/ Trauchburg/ vñ Marstatten/ Vornumbdern Herrn Christophen/ vnd Herrn Hans Ernsten Grafen zu Friedberg/ ic. zuständig seyn.

Schil

Schiltach/

A M Schwarzwald/im Ringgerthal/am Fluß Schiltach/nahend der Stättlein Wolfsach vnd Haslach gelegen / welches Stättlein vnd Schloß mit Dörffern vñ Zughör Anno 1389. Herzog Reinold von Brßlingen/dem Graff Eberhardten von Württemberg/vmb 6000. Rheinischer Gulden zukauffen geben: Daher dieser Ort noch Württembergisch ist. Anno 1533. den 10. Aprilis/ist er jinnerhalb einer Stund gang abgebronnen/ als

ein Weib vom Teuffel zu oberst des Camins/oder Rauchfangs geführt worden vnd ihren Hasen/oder Topff/auff seinen Befehl/vmbgelehret hatte; die man hernach verbrandt hat. Also ist dieses Stättlein/so fünf vnd dreyßig Häuser hatte/Anno 1590. wider/bis auff die Kirche/vnd des Predigers Haus/gang abgebronnen. Crusius in Annal.Suevic.

.

Schopffen.

Ihesu Marggräfisch Badisch Stättlein/ligt in der Herrschafft Riedeln/vnd im Wiesenenthal; bey Wasel an dem Fluß Wiesen. Es seyn auch zwey/ als Ober.vnd Rieder-

Schopffen / in der Mordnaw / bey Loehr / vñnd Schutten / so aber nur zwey Dörfflein.

.

Schorndorff/

A M Herzogthumb Württemberg / zwö-
Reilen von Weßlingen / Murrhart / Ean-
stait / Marbach / Göppingen / Wendlingen /
Eßlingen. Vñ vnd Kirchheim vnter Teck / drey von
Stuttgart / Gaildorff / Wiesenstaig / vnd Myrtingen /
vñnd ein grosse Weil von Wineda / in dem Rems-
thal / so allhie am breytsten / zwischen Emünd vnd
Weßlingen / gelegen. Solle vor dem Jahr Christi
1190. fast nur noch ein Meyerhoff gewesen seyn / in
welchem ein Bawersmann gewohnet / der den Bo-
den/oder die Gärten / mit einer Schaufel / darauff
man mit dem Fuß tritt / vñnd welche Gattung im
Land ins gemein Schorn genannet wird / vmbgra-
ben / vñnd solches Instrument selber gemacht haben
solle / daher der Name / vñnd zu solchem Meyer-oder
Schornhoff / hernach mehr Häuser kommen / daß
ein Dorff darauff worden ist / so endlich zu einer/
zwar nicht sonderß großen / Statt erwachsen. Wel-
cher Keyser Fridericus II. vmbß Jahr 1230. das
Stättrecht ertheilet / vñnd zwö Grabschaffeln zum
Wappen geben / darzu die Graffen von Württen-
berg folgendß ein schwarßes Horn gethan; vñnd sie
mit der Zeit Keyser Carolus IV. belagert; die auch/
jun Zeiten Keyserß Caroli V. ein Spanische Besa-
zung hat einnehmen müssen. Herzog Ulrich von
Württemberg hat sie zuverfügung angefangen / wel-
che seine Nachfolger nach vñnd nach / mehrers forti-
ficirt haben; also daß Crusius. zu seiner Zeit / ver-
meint gehabt / wein der Wall herum hundert
Schuß breyt / vñnd die Mawren gar tieff; die Statt
in der Ebne gelegen / vñnd das Geschüß / wegen der
Berge herumß / damit sie etlicher massen vmbgeben/
jhr nicht schaden solte / daß eie ein Königreich Ver-
mögen darauff geben / als daß dieser Ort erobert
werden solte. Aber es ist derselbe / so nach Stuttgart /

Lüdingen / vñnd Aurach / die Vierde vnter den für-
nehmsten Stätten des Herzogthumbß / Anno 1634.
den 23. Novembriß / durch Granatenwerffen bald
erobert / vñnd bis auffß Schloß / vñnd etwan zwey/
oder drey Häuser / in die Aschen / von den Kayserei-
schen / gelegt worden; wiewol man auch den engen
Graben / vñnd in einander dick gesteckten Gebäwen:
Item / der Vñndordnung in der Statt; die Schuld
geben wollen. Wird jetzt nach / vñnd nach / wider er-
bawet. Es hat ein herrliche schöne Kirch / ein sehr
großen reichen Spital / wolterbarwes Nakhthaus/
vñnd herrliche Weinteller / allhie gehabt / vñnd zum
theil noch; vñnd ist das besagte vier eckicht auff Etlin-
bäume Psäl/nicht viel höher/als der Statt Wall ist/
mit vier Thüren an den Ecken / starcken Mawren/
tieffen Graben / darüber ein Aufziehbriicken nach
der Statt gehet / erbawete Schloß / wol zusehen / so
vor dem Krieg ein wolbestelltes Zeughaus / vñnd
Küstkammern / gehabt hat. Vñnd wächst vñnd die
Statt viel / vñnd guter Wein / (dessen vor obgedach-
ter Belagerung / ein sehr grosse Menge in der Statt
solle gewesen seyn) so von dem gedachten Thal / der
Rhamsthaler / das Thal aber vom Wasser Rems
den Namen hat / welche Rems ihren Ursprung zu
oberst in diesem Thal / ober der Statt Emünd hat/
vñ mitten durch das Thal laufft. Es gehören in das
Schorndorffisch Ampf fünf vñnd sechzig Dörffer.
Vñ haben vorhin auch die Rißler Loehr / vñnd A-
delberg / mit ihren Dörffern vñnd Weilert / in dassel
begehört. Es ist der berühmte Mann Jacobus
Scheckius von hinnen bürtig gewesen. Dref-

serus de Urbibus Germaniæ, Crusius
in Annalib. Suevic. &
Relationes.

.

Sigmaringen/

S In Theils Simmeringen / vnd von etlichen vnrecht Simmerdingen genant: Ein Städtlein vnnnd Schloß / oberhalb Scheer / im Thonawthal / vnnnd an der Thonaw gelegen / so Herrn Meinrad / Fürsten zu Hohenzollern / Graffen zu Sigmaringen / Veringen / vnnnd Schwabach / ic. der Zeit gehörig seyn sollte. Keyser

Henricus IV. hat allhie seinen Schwagern / Herzog Rudolph von Schwaben / der sich wider ihn zum König Erben lassen / im Castell belagert / vnnnd ihn von dannen / bis in Sachsen vertrieben.

Johan. Gulerus in Rhaziz descript.
lib. 8. fol. 118.

Eindelingen/

A Abend Gablingen / im Herzogthum Württemberg gelegen / so Anno 1284 zur Statt gemacht / vnnnd mit einer Mauer umgeben worden. Sollte vorhin den Graffen von Calw / hernach den Graffen von Ebingen gehört haben / vnnnd folgendes auff die von Neckberg kommen seyn :

Wie dann Anno 1351. Herr Ulrich von Neckberg diesen Ort dem Hauff Württemberg vmb 5000. Pfund Heller verkauft hat. liegt in der Ebne / vnnnd hat ein Stiff. Crusius in Annalibus Suevicis.

Steckborn.

Ihesus Oesterreichische Stättlein ligt vber Rhein / eine Meil Wegs von Stein / am Untern- oder Zeller See / der auch der Almanspacher vnd Bernanger See / vnd lateinisch Lacus Venetus genant wird / vnter der Statt Costanz bey einer halben Stund Fußgangs sich erhebt / nicht den Drittheil so groß / aber / nach seiner Größe / viel Fischreicher / als der Ober ist / vnnnd auff die vierzehntausend Schritt vnter der Statt Costanz sich endet / vnnnd im Aufgang wider den Rhein giet / so / ob der gedachten Schweizerschen Statt Stein zu-

rinnen anfaht. Gedachtes Steckborn / so / zwischen Meilen von Costanz gelegen / ist ein wackerer Ort / sampt einem Vorstättlein / der von Kyburg an Oesterreich kommen / wie wol das Kloster Reichenaw auch etwas Berechtigtkeit allda haben / vnnnd die Mannschafft / vnnnd hohe Herrlichkeit / noch den Eydenossen zur Landvogtey Turgow gehörig seyn sollte. Es hat auch die Bürgerschafft etwas Befreyung / vnnnd Pollicey. Vid. Scumpsius in der Schweizer Chronick / & Munsterus in Cosmogr.

Steinbach.

In kleines Marggräffisch- Badisch Stättlein / ein halbe Meil von seiner Haupt- Statt Baden / vnnnd in der Mordnaw / oder Mortenaugia gelegen / welches Schwäbische Ländlein in seiner Länge / zwischen Breisgaw / vnnnd der Marggräffschafft Baden / von den Flüssen Pleicha, vnd Osaan ; in der Breyte aber / von dem Rhein / bis an den Schwarzwald / sich erstreckt : Vnd den Namen von den Mördern hat / welche die Knecht Gottes daselbst pflegen umzubringen ; wie dann

noch dieser Ort / wegen seiner Gelegenheit / zwischen dem Rhein / vnnnd den Bergen / der Rauberey halber / beschrien ist. Crusius in Annal. Suev. Heutiges Tags heist man es die Ortenaw / vnnnd beschreibt also / daß es ein flach Land / zwischen dem Rhein / vnnnd Schwarzwald / von Bühel / bis nach Offenburg / gelegen sey. Es ist auch ein Steinbach in dem Württembergersland / langen Steinbach zugenant.

Stockach / Stocken / Stockheim.

Ihesus Stockach / oder Stockheim / wie es Scumpsius, Dilichius, vnnnd andere nennen / ist die Hauptstatt der Landgraffschafft Nellenburg im Hegow / dessen Landvogt / Regiment / vnnnd Landgericht / in dieser Statt / so Oesterreichisch / ist / darbey das Schloß Nellenburg ligt / vnnnd ein fruchtbare liebliche Landschaft hat. Anno 1499. ward diese Statt von den Schweizern ver-

geblich belagert. Anno 1552. den 19. Aprilis / seyn die Protestierende conföderirte Teutsche Fürsten hieher kommen / vnnnd hat ihnen ihr Wunder erwandert / König Henricus II. in Franckreich / allda das Gelt erlegen lassen. Scumpsius in der Schweizer vnnnd Dilichius im andern Theil der Heßischen Chronick / pag. 322. Item, Sleidanus lib. 24. p. 702.

Stol

Stolhoffen/

Ist ein kleiner / aber vester Marggraf-
sich Badischer Ort / auff der Landstrassen/
vier Meil von Straßburg / nach Stuttgart
wärts / vnd zwo Meilen von Rastatt gelegen : Ist
ein vornehmer Paß / der von den Schwedischen

zweymal erobert/aber wider verlohren worden. ligt
gar eben ; vnd außserhalb ein zimlicher Fleck/
als eine Dorfstatt/oder besonders
Stättlein.

..*

Stögingen/

Stättlein / vnnnd Schloß / zwischen
Gundelfingen vnd Langenau / von jedem
Ort ein Meil / vnnnd drey Meil vnterhalb
Blin / ein kleinen Weg ob Brenz / gelegen / den
Freyherm / vom Steingehrig. Anno 1329. kauft
te Bertholdus III. Probst zu Heerbertingen an der

Brenz / das Jus Patronatus alhie. Anno 1378.
haben die Stätt als Augspurg / Blin/vnd andere/
dij Stättlein eyngenommen. Crusius in Annalib.
Suevic. part. 2. fol. 393. Cæsar in der Aug-
spurgischen Chronick / part. 2.
fol. 126.

Stulingen.

Statt vnnnd Landgraffschafft hinder
dem Klettgöw / vorhin den Grafen von
Lupffen zuständig ; welche Herr Conrad
von Pappenheim / des ohnlangst verstorbenen
Reichs - Marßschallen / Herrn Maximilian von
Pappenheim. zc. Herr Vater / Anno 1582. eynge-
nommen / als eben Graff Heinrich von Lupffen oh-
ne Ramus. Erben abgestorben vnd Juncker Hein-
rich von Blin Landvogt daseelbsten war. Es hat zu
Stulingen auch ein Schloß / vnd solle solche Land-
graffschafft / so ein kleines Ländlein von fast zwo

Meil / jetzt Fürstenbergisch seyn / als durch Heurat
des Hochwolgedachten Herrn Maximilian von
Pappenheim Jr. Tochter / an Herrn Fridrichen
Graffen von Fürstenberg / mit andern Gütern im
Ober Schwaben gelant. Solle viel Juden allda
geben. Stumpfius in Chron. Helvet. & Re-
lationes. P. Bertius hält dieses Stu-
lingen für des Ptolomæi Tax-
getium, lib. 1. rer. Ger-
man. p. 110.

..*

Stuttgart.

Ist die Hauptstatt im Herzog-
thumb Württemberg / welches Gedugen
seyn vom Morgen Etwangen vnd Gien-
gen/vom Abend das Marggraffthumb Baden / der
Schwarzwald / vnd das Straßburg / von Witten-
tag die Thonau / vnd das Ulmer Ländlein / Von Wit-
ternacht Wimpffen / Unter Pfalz / Baden / die
Graffschafft Hohenberg / an den Albusch / das Wie-
sensteig / vnd Ulmisch Ländlein / an Schwäbischen
Gemünd / an den Denwald / vnd Reichstatt Kot-
twil. Hat gar viel Stätt / vnd Stättlein / auch vor-
hin bey die vierzig Vogteyen gehabt : Item / anse-
henliche reiche Klöster / als Hirschem/Lorch / Maul-
brunn / Bebenhausen / Blawbeuren / Ahusen / oder
Anhusen an der Brenz / Heerbertingen / oder He-
bertingen auch an der Brenz / Herren Alb / Königs-
brunn / Adelberg / Reichershoffen / S. Georgen im
Schwarzwald / Pfuldingen / Steinhelm / Liechten-
stern / Maria Reithin / Gnadenzell / oder Offenhan-
sen / Rechenhofen ; vnd andere mehr. Es seyn
drey Stände in diesem Herzogthumb / nämlich / die
Prælaten / der Adel / vnd die Vogteyen / sampt den
Stäten. Die Prælaten seyn Denckendorff / Adel-

berg / Maulbrunn / Bebenhausen / Lorch / Herrens-
Alb / Blawbeuren / Alpersbach / Murrhart / vnd S.
Georgen. Die Präbste seyn Stuttgart / Tübingen/
Aurach / Göppingen / Herrenberg / Backnang / vnd
Jurebau. Der Adel ist die freye Reichs Ritter-
schafft / außser etlichen Fremdden / so newlich ins
Land kommen / vnd Land Edelleut genant werden
mögen. Die Ritterschafft / ob sie schon zum theil
seyn vom Hauß Württemberg haben / seyn sie doch
keine Landfassen zunehmen.

Obgedachte des Lands Haupt. vnnnd Fürstliche
Residenz Statt Stuttgart / ligt schier mitten im
Land / nicht weit vom Neckar / vnd ein halbe / oder gar
kleine Meil von Canstatt. Marggraff Rudolff vom
Baden solle sie im Jahr 1119. zubauen / vnd zubere-
stigen angefangen haben. Ist vorhin nur ein We-
terhoff alda gewesen / da man die Stuten / gleichsam
in einem Garten / auffgezogen / daher sie noch eine
Stuten / oder Muttersperr / zum Wappen führet.
Ist folgendes durch Heurat an das Hauß Würtem-
berg vmbz Jahr 1141. kommen. Sie ist (außer den
zwo großen Vorstättten) an ihr selbst nicht son-
derlich groß. ligt im Grund / vnd hat etlich tausend
Zauchart

Beschreibung des Schwabenlands.

Jauchart Weinberg / vnd schöne Gärten herum:
Item / fünff Thor / das Dänslinger / Eßlinger / D-
berthor / Kleinhörlein / vnd das Thor zum Neuen-
Gang / S. Leonhards Vorstadt hat auch zwey Thor /
das euffer Eßlinger / vnd das Hauptstädter Thor.
Die andere / oder Turnieraders Vorstadt hat fünff
Thor / das Canstatter / Scheithor / Myrenthor / Ko-
tenbildthor / vnd Seelthor. In der Statt seyn drey
Kirchen / als der Stifte / so vorhin zu Deutelspach
gewesen / von dannen die Canonici hieher gefest
worden seyn. Vnd wird solche Collegiat / oder
Stiftskirchen / der Zeit / von den Römisch-vnd E-
angelisch Carolischen gebraucht. Der Probst die-
ser Kirchen ist vber alle Geistliche im Lande / vor die-
sem Erbohen gewesen / vnd allen Superintendenten
vorgangen. Es seyn darinn die Gräffliche Wür-
tenbergische Begräbnissen / bis auff Eberhard
mit dem Bart: Item / die Fürstliche von Herzog
Friedrichen an zurechnen. Die vbrige Fürstli-
che Personen von besagtem Eberhardo Barbaro
an / bis auff gemelten Fredericum / vnd seinen
Herrn Sohn / Herzog Johann Friedrichen / liegen zu
Eßlingen. Vnd ist diese Stutzgarnische Haupt-
Kirche / auß einer Hülsern / zu einer Stei-
nern Anno 1460. zuerbauen angefangen worden.
Die andere Kirche in der Statt / ist in dem Beben-
hauserhoff / vnd die dritte im alten Spital. In dem
Schloß ist auch eine Capell. Vnd in den beiden be-
sagten Vorstädten / ist in jeder auch eine Kirche / als
zu S. Leonhard / vnd der Hospitaller: Vnd solle bey
S. Leonhard der fürstliche Mann Johannes Ca-
prio, so allhie gestorben / begraben liegen. Anno
1437. hat Graff Ulrich von Württemberg / der Ge-
liebte jugenant / das Nahhauß allhie auff dem
Markt erbauet / daran sein hüßlern Bildnuß mit
des Römischen Reichs Banner / vnd ander der al-
ten Graffen zu Württemberg Wiltzer / vnd Wappen /
so Anno 1580. renoviert worden. Man hat sel-
gends in demselben Hochzeiten / Tänz / Comö-
dien / u. gehalten / auch die Hochzeitgäst cnylosiert
vnd bewirtet. Vnder demselben ist die Metzg / vnd
davor ein schöner gemahlter Köhrtasten / oder
Brunnen / auff welchem das Bildnuß S. Chri-
stoffs / zu Ehren Herzog Christophen von Würt-
temberg gemacht / steht. Es seyn in der Statt auch
zween Fürstliche Marstell: Item / Kossengam-
mern / vnd der neue Bau zur Fürstlichen Küst-vnd
Kunststammer / sampt einem schönen Saal / ange-
ordnet. Die Bürgerhäuser seyn nicht sonderlich
wol angelegt / gibt auch auffser erzeibten wenig statt-
liche Gebäuß alda. Es seyn in dieser Statt der 26.
vnd 31. Thurmjerg gehalten worden: Vnd hat sie
Anno 1282. Kenser Rudolphus I. belagert / vnd sein
Läger auff der Eßlinger Stieg gehabt / noch daselbst
die Weingärten auff der Wagenburg genant wor-
den. Es hielten sich damaln die Stutzgarter Mann-
lich / aber endlich wurde die Statt durch Graff E-
berhard den Kenser vbergeben / vnd die Sach ver-
tragen. Was das Fürstliche Schloß allhie anbelan-
get / in welchem der Zeit J. Fürstl. Gn. Herzog Eber-

hard von Württemberg / Hoff hielt / so kempt man in
dasselbe auß der Statt vber eine Brücken / so vber
den Schloßgraben gemacht ist. Davor her auffen
zur lincken Hand wann man hinweg wil / die Fürst-
liche Gängen ist / in welche man vber einen Gang
auß dem Schloß gelangen kan. Es hat in diesem
Schloß drey Schnecken / eine zur lincken im Hin-
eingehen / neben der Küchen: Die andere zur Rech-
ten / wo die Capellen / vnd darüber die Wirst: Vnd
die dritte / zwischen den andern beiden / die so breyt
daß zweyen miteinander hinauff / bis zur Ritterstu-
ben reiten können. Zu vnterst wo diese letzte Schne-
ckenstiegen / ist ein gar lappe / weite / vnd hohe Stu-
ben / wie eine Kuche / so man die Tynitz nennet / die-
weil man etwan im Winter / oder bey Regenmeyer
darinn turniert hat: vnd man darinn zweyhundert
bis in dreyhundert Tisch abgeseitert: vnd Anno
1609. bey dem Fürstlichen Belager / täglich für
das Gefind auff zweyhundert Tisch angerichtet hat.
Es seyn im Schloß zu den offnen Gängen / einer vber
den andern herum / schön vnd künstlich zugericht.
So ist darinn auch ein langer weiser Saal / in wel-
chem man tanzet / vnd Comödien halten kan. In
dem Graben vmb das Schloß / hat es zum theil
Fisch / Schwänen / vnd allerley Wasservögel / zum
theil Kranich / Vöeren / so auffrecht gangen / als be-
uendie / fordere Fuß gebunden waren / vnd andere
Thier / vor diesem gehabt: dieweil der Theil des
Schloßgrabens gegen dem Garten ohne Wasser
ist: in welchen Garten man vber eine andere Brü-
cken auß dem Schloß kommen kan. In demselben
bey demselben / vor dem jetzigen Krieg / der Niderstün-
ger Schlacht / vnd darauff erfolget der Kenserlich
Occupierung dieser Statt / vnd des Schloßes / zu-
sehen waren / lustige Sommerhäuser / frische Brun-
nen / allerley wundererbarlich / seltsam / vnd fremde
Gewächs / Baumgärten / Ballenhaus / das alte
Lusthaus / vnd gleich daran die alte Rembahn / so
hundert vnd fünfzig Schritt lang / vnd sechsßig
breyt: Das Schuß-vnd Armbrusthaus: der Tri-
garten / mit einem lustigen Sommerhaus / vnd
Brunnenwerck. Die neue Rembahn / auch so
lang vnd breyt / wie die vorige: Das neue Lusthaus /
ein vberaus herrlich vnd stattlich Gebäuß / von lauter
schönen weissen Quadertücken auffgerichtet / vnd in
der Vierung gebawet / zweyhundert vnd siebenßig
Schuh lang / vnd hundert vnd zwanzig breyt / so an
etnem jeden Eck einen runden Thurn / vnd oben an
einem jeden ein lustig Gemach: Wären auff dem
Bodem schöne künstliche springende Brunnen vnd
Wasservierck / vnd andere gewaltige / künstlich her-
lich / vnd köstliche Sachen gehabt: Der obere rechte
Fürstlich / ja Königlische Saal / so seine Säulen / vor
achtzig Schritten lang / vnd dreyßig breyt: Ferners der
Ballonen- vnd Pallemaille-Platz: das Weigerhaus:
der Delberg / ein schönes Sommerhaus / in die
Kunde gebawet: das Jeygenhaus / vnd Pomme-
rangengarte: die ansehnliche Crozza / vnd anders
mehr: welche solgendes zum theil hinweg kommen /

Schiltach.



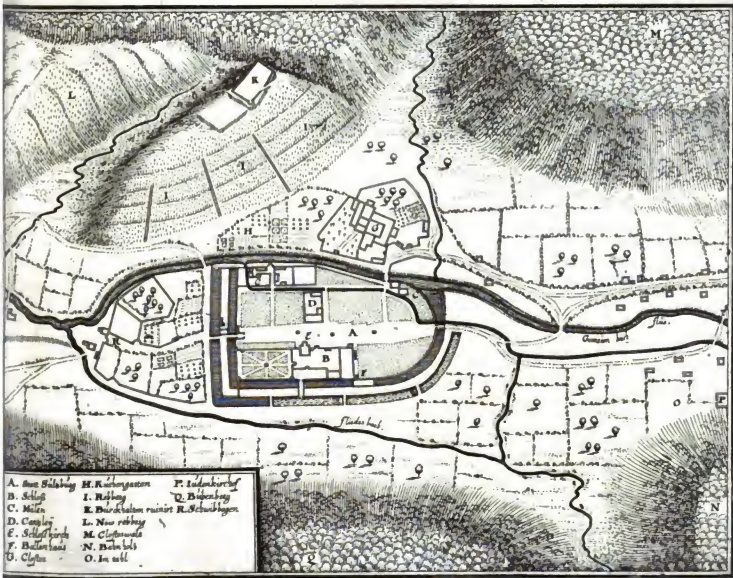
Windelfingen.



Sultz.



Sülzburg.



zum theil verwüestet worden / vnd vergangen; zum theil noch stehet. Ausser dem Garten ist der Reenweg / mit Kieselsteinen / bis nach Eansstatt gepflastert / da zu beyden Seiten Weidenbäume stehen. Siehe Dresserum de Urbib. German. Crulium in Annal. Suevic. Johann Dettlinger in Beschreibung der Fürstlichen Württembergischen Hochzeit 7 Martin.

Zeillern part. 1. Itincrar i Germaniz, oder Teutischen Reysbuchs / Munkler. in Cosmograph. Documenta rediuvva Monasterior. Ecclesiasticarum Collegiatarum in Ducatu Wurttembergico sitarum, & Monimenta Virginitum sacrarum Wurttembergicarum, &c.

Sulgen/Sulgow/Sulgovium,

So gemein Sulgen / nahend Niedling / Mengen / vnd Buchau am Federsee / bey die zwö Meilen von Wiberach; darvon oben bey Mengen etwas gesagt worden. Hat vor Zeiten eigene Graffen gehabt / auß welchen Bertholdus, des heiligen Meinrads Vatter / gewesen; nach denen es an das Stifft Buchau am Federsee /

vnd folgendes an das Haus Oesterreich kommen. Vnd hatten es auch ein Zeitlang die Herrn Truchseßen von Waldburg / denen solches Stättlein / vnd Zugehör / noch zu des Crulii Zeiten / vmbds Jahr Christi 1596. gehört hatte / wie er part. 3. Annal. Suev. fol. 17. bezeuget. Ist aber jetzt wider Oesterreichisch.

Sulz/am Neckar/

Der Horb / vnd vnterhalb Kottwil / vier Meilen von Tübingen gelegen. Als Anno 1423. die Einungsverwandte Stätt das Schloß Hohenzollern eyngenommen / haben sie darauff diß Stättlein Sulz angegriffen / weiln die Herrn vñ Gerolkeß / so solches zum selben mal hatten / der besagten Stätte Feinde waren / vnd es mehr mit dem Haus Württemberg hielten; Aber das Schloß darbey / so Albeck genant wird / konnten sie nicht gewinnen. Die Sach ward verglichen / daß die von Württemberg in solches Schloß einen Zugang haben solten / vnd durch diese Gelegenheit ist hernach Schloß / vnd Stättlein an Württemberg kommen. Folgende habens die von Kottwil eyngenommen / so aber die von Gerolkeß mit Gewalt wider vmbds Jahr 1445. erobert haben. Hernach war zwischen den Gerolkeßischen selbstens deswegen Streit / so

die von Württemberg vmb Hülff ersucht / vnd die Sach verglichen ward: Aber Anno 1480. nahm Eberhard mit dem Vart / Graff von Württemberg / Schloß vnd Stättlein eyn. Als Herzog Ulrich von Württemberg in Anno 1519. vertrieben worden / bekam Gangolfus von Gerolkeß solches Ort wider: Aber folgendes ward er wider Württembergisch; vnd gehört noch der Zeit dahin. Soll an besagte Herrn von Gerolkeß vmbds Jahr 1252. von den Graffen von Sulz / kommen. Vnd Anno 1274. vmbmauret worden seyn. Anno 1581. seyn allhie hundert vnd zwölff Häuser / vnd Schwren / sampt dem Rahrhaus / vnd Briefflichen Documentis, vnd der Schweickterhaus / verbronnen. Es hat allhie vier Salspfannen. Crulius in Annal. Suev.

Sulzberg/

Der Sulzburg / ein Marggräffisch Badiß Stättlein im Breisgöw / ohngefahr dritthalb Meilen von der Statt Freyburg / gegen Baselwärts / gelegen / so vielmehr Sulzberg / Mons Salluginis, wegen des Salzbrunnens / der da gewesen / vnd den man theils Dreien Sulz

nennt / geheissen werden solte. Die Herrgögen vñ Züringen ligen da in dem Kloster begraben / das Marggraff Ernst von Baden mit einem gar schönen Schloß / gizeret hat.

Sulzfeld/

Son Theils Sulzfeld / vnd Solisfeldia genant / ligt im Graichgöw / vnd gehört dem vornehmen Adlichen Geschlecht

der Herrn Blier / so darbey ihr Stammhaus / Ravenspurg / ligen haben.

R

Tat.

Tätnang/Tetnang/ins gemein/Tetlang.

In Stättlein/ ein geringe Weil gegen Argen/ vom Boden See/ hindan/ vnnnd Jenseit dem Eichwald/ an einem lustigen fruchtbaren Ort/ gelegen; allda es vor dem Krieg schöne Gasthäuser/ vnd ein herrlich Schloß gehabt hat/ darinn die Herrn Graffen von Montfort/ als Herrn dieses Orts/ vnd der Zeit Herrn Graff Hau-

gen gehörig) Hoff gehalten. Es seyn aber das Schloß/ vnd auch fast das Stättlein/ der Zeit abgebrant. Ligt auff der Landstrassen/ zwischen Ravenspurg vnd Lindaw/ von jedem Ort anderthalb Meilen/ doch etwas näher gen Ravenspurg.

Tengen/ im Hegöw.

Igt oberhalb Stulingen/ vnd ist Österreichisch/ zur Landgraffschafft Nellenburg gehörig. Anno 1455. haben etliche Knecht von den Eydgenoßen Graff Hansen von Tengen vnd Nellenburg abgesetzt/ ihn vberzogen/

an Leut vnnnd Gut beschädiget/ vnd Tengen verbrandt/ von wegen etlicher Knecht/ ihrer Freunde/ die gemelter Graff/ im vergangenen Krieg/ zu Eglishow hat trüben lassen. Stumpsius.

Thüngen/ im Klättgöw/

Stättlein/ vnnnd Schloß/ den Herrn Graffen von Sulz gehörig. Ligt am Wasfer Butach/ vnnnd dritthalb Meilen von Schaffhausen. Es hat dieser Ort vorhin den Freyherrn von Kretzingen gehört/ auß welchen einer dem Keyser Friderico I. als er durch dieses Stättlein zog/ von seinem Sitz (weil er ganz frey war/ vnd kein Lehen hatte) nicht aufstehen wolte; darüber er dann vom Keyser mit der Wüningfrehheit begabet worden ist. Anno 1499. in dem Schwaben-Krieg ward er den Schweizern auffgeben/ vnd von ihnen geplündert/ vnd verbrandt. Das Klättgöw/ darinn dieser Ort ligt/ erstreckt sich von der Statt Schaffhausen/ neben dem Rhein/ auff vier Meil

Weg/ biß an die Wita/ gegen der Statt Waldbut hinab/ ein schön Geländ von Wein/ Korn/ Früchten/ ic. darinn/ vnnnd darauß kein Wasser fließt. Gehört mehrertheils Hochwolgedachten Herrn Graffen von Sulz: Wie sich dann Herz Carl Ludwig/ Ernst/ vnd Ulrich Graffen zu Sulz/ so Anno 1641. gelebt/ Landgraffen im Eleggöw/ vnd Erbhofrichter des Hoffgerichts zu Korbweil/ geschrieben haben. Es wird dieses Klättgöw/ sonsten auch die Graffschafft Thüngen/ vnnnd Dalm/ genannt. Stumpsius in der Schweizer Chronick/ Crusius in Annal. Suevic. & Lirabus de Jure publ. lib. 2. c. 8. num. 29.

Trochtelfingen/

In der Schmeicha/ nicht weit von Ebingen/ auff der Alb gelegen/ welches eingebürgig/ steinicht/ vnd rauhe Gegend in dem Schwabenland ist. Es gehört Trochtelfingen/ sampt dem Dorff Melchingen/ vnd dem Markt/ den Jungenaw/ den Herrn Graffen von Fürsten-

berg zu/ welche in besagtem Stättlein Trochtelfingen/ einen Obervogt haben. Vnd sagt Crusius lib. paralip. Annal. Suev. fol. 56. das auch dafelbst ein Decanar seye. ***

Tübingen.

E ligt diese Württembergische Statt/ vnd hohe Schul/ am Neckar/ ober welches Wasser allda ein steinerne Brücke gehet. Es wollen Theils/ daß Keyser Caracalla eine Zeitlang in dieser Gegend gewohnt/ auch Marggraffen Baden/ das Wildbad/ vnd das Zellerbad erbauet habe. Es hat dieser Ort vorhin eygene Graffen gehabt/ die sich/ auch nach dessen Vertauff/ von Tübingen geschrieben/ vnd vor wenig Jahren meistentheils zu

liechenet im Elsaß Hoff gehalten haben; deren einer Diamens Nabbod/ vnter dem Keyser T. Vespasiano, vor Jerusalem/ gelegen seyn: Vnd folgendes ein anderer seines Geschlechts vnd Diamens/ Anno 419. am ersten eine Mawren vmb Tübingen geführt haben/ vnnnd von welchem folgendes alle Pfalzgraffen/ vnd Graffen von Tübingen herkommen seyn sollen. Andere vermeynen/ sie sey erst Anno 497. erbauet worden. Wäre also danocho alt genug.

genug. Anno 1301. oder / wie die meisten wollen / 1342. sollte sie von Pfalzgraff Goetzove, oder Gore, und seinen Brüdern / Gottfriedem und Wilhelmem Gebrüdern / Graffen zu Tübingen / sampt dem Schloß / vnd aller Zugehör / dem Hays Württemberg vmb 577. flor. vnd 4. Schilling seyn verkauft worden. Anno 1482. ward sie sehr vermehret / erweitert / vnd verbessert / vnd hat sie hernach / wegen der hohen Schul noch mehrers zugenommen. Vnd hat jetzt fünf Chor / gegen Mittag das Decer : Gegen Abend das Hirschauer : Dardurch man nach Rothenburg ; zur Rechten das Hagthor / dardurch man nach Herrenberg reiset ; mehrers gegen Mittag das Schmidthor ; vnd mehrers gegen Morgen das Lustnauer Thor. Sie ligt gar vñben / vnd vñgleich. An dem Obertheil / wo der hohen Schul Collegia, &c. seyn / nämlich das / der gegen Mittag sihet / laufft der Decer an der Mauer her / daselbst das Decerthal / vnd etwas fürbaß das Steinacher Thal / durch welches die Steinach in den Decer stieffet. Zur Rechten vñnd lincken hat Tübingen Berg / zwischen welchen sie ligt / vnd wird der / so zur Rechten / vnd gegen Morgen ligt / der Decerberg / vnd Anatolicus genant / der biß zum Flecken Enstern / fast bey einem sechsten Theil / einer Teutschen Meile / sich erstreckt / so von Weingärten / Wiesen / Gärten / Aeckern / Steinbrüden / vñnd Brunnen. Aern gar lustig ist / auch Hasen darauff gefangen werden. Der ander Berg / auff welchem das Fürstliche Schloß / oder Hohen Tübingen stehet / vnd gegen Abend ligt / wird der Kaugenbübel genant / nämlich der Theil / so vmb das besagte Schloß / ist : Der ander Theil aber / so gegen Mittag sihet / vñnter welchem der Decer stieffet / hat sehr viel Weingärten / dessen ein Grad / so dem Schloß am nächsten / die Pfalzhalda genant wird ; der Theil aber gegen Mitternacht / Gärten und Wiesen hat. Den Württern Theil solches Gebürge / so weiter von der Statt ist / hat ein lustiges Wäldlein innen : Nach Endung aber solcher Berg ist ein Thal / vñnd Jenseit desselben / gegen Abend / der Wurmlinger Berg. Wann man von Tübingen gegen Abend reiset / hat man das Amerthal / so von dem Bach Amera, so dardurch laufft / vñnd neben der Stattnauer in den Decer kompt / den Namen. Vnd so man den Weg nach Nord-Osten nimpt / soist da das Weidenhäuser Thal / in welchem das berühmte reiche Kloster Weidenhausen / ein halbe Meil von Tübingen gelegen. Gibt also eine schöne Spatziergung vmb diese Statt. In selbiger aber ist es nicht zum Fäubern / sondern in dem Unterntheil / der Driel genant / da die Weinacker / vñnd Handwerker wohnen / vñnd der gegen Mitternacht sich lenckt. Vnd ist daselbst gegen dem Amerbach / S. Jacobs / oder die Spiraltirch. Die Haupttirch aber zu S. Georgio ligt hoch / hat fünf Chor / vñnd ist ein Stiff / auß dem Synedelstungischen / durch Eberhardum Barbatum von Württemberg mit tauglichen Chorhern / vñnd einem Probst alda angesetzt / der hergegen zu Sindel-
fingen weltliche Chorhern angestellt hat. Im Chor

derselben ligt die Fürstliche Personen / von besagtem Eberhardo, dem ersten Herzogen zu Württemberg / an / biß auff Herzog Ludwigem inclusive. Es seyn auch sonst viel statliche Begräbnissen / vñnd Grabskripten in dieser Kirche (so bey etlichen Jahren hero von Römisch / Catholischen vñnd Evangelischen / zugleich ist gebraucht worden) zu finden / vñnd zu lesen. Neben dieser schönen Kirchen seyn der Universität Häuser / vñnd verschiedener Collegia, auch die ansehnliche vñnd reiche Bibliotheca. Das Auditorium Theologicum wird Aula Nova genant. Die Consistorial- oder Rathsstuben in dem Universitätshaus (so nach der erlittenen Brunnst / schön wider erbawet worden) ist wol zu sehen / darinn die Professores guten theils gemahlet seyn. Wo vorhin das Augustiner Kloster gewesen / seyn jetzt die Fürstliche Stipendiaten. Es hat auch in derselben Gegend ein Communiar / Contubernium, Burck / oder gemeines Kosthaus / Anno 1482. gebawet / darzu der Herzog / vñnd die Universität / ein gewisse Anzahl Betrags des Jahres geben. Das Franciscaner Kloster / so niedrer / als die jetzt gemelte Gebaw / vñnd doch höher / als der innere Theil der Statt / dahin es sich ziehet / ist von hochgedachtem Herzog Ludwigem / Anno 1789. zum einem Fürstlichen Collegio angefangen / vñnd der neue Bau genant worden ; welchen sein Successor / Herzog Friedrich vollendet hat. Es haben sich vor diesem viel Fürstliche Gräfliche / auch Herrn Stands / vñnd Adelspersonen / vñnter einem Derohoffmeister / darinn aufgehalten / ein absonderlich Corpus gemacht / vñnd eigene Professores gehabt / mit welchen die Universität nichts zuschaffen hatte. Vñnd konte man da allerhand Adeltliche Exercitia, vñ fremde Sprachen erlernen. Es hat aber solches Fürstlich Collegium folgendes Herzog Ludwig Friedrich / der jetzt regierenden Herrn / Herzog Eberhards / Herr Vetter vñnd Vormund / vñnd des Landes Administrator, auß gewissen Ursachen / wider abgeschafft. Es hat die besagte Universität / oder privilegierte hohe Schul allhie / vorhochernelter Eberhard mit dem Bart / Anno 1477. auffgerichtet / deren erster Rector der berühmte Historicus Johannes Nauclerus, oder Bergenhaus gewesen. Man heist darfür / daß bey dieser hohen Schul der Cansler vber den Rectorem sey / weil man von diesem an Jenen / gegen Erlegung vier Goldgulden / appellieren kan / welcher dann etliche / auch auß dem Hoffgericht / zu sich nimbt : Jem / weil in den Statuten sthet / daß kein Cansler / wegen der Autorität seines Ampts / zu einem Rectore genommen werden soll. Vñnd solche Dignität hat allweg ein Doctor der heiligen Schrift / so den Obrigkeitlichen Gewalt auch vber die Innwohner / als Buchhändler / Buchbinder / &c. vñnd vber die Württhanen / auff den Gütern / vñnd in den Dörffern / so der hohen Schul vñnterworfen / exerciret. Wie dann dieselbe die Jyrgis auch am Leben zu straffen Macht vñnd Gewalt hat. Es seyn allhie etliche Stipendia, vñnd darunter das Martinianum, Ficklerianum, vñnd Hochmanianum. Wenckens /

so hat die Statt auch einen Ober- vnd Interuogt/ vnd einen Hauptmann im Schloß: Auch Burgermeister / Nachts- vnd Gerichtsverwandte. So wird auch alle Quartal das Oberhoffgericht allhie in dem Rathhaus (so von aussen zimlich sein gebauet ist) gehalten/ in welchem etliche vom Adel Doctores , vnd die Abgeordnete auß den Städten/ sitzen/ an welches alle Appellationes auß dem ganzen Lande gehen.

In dem obgedachten Schloß / ober Pfsalz / Hohen-Tübingen/war/vor diesem Krieg/ ein statliche Fürstliche Bibliotheca, so aber folgendes anderstwohin promoviert worden: Item/ein Zeughaus/vnd Rüstkammern/so alles/ neben den Zimmern/wol zubefichtigen. In dem Keller war ein grosses Faß/ Anno 1548. gemacht/so 47. Fuder/ vnd vier Eimer/ vnd also (wann man sechs Eimer auff ein Fuder/ vnd 160. Württembergische Maas auff einen Eimer rechnet) 4760. Maas gehalten. Welches man auch/ so man gewolt/ har füllen können/weiln so viel Weins vmb die Statt wächst/ wiewol derselbe/ außser in gar guten Jahren/zimlich sauer ist. Es hat diese Statt auch viel aufgestanden. Dann zugeschwegen der Pest/so gar oft allhie regiert/ vnd deswegen die hohe Schul zu vnderchiedlichen malen sich von hinnen anderswohin har begeben müssen: (inmassen Anno 1594. vnd 97. auch geschehen/ da man zu Herrenberg/vnd Calw/die Promotiones gehalten/vnd vnder andern auch den 17. Octobris An-

no 1594. zu besagtem Herrenberg / Herr Hieronymus Schleicher von Bimzum Doctore der Rechten creirt worden ist.) So ist die Statt Anno 1164. von Herzog Weissen zu Bayern/ vnd etlichen Bischoffen/auß der Seiten bey dem Dorff Darendingen/ belagert/ aber von Hugone Pfalzgraffen zu Tübingen/ Braffen zu Brägen; vnnnd in Churce. Rhäten/daffter defendiret/ die Feind abgerieben/ vnd in die Flucht geschlagen worden.

Anno 1519. hat der Schwäbische Bund das Schloß belagert/vnd erobert.

Anno 1540. seyn allhie neun vnd sechszig Gebäu abgebrunnen. In diesem Teutschen Krieg hat die Statt / vnnnd hohe Schul (deren Privilegia Jährlich in S. Georgen Kirchenden Sonntag nach S. Georgen Tag/ von dem Statthalter / dem Volck vor/vnd abgelesen werden) sehr viel erlitten/ vnd mußten die Herrn Professores lang ihrer Besoldungen entbären : Vnd obwol ihr Herr / der Herzog/ restituirt worden, so ist doch ein Keyserliche Besatzung / ober Garnison / in obgemeltem Schloß/ verblieben. Crusius in Annal. Suevicis passim, Zeller in Itinerar. Germ. part. 1. & 2. vnd die Autores, so er daselbst anziehet : Item / vnderchiedliche Relationes; vnd von obgedachter

Belagerung/in Anno 1164. Joh. Gu-

lerus in descript. Rhætiæ

lib. 9. fol. 132.

b. seq.

Tülingen/Dutlingen/

Die Thonawthal / vnnnd an der Thonaw/ in einem fruchtbaren Ackerfeld (welches aber hart zubawen) in der Runde gelegen/ Statt/ vñ Ampt/ das außserhalb der Statt auff eine (schönen/hohen/runden) Berg gelegene/vñ wie Theils wollen/ Anno 1400. gebauete Schloß/ wird Honberg genant. Vnd seyn solchem Ampt/ober Thabam/ Anzeigungen des alten/ vnd Anno 1415. zerstörten Schlosses kuffen. Das Wappen der Statt ist zum theil/wie das Württembergische/nämlich/ drey schwarze Hirschhorn/in gelbem Feld. Anno 1327. ist Tülingen noch der Herrn von Wartenberg gewesen/ denen das Bergschloß Wartenberg gehört/ so jetzt Fürstenbergisch ist. Man findet/ daß Dfivald von Wartenberg/ vnnnd Elara seine Hausfrau/ hernach Anno 1378. vmb Leibgeding/ diese Statt Graff Rudolph von Sulk verkauft haben sollen/ von welchem/ wie man muhmasset

sie an Württemberg kommen. Es hat in dieser Statt das Kloster Reichenaw einen Eßnhoff / darzu ein Antheil des Zehenden/ wie auch andere Güter gehören.

Anno 1132. (al. 1164.) ward Graff Endwig von Pfullendorff/ ein Schwab/ Abt in der Reichenaw; welcher/ nach dem er vier Jahr dem Kloster sürgestanden / ist er/ in seinem ganzen geistlichen Habit/ von seinen Dienern/ allhie zu Tülingen in der Kirchen vmbgebracht worden. Es soll aber dieser Ort erst Anno 1274. wie in einer geschriebenen Chronick stehet/ vmbbauet worden seyn. Dieser Zeit gehört solches dem Herrn Graff Schlichen/ so vorhin Fürstlich Württembergisch gewesen. Crusius in Annalibus Suevicis, Befoldus

in Thef. pract. v. Reclm.

hoff/ 11.

* *

Waiblingen.

Esligt diese/ des Herzogs von Württemberg Statt an dem Fuß Enz / vnnnd der Landstraßen / dar durch viel Meyens / sonderlich Brackfurter Messzeiten / ist / ein starke

Weiß Wegs von dem Kloster Maulbrunn / vnnnd zwöskert Meilen von Stuttgart / zwischen Pforzheim / vnnnd Dietigheim. Har lauters/ vnnnd gutes Wasser/ allerhand Früchten/ Weingärten/ Acker/ Wiesene.

Wiesen/1c. Es ist in der Statt ein grosser vnd hoher Berg / darauff das schöne Schloß steht. An der Seiten/ da es sich von der Statt wendet / ligt es auff einem grossen vnd tiefen Felsen ; gegen der Statt aber hat es einen weiten Vorhoff/ oder Platz. Mitten im Schloß ist ein sehr hoher Thurn/ so weiter vber das Schloß hinauf reychet / auß dessen Kammer Anno 1384. des Thurnbläfers Kind/ ohne Schaden herunter gefallen. Vber dem Thor/ da man nach Maulbrunn reyschet / ist ein Keller / oder Höle/ so sehr kalt/ vnd lang/ das kalte Loch genant. Nicht weit von der Statt / vnnnd gegen Dietzheim zu / sihet man noch alt Gemäuer von den zerstörten Raubschloßern. Es hat zu Waihingen vor Zeiten eigene Graffen gehabt / nach deren Abgang dieser Ort/ sampt seinen Dörffern / an das Haus Würtemberg gelangt ist. Es hat gleichwol auch der Herr Teuffische Meister zu Mergentheim allhie seine

Jährliche Befall/ so durch Kauff/ von den Graffen von Waihingen / vmbz Jahr 1384. an seinen Erben gelangt seyn. Crutius in Annalibus Suevicis. In einer geschriebenen Chronick steht / Waihingen sey wolerbawet / mit schönen Häusern / vnnnd Thürnen / von Herzog Fridrichen auß Schwaben Anno 1231. Darumb sie auch an den Thoren zweien rothe Löwen / wie auch in der Statt Schild/ zu einem Wahrzeichen führe : Die Graffschafft Waihingen aber / sey an der Endt jun Zeiten Keyseris Caroli Magni auffgerichtet worden : Es gehören in das Ampt allhie etliche Flecken : Item/ daß vor wenig Jahren etliche vnderschiedliche grosse Bränften allhie gewesen / vnnnd die Kirch heftig verbronnen / die Glocken zerschmälget / herab gefallen / auch die Dregel mercklichen Schaden erlitten habe.

Überlingen.



Yser Reichsstat (so der Römisch Catholischen Religion zugethan / vnd ein Weil Wegs/ oder zwo Stund/ von dem ansehnlich / vnnnd berühmten Kloster Salmonsweyl gelegen.) Beschreibung / ist von dem Wol. Edlen/ Gstrengen/ vnd Hochgelehrten Herrn Johann Heinrichen von Pfammern/ beyder Rechten Doctore, Römischer Keyserlichen Mayestat Rath/ 1c. wie auch hochgeachtetes Königlichem rittersitten / vnnnd bestreyten Stiffts Salmonsweyl/ Rath/ vnnnd Advocaten/ vns / mit folgenden Worten / den 3. Aprilis im Jahr 1642. großgünstig mitgetheilt worden . Die Reichsstat Überlingen ligt zwo Stund vnter Metzburg / an dem tiefften Bodensee/ mit fruchtbaren Bäumen / vnnnd Weinbergen vmbfangen/ vnd ist von der Natur sonderbar begnadet / in dem sie auff einem hohen Steinfelsen situirt / welcher sich zu allerhand Gebäwen gar ring brechen/ vnnnd gebrauchten läßt. Welcher Steinbruch zumal in der Statt zu ihrer Verfestigung dienet/ dann / je mehr Stein anden Mauern hinweg gebrochen werden/ je tieffer werden die Gräben / so ganz ver wunderlich / vnd etlicher Orten an der Höhe einen Kirchenthurn vbertreffen. Mit dergleichen Gräben ist die ganze Statt von aussen beschloffen/ vnnnd wird inwendig voll einander in drey Theil abgeschnitten ; als die vntere Statt / die Obere / vnnnd den Gallenberg/ so mit Neben bergen/ vnd den Namen hat von dem Fromentlöcherlein zu S. Gallen / welches zur Gedächtnuß desselbigen Abtes von nachbenannten Herzog Eungen Tochter Friedburga erbawet/ hernach verändert/ vnnnd vnterhalb des Bergs gesetzt worden. Dieruffentliche Gelegenheit dieses Orts/ hat den alten Herzogen in Schwaben so wol beliebt/ daß sie gewöhnlich allda Hoff gehalten/ wie von

Herzog Eungen/ oder Eunnrad/ Jacobus Manlius, in seiner Beschreibung des Bischtums Costanz bezeuget / daß er vmb das Jahr Christi 600. zu Überlingen residirt ; dessen Mägen noch in ihrem Pfennung genant/ vber etlich hundert Jahr hernach den Namen behalten / darauff ein Löw geprägt/ wie solchen die Statt Überlingen noch in ihrem Wappen führet/ vnd nach deme sie den Römischen Keysern/ vnd Heil. Reich ihre Treue/ vnnnd Dienst/ bey jeden Occasionen/ sonderlich aber Anno 1245. in dem Bawenreue ansehnlich bewiesen / als hat sie zur offnen/ vnd ewigen Bezeugnuß erlanget / daß sie auch ob dem Helm einen Löwen mit bloßem Schwerd führen thut. Ist nach Abgang der Herzogen in Schwaben/ zu dem Reich kommen vmbz Jahr 1267. Besitz auff dem Land die Schloßer Hohen Bodmann/ Rampsperg/ vnnnd Jtendorff/ so ihren besondern Adel gehabt. Der Hospital in dieser Statt/ wird vnter die Reichsstat in Schwabengezohlet/ dessen / wie auch gemeiner Statt/ Einkommen/ durch kluge verständige Haushaltung/ sich so weit gebessert/ daß bey der Reichs-Matricul dieser Statt ein fast Fürstmässiger Anschlag/ benantlich sechs zu Ross/ vnd sechs zu Fuß/ einfachen Römern zu geschöpft worden.

Demnach sie auch ein bequeme sichere Schifflandt hat / vnnnd allen Vmbfassen wolgelegen ist / wird dahin Wochenentlich zu Friedenszeiten ein vberaus grosse Menge allerley Früchten / vnnnd von darinnen vber See nach Costanz / Lindaw/ Dregenz/ in das Thurgäu/ vnnnd Rheinthal vnd gar biß in Churwalden verführt. Darumb auch dieser Fruchtmarcht mit besondern Keyserlichen Privilegiis besreyet/ vnnnd bewahret worden. Darneben sie auch mit sonderbarem Appellations-Privilegio versehen / daß/ nämlich / ihre Verburgerre / vnnnd Angehörige/

K iij von

von des Nahts Urtheil weiter nicht / als an eine dieser dreyen Stätten / Freyburg in Breisgäu / Nothweil / oder Ravensburg zu appellieren Macht haben. Umb die Weinberg außershalb der Statt entspringen aller Dreyen frische Brunnquellen / insonderheit aber innerhalb der Ringmauren vnter obgedachtem Galleberg / ein gar heller / frisch / vnd gesunder Wasserfluß / welcher in wenig Teucheln zu einem hiezu erbawten Badh außverleitet / vnd zu Frühlings / vnd Sommerzeit / von Innheimischen / vnd Fremdden gebraucht wird. Dis Wassers sonderbare mineralische Qualitât läßt sich dahero erkennen / daß man es auch in dem Bad selbst wann der Leib erhitzet / ohne Schaden trincken / vnd sich damit abkühlen kan.

Von andern Würckung / vnd Effecten / schreibt Doctor Gall Eschenreutter / gewesener Statt-Medicus zu Strassburg / in seinem daseibst Anno 1571. gedrucktem Tractat / von den allerheilsambsten Wädern / mit folgenden Worten : Zu Oberlingen / in dem Stattgraben / meines angeborenen Vaterlands / entspringet auß einem Felsen / gegen Orient / i. e. ab Vley / Kupffer / vnd Schwefel / ein kalt Wasser / herfließend / welches in Teucheln in die Dorfstatt Fischenhäuser genant / geleitet. Dasselb erwärmet / säubert die Nieren vnd Blasen von Gries / vnd allen Vnrat / stärcket auch den bösen Magen. Ferner beschreibet vorgemelter Doctor Eschenreutter / ein anders mineralisch Wasser / so vntershalb der Weingarten / am Stollgen genant / (allda auß hiezigem sandigten Boden der beste Wein erwächst) herfür queller / vngefähr auß zweyhundert Schritt vom nachst erzhlichen Badh in einem lustigen Ort / gegen Mittag / vntershalb des Felsen / dem Boden See / mit seinem vnlieblichen Geschmack / auß Krafft des Kupffers / mit welchem / so man Wazgen an den Händen einmal zwey / oder drey wäschet / vnd solches läßt für sich trucknen / so vergehen / vnd verschwinden sie ohn allen Schmerzen / vnd andere Arzney / wie hievon / er Doctor Eschenreutter mit mehrern zusehen / welcher gern sagen wolte / es wäre dis Wasser von Art vnd Natur des Salzes / so man nennet Armoniacum / von seiner wunderbarlichen Würckung haben.

Im Jahr 1332. haben die Juden zu Oberlingen eines Iedergersers Sohn / Frey genant / von des Christlichen Glaubens wegen / gemartert / vnd den todten Leichnam vor der Statt / in den Brunnen zu S. Ulrichen geworffen : Als aber diese Mordthat offenbar worden / hat man die Juden auß ihren Häusern alle zusamen in die Bedenungst getrieben / vnd sampt dem Haß an einem Hauffen verbrennet / deren bey dreyhundert gewesen. Darauf auch vnter andern Staatsaktionen versehen / vnd alle Jahr öffentlich verlesen wird / daß man zu ewiger Zeit keine Juden mehr eynlassen solle.

Anno 1493. war zu Oberlingen ein Burger / Peter Breymolber genant / der hatte so viel geträuffige Wärm in ihm / daß er in dritthalb Jahren hundert vnd dreyßig Malter Früchten essen / gebrauchte

darauff der Göppinger Sauerbrunnen / so die Wärm vertreiben. Diese Statt hat auch vnter noch währendem leydigen Teutschen Krieg zweien starke Anstöß erlitten / den ersten Anno 1632. vort Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar : Den andern Anno 1634. von dem Schwedischen Feld-Marschalck Gustav-Horn / als er den 23. Aprilis / mit ganzer Kriegsmacht / darfür geruckt / das genannte Heltzer / mit sampt dem Thurn zu Haußen geschossen / darauff drey Tag nach einander mit großem Ernst gestürmet / aber jedoch den 16. May widerumb abgewichen. Den vmbständlichen Verlauff von Tag zu Tag gibt die zu Costanz gedruckte außführliche Beschreibung. Vnd obwohl diese Belagerung nicht ohne Schaden abgangen / wird jedoch / daß hernach Anno 1636. gefolgt / den Gebäu vnd Büren / sehr schädliche Gewölke / nicht weniger beklagt / welches den 31. Augusti Morgen vmb drey Vhren / von einem vplötzlichem Wolckenbruch / mit erschrecklichen Blis / vnd Donnerkläffen Anfang genommen / sich zwischen dem Weinbergen / in den engen Thälern gesamlet / vnd mit solchem Gewalt der Statt zugelauffen / daß auch große Bäume / sampt den Wurzeln / mitgeführt / vnd gar die Steinbrücken zertrissen worden. Die zwar tieffe Stattgraben mochten das Wasser nicht fassen / vnd war der lauff von oben gegen der vntern Dorfstatt so groß / vnd impetuos / daß ein Brustmäuerlein von dem Grund aufgehoben / vnd drey Schritt weit getragen / zugleich auch das neuemachte starke Stauhor / so man das Wiesthor nennet / vom Gewalt der emper getragener Bäume / vnd Steinen außgeschossen worden. Die Dorfstatt war gleich dem See vberschwemmet / die Keller alle mit Wasser vnd Sand angefüllt / die Leut begehrten sich auff die Dächer zu saluieren / dann das Wasser die vntere Gemach bezeugt überstiegen / vnd wäre noch viel höher gewachsen / wann nicht die Stattnauer gegen dem See dem vngestümmen Gewalt Platz geben / sich / sampt dem Fundament niedergelegt / vnd das Wasser damit sich in den See außgegoßen hätte. Es war wol verwunderlich zusehen / daß ein so rechte hohe Kamer auff sieben vnd vierzig Klafter lang / vnd allerdings gang / von Grund auß vnabgestürzt worden. Der lauterere klare Seesandfärbte sich von dem Einfluß des trüben laimigen Wasser / vnd wurden etlicher Orten die Weingarten von dem mitgeführten Sand / vnd Steinen / dermassen bedeckt / vnd versenckt / daß man weder Reben / noch Stetten / mehr sehen können. Jedoch ist bey so vngewerger Wasser noth sich zu verwundern / vnd darumb S. D. zu danken / daß weder Bich / noch Menschen / in / oder außershalb der Statt zu Grund gangen / wiewol die Gefahr ernstlich / vnd vielen das Wasser in das Maul gelauffen gewest. Wiß hieher obverwehnte Beschreibung vnd Bericht. Daran man thun kan / daß Theils schreiben / daß diese Statt vor Zeiten Bützingen geheißen / folgens aber von der vhrhalten Oberfahrt / vnd Schiffländer den

den Namen Ueberlingen bekommen habe. Und daß von dem obgedachten Bad / D. Johann Göbel in seiner Schrift von den Bädern am 95. vnd folgenden Blat / meldet / daß solches dem schwachen Magen diene / Lust zum Essen mache / zur Dürung

helfe / wider die flüssige Zustand gut sey / den Stein in den Nieren vnd Blasen vertreibe / das Harnschneiden stille / den Brand von Wasser / oder Feuer / wende / vnd die Kräfte heyle.

Veldkirch.

Em hochlöblichsten Hauf Oesterreich seynd auch zuständig / die Herrschafft / Veldkirch / Vrengenz / Pludenz / Sonnenberg vnnnd Hohenberg / die sich auff besagtem Arleberg / anfangend / dem Land nach / gestreckt dem Bodensee / auff die Rechten vber die Gebirg / gegen dem Allgäu / biß an die Kempten / vnd Jünereische Grängen : Zur Linken aber / gegen den Richterlichen des Breisgäu / ziehen / vnnnd der Pündter S. Lucii Stetig / hernach widerumb den Rhein nach / biß gegen Monstein / vnnnd an den besagten See. Schließt an vnd in sich die Graffschafft Vaduz / sampt dem veltzen Schloß / vnnnd fruchtbaren Herrschafft Schellenberg / der Zeit Herrn Graffen Francisco Maria von HohenEmbs erblichen zuständig / gegen Mittag gelegen / vnnnd an die Pündten gränze. Ferners die Herrschafft Blumenfeld / zwischen der Herrschafft Sonnenberg vnnnd Veldkirch / vormalen den Graffen von Sulz gehörig / aber bey dreymßig Jahren hero / vnnnd etwas darüber / dem Gotteshaus Weingarten zuständig / vnnnd dann die Graffschafft Embs / so oben an die Herrschafft Veldkirch / Aufwegs an die Herrschafft Breisgäu stossend / der Zeit Herrn Graffen Jacob Hannibal von HohenEmbs / auch erblichen / gesampt der sonder schönen Residenz / Vestung / alt Schloß / Lust- vnnnd Thiergarten / vberlassen / vnnnd zu gewisser Erhaltung aller Gebäw / Jährlichen mit drehtausend Gulden absonderlichen versehen. Das vbrige alles ist dem Hauf Oesterreich gewärtig. Und hat diß Land meistens sein Aufsehen gegen Mittnacht / vnnnd Orient / genießet auch selbigen gesunden Luftes / vnnnd ist mit den allerbesten Wasser- Aeren reichlichen begabet : Dannhero es auch Volsreich / deren Mannschafft zu der Wehr geschicklichen / vnnnd behergt / vnnnd von Anno 1618. an / bißhero mit Zug vnnnd Wachten / auch wirklichlichen streiten / defensivē & offensivē / gebraucht / von eigenen Jnnwohnern fleißig unterwiesen / vnnnd gefördert worden. Wie dann ins gemein der erfahrenen Kriegs Officieren / besonder auch in den Stätten / allwegen vorhanden / vnnnd dajñnen Herrschafftseuten / wegen eines Landesfürsten / oder für sich selbst / wichtiges angelegen / thun sie sich mit kleinem Aufschuß / vnnnd gewöhnlich nach Veldkirch / als ein aufschreibende Statt / zusammen. Es ligt aber dieses Veldkirch / so in der Tabula Itiner. Cluniaz / vor Alters von den Rhätiern Campus, oder Feld / hernach von S. Petri dahin erbamere Kirch / Veldkirch / geheißen / daher sie noch von den Rhätiern vnnnd Italianern Campo di S. Pedro, oder kurz S. Pedro,

genant wird / vnnnd des Walgöwz / Wahlengöwz / oder Drusianz Vallis, (dessen das Nebelgöw / darinn Veldkirch eygentlich gelegen / ein Theil) wie gemelt / Hauptstatt ist) vnter den Bergen / an eine Kreuzsträß / wie eine Clausen / vnnnd hat an dem Fischreichen Runs der All / vnnnd ist / wegen der Enge / nicht groß. Es soll diese Statt auch vor Zeiten der Hauptstet der Eltionum, oder Elthner gewesen / vnnnd sampt den Thälern herum / vnnnd nächstgelegenen Flecken / vor den Tuscarnern / durch Teutsche Leut bewohnet worden seyn. Das Dorff Elthens / vnnnd Elthnerberg / haben noch von den Elthnern den Namen. Es hatte Veldkirch (alda ein sitlich / freundlich / vnnnd holselig Vold ist) das allen Fremden viel Ehr / vnnnd Guts erweist) vörhin eygene Graffen des Geschlechts von Montfort / vnnnd des schwarzen Jähnen / von denen sie Erbweise an die Graffen von Werdenberg / vnnnd Sargans kommen / die es forthing gehabt / biß Anno 1376. Graff Rudolph von Werdenberg / (Gulerus sagt von Montfort) Statt / Schloß / vnnnd Graffschafft / (davon gleichwol viel hinweg kommen ist) Herzog Leopoldo von Oesterreich vmb 6000. Gulden verkauft hat. Ward hernach Anno 1417. den Graffen von Zöckenburg verpfändet / aber Anno 1436. vom Hauf Oesterreich wider gelöset / darbey es biß daher blieben / vnnnd durch einen Landvogt registert worden ist : Gleichwol in Bürgerlichen Sachen ihren Statt / Amman / Gericht / Nah / vnnnd Bürgerliche Regierung selber hat. Wie sie dann / eheseit von ihrer alten Herrschafft an ein andere kommen / von derselben / sonderlich von dem obgedachten frommen Graff Rudolph / den man nennet / den Jüngern / Graff Rudolphi IV. Sohn / (der noch Anno 1383. vnnnd also nach dem Verkauf / etlich Jahr gelebt hat / vnnnd so lang Herr alhie blieben ist) zuvor statlich privilegiert worden / vnnnd erwant von den Keyfern die Confirmation ihrer Regalien vnnnd Freyheiten / vor der Zeit / erlangt hat / vnnnd forthing / wegen erzeigten / daffern / vnnnd treuen Dienstes / von dem Hauf Oesterreich mit mehreren begnadet worden / als viel die Statt lindaw / vnnnd sie auff Nürenberg / besetzer ist. Wie sie dann auch mögen offene Aechter erhalten / vnnnd für kein Hoff. noch landesgericht gezogen werden. Haben zweyen Jähre / markt / auff S. Johann im Sommer / vnnnd auff Michaelis. Es seyn alda noch alt verdiente Adelsche Geschlechter / die auch anderer Orten sich außgebreytet / als die Kröhlen / Litschern / Reinold / Altmannshausen / Pappus / Furtenbäch / Grenzking / Kleinhausen / Bögen (auf welchem Geschlecht der Anno

Anno 1640. zu Brüg/im Land Steyer/ versorbene Bischoff von Lavant gewesen/) die Zollner/ Brocken/ Humelberg/ Freyen/ etc. die gewöhnlich eines Landesfürsten Dienst gepflegen/ oder der Staat vorständig gewesen/ vñnd noch also continuiren/ vñnd vonden Zeiten Caroli V. des Keyfers/ bis anhero/ neben andern/ getrewlich gestritten/ vber Hauptmannschaften/ vñnd andere Befehl/ rühmlichen versehen/ besonders in der Pavischer Schlacht/ hernach vñnter dem Duca di Alba, in dem Niederland: Fremden den Ungarisch/ Siebenbürgisch/ Schmalzalb- Vened. Savoy. Pündter. Böhmischen/ vñnd des Reichs Krieg/ viel gute Officierer/ sampt vielen geworbenen Landseuten/ ihr Haut/ vñnd des Herrn Ragion darzugesehen/ vñnd niemals darwider gezogen seynd. Vñnd werden innerhalb zwölf Jahr anhero allem drey vñnd dreyßig hohe Officierer/ vñnd Hauptleut/ Cornet/ Zündrich/ Leutenamp/ vñnd darunter drey Pappus/ vier Fartenbäch/ vier von Altmanshausen/ vier Reimold/ zween Obrist Leutenamp/ Cornet/ Gabriel/ vñnd Burchard Kleinhausen/ drey Brocken/ zween Freyen/ zween Humelberger/ etc. geseht/ die sich in diesem Krieg haben gebrauchen lassen/ vñnd alle zu Feldkirch verburgert seyn. Nicht weniger sind die Inwohner zu den Studiis, schönen Künsten/ subtil/ vñnd erleudert/ davon dann auch gute Subjecten/ wegen Enge des Vaterlands/ sich in die Ferre begeben/ vñnd nicht wenig bey Keyserlichen/ Könialichen/ vñnd Fürstlichen Höfen/ ja in der gangen Welt/ treue Dienst gepflegen haben/ auch auß ihnen Fürstliche Tituln erlangt/ vñnd hoher Stifter/ vñnd Gottshäuser/ ansehnliche Vorkher gewesen/ vñnd noch seynd. Herr Hans Bernhard Kheder/ gewesener Statthammann alhier/ so eines alten Geschlechts daselbst/ ist ein sonderer Liebhaber guter Künste/ sonderlich der Architectur/ vñnd Büchsenmeistrey/ vñnd hat in seiner Jugend Italiam/ vñnd andere Länder/ wol besichtiget/ vñnd sich anhero/ in seinem hohen Alter/ ob 71. Jahren (in Anno 1641.) des Lebens/ vñnd Wendwerck/ bedienet.

In Summa/ es ist in diesen Landen ein Volk von Art sonderbar tauglich/ vñnd alles/ so wol die Weibspersonen/ ins gem ein arbeitssam/ wie sie dann den wenig fruchtbaren Boden/ so vielfaltig pflanzen/ daß sie in großer Anzahl sich darben wol auffenthalten können. Die frische Wasserbäch/ vñnd Runs/ seynd ganz Fischreich/ besonders mit den edlen Forellen/ oder Brunnensföhren. Vñnd wird die Ill auß dem Rhein Herbszeit mit guten Rheinlandten häufig besetzt/ von zehen/ bis vierzig Pfund schwer. Nächst vor Feldkirchen/ hat ein Landesfürst ein sonderbare Fischsprungsalzen/ die/ nach dem Laich/ sich widerumb gegen dem Rhein (den bey Feldkirch das hohe Wier den Strich sperret) schwingen/ sie werden aber in kurzer Zeit/ durch ein im Wasser geschlagene Fellen meistens auffgefangen/ daß in einer Wochen zwey/ bis in zehen Centner erhoben werden/ welches ein Landesfürst vñnd ein Jahr gelt verleyhet. Diese Statt empfängt von

der Ill/ auß einer tiefen Gruben/ vñnter der Erden herauß/ ein purgieretes Trindwasser/ das wird mit zwey Wasserädern/ vñnd durch sondere Tuschel/ in die Höhe gebracht/ darvon hernach alle Brunnenn inn/ vñnd außserhalb reichlichen versehen werden. Sonsten ist auch würdig zubefichtigen/ wie dieser Runs/ oder Fluß/ von einem hohen Wurtafstein/ gebüh/ dert eine Theil auf die Statt hingericht/ abgetheilet ist/ dardurch drey Stattmühlen/ Segenhammer/ Ballier/ vñnd andere Radwerck/ versehen werden/ auch bey Abnehmen des Wassers/ vñnd eines Jährlichen Fürs/ lags/ allerley Bau/ vñnd dann sonderlichen Brennholz/ die Statt/ auß allernächst gelegenen eygen Waldungen/ der Postierat ohne Entgelt/ auß ob tausend Klaffer/ vñnd Waafs/ gar kommenlich für die Thir siegen kan/ ohne was die Benachbarten zu faulem Kauff/ auch also herbey bringen. Die Durdreyseude finden allhie guten Eysehr/ vñnd werden von guten zahmen/ vñnd wilden Federprecht/ vñnd schönen Früchten/ tractiert/ vñnd mit gutem Trund versehen/ welches alles im Land erwoächst/ vñnd zubekommen ist. Vñnd mögen/ zu guten Jahren/ bey vier tausend Fuder Weins/ vñnter dieser Herschafft erwachsen/ Vñnd so sie solchen im Land nicht selbst verbrauch/ habens die Lösung auß nächsten Landen zum besten. Von Kirchen hat es allda die Pfarrkirchen/ der Capuciner (allda des B. F. Fidelis Haupt mit viel Wunderzeichen leuchtet/ auch das Schwerd zusehen/ mit welchem er gemartert ist worden;) vñnd der Johanner/ so der Comenderey zu Doppel im Turgow incorporiert gewesen/ aber vor mehr/ als dreyßig Jahren das Vorriß/ auß Weingarten/ kraufft/ mit Benedictiner Mönchen/ vñnd einem Prioren/ erst hat/ die lassen/ zu ihren Zeiten/ die Musicam lieblich erschallen.

So befindet sich auch ein sonderzertlicher Freud/ oder Burgerlicher Kirchhoff/ mit schönen Epitaphien/ zu S. Peter/ vñnd Paul. Vñnd ist man allda alles/ was in Teusch/ vñnd Welschen Landen/ Frankreich/ vñnd Spanien/ neues fürgehet/ wegen des Passes/ wol awisiert/ Derohalben/ neben gutem Trund/ auch gute Ansprach/ oder Conversation/ allda zu finden. Gleich hinder der Statt/ vñnd Tyroler Landstraf/ ist ein sauber vñnd bedeckte hülgene Brück/ hoch im Felsen/ beyderseits mit Sperrern/ vber die Ill angesetzt/ künstlich behängt. Innerhalb/ auch gleich vor der Statt/ ist ein andere Steinbrücken vber die Ill/ gegen der Oberpündter/ vñnd theils Schweizerland/ dienlich/ sauber vñnd künstlichen in einem Bogen/ bey vierzig Schuh/ gestracker Einibrete/ vber welche beyde stätigs last geföhret werden. Ist alles der Statt zuständig. Gleich ob der Statt im Felsen/ auff der rechten Seiten der Ill/ ist ein wol vñnd stark erbautes Schloß/ Schartenburg genant/ einem Landesfürsten zuständig/ so dessen Pfleger bedienet/ dardurch die Landschaft/ mit Zugeben ander drey Oesterreichischen Ampleut/ zu administriren/ vñnd dirigiren. Hat auch ein schönes Aufsehen/ vñnd in großer Die kühlen Luft/ Der genest/

genießt/ neben den Fischregalien /vnd andern Eynkommen/ auch die hohe Jagtbareit. Vnd von besagtem Schloß / solle auch vor Zeiten dieser Ort Schartenburg geheissen haben/ bis man ihn von einer auff's freye Feld erbaute Kirch/ so hernach zum Stäntlein worden/ Bildtlich genant hat.

Anno 1344. vor Ostern/ zu angeheender Nacht/ fiel ein fewriges Kloss/ geformiert / als ein Kübel/ brennend vom Himmel auff die Gassen; vnd nach dem es die Menschen beschaweten / fuhr es wider auff in die Luft/ vnd vergienß darinn/ ohne weitem Schaden. Darauff sie Anno 1348. durch Gewer/ bis auff eine Gass/ jekund die Schädler Gass/ oder Dierwestgaten/ untergangen ist.

Anno 1417. hat Graff Friderich von Tocken- burg/ mit Hilff der Fürstlichen vnd Eosnitzer/ Zeltkirch/ Statt vnd Schloß/ in vierzehn Tagen erobert/ vnd beraubt; so gleichwol Erzhertzog Friderich hernach/ bey Stillung seines Dahnkriegs/ wider vberkommen. Anno 1603. war da ein grosse Brunnst. Nachdem 1376. Jahr hat das Kloster Valduna, oder Frauenthal bey Zeltkirch/ seinen Anfang bekommen. Stumpsius in Chron. Helv. Munsterus in Cosinogr. Lazius de migrat. Gentium, Gerard. de Roolib. 3. fol. 120. oder in dem Teutschem fol. 115. Cluverius lib. 1. antiq. Italiz cap. 6. Joh. Gulcrus in descript. Rhætiæ, vnd insonderheit Herr Johann Baptista Fuertenbach/ der Zeit Statt Ammann zu Zeltkirch/ in seinem den 19. Novembris Anno 1640. vnd 4. Januarij Anno 1641. großjünstig gehalten Bericht.

Nächst vnter Zeltkirch ligt das Dorff zu der Alten Statt genant/ vnd nicht weit darfür hinauff/ zu der Rechten Hand/ dem Berg zu/ der vernamte Fleck Altdorff/ da bey Rhätischen/ vnd beygelegenen Gebiets/ freye Landgerichte/ in vhralten Zeiten gehalten ward/ darüber die von Montfort/ so man die vom rothen Fahren geheissen/ Landkrieger waren/ vnd zu Vespaffen sechszehen Graffen/ vnd Herren hatten. Vor diesem Landgerichte hat/ zu den Zeiten Königs Clodovzi M. in Frankreich/ der H. Fridolinus, wie sein Legend meldet/ vnter dem Præfidenten Baldeberto, sein Recht/ vnd Erbschafft/ so ihm Ursus von Glarus hinterlassen/ wider Landolphum, Herrn zu Glarus/ besagten Urli Brudern/ erhalten. Dann dieser Ursus, durch das stürge Gebet des H. Fridolins/ von den Todten/ vnd auß dem Grab soll seyn erweckt/ vnd der Warheit Zeugnuß geben haben. Mit der Zeit ist besagtem Landgerichte/ durch mannigfaltig erfolgte Veränderungen der Herrschafften; insonderheit durch die Bindnußen der Eydgnossen/ vnd Graubündner/ auch durch andere erlangte Freyheiten/ grosser Abbruch geschæhen; doch werden noch viel Rechtsbände allda verführet. Es haben alhie etwan die Schwende/ Rhätische Edelleut/ ihren Sitz gehabt. Vnter Randewyl läßt sich ein Dorfsitz des Gebürgs herfür/ dem Rhein zu/ darauff/ bey der Elausen dieses Lands/ das sehr alte Schloß Montfort/ oder Starckenberg/ gegen Witternacht stehet. Ist

dahin gebawet/ durch die vhralten Montfortier/ die man achter/ daß sie mit Ræto, auß Italien/ in das Alpgebürg ankommen seyn/ vnd sich folgens auß desselbigen rauhe in diese mildere Gelegenheit herunter gelassen/ vnd folgens vmb's Jahr 860. vnd hernach/ mehrere Ort vmb den Bodensee erkaufft haben/ zu welchen hernach auch andere Ort anderswo kommen seyn/ vnd sie sich in vnderschiedliche Stämm/ vnd Linien außgetheilet haben. Das gedachte Schloß Montfort aber/ ist mit der Zeit an Oesterreich kommen. Neben Montfort/ gegen dem Rhein/ erhebt sich von der Ebne ein Hübel/ darauff diese veste Neunburg stehet. Vnd diese beyde Vestungen liegen die Flecken Sulles Sulz/ Carzles, oder Gögis/ vnd andere mehr/ wie hievon Johann Gulcr von Weineck/ Ritter/ in Vrschreibung der drey löblichen Graffen Bündten/ vnd anderer Rhätischen Völder/ im vierzehenden Buch zusehen; der auch am 223. Blat also schreibt: Nach Gögis/ dinsthalb Embs/ quellet auß dem Fluß des Gebürgs herfür/ der edle Vnter Embsische Schwefelbrunn/ ein besondere Gabe Gottes/ wider mancherley Kranckheiten der Menschen/ sonderlich der Weibsbilder. Er ist mit guten Herbergen/ vnd allerhand Nothturfft/ wol versehen. Nächst bey diesem Schwefelbrunn/ wann man gegen dem Bodensee reysst/ trifft man an/ auch an dem Gebürg binzu/ in ebenem Boden/ das Dorff vnter Embs/ so verschieder Jahren Graff Caspar von Hohen- Embs/ mächtig/ mit Erbauung vieler neuen Behausungen/ vnd mancherley Handwerckstätten/ einem zimlichen Stättlein gleich/ vnd mit einem herrlichen Fürstlichen Pallast/ gesieret/ dergleichen weit vnd breit nicht gesehen wird/ darbey er auch angeordnet hat/ schöne Lustgärten/ von allerley Inheimisch/ vnd frembden Kräutern/ sampt wunderlichen Kunstreichen Brunnwerck/ auch von allerley Baumsfrüchten/ als Feigen/ Limonen/ Citronen/ Pommerangen/ Granatapffeln/ vnd dergleichen. So ist der daran stoßende Thiergarten wol versehen/ mit Hirschen/ Hindern/ Hasen/ vñ andern Gewild; ligt darinn ein feiner Weyher/ der/ neben den Fischen/ schöne Schwänen erhaltet; darbey der Vogelherden nicht vergessen worden; wie auch anderwo der Vogelstellen/ die ein Nest haben/ eines Gemachs groß/ darinnen sie mit mehr/ dann hundert Stimmen zusammen singen. Alle diese Gärten seyn mit gewisser Mensur von einander abgetheilet/ vnd jeder für sich selbst also artlich angerichtet/ daß es einem irdischen Paradiß ähnlich ist. Es hat dieser Graff auch die Reichsstraß durch Embs geleitet/ vnd sie glatt/ eben/ vest/ vnd trucken machen lassen. Stracks ob diesem Dorff hoch in Schroffen hinauff ligt die Alte/ vnd etwas darhin der die Neme Hohen- Embs/ auff Chur Wälsch als Amychs, vnd zu Latein Amisium genant.

Anno 1194. hat Keyser Henricus VI. als er Sicilien erobert/ seiner Feinde etliche/ vnd zwar vornehm Leut/ herauf in Churer Rhätien fertigen/ vnd in die veste Amisium legen lassen/ alda etlichen

die Augen aufgestochen worden / etliche starben in solcher Gefangnuß / etliche hat hernach Keyser Philips wider ledig gelassen.

Es ist aber solch Embs nicht das Obere gewesen / welches Schloß vor Zeiten ein Stund Wegs ob Ehur / dem Rhein nach hinauff / bey einem Dorff / das gleichen Namen trägt / auff einer runden / vñnd oben zugezogenen Höhe gestanden; dessen gebrochene Mawren man noch sieht; vñnd welches Ober Embs zu latein gemeinlich Amudes genannt wird; sondern diß Hohen Embs / oder Amisium, im Rheinthal / auff der Germanischen / oder Rechten Seiten des Rheins / gewesen / in welchem alte beste gedachte Gefangene kommen seyn. Vid. Idem Gulerus lib. 9. fol. 136. Es seynd beyde alt vñnd new Hohen Embs starke Vestungen / insonderheit die Alte / so vñnberwindlich geachtet wird. Wie mandann nicht findet / daß sie jemals gewonnen worden wäre. Sie ist nicht allein von Natur / sondern auch von Kunst auff das beste verwehret; Wird darauff ein stärke / stattliche Besatzung vnablässig erhalten / so mit kleinem vñnd grobem Geschütz / allerley Waffen / Munition / vñnd reichem Vorrath auff langhinanß gnugsam versehen. Gehörte Anno 1614. besagtem Herrn Graff Casparn / welcher zu denen zuvor habenden Graffschafften Embs / vñnd Galcrats / die Graffschafft Walduß / vñnd Herrschafft Schellenberg / in selbigem Jahr / von Graff Carl Ludwig von Sulz / mit großem Gut an sich erkauft / vñnd bald darnach seine Tochter / weiler ein Wittling war worden / zu der Ehe genommen hat. Es funden solche Herrschafften vorhin denen von Schellenberg zu / die vor Zeiten berühmte gewesen; hernach seyn diese Herrlichkeiten des Schellenbergischen Ländleins / vñnd des Baduñschen Umbkreyses / an die Freyherrn von Brandis kommen / vñnd nach Abgang ihrer allda herrschenden Mannslinien / auff Graff Rudolph von Sulz / Landgraffen im Klützgau / von seinem Gemahl her / die ein geborne von Brandis war / ererbt worden. Vñnd ligt besagte Graff / oder Herrschafft Walduß / oder Süßthal / ins gemein Baduñ genannt / bey den Eltionibus / oder Eßnern / auff der Germanischen Seiten des Rheins / gleich vñnter der drey Vñndten Landmarch / deren Dörffer seyn Meyls / kleinen Meyls / Palazoles / oder Walzers / Treysa Trösen / Valdutsch Baduñ / vñnd Scana Schan. Zwischen Meyls / vñnd Walzers / nahe bey dem Rhein / auff einem runden / vñnd rings herum lebigen Hügel / steht das Schloß Eutenberg / dem Hauß Oesterreich gehörig; Hat allenthalben schöne Ansehen / gegen Baduñ / gegen Werdenberg / gegen Sarngauß / vñnd gegen S. Luzis Steitz / vber die man zwischengween Bergen nach Maynsfeld / vñnd Ehur / reiset; Welches Schloß Anno 1616. im Namen des Hauses Oesterreich die Edlen von Ramschwag besessen haben.

Ob dem Dorff Baduñ / auff einem stracks et sich ragenden Schrofen / ligt ein groß ansehnlich Schloß / auch Baduñ genannt. Vñnter Schan gehet das besagte Schellenbergisch Herrschafft an / dessen oberster Fieck ist Wenden / oder Weindür / das ist / sehr hart / von den Rhätien genant / darumb daß er auff einem harten Felsen gebawet worden; darauff er noch zu oberst am Spitz des Eßner Bergs steht / schier zurührs am Rhein. Die Pfarz alhie hat / nach Abgang S. Luci Klosters / zu Ehur / selbigen Titul erlangt. Aber wider auff die Herrn Graffen zu Hohen Embs kommen / so haben sie ihre Ankuñft auff dem Adelshumb der ersten Stifter des Rhätischen Volcks: Vñnd nach dem sie ihren Sitz auß den Obenlanden / biß hieher verückt / haben sie das Hauß Hohen Embs also besessen / daß es in keine frembde Hand jemaln kommen ist.

Georg von Embs / befand sich im andern Thurnier / der Anno 942. zu Nothenburg an der Tauber gehalten ward. Er war in der Zahl der Helmschwerer. Sie haben sich in vielen Kriegen / sonderlich zu Dienst des Hauses Oesterreich / finden lassen. Herr Wolff Dietrich verließ von seiner Frau Clara de Medicis / Papsts Pii IV. vñnd Joh. Jacobi Medicis von Meyland / des Schloßes Miß Commandanten / (mit welchem die Graubündler einen harten Krieg geführt) Schwester / neben andern Söhnen / vñnd Töchtern / Herrn Marx Sittichen / Cardinaln / vñnd Bischoffen zu Eoslang / dergleichen Herrn Jacob Hannibalen / seinen ältesten Sohn. Keyser Ferdinandus I. hat ihn vñnd seinen alten Edlen Stammen / in den Graffenstand erhoben; gemelter Papst Pius IV. aber hat ihn zu einem General Gubernatoren der Römischen Kirche / etc. gemacht; deme Erzhertzog Ferdinand zu Oesterreich die Vogtey der Herrschafft Feldkirch / Bruggen / vñnd Hohenelc / folgendes auch die Oberste Hauptmannschafft der vier Herrschafften vor dem Arleberg vertrauet / vñnd der König in Hispanien ihm / vñnd seinen Erben / die Graffschafft Galerate in dem Herzogthumb Meyland eheweiß vbergeben hat. Sein Gemahlin ist gewesen Frau Hortensia / auß dem Grafen Geschlecht der Dromecoren vor Meyland / deren Bruder Carolus Boromæus / Cardinal vñnd Erzbischoff zu Meyland / so Anno 1584. gestorben / vom Papst Paulo V. Anno 1610. canonisirt worden ist. Vñnd auß dieser Ehe seyn kommen neben andern Kindern / Herr Marx Sittich Erzbischoff zu Salzburg / vñnd obwolgedachter Herr Caspar / Graff zu der Hohen Embs / Galerate / vñnd Walduß / etc. der den Stammen fortgeplancket / vñnd etliche Herrn vñnd Fräulein bekommen hat. Vñnd dieses sagt Gulerus. Es ist der Herr Graff von Hohen Embs / ein Stand des Schwäbischen Ercesses / vñnd Monatlich auff 24. Bülden belegt.

Verin

Beringen/

In der Lauchart / unterhalb Hettingen / vnnnd nahend dem Kloster Marchthal / gelegen. Es hatte dieses Stättlein vor Zeiten alte Graffen / deren Herrschaft biß an die Thonau gestosß / vnd sich weit darüber erstreckt hat. Vnd ist dieses Geschlechts der Historicus Hermannus Contractus gewesen / so zu Altschhausen / oder Altschhausen / in seiner Herrschaft begraben ligt. Es haben das meiste von dieser Graffschaft die Herrn Truchsesen von Waldburg geerbt: Das Stättlein Beringen aber / gehört den Fürsten von Hohenzollern / welche sich darvon / Item / von dem Schloß Wehrstein / schreiben. Wie auß dem

Inßbruckischen libell zuerschén / so ist dieses Stättlein Anno 1518. vnter die Oesterreichische Städte referirt worden. Von der Graffschaft Beringen Wappen sehet Crusius, auß Felice Mallicolo, dieses Diltichen:

Veringen gilvo Cervi tria cornua nigra
Pratendit; nec in hoc tibi sit mens credere pigra.
Munsterus in Cosinograph. Crusius part. 2. Annual. Suevic. fol. 86. & in lib. paral. fol. 3. Simon Grynzus ist von hinnen bürger gewesen.

Billingen/

Ist nicht weit von Kottweil / an dem Wasserlein Brigi / so Herzog Berchtoldus IV. von Züringen erbawet haben solle. Von dem Ursprung des Namens seyn drey vnderschiedliche Meynungen / wie beyhm Munstero, vnnnd Mathezo Quaden / zu lesen. Es hat allda guten gesunden Luft / vnd durch alle Gassen lautere laufende Bäch. Der Markt ligt mitten in der Stadt / vnd mag einer da zu vier Thoren hinauß sehen / nicht von kleine wegen der Stadt / sondern / daß die Gassen also gerad / vnd Creuzweis zu den Thoren gerichtet seyn. Alle Ding seyn allda in gutem Kauff. So ist bey der Stadt Billingen ein lustig Bad / daß zu den müden Gliedern sehr Nutz ist / die Riß auff-

trücket / vnd dem Magen dienet. Von Züringen ist dieser Ort an die Graffen von Fürstberg / vnnnd von diesen ferners an Oesterreich kommen; vnd gehört vnter die Negierung Ensisheim. Ist Anno 1633. vnd 1634. blocquirt / vnd ihr mit Schwelung des Wassers Brigi hart zugesetzt worden / hat sich aber jedesmals daffier defendirt / vnnnd hat nicht gewonnen werden mögen. Munsterus lib. 5. cap. 283. Stumpf. lib. 7. c. 30. Matthijsi Baden in Teutscher Nation Herrlichkeit c. 28. p. 111. Andernacus de balneis p. 94.

Ulm.

Ober dieser weitberühmte Reichs Stadt Namen kommen / vnnnd wer sie erbawet habe / darinn seyn die Gelehrte nicht einern Meynung. Philippus Cluverius wil / daß sie vor Zeiten Samulocenis, vnd beyhm Ptolomæo Aleimænnis seyn genannt worden. Folgendes ist / sonderß gewis / dieser jetzige Nam von den Ulmen / oder Rüstbäumen / entstanden / deren es sehr viel in dieser Gegend / als in einem Erdfeuchten Land / geben / sonach der Ordnung / wie die Weidenbäume / gestanden / vnnnd noch darvon die Ulmergassen alhie den Namen haben solle. Daher in dem grossen Chronickbuch zu Nürnberg Anno 1493. gedruckt stehet:

Ulmæ, decus Sueviz, qua prima ab origine ducit

Principium; nullis sat certum Annalibus extat. At, quod & antiqua, & prægnis sit, probat ipsum

Nomen, quod Latio desumptum est fonte; quod apta

Ulmætis, plena posita est Uligine terra, &c.

Pulcras inter habet struaturas, grande, labore, &

Arte, atq; expensis, opus, Ecclesiam genetrici

Sacram divinz, cui vix æquabilis orbe est.

Ampla quidem valde, grandis quoq; molis, &c.

--vix templum parochos tot continet unū, &c.

comitatus tris ferè cum omni Appendice suo retinet prompto ære coemptos, &c.

Es wollen Theils / daß zwischen den Jahren Christi 345. vnd 352. sie zu einer Stadt seyn gemacht worden.

Wann deme also / so muß folgen / daß sie eben das Glück / was andere Ort in Schwaben / gehabt / daß sie nämlich / zum Zeiten König Ludwigs / oder Clodovzi, des Grossen / in Frankreich / vmb das Jahr

11

Christi

Christi 500. verworfen/ vnd in die Dienstbarkeit gesetzt worden; weil sie lange Zeit hernach/ vom Keyser Carle dem Großen Anno 813. ein Flecken/ oder Dorff gemennet; gleichwol ein Königlich/ oder ein Reichsflecken/ als die keinem Fürsten/ Grafen/ oder jemandem andern/ sondern allein ihme dem Keyser/ vnd Fränckischen König/ vnterworfen gewesen. Daher es auch kommen mag/ daß die Wähler/ ihrer vbelgegründeten Aufrechnung nach/ sie vnter die vier Obersten des Heil. Röm. Reichs gesetzt/ weiln sie so lang/ sonder zweifels/ damit sie dem Fränckischen Reich nicht zuwider seyn könnte/ ohne Rawren gestanden; bis auff gemelten Carle/ den ersten Teutschen Keyser/ nach vnd nach/ wider erholet hatte: Ob sie schon in desz Cazaris Angspurgischen Chronick part. 2. fol. 46. noch in Anno 1077. für ein Dorff gesetzt wird. Wer aber sie folgendes zu einer Statt gemacht/ vnd mit Rawren vmbgeben habe; das kan man auch nicht ententlich wissen. Das finden sich wol/ als sie vom Keyser Lothario II. vnd seinem Tochtermann/ Herzog Heinrich dem Lebenden auß Bayern vnd Sachsen/ zugenannt dem Hoffereigen Anno 1129. belagert/ erobert/ verbrant/ vnd zerstört worden/ daß sie nur zweytausend einhundert Schritt in ihrem Vmbkreiß gehabt hat: Wiewoln damals allein Reiche/ vnd vom Adel darinnen in Ruhe/ vnd Stille/ von ihren Renten; herausen aber in den Dorffärten die Handwerker/ vnd andere/ sollen gewohnt haben. Vnd obwohl nach dieser Diderlag/ Herzog Conrad von Schwaben/ deme sie so treulich wider den besagten Keyser Lotharium/ oder Lothar/ beygestanden/ als er völlig zur Keyserlichen Regierung kommen/ ihr statlich geholfen/ vnd sie die Statt vmb viel erweitert/ die Wälle/ vnd die Damercur auß dem ganzen Dorff Schwöbchen/ so jetzt nicht mehr zu finden: Neun/ auch andere auß den nächsten Dorffern Pfaffenhausen vnd Pfuel/ so noch stehen/ hinweg genommen/ auch bey dieser Erweiterung/ der Wochenmarkt/ so vorhin zu Albeck gewesen/ sampt dem Kauffhaus/ vnd mit neuen ansehnlichen/ vnd gewaltigen Aufsenwerken/ starcken Pforten vnd Wällen/ versehen worden ist. Hat fünf Thor/ als gegen Witternacher das Frauen vnd Newthor; gegen Abend das Glöckner; gegen Mittag das Heerdrucker/ oder Thonam Thor; vnd dann gegen Morgen das Käpfthor. Vnd noch darzu eine Einlaß. Das geht bey jetzenthem Heerdrucker/ ins gemein Herbellthor genant/ vber die Thonam/ eine wider feindlichen Anfall wolverwahrte/ vnd gepflasterte

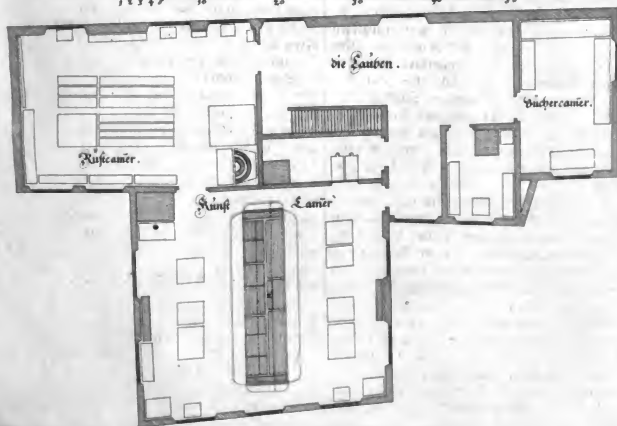
Brücke/ mit steinern Pfeilen vnterstühet. Die Statt an ihr selbstn ligt etwas vneben/ so man aber von außen nicht wol mercken kan; vnd ist mehrers in die Länge/ als Breite/ erbarwet. Vnter den Kirchen vnd Gotteshäusern/ leuchtet herfür das gewaltige Münster/ oder die Hauptkirche/ fast mitten in der Statt gelegen/ deren oben in den lateinischen Versen gedacht worden/ vnd die wenig ihres gleichen/ ja in Teutschland keine findet/ so ihr an Größe/ Höhe/ Länge/ vnd Breite/ gleich wäre/ wie wol desz Thurns halber/ ihr Straßburg/ vnd vielleicht auch andere/ vorgehen. Es hat der Kirchenbau an sich selbstn innwendig in der Länge/ zusamt dem Chor/ dreyhundert vnd siebenzehen Werckschuh/ in die Breite aber hundert vnd zwey vnd fünfzig. Ist mit fünf schönen steinern Gewölben/ neben vnd aneinander/ geschlossen/ deren das mittl. vñ höchste in der Höhe hundert zwey vnd fünfzig Werckschuh hat; welche auff sechs vnd dreyßig starcken/ wolgezierten Quadersteinen Säulen stehen/ je neun in der Länge/ vnd vier in der Breite gegen einander gesetzt. Hat am hellen Lichte fünf vnd siebenzig offene Fenster/ ohne die/ so in der Sacrificey/ vnd den drey Neben Capellen/ zu finden: Dannenhero es allenthalben darinn hell vnd leucht; wie dann auch kein dunckel Winkel/ vnd Nebenabseite/ als etwan sonstn in andern alten grossen Kirchen/ zusehen. Hat Anfangs zwey vnd fünfzig Altär gehabt.

Anno 1377. den letzten Tag Junij/ Morgens früh/ nach drey Ohren/ ist das erste Fundament gelegt/ vnd der Bau/ wie man sagt/ in 111. Jahren zu Ende gebracht worden/ vnd hat dannoch nicht mehr/ wegen der wolsylen Zeit/ vnd Freygebigkeit der Leute/ als neun Tennen Golds gekostet. Der viereckichte Thurn daran/ so mit lauter Quadersteinen auff das zierlichst vnd prächtigt auffgeführt ist/ hat in der Höhe/ bis an den Ring/ oder Vmbgang zweyhundert vier vnd dreyßig Werckschuh/ in der Breite aber neun vnd sechsßig. Ist innwendig mit drey vnd geschiedlichen Gewölben vber einander/ auch statlichen Glocken aufgestaffert; hätte auch mit einem steinern aufgethanen gespißten Tach noch so hoch sollen aufgeführt werden/ wofür nur solches das Fundament (daß gleichwol vierhundert vnd vier vnd sechsßig Schuh tieff seyn solle) hätte ertragen können. Die Orgel in dieser Kirchen ist/ neben der Cangel/ Zauffstein/ Monstranz/ oder Sacramenthaußlein/ vnd dem Delberg vorauffen/ sonderlich berühmte; deren ganze Höhe von dem Kirchboden/ bis an die Spizen/ mit Gewölben/ Werck/ vnd darauf gesetzten Springenwerck/ vnd Aufzügen/ vngesährlich von drey vnd neunzig vnd die Breite des Wercks von acht vnd zwanzig Werckschuhen ist. Der Pfeiffen seyn nummehr vber die Dreytausend/ alle von dem besten Englischen Zinn/ vnd Metall/ außgenommen den sechsßehen schühigen Einbläs/ welcher hülft. Die größte Pfeiff ist vier vnd zwanzig Werckschuh hoch/ in welche dreyhundert vnd fünfßehen Bläsiße Schmaß gehen. Man kan auff dieser Orgel/ wegen ihrer

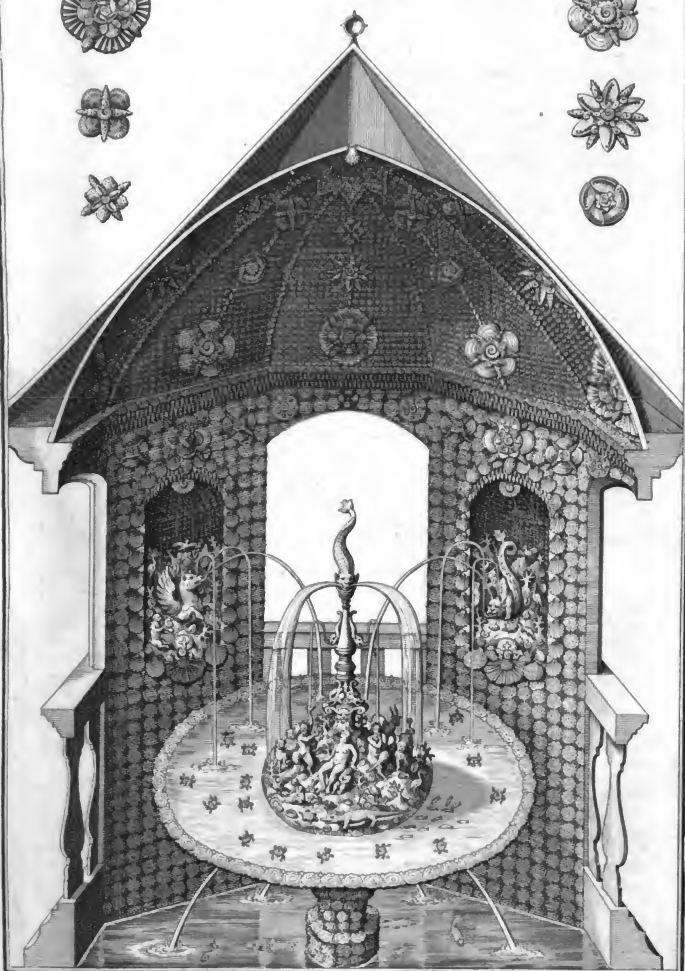
Die FACIA des Herren Joseph Surtenbachs Hauses.



Der vierte Boden des Hauses, alda die Künst, und Rüstcamer zusehen ist.



Durchschnitt der Grotten.



einem theuren Schatz / in Verwahrung helt. So hat ingleichen dieser Ort sonsten viel gelehrter Leute geben / die sich auch in die ferne berühmt vñnd bekant gemacht; vñnd ihrer theils weitgelegene Länder besitzet; vñnd einen guten Theil von Europa, Asia, Africa, vñnd America, durchkreyt haben. Es wird ingleichen seine Kauffmannschafft in dieser Statt; sonderlich mit Einwanen (deswegen vor der Statt gegen Mitternacht vñnd Morgenwärts wolangesetzte Häuser vñnd Blachinen seyn) getrieben; darzu dann obgedachtes Wasser / die Rhonaw / gar bequem ist / auff welcher auch / auß den vñtern Ländern Eisen / Salz / Getreid vñnd anders / wie auff der Yser viel Holz / Schmalz / vñnd dergleichen / hieher gebracht wird. Dahero es allhie vor dem jetzigen verderblichen Krieg; vñnd da die Handthierungen noch im Schwang gangen seyn ins gemein ein wolvermögliche Burgerchafft gehabt hat. Ist auch der Landmann wolgestanden; das die so von ihren Knechten vñnd Gütern gelebt / ingleichen wol haben fortkommen können. Jegund ist das Gäu herum vñnd darunter auch die Altmische Herrschafft / guten theils verwüestet / verderbt / verarmet vñnd der meisten Einwohner entlibet; die vordien / neben den drey Statt ein Gröfzingen / Albeck vñnd Leipheim / vñnd dem Schloß Xanten / schöne Flecken vñnd Dörfer; vñnd darunter den sehr grossen Flecken Langenau / 2. Meil von der Statt gelegen (daselbst drey Kirchen seyn vñnd der Zeit wegen Altm / Juncer Carl Endwig Besserer Gerichts Ammann ist.) Item / Alheim (alldorten Juncer Hans Christoph Ehinger Ober Forstmeister) Stubersheim (allda Juncer Hans Conrad Mangolt Amtman ist) Wain (so ein besondere Herrschafft) Bernmeringen / Bernstorf / Ballendorff / Dellingen / Kuchingen / Giengen / Altsenstätt / Gieslen / Werspring / Lauchenheim / Eutingen / Weidenstätten / Aufhausen / vñnd andere mehr / in gutem Wolfstand / gehabt hat. Wie Altm vor Zeiten / ehe sie Keyser Carl der Grof / dem Abt in der Reichenau / bey Costanz gelegen / Anno 813. geschickt / registert worden / darvon hat man kein eygentliche Nachrichtung / als daß zuvermuthen / es werde gleiche Meynung mit jhr / als mit andern dem Fränkischen Reich unterworfenen Orten / gehabt haben. Folgende hatte besagter Abt auß der Reichenau erliche Mönch allhie zu Regenten; die am Grünenhoff gewohnt / ihre statliche Haushaltung geführt; von welchen auch das Altmische Wapen / schwarz vñnd weiß / seinen Ursprung haben solle. Es geben es aber die Geschichten / daß Altm auch ihre Obrigkeit daribien muß gehabt haben / so aber von dem Abt wird confirmiert worden seyn / biß sie sich mit der Zeit von demselben vñnd seinem Kloster / mit Bewilligung des Paps / vñnd des Keyfers / völlig abgetauft vñnd entlediget / vñnd vom Keyser Ludovico IV. erhalten / daß sie selbst einen Abt / Burgermeister / vñnd Junckmeister / vñnd das Jahr Christi 1346. erwehlet hat. Vñnd haben die folgende Keyser

di ertheilt Privilegiu de dato 1333. versehen; ob jemand zu jhr ins gemein etwas zusprechen / oder zu fordern / daß er solches entweder bey einem Ersam. Abt der Städte Remmungen / Gemünd / oder Vöberach (als welche Abte der Statt Altm Privilegiu Judices seyn) thun solle. So ist sie eine vñnder vier außschreibenden Stätten; vñnd hat der Reichsstatte in Schwaben vñnd Francken Archivum in Verwahrung. Jhr Monatlich einfacher Reichs Anschlag zum Rimerzug ist 25. in Kof / vñnd 150. zu Fuß / oder ein Gelt Monatlich 900. Gilden / vñnd zu Unterhaltung des Cammergerichts des Jahrs 425. Reichsthaler. Es sitzen im Jahr 41. Personen / darunter Anno 1641. sich 24. von den Patricius / vñnd 17. von der Kauffleute / Kramer / vñnd andern Zünften befinden.

Vñnd auß diesen werden die fürnehmste Aempter bestellet; als da seyn die Duumviri, so man die Zween Herrn Raths Ältere nennet. 2. Die drey Burgermeister / deren einer ein ganzes Jahr regieret. 3. Die fünf Scheymen / so mit den Zween Herrn Raths Ältern den geheimen Rath machen vñnd jhren besondern Secretarium haben. 4. Die zwey Herrschafftspfleger / an welche der Unterthanen auff dem Lande Sachen gelangen. 5. Drey Stättrechner / oder Steuerherren / so mit den Gefallen / Steuern / etc. vñnd der Aufgab umzugehen / auch auff gute Sitten vñnd Pollicy / Ordnungen / vñnd dergleichen / sehen / vñnd viel zuverrichten haben. 6. Zween Kriegsherrn. 7. Zween Spitalpfleger. 8. Drey Ädiles, Kirchen / Vampfleger / oder Kirchen vñnd Schuchherren; welche in hohen wichtigen Sachen / so den Kirchen vñnd Schuchland angelien / noch 3. andere Oberherren; welche man die Religions Herrn / das ist die geistliche Rath / zuzunehmen pflegt / haben; deren die zwey gemeinlich die beyde Herrn Raths Ältere seyn. 9. Drey Handwercksherrn / für welche die Jungen / so sich der Gewerb vñnd Handthierungen halber vñnd bey den Handwercken / eraignen / gebracht werden. 10. Zween Bamherren / so auff der Statt gemeine öffentliche Gebäw / vñnd was denen anhängig / Achtung zugeben / vñnd zubestellen. 11. Drey Oberpfleger / vor welchen die Vormünder der Witwen vñnd Waisen Rechnung thun müssen. 12. Zween Zeugherren / welchen das Zeughaus / Geschüz / Rükungen / etc. anvertrauet seyn. 13. Zween Probianherren. 14. Zween Bau vñnd Fergeschworne / welche mit allerhand Bürgerlichen Gebäwen / vñnd daher sich erigenden Streitigkeiten / sampt ihren zugebenen Werd meistern / etc. umzugehen haben. 15. Drey deputierte Herrn zum Einquartieren. 16. Zween Holkamptsherrn / deren gleichwol einer bißweil nit des Raths ist. 17. Zween Eininger / oder Censores, vor welchen straffwürbige Sachen / Kauffhändel / vñnd dergleichen abgehandelt werden vñnd vmb geringe Schulden geklagt wird / welche auch die Gefangene verhören. Diese wechseln alle Monat ab / vñnd werden darzu alle Herrn des Raths / so nit in hohen Aempten sitzen / oder des Obergerichts seyn / gezogen.

Neben

Vñnd ist diese Statt / vermög Keyfers Sigismun-

Neben diesen Aemptern seyn auch Kloster / vnd Samlungspfleger; in der Statt / vnnnd außser derselben / vber das Kloster Söflingen; so auch des Nahrs; Item / zwölff Altmosenhern beydes bey der Statt Gemeinen: Vnd dann der Fremden Altmosenkasten / die gleichwol alle viertel Jahr abwechseln / vnd nur Drey auff einmal sitzen / vnd / außser ein oder zweyen nicht des Nahrs seyn. Item / Barchet / Woll / Leinwand / Willintuch / Fleisch / Bier / Brod / etc. Schawer / darunter auch theils des Nahrs seyn. So hat es auch allda ein Ober. Ehe. vnd Vntergericht. Vnd sitzen im Obergericht / neben dem Statt Ammann / so ein Doctor der Rechten / zwölff Herrn des Nahrs. Im Ehegericht / seyn / neben gedachtem Statt Ammann / gemeinlich zweyen des Nahrs / ein Theologus, ein Doctor der Rechten / andere Personen. So hat diese Statt jederzeit etliche vornehm Advocaten / vnd Rechtsgelehrte / wie auch wol erfahrene Doctores Medicinæ in ihrer Bestallung. Wann die Christliche Religion allhie auffkommen / wiewol man nichts eygentlich.

Es schreibt zwar Thomas Eyser von Raitenwyl / in seiner Teutschen Schwäbischen Anno 1486. zu Ulm gedrucktem Chronico, daß der Römer Curius den er ein Keyser nennet / der Christlichen Religion halber von Rom weichen müssen / vnd mit den Seinigen in Rhetiam kommen sey / sich hernach mehrers außgerichtet / vnd einen seiner Söhne zum Vorsteher der Kirchen eines Flecken nicht fern von Ulm / so er Kirchberg genant / gemacht / den aber ein Heydnischer Herr / Namens Saturninus, so zu Ravenspurg gewohnt / vnd auch Ulm gehabt / verjagt / welchen Curius wider vertrieben / denselben mit der Zeit vmbgebracht / vnd zu Ulm eine Kirch erbawet / vnd mit Priestern versehen / vnd Ulm dem Herculi von Willenstatten geben habe; deme aber die Ulmer nicht wollen gehorsam seyn / die auch das Christenthumb von sich gestossen; wären aber wider zum Brett getrieben worden. Aber hievon haben beglaubte Scribenten nichts: Willwol kein Zweifel / es werden nach dem S. Gallus, S. Orthomarus, S. Magnus, S. Pirminius, vnnnd andere / die Christliche Religion / mit Eyffer / in dem Oberland gelchirt / vnd was vor ihnen Paternus, S. Lando, S. Maxentius, S. Maximus, vnd andere / angefangen / starck fortgetrieben / auch die Ulmer zeitlich zum Christlichen Glauben betehret worden seyn. Der Zeit ist Ulm beyder Religionen / nämlich / vnd zwar meistens theils der Ausspurgischen Confession / vnnnd dann dem Römisch. Catholischen Glauben zugegethan. Vnd haben die Erste ihrer Religions Exercitium in dem obgedachten Rünster / vnnnd in der neuen Kirchen zur H. Dreysaltigkeit; die diechpredigen aber werden in der Rarffischer Kirchen gethan: Vnd die andere / oder Römisch. Catholische / in dem Kloster zu den Wengen / vnd im Teutschen Hauff.

In obgedachter Rarffischer Kirchen / werden auch die Aetus Scholici gehalten; vnd seyn in selbstigem Kloster die sieben Classes. vnd publica Auditoria,

der Evangelisch. Lateinischen Schül; daselbst in gleichen die Verahrschlagungen von dem Schuelwesen angestellt werden / welchen / wann das Collegium, oder Consilium, völlig erstet ist / achtgeben Personen / der halbe Theil Theologi, der halbe aber Politici, vnd unter denselben sieben Doctores Juris, vnd Medicina beywohnen.

Es seyn zu Ulm viel denckwürdige Sachen für gangen / deren wir allein etliche erzehlen wollen: Als daß Anno 878. König Ludwig in Teutschland allhie einen Reichstag angesetzt. Vnter Keyser Henrico II. ist bey Ulm der Herzog Adalbero auß Kärnten geschlagen / vnnnd in die Flucht gebracht worden. Anno 1027. hat Keyser Conradus II. allhie einen Reichstag gehalten. Anno 1076. haben die Fürsten / vnd andere / so vom Keyser Henrico IV. abgefallen / allhie eine Zusammenkunft gehabt. Ehe Keyser Lotharius Ulm eyngenommen / zerstört / vnd verbrandt / so wie gemelt / Anno 1129. geschehen / solle einer genant Nothardus de Mird, diese Statt / wiewol vergebens / belagert haben. Nach derselben wider Erbauung hat Keyser Fridericus I. allhie einen Reichstag gehalten; vnnnd dem Bischoff Othen von Freysingen geschrieben / daß er zu ihm / der wider die Rheylander freyen wolte / her kommen solte.

Als die Böhmen / so diesem Keyser Friderico Barbarossa zu dem Italiaischen Krieg / vnter ihrem Heerführer Udalrico, des Herzogen in Böhmen Bruder / zugegen / bey dieser Statt Ulm ankommen / stündten die in der Statt ihren ihre Abgesandte eingezogen / lieffen sie bitten / daß sie ohne Schaden allhie durchziehen wolten / wofern aber diss nicht geschehe / so wäre zube sorgen / daß eine große Vnrath darauf entsündet / die Sach zu Streichen kommen möchte. Ob aber wol nicht allein die Abgesandten baten / sondern auch der Dierste solches dem Keyser volck befehl / so gehorchten sie doch nicht / derhalben entzünd ein Lermen von den Bürgern in der Statt / die sich rüsteten / vnnnd zu ihren Waffen griffen / vnd wurden der Böhmen / weil den Bürgern auch die Dazwischen zuhülff kamen / bey dreyhundert erschlagen / wie Martinus Boregt in der Böhmischn Chronick fol. 171. seq. schreibt. Als Landgraff Heinrich auß Thüringen / zugenant der Pfaffenkönig / (der wider Keyser Friderichen den Andern erwählt worden.) Anno 1247. die Statt Keutlingen vergebens belagert hatte / ruckte er hernach für Ulm / daselbst er ohngefahr von einem / mit einem vergifteten Pfeil geschossen ward / des wegen er abgezogen / vnnnd hernach an der rothen Ruhr gestorben / vnd in seiner Statt Pfenach begraben worden ist. Anno 1300. solle Ulm / durch Verräthrey / zweymal in einem Tag verlohren / vnd wider gewonnen worden seyn. Anno 1348. ward Ulm / zwischen Wehenachten / vnd diechmef / abgebrandt. In diesem Jahr / vmb Ostern / gieng es auch vber die Juden / allhie. Diese Statt ward auch vom Keyser Ludovico IV. weil sie ihn da er vom Pabst gedruckt ward / nicht auffnehmen wolte / belagert / aber solgendes

gendes/als die Fürsten sie dazuberedet/er eingelassen. Anno 1360. wurde denen von Ulm / vnnnd andern Stätten / von den Grafen von Württemberg / bey Weidenstätten / viel Volcks erschlagen. Vnd büßten sie Anno 1372. bey Altheim abermals grob cyn. Anno 1374. war die Thonaw so groß / daß sie / im Januario / die Heerdrück hinweg nahm / vnd zum Chorhuncyn ließ. Anno 1376. oder 77. hat Keyser Carolus IV. von Eßlingen auß / allda er sein Läger geschlagen / der Stadt zugesagt. Als er aber der Ulmer Dapfferkeit / vnd Vorrath an Proviant gesehen / hat er sich mit denselben / durch Vnterhandlung des Herzogen in Bayern / verglichen / vnd ist vnderlicher Sachen wider abgezogen. Anno 1378. hatten die Ulmer im Krieg gut Glück / vnd eroberten etliche Ort. Anno 1381. kriegten sie mit den Grafen von Hessestein. Anno 1391. hatten sie mit Herrn Eugen von Landaw zuthum / vnd kamen ihnen andere Stätte zu Hülff. Anno 1448. an S. Johannstag / gewonnen die von Ulm / mit den Obern Stätten / das Schloß Eßlingen / vnd Hürbe. Der Graff von Württemberg brandte denn von Ulm die Dörffer / bis gen Eßlingen ab: Hergegen brandten die von Ulm / vnnnd die Stätte / bis gen Neutlingen / vnd Eßlingen / was Württembergisch war / büßten aber darüber bey Eßlingen cyn / vnd blieb ihr Hauptmann / Walther Ehinger von Ulm. Anno 1461. ist die Plaw so groß gewesen / daß sie in einer Stund vber sechen tausend Gölben Schaden in der Stadt gethan / vnnnd siebenzehnen Häuser von Grund auß hinweg gerissen hat. Anno 1508. hiethe alhie Keyser Maximilianus I. eine Verfassung der Stände wider die Benediger. Anno 1523. an S. Thomaz Abend / ward ein Erdbeiden zu Ulm / daß Häuser / vnnnd alles / sich erschütteret hat. Anno 1531. ward die Religionsreformation alhie vorgenommen. Anno 1539. ward S. Michaelskirchen auff S. Michaelsberg abgebrochen. Anno 1540. den 26. Junij / hat man allbereyt alhie neuen Kern vnd Roden / vnnnd auff S. Bartholomaei neuen Weinsail gehabt. Vnd ward der Wein nach den Sörlingen so gut / als der Elsaßer / vnd umb 7. Pfund geben / vnnnd hat man in einem Garten Krantskoff / von 16. vñ 17. Pfund beugsfunden. Der Kern galt 3. lb. 8. s / der Roden das Mitle 2. lb. 14. s. die Sörlin 36. s / der Habern 25. s / 1. Mess Erbs 5. s / ein Maß Wein 6. Heller / der Blewe 6. Pfennig. Ein Maß Rild 7. Heller / vnd 5. Eyer. 1. s / Ein Maß Buchenholtz 25. Bahren / vnd gab man 12. lb. Schmalz vmb 1. fl. man hiethe diese Zeit den heißen Sommer / da man alhie den 7. Octobris weis / vnnnd rothe Kosen sail hiet / die man erst von den Ströcken abgetrieben / wie dann auch die Bäume zwey mal gebliet. Hergegen waren Zwiesel / Kraut / vnd Rüben / thewer / vnd geriethe kein Weiz vberall. Anno 1542. ist König Ferdinandus I. das erste mal alhie gewesen / lag zur Herberg in der Eron. Im selbigen Jahr hat man die Ketten am Markt vmb 3. Rathhauß zumachen angefangen. Anno 1543. den 18. Julij / ist Keyser Carolus V. am ersten hieher

kommen / vnd am Grünenhoff / (da etwan vor Zeiten / als sonst kein Plaz in der Stadt war / der Plaz / vnd Krautmarkt gewesen) in Herrn Ulrich Ehingers Haus losiert. Anno 1546. im Schmalcaldischen Krieg / wurden alle Gartenhäuser / die Schwester mühl / Hammer / Fündelhaus / c. vor der Stadt / vnd das Bad vor dem Heerdrückthor alhie / von den Bürgern selber abgebrandt. Anno 1547. kam höchstgedachter Keyser Carle / den 25. Jenner wider hieher / vnnnd zog den 4. Marij wider hinweg. Eben in diesem Jahr ward das groste Sterben alhie / also / daß vber 25000. Personen / von Kriegseuten / vnd Bürgern / desselben Jahrs / starben. Vnd hat solches Sterben sonderlich im Herbst grassiert. Darauf wurden Anno 1548. etwan in einer Wochen 30. Hochzeiten / vnnnd in 12. Wochen derselben 252. Anno 1552. den 13. Aprilis / ward diese Stadt von Eurfürst Morizen zu Sachsen / vnnnd seinen Vnnderevanden belagert / müssen aber vnderlicher Sachen wider abziehen. Anno 1605. den 14. Junij ist das Fundament am Bad vor dem Gängthor / gelegt worden. Vnd legen den ersten Stein / Herr Conrad Krafft / Herr Mathias Dehem / vnd Herr Samuel Moll / selbiger Zeit Stadt-Rechtere / vnd Herr Wilhelm Schind / vnd Georg Goller / als Baurherrn. Der Baumeister hiethe Bedon Vacher / von Ulm bürtig. Vnd ist der Bau / vnd neue Verfassung dieser Stadt / vnt selbiger Zeit an / fortgesetzt worden. Anno 1634. seyn 1871. Menschen alhie: Vnnnd Anno 1635. an Einheimischen / vnd Fremden 14383. gestorben. Anno 1640. den 2. Junij / hatte es ein grostes Wetter alhie / daß an drey Orten cyn geschlagen. In diesem Teutschen Krieg wurde Ulm auch nicht wenig angefochten / vnd in besaßten 35. Jahr gar ein Zeilang von fernem blocquiert gehalten / Sie ist aber zuvorderst durch Vörlischen Schuss / Hülff / vnd Beystand / vnd dann eines Hochweisen Wälgts zu gute Vorsehtigkeit / gegen andern Orten zurechnen / noch also fortkommen / daß es nicht gar mit ihr zur Ruin getrieben / sondern sie noch auffrecht erhalten worden ist: Der Allerdörck wolte ihr ferners beystehen / vnd sie vor grossen Gefährlichkeiten / Land / vnnnd Stadt verderblichen Zuständen / mächtig / vnnnd gnädiglich bewahren. Phele Hartman. Schedels Chronicon Magnam, V. Hist. Cluverium de Antiqua Germania; Althamerum in Taciti German. Achil. Pil. Gallar. in epit. Chronic. Martin. Magerum de Advocata armata, Martin. Grassum in Annalib. Suevic. Matth. Dresserum in Urbib. German. Margu. Freher. in not. ad Petr. de Andlo, lib. 11. c. 16. P. Bertium lib. 3. Rer. German. Felic. Faber. in histor. Suevorum. Sebast. Francken Cronick / lib. Privileg. Ann. 1602. Francof. edit. Statuta Ulmen / vom Vörlischen Proceß / tit. 39. Limnach. de Jure publ. Imper. Romano-Germ. lib. 7. c. 501. Sleidanum lib. 2. 6. gedruckt / vnd geschriebene Chronick / vnd Verzeichniß / vnd Mart. Zeillers Itinerarij Germaniæ ersten vnd zweyten Theil.

M

Wald.

Waldsee.

Es geben dieses / seine vnd wolgebawtes Stättlein / Vnderschiedliche Scribenten den Herrn Truchsess von Walpurg / vnd sagt auch Stumpsius: (der dieser Herrn / vnter welchen etliche Cardinal / Bischoff / vnd Bischöffe gewesen / Genealogiam lib. 2. cap. 43. fol. 130. der letzten Zürchischen Edition in Anno 1606. setzt) Daß sie allhie wohnen / vnd die abgestorbene Herrn von Waldsee geerbt haben / vnd daß da oberhalb die Schuß / oder Schußach / an der Höhe des Wals entspringe / vnd ferner für das reiche Kloster Schussenried / vnd Ahen Weingarten rühme. Es gehört aber solches Stättlein dem Haus Österreich zu; wie es dann auch in dem Inßbructischen libell de Anno 1518. zweymal vnter die Österreichische Städte gesetzt wird; wiewol die

Herrn von Waldburg Wolfseck ein Amptshaus in dem Stättlein / vnd gleich auff desselben ein Schloß gleiches Namens haben / darvon sie sich schreiben / vnd viel derselben in dem Kloster des Stättleins / so Keyser Fridericus II. fundirt / begraben liegen sollen. Es sollen Stättlein vnd Probsten den Namen von dem See daselbst haben: Vnd ist solches Anno 1634. den 10. Januarij / von den Schwedischen occupirt worden. ligt 2wo Meilen von Vöhrach / vnd 2wo von Ravenspurg / in der Witte. Vid. Lazius de migrat. Gent. Munsterus in Cosmogroph. Crusius in Anal. Suevic.

**

Waltenbuch/

In dem Wässerlein Aich. Der Name kompt diesem Stättlein vom Wald / oder den wilden Buchen / darinn es auff einem Wiesgärtchen / auff halbem Weg / zwischen Stutgarten vnd Tübingen gelegen; wiewol man auch einen nähern Weg in Fuß vnd Pferd / durch die Wälder hat. Es hat vor diesem Krieg viel Wirtschaften daselbst für die Studenten / vnd Fuhrleut / vund in dem Wald herum viel wilde Schwein / vnd Hirschen gehabt. Vnd hat Herzog Christoph von Waltenbuch ein Schloß / vnd Jägerhaus / zubawen angefangen; welche Gebäw als sie solgendes vollendet worden / sich die Fürsten in dem

Schönbuch / oder Schönbacher Wald / jagen / offte hieher begeben haben.

Anno 1363. haben die Herzogen von Urslingen dem Graff Eberhard von Württemberg / vmb dreyzehntausend Pfund Heller / dieses Stättlein / sampt sieben Dörffern / verkauft. Zu der Kirche allhie gehört die Blasbütten / da die Gläser gemacht werden: Item / der Hasenhoff / darinn Herzogs Eberhardi Barbat Gemahlin Barbara ihr Vieh gehabt hat. Crusius in Anal. Suevicis.

Wangen.

Diese Reichsstadt ligt im Algdau / an der Oberrhein / war nicht gar am Fluß / sondern etwas in der Höhe / da vnten her das Wasser laufft / vber welches ein bedeckte Brück gehet: daran Pappmühlen seyn; vnd wird daselbst das beste vnd reineste Postpapp gemacht. Ober der Stadt ist ein Berg / der Pfaffenberg genant. Dar ein Frey- vnd Landgericht / auch ein Landschafft auff ein Weil Wegs herum; aber keinen Weinwachs / wie sich einer geizet hat; dann die Landschaft zu rauh hierzu ist. Ihr Reichs Anschlaß zum Römernzug / ist Römisch einfach achtzig Bülden. Es wird mit Senfen (so weit verführet werden:) Item mit Leinwand

ein großer Handel allda getrieben: Vnd seyn daselbst zu sehen S. Marins Kirch / des Heil. Eustas Epital / S. Leonhards Capell / der Sontsacker / dar auff eine Kirch / das Rathhaus / das Schirckhaus / die Blachinen / etc. Hat vier Thor / als S. Martins / vnser Frauen / S. Petrus / S. Georgen Thor / vnd einen Einlaß. Ist der Römisch Catholischen Religion zugethan. Anno 1538. seyn daselbst hundert vnd achtzig Häuser verbronnen; vnd ist der Verrucher solcher Brunn / zu Marchthal gerichtet worden. Crusius in Anal. Suevic. Dresselrus de Urbib. German. & Atlas Wilhelmi Blaeuw.

**

Weib.

Weiblingen/oder Waiblingen/

Izt im Remsthal/fast auff einem Hügel / dahertumb andere höhere Hügel / vnd Weinberg seyn / daher man sie / sonderlich wann man von Emslatt/ vnd Stuttgart/dahin reiset / bis man darzu kompt/nicht sehen kan. Es gehören etliche Ort/ vnd darunter auch Neuenstatt/ hieher / welches Neuenstatt eine Marck / vnd drey Thor / wie eine Statt / hat/ vnd auff dem Berg gelegen ist. Es solledie Statt Weiblingen/ che sie vngeschr vmb's Jahr 1294. vnd 1309. vnter den Keysern Adolpho vnd Henrico VII. angefochten worden/ größet / als jetzt / gewesen seyn. Dann Keyser Carolus Crassus vor Zeiten allhie einen Reichstag gehalten. Es haben sich gleichwol daselbst vmb's Jahr 1595. vber fünffhundert Bürger befunden. Was man sonst vorziet/ das nemlich Weiblingen vor Zeiten mehrertheils der Hochteutschen Könige Hauptstatt gewesen/ aber folgendes von Anila zeisset / vnd dann von dem ersten Christlichen König in Frankreich Clodouzo, seiner Gemahlin Clotildi zu Ehren/ wider erbawet / vnd zu ihrer Gedächtnus Weiblingen genant worden sey / das läßt man auff

seinem Werth / vnd Bawerth beruhen. Es hat allhie ein altes Schloß / auff welchem die alte Herzogen in Schwaben / die diß Orts gewohnet / sollen Hoff gehalten haben. Vnd ist Keyser Conradus III. allhie erzogen worden. Folgendes ist diese Statt an das Haus Württemberg / vnd zwar / wie man sagt / allein vmb sechs tausend Pfund Heller/ Württembergische Münz / kommen : Vnd ist die erste Statt der Württembergischen Fürsten gewesen. Das Haus / darinn dieselbe vor Zeiten gewohnet / ist nahend dem Marckt : vnd sollen in demselben die drey Körper der Weissen auß Morgenland vbernacht haben / als dieselbe von Meyland her auß / vom Keyser Friderico Barbarossa / seyn geschickt worden. Hat ein Domnenkloster vor diesem allhie gehabt. Die Pfarrkirch allda ist schön vnd stark / vnd sampt dem Glockenthurn von Quadersteinen stierlich erbawet. Crusius in Annal. Suevicis. Im jetzigen Krieg ist diese Statt ganz abgebrandt worden / wird aber / wie man berichtet / sein wider nach vnd nach gebawet.

Weyl / Wila,

No gemein Weplerstatt / vnd Statinwill / oder Weyl die Statt / zum Vnderscheid Weyl des Dorffs / genant / im Württembergeland / an dem Fluß Wyrm / drey Meil von Tübingen / gegen Pforzheim warts / gelegen. Ist mit Mauern / Thürnen / vnd Wasserreiden Gräben / auff alte Manier / wol befestiget. Hat drey Thor / das Stuttgarter / Calwer / vnd Pforzheimer : Item / drey Wieseche sehr schöne Thalgeländ / vnd mangelt es da auch nicht an Weingärten. Die Pfarrkirch zu S. Petrus hat einen schönen Thurn von Quadersteinen. Es ist auch ein Augustiner Kloster allda ; wie dann die Statt der Römisch- Catholischen Religion zugehört / deren Monastich : einfach

her Reichs Anschlag ist / ein zu Pferd / zwölff zu Fuß / oder sechszig Bülden. Hat ein wolerbawtes gar reiches Spital / vnd viel Brunnen von springendem Wasser / deren zween auff dem Marckt seyn. Es ist bey dieser Statt An. 1388. die namhafte Schlacht / zwischen den Fürsten vnden Stätten / geschehen / in welcher Graff Ulrich von Württemberg vmbkommen / vnd gleichwol die Statt vnten gelegen seyn. Es blieben damals auff der Fürsten Seiten auch die Graffen von Löwenstein / Zollern / vnd Werdenberg / sampt sechszig von Adel. Johannes Brentius ist von Weyl (so Keyser Fridericus II. auß einem Wepler zu einer Statt gemacht hat) bürger gewesen. Reufner. de Urbib. Imper. & Cruf. in Annal. Suev.

Weilheim/

Abend Kirchheim vnter Tect / oder ein Grund davon / ander Lauer / gelegen / vnd in dasselbige Amt gehörig. Ist ein gar geringes Stättlein. Hat vorhin den Graffen von Nibelberg gehört / welche vor Zeiten in dem ob Weilheim gelegenen Schloß Nibelberg / auff dem Berg / neben dem Flecken Zell / Hoff gehalten. Es ist auch bey Weilheim auff dem Berg / das Schloß

Limpurg vor Zeiten gestanden / ein Sitz der Herrn von Limpurg. Jetzt wird solcher der S. Michelsberg genant / allda der Zeit nur ein Capellen ist. Anno 1334. ist dieses Stättlein durch Kauff / vmb hunderttausend fünffhundert Bülden / vom Herrn Brunone zu Kirchberg / an das Haus Württemberg kommen. Crusius in Annal. Suevic.

M ij

Wein

Weinsperg/Winsperg/Vinimontium,

Liegt auff der Craichgäws/ gegen der Pfalz zu/ von welcher sie Anno 1504. in dem Bayer-Pfälzischen Krieg/ sampt dem Kloster Maulbrunn/ vnd dem Stättlein Neckmühl/ an das Haus Württemberg kommen; der Zeit aber Gräfflich Erantmanstorffisch ist. Liegt in einem luffigen Thal/ vnd führet einen Adler/ sampt einem Weinstock auff der Rechten Seiten/ zum Wapen. Hat vorhin/ ehe sie an die Pfalz kommen/ eygene Graffen gehabt/ Vnd ist berühmt/ wegen der schönen Geschicht/ so sich allhie Anno 1140. mit den Weibern zugetragen. Dann/ als Keyser Conrad der Dritte/ wider Herzog Euclyphen auß Bayern/ kriegte/ vnd diese desselben Statt belagerte/ vnd solche dahin/ daß sie sich ergeben muste/ gebracht/ hat er den Weibern die Gnad gethan/ daß sie/ was ein jede

tragen konnte/ mit sich austragen möchten; da dann diese Weiber/ an statt anderer Sachen/ ein jedes ihren Mann auff die Achsel gefast/ vnd auß der Statt getragen. Vnd hat dem Keyser diese That so wol gefallen/ daß er die Männer alle auch begnadet hat. Anno 1525. haben die Bürger allhie den Bayern die Statt verrathen/ vnd vbergeben/ welche Bayern darauff das Schloß außgebrandt haben. Daher besagte Statt/ von dem Schwäbischen Bund wider verbrandt worden; sonderlich/ weil die Bayern den Graff Ludwigen von Heissenstein/ vnd viel von Adel/ vor der Statt/ durch die Spieß gejagt vnd vmbgebracht haben. Joh. Trithemius in Chron. Hirsaug. & Crusius in Annalib. Suevicis.

Weissenhorn/

Wo Weilen von Ulm gelegen/ vnd Herrn Graff Friderich Juggern der Zeit gehörig. Pirckheimerus/ vnd Bertius/ halten es für der alten Viana. Hat ein doppelt Schloß/ darbey die Kirch ist. Ein kleiner Ort/ der aber/ sonderlich gegen Dabenhausewärts/ zümliche Vorklart hat. Gehörte vor Zeiten zur Graffschafft Maurstätten/ oder Vorklarten/ so hernach/ durch Heurat/ an die Herrn von Weissen gelanget ist. Hat erman von den Keysern Confirmation ihrer Regalien/ vnd Privilegien/ erlanget. Keyser Maximilianus L. hat dieses Stättlein/ vnd die Graffschafft Kirchberg/ so Anno 1604. im Bayrischen Krieg/ Jure Fidei/ an ihn kommen/ noch bey Lebzeiten des letzten Graffen von Kirchberg Philippi/ (der keine Kinder gehabt/ vnd daher ein gewisses Velt/ zu seiner Vnserhaltung/ so lang er gelebt/ genommen/ vnd wel-

cher hernach Anno 1510. gestorben.) Anno 1507. Herrn Ulrichen/ Georgen/ Jacoben/ (der das Schloß allhie von neuem hat erbawen lassen) dem Juggern/ vmb siebentzig tausend Gilden/ auff zehen Jahr lang versetzt; vnd seyn hernach/ als noch mehr Velt dargu kommen/ endlich diese Pfand/ an des besagten Georgii Söhne/ Raimundum vnd Antonium/ gelangt/ denen zugleich mit dem Wapen/ vnd Titel der Freyherrn/ vnd dem Privilegio Gold vnd Silber zumägen/ den 12. Decembris Anno 1530. auff dem Reichstag zu Augspurg/ solche befähigt worden. Crusius in Annalib. Suevicis. Chronicon Famil. Fugger. Manuscr. & Wolffg. Dicterich Cesar in der Augspurgischen Chronick part. 2.

c. 12. fol. 264.

Weissenstein/

In kleines Stättlein/ sampt einem Schloß darinn/ Herrn Veit Ernsten/ Freyhern von Rechberg der Zeit gehörig. Liegt nahend Hohen-Rechberg/ vnd Rauenstein/ den Schloßern/ im Albuch/ so ein gebürgig/ vnd rauhes Land/ das bey dem Dorf Albuch/ durch die Bren-

von dem Herrfeld vnderschieden wird; vnd daran ein kleines Ländlein/ die Wellend genant: Item/ der Wald Zehen/ gegen dem Bayerland/ Schwabenfeld/ vnd Dancensam/ stoffen. Munsterus in Cosmograph.

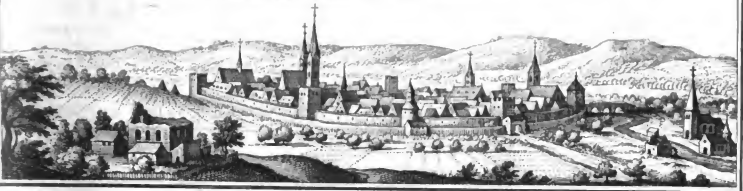
Wendlingen/

In Württembergischen Herzogthumb gelegen/ vñ in das Kirchheimer Vnter Teck Amt gehörig/ so Anno 1544. durch Kauff/ vmb dreysig tausend Gilden/ an Württemberg

kommen ist. Crusius lib. paral. Annal. fol. 41. Liegt an der Aich/ nahend dem Kloster Denckendorff/ vnd ein Stund von der Statt Kirchheim vnter Teck.

Wertt

Billingen .



Weissenstein .



Wildberg .



Wertingen/

Stättlein vnd Schloß/an der Zusam-
zwischen Augspurg / vnnnd Laugingen/ aber
etwas abwärts / oberhalb Thonawerth/
nicht gar weit von der Thonaw / vnd von jeder der
gemelten zwö Stätt / Augspurg / vnd Thonawerth/
vier Meilen gelegen; so sampt der Herrschafft / ei-
nem Herrn von Pappenheim gehörig vnnnd Catho-
lischer Religion ist. Hat vorhin den Langen Män-
keln Geschlechts zu Augspurg gehört.

Anno 1462. haben die Waptschen in Zehentau-
send stark diß Stättlein / vnter dem Theidingen/
mit Practicken eyngenommen vnnnd hat solches der
Herzog den Soldaten zuplündern preiß geben/wel-

che solches ganz aufgebrant / vnnnd haben damals
die Böhmen die Kirch auch angezündet. Anno
1467. haben Hartmann Langen Mäntels von
Sparren Erben / Augspurgische Bürger / den hal-
ben Theil dieses Stättleins / vnnnd desselbigen Ge-
bieths/dem Groß Marschalcken von Pappenheim
verkauft. Anno 1469. haben die Langenmäntel/
nach viel erlittenem Schaden / auch den andern
Theil der Statt Wertingen / vnnnd desselbigen Ge-
bieths/abgemelten von Pappenheim/zulau-
fen geben. Caesar in der Augspur-
gischen Chronick
part. 2.

Wildbad / Thermae ferinae.

Letzt drey Meil von Marggrafen Ba-
den vnd drey Meilen von Tübingen/ an der
Eng/im Herzogthumb Württemberg / zwi-
schen hohem Gebürg/in einem engen Thal/dadurch
besagter Fluß / gegen Nienburg/mit großem Getöse
rinnet / in welchem gute Fische/Forellen/ vnd Grun-
deln gefangen werden. Hat zwey Thor/ vnd ligt
vor dem Intern/vnd zur Rechten Seiten die Vor-
stadt/ so größer / als die Statt ist. Der Boden ist
sandig/vnd felsicht / aber rein/da keine Pflügen/oder
stinkende Wasser seyn / vnnnd der Luft gesund ist.
Keyser Carolus V. hat Anno 1530. zu Augspurg die-
ses Stättleins / vnd warmen Bads allhie Freyhei-
ten ernewert / vnd bestärket. Vnd stehet vnter an-
derm/in dem Keyserlichen Freyheitsbrief / daß/ bey
Verletzung des Haupts/ die Badgäste miteinan-
der nichts Unfreundliches/ Treuenlichs/oder Thät-
lichs sühnen: Vnd daß die Jenige / so einen vn-
gefährlichen Todtschlag begangen/auch andere(auf-
genommen Mörder / vnd öffentliche Straßenräu-
ber / oder dergleichen Ubelthäter) allhie Jahr vnd
Tag Fried / vnd Freyung haben sollen. Gemeltes
Bad/hat fürnemlich Schwefel/darnach Sals/Ni-
ter/vnd Alaun. Fließet gleichsam auß einem run-
den See/ etwas mehr/als mittelmäßig warm / son-
derlich in der Weiberbad: Ist den Männern meh-

rer/ als Weibern nützlich. Betruncken / eröffnet
es die Verstopffungen der Leber / vnd Milz; treibet
auß den Stein auß der Blasen vnd Nieren; stär-
ket den Magen/vnd Gedärm/welches Schmerzen
es curiret. Macher Luft zußen. Darinn gebadet/
thut es dergleichen; vnd ist wider den Krampff / vnd
dergleichen Zustände / heylsam. Hilfft dem kalten
Hirck: Jungen/hitzigen/magern/abgeschwächten/zor-
nigen / jarten Leuten/ic. bekompt solches Bad nicht
zum besten / vnd pflegt der schwache Magen / wegen
Menge des Schwefels / aufzugeswellen / vnd der
Appetit zum Essen verlohren zuwerden: Welches
so es geschieht / muß man bey Zeiten darvon nach-
lassen: Wie Johan. Guinth. Andernacus de bal-
neis & aquis medicatis p. 81. schreibt / vnnnd darbey
erinnert / daß der Name vom Schwarzwald her-
komme / vnd daher vielmehr Wald: als Wildbad
solte genant werden. Besiße aber insonderheit von
solchem Bad Johan. Widmann / genant Wein-
ger/in tr. de baln. therm. ferinar. vnd von dem obli-
gen Crutium in Annal. Suevicis; der auch sagt/ daß
dieser Ort Anno 464. verbronnen sey. Es hat all-
hie auch ein Fürstlich Schloß/ vnd darinn auch
ein Bad. Vnd waren von dem jetzigen

Krieg viel gute Wirtshäu-
ser allhie.

Wildberg/

Zwischen den Stätten Calw / vnd Na-
golt / an der Nagolt/ vnnnd im Herzogthumb
Württemberg gelegen/Stättlein/Schloß/vnd
Fürstlich Ampt. Hat vorhin jnr Graffschafft Ho-
henberg gehört. Folgendes sam dieser / in dem
Schwarzwald gelegener Ort / an Pfalzgraff Ot-
ten bey Rhein: Vnd endlich an Württemberg. Mun-
sterus in Cosmog. & Crutius in Annal. Suevic. In
einer geschriebenen Chronick steht: Es lige diese

Statt vnter Nagolt/auff einem Berg/vnd lauff die
Nagolt daran hinumb; daselbst vnten im Thal/
nicht weit von jetzgedachtem Wasser/liget das Mon-
nentloffer Keyten / welches die Graffen von Ho-
henberg/ als lange Zeit Herrn dieser Statt / gestif-
tet / die auch darinn begraben ligen. Vnd sey
Wildberg folgendes durch Heurat an
Württemberg kommen.

* * *

M III

Wim

Wimpffen.

D Swollen etliche den alten Cæsarischen Damen von C. Julii Cæsarischen Hausfrauen Cornelia herführen. Ist weit gesucht. Der Keyser Probus, nach dem er die Alleinanner überwunden hat am Neck erstrom etliche Vestung/Schlösser/vnd Schanzen/gebawet/darauf Städte worden/darunter nun auch Wimpffen mag gewesen seyn. Attila solle sie hernach erobern/vnd den Weibern die Brüste abgeschnitten haben / davon diese Bericht vorhanden:

Cornelia war diese Statt Vor Zeiten genant/jezund so hat Sie den Namen verwandelt/heißt Wimpffin/kompt daher/wie man weiß/Daß zu Zeit des Königs Attila, Die Hungarn sie zerschleiffen gar: Al Mannsbild sie tödten behend/Die Weibsbild erstlich all geschänd; Hernach ihn ihr Brüst abgeschnitten/Drumb die Statt genant auff Teutsch siten/

Weibsein/jezt Wimpffen/sonst gar sein Mulierum pœna zu lätlin. Und stehet solche Histori in der Nachtstaben an einer Tafel.

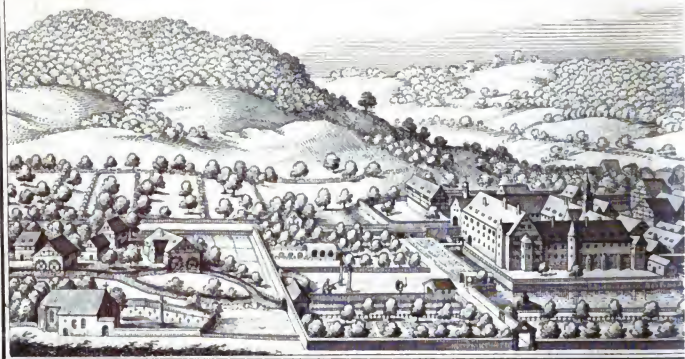
Anno 503. lebte S. Crotholdus Bischoff zu Wormbs; welcher/als er zu dem verfallenen Gemäuer der Statt Cornelia, oder Wimpffen/in des Wormbser Bisthumbs Bistum/vn im Erzbischof gelegen/kommen/hat er Witleyden darmit gehabt/vnd einen Tempel daselbst/vnd ein gar lustige Wohnung für zwölf Mönch zuerbawen angefangen; dessen Bildniß noch daselbst an der Wand gemahlet/zusehen ist. Vnd dieses Stußt/so zu wider der Auffbawung der Statt/sonders zweiffels/Druck geben/wird/sampt dem Städtlein/Wimpffen im Thal genant/so gleich vnter der rechten Statt Wimpffen gelegen/daran der Neck fließt; vnd ist das besagte Kloster/oder Stußt zu S. Peter/süß sich/vnd gehört zum Bisthumb Wormbs. Das Städtlein aber ist halb Catholisch/vnd gehen die Evangelische hinauff in die rechte Statt/(so gar lustig/vnd in der Höhe/mit hohen Mauern/vnd Thürnen vmbgeben/liegt) darzwischen ein halbe Viertel Meil Wegs ist/vnd gehören die Unterthanen dem Kayser zu/so ganz der Augspurgischen Confession zugehan. Es ist solches Vnter Wimpffen/oder im Thal/ein kleines Städtlein/mit Mauern vmbgeben/hat zwey Thor/vnd ein Pförtlein zum

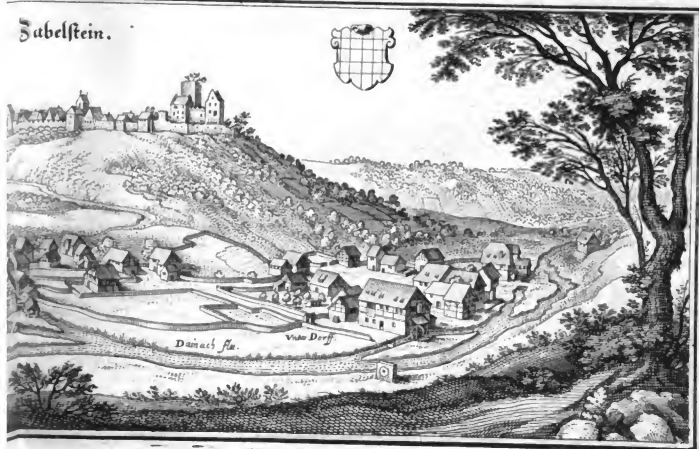
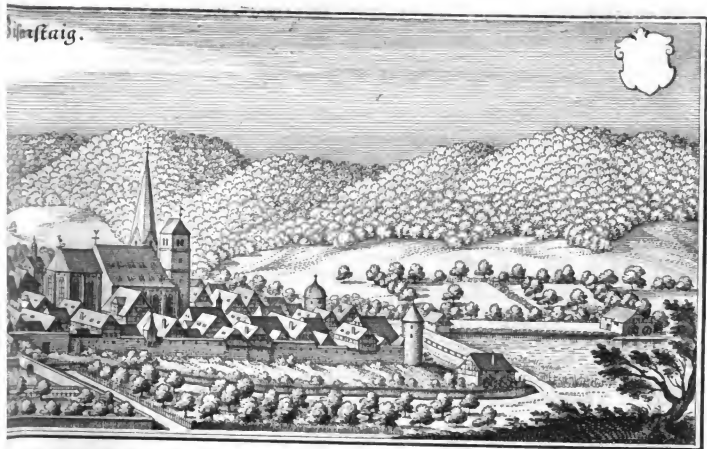
Neck/vnnd außserhalb eine Kirchen/darinn die Leichpredigen gehalten/vnd die Evangelische begraben werden. Der Kayser hat so wol vber dieselbe/als die Obere/zugebieten/welche Obere etwas erhöhet liegt/vnd das Wimpffen auffm Berg genant wird/vnd noch einmal so groß/als die Vnter ist. Hae nur eine/vnnd zwar Evangelische Pfarrkirch; benebens auch ein Römisch Catholisch Mönchs-Kloster; vnd seyn auch zweyen Capuciner der Zeit (in Anno 1640.) alda/sohren Vnterhalt von einem Gotteshaus daselbst/so nacher Hengelsberg gehörig seyn solle/haben. Anno 1250. ist von einem Bürger/vnnd Advocaten der Statt Wimpffen/Damens Wilhelm/dem Spital alhie das Hoffgut/der Hupffelhoff genant/heimgestiftet/vnd titulo donationis geschendet/vergeben/vnd eingeraumt worden/vnnd zwar mit diesem Anhang/daß solch Gut nimmer darvon alieniert/sondern ewiglich darbey verbleiben solle. Es habens zwar die Ordensherren des H. Geistes zu Wimpffen/so vnter dem Meister des H. Geistes Ordens zu Sieffensfeld/eingeraumt Zeit genugt/vnd genossen/weil ihnen/als verordneten/bestelten Messpriestern/vnd Seelforgern der Armen im Spital/von E. Erfam. Kayser/als Oberpflegern/Anno 1471. für ihre Vefoldung solches eingeraumt worden: Aber Anno 1556. wurde es damit wider in den alten Stand gerichtet/wiewol die Vollziehung bis Anno 1588. angestanden; die Geistlichen zwar haben forthin das besagte Gut/wegen der Catholischen Epistatler/so ihre Spitalkirchen gebraucht/genossen/die Verwaltungen aber ist bey E. Erf. Kayser gestanden. Es hat alhie auch einen Wormbsischen Hoff; vnd ist der Statt Monasticher Reichs-Anschlag/zum Römertum/zwey in Kayser/vnd vierzehn in Fuß. Es kompt alhie die Jagt in den Neck/vnd ein wenig oberhalb auch der Rothen/oder Rothen/in demselben.

Anno 1622. den 6. May Newen/vnd 26. Aprilis/alten Calenders/ist bey Wimpffen/zwischen einem Wald/vnnd Oberheim/auff einer Wiesen/die gewaltige Schlacht gehalten worden/darinn der General/Grav von Tilly/Marggraff Georg Friderich von Baden-Durlach/auff das Haupte geschlagen hat. Crusius in Annalib. Suevic. Einers Erfamen Kayser zu Wimpffen Information vnd Deduction/it. Anno 1634. zu

Frankfurt in 4. gedruckt/Relationes, &c.

Wine





Wineden / Winida,

Statt vnd Schloß / ist Teutschmeister-
rich / vnd Fürstlich Württembergisch / vnd
im Württembergelands / zwischen Weiblin-
gen vnd Backanang gelegen / so von den Weingär-
ten den Namen haben solle. Es hat alda ein Teut-
sches Haus. Dann dieser Ort vörhüt den Frey-
hern von Meissen / vnd denen von Weinsperg ge-
hört hat. Als sie aber miteinander vneins worden /
so hat der von Weinsperg seinen Theil daran / An-
no 1325 dem Haus Württemberg vmb 4760 Pfund
Heller / der von Meissen aber seinen Theil dem

Teutschen Orden verkauft. Nach dem dieser Ort
wie in einer geschriebenen Chronick sthet / Anno
1274 vmbkauert worden ist : Daseelben auch ge-
sagt wird / daß von dem alten Schloß noch ein star-
cker Thurm vorhanden sey / vnd daß das Teutsche
Haus die Collatur / Geistliche Zehende vnd Gefäll /
bis auff den heutigen Tag habe. Es seyn von hi-
nen die vornehmste Theologi, Polycarpus Lys-
rus, Egidius Hunnius, vnd Johan. Georgius
Sigwartus, birtig gewesen. Crusius in
Annal. Suevicis.

Wiesensteig / Wysenstaig /

In der Wils / zwo Stunden vom Vol-
kerbad / zwischen hohen Bergen im Thal gele-
gen / da gleich vor der Statt / gegen dem Dorff
Wilhausen / vnd besagtem Volk / zu die schöne Kirch /
Fosburg genannt / auff einem Hügel / gegen dem
Berg vber / sthet. In der Statt ist S. Cyriaci
Stifts. vnd Pfarrkirchen / so vor Zeiten ein Klo-
ster von Rudolpho Helfensteinio, Kchfers Ludo-
vici Pii Diener / gestiftet / gewesen. Es haben die
Graffen von Helfenstein / Freyhern zu Gündel-
ingen / Herrn zu Wöpskirch / Wiesensteig / 2c. de-
ren der Letzte / Rudolphus genannt / allhie Anno
1627. den 10. vnd 20. Septembris / gestorben / wuen
Theils / sonderlich auff die Letzte / in dem prächtigen
Schloß alda (so noch die Frau Wittib bewohnet)
hoff gehalten / darbey / vor diesem verderblichen

Krieg / ein gar lustiger / grosser Garten / dardurch die
Wils / oder Wils / laufft / mit schönem gar frischem
Wasserwerck / stattlichen Fischweyhern / vnd auch
einem grossen Teich ober der Statt / mit wilden En-
ten / zu sehen gewesen. In der Statt hatte es viel
vnd gute Wirtschaften / vnd den 13. Septembris ein
grossen Jahr- vnd Viehmarcht. Des obgedachten
S. Cyriaci Collegial-Stifts Probst ist der Zeit Herr
Eberhard Lorenz Schilderer von Ebn / des Dom-
stifts zu Augsburg / Domherr vnd Cellarius, Wst-
ger zu Aistingen / Fürstl. Augspurgischer Raths-
Präsident: Crul. in Annal. Suev. Mart. Magis-
rus de Advocacia armata, & Joh. Bau-
hinus de aquis medicatis

pag. 21. seq.

Wolfsach /

Stättlein / vnd Schloß / im Rinkger-
thal / an dem Wasser Rinkich / darein da-
selbst die Wolfsach kompt / vnd noch in dem

Schwarzwald / zwischen Schiltach / vñ Horenberg /
etwas auß der Seiten / gelegen / vnd den Herrn Gra-
fen von Fürstberg gehörig ist.

Wurgach / Wursen.

Liegt im Algdw / bey Leutkirch / so /
samt der Herrschafft Wolffsch / durch Heu-
raf / nämlich / mit der Gräfin / Clara von
Meissen / des Rinksesen Johanns Gemahlin / an
Waldburg kommen ist. Munterus in Cosmogr. &
Crusius in Annal. Suevicis. Gehört der Zeit / so viel

vns zwar wissend / Herrn Johann Jacob des Hei-
ligen Römischen Reichs Erbtruchessen / Graffen
zu Zeil / Herrn zu Waldburg / Wurgach /
Wartstetten / Wolffsch / vnd Wal-
ser / Ritters / zu.

Zabelstem / oder Zabelstein /

In Schwarzwald / an einem sehr ho-
hen Vorgebürg gelegen / ein gar kleines
Stättlein / von vngefähr 14. oder 22. Häusern /
einer Kirchen / vnd einem Schloß / so eines sehr alten
Ansehens ist. Ist nicht weit von Calw / vnd dem

Kloster Hirschaw / dem Herzog von Württemberg
gehörig. Von diesem Stättlein kompt man sehr
hoch herunter zum Flecken / oder Dorff Zainach / o-
der Zainach / so mit Bergen vmbgeben / vnd in ei-
nem tieffen engen Thal / gleichsam / als eine Dor-
statt

statt/ des gemeinen Zavelsteins/ gelegen ist. Dasselst
nahend der berühmte **Dainacher Sauer-**
brunn/ eine Meil Wegs von gemelter Statt
Ealw/ zwischen dem besagten Stättlein Zavelstein/
vnd der alten Bergstatt Bulach/ gelegen/ darbey
das Wasserlein Dainach stiehet/ so vnterhalb auff
eine Stund in die Ragolt kompt. Es hat dieser
Sauerbrunn seine Krafft/ vnd Eigenschafft von
dem Kupffer/ Vitriol/ Silberstein/ vnd Easurstein/
auff welcher Mineralien geistlicher verborgener
Vermischungen/ dieser Brunn sein angenehme
liebliche Sware/ vnd reissen Geschmact/ (doch et-
was schwächer/ als der Griesbach/ Gëppinger/
Ebenhäuser/ vnd Schwaibacher) sampt seinen Vir-
tutibus, vnd kräftigen Wirkungen/ zueröffnen/
zutreiben/ zuwärmen/ zuverzehren/ zutructhen/ zu-
sammen zuziehen/ zureinigen/ vnd zuheulen/ em-
pfangen hat. Vnd weils/ wie ihr viel darfür hal-
ten/ dergleichen Mineral (so er von dem nächstgele-
genen Bergwerck Bulach participiert/ vnd von et-
lichen fürnehmen Lerten/ für eine Art eines Easur-
oder Armentersteins/ von etlichen pro flore Lunæ
gehalten wird) kein Sauerbrunn in ganzem
Teutschland hat/ dieser vmb so viel andern vorzuzie-
hen ist. Er eröffnet alle Verstopffungen der Leber/
des Milches/ der Dieren/ Lenden/ vnd Blasen/ rei-
niget sie/ mehret/ vnd erhellet den natürlichen Samen/
dient der verschleimten erkalteten Mutter/ stärket
den Magen/ lesethet den Durst/ treibet den Harn

Sand/ vnd Gries/ hilffet der Seelsucht/ vnd vertre-
bet die alten Melancholische Fieber/ vnd das
Quartan. Ist sehr dienlich den Melancholischen/
vnd denen/ so mit der windigen Melancholie (Me-
lancholia Hypochondriaca, seu flatuosa) behaft
seyn: Item/ den Rauben/ vnd Hirschwindenden
Weuschen/ vnd denen/ so mit dem bösen Geist be-
sessen gewesen seyn: Dann er löset ab alle verbrandte
Melancholische Feuchte/ vnd führet sie auß/ in wel-
cher Feuchte der böse Geist seine Tücker/ vnd arglisti-
ge Vossen/ mit den armen Menschen/ so es ihm
Gut der Hexen verhecket/ sein machen kan/ die
Vernunft/ zuerdunckeln/ vnd die Sinne zuberie-
gen. Eusserlich dient dieser Brunn vor Räude/
allerhand Krätze/ vnd Erind. Er heylet die verdel-
heyle Wunden/ alte Schäden/ saule Geschwür/ so
von der Melancholischen Feuchte verurrsacht seynd/
als da seyn Fissel/ Krebs/ vnd dergleichen. Verrei-
bet den vbelen Gestank des Leibs/ vnd den vn-
natürlichen Schweiß. Heylet die Wundfaule: dem
Scharbock/ Schlingung der Viller/ vnd Zahnfleisch/
vnd alle Geschwür des Mundes. Vid. Joh. Guin-
therius Andernacus de balneis, & aquis medica-
tis, pag. 128. Jac. Theodorus Tabernanontanus
in seinem neuen Wasserbuch/ cap. 80. & Joh. Le-
porinus, in Beschreibung des Dainacher
Sauerbrunnens/ vnd wie solcher nu-
trincken vnd Baden sollge
braucht werden.

Zell am Harmenspach/

Nis gemein Harmenspach/ in der
Mordnaw/ gegen dem Rhein gelegen/
ist ein Reichsstättlein/ noch zu Schwä-
benland gehörig/ dessen Ronatlicher
einfacher Anschlag zum Römerzug/ ist
gehen zu Fuß/ oder vierhig Gölde. Es wird allhie
allein das Exerccitium Römisch/ Catholischer Re-
ligion getrieben: Vnd ligen in der Nachbarschafft

herumb/ die Stättlein/ Benzenbach/ Eort/ Schu-
ten/ Koppennaw/ vnd andere.
Es ist auch ein Zell im Costnigischen/ davon oben.
S. in B. Bischoffszell.
Item/ ein andere Statt dieses Namens am Bo-
densee. Such oben im R. Raitloffszell.
Vnd dann ein Zell/ im Württembergischen. S.
oben im E. Liebentzell.

Beschluß.





Beschluß.

Über diese ernente Stätt/ vnd Stättlein/ seyn noch viel andere/die dem Lager/vnd obgesetzten Gränzen nach/ in dem Schwabenland gelegen/so aber wegen ihrer Herren/die solche besitzen/ ausser Lands/ gezogen/ vnd zu andern Craissen/ deren Stände die Herren seyn/ referiert werden: Als

Bündelfingen/ vnter Elm an der Thonau/ Höchstatt/ Laugingen/ Monheim/ Thonau/ rerd/ vnd Wemdingen/ zum Bayerischen Craiß.

Nünflich/ im Eltergäu/so Schaffhausisch/ zum Schweizerland.

Bretta/ Bruchsel/ Eppingen/ Hendelsheim/ Hilsbach/ Neckersheim/ Emsbach/ Weibstätt/ vnd Wiseloch/vnd andere mehr/ darunter Hendelsberg selbst/ zur vntern Pfalz/ vnd dem Eßst Speyer.

Abstatt/ Gundersheim/ Ingelfingen/ Ingoltingen/ Lauchen/ Neckers-Elm/ Niderhall/ Sindringen/ Wasfertrudingen/ vnd Voichtenberg/ zum Fränkischen Craiß.

Bürcken/ Bressach/ Freyburg/ Kerklingen/ Neuenburg am Rhein/ Stauffen/ Waldfirch/ Wangen/ alle in Brisgäu/ vnd also noch in Schwaben/ zum Eßst.

Ettenheim/ Noppenau/ Oberkirch/ Bischofflich Straßburgisch/ auch zum Eßst.

Piechtenau/ so Gräfflich Hanauisch/ auch dahin.

So seyn auch etliche Ort/ so etwan Stättlein gewesen/ jetzt aber nicht mehr/ als

Aichbalden/ im Schwarzwald/ zu des Müntleri Zeiten denen von Landenberg gehörig.

Almerspach/ jetzt Alenspach/ vnd A-

lendorff/ ist ein gar altes/ aber nun zergangenes Stättlein/ am Bodensee.

Das Schloß **AXEN/** im Bodensee gelegen/so Crusius ein Stättlein nennt/vnd part. 3. fol. 749. Annal. Suev. sagt/ daß von Roschach hier 7141. Klaffter/ zur See/ seyen.

Zu AEPERK/ im Württenbergerland/ hat es vorhin auch eine Statt gehabt. Als aber Herzog Ulrich sein Land wider eroberte/ hat er/ auß Rath Landgraff Philippsen zu Hessen/ nach dem er das Schloß bevestiget/ selbige Statt vnter den Berg hernach transferiert/ vnd zu einem Dorff/ jetzt **Vnter Asperg** genant/ gemacht. Wann man es Weichenberg nennt/ so kan einer bald der Bauern Flegel versuchen. Crusius part. 3. Annal. fol. 628.

Thells werden von den Scribenten Stättlein genennet/ auch in theils Tafeln also verzeichnet/ die es doch nicht seyn/ als

Berneck/ bey Altensteig vnd Wildberg/ am Schwarzwald/ so sampt dem Schloß/ Württenbergisch seyn solle.

Babenhäusen/ daselbst Herr Antonius Zuger/ so Anno 1560. gestorben/ vnd Anno 1538. von einem Freyherm von Neckberg Markt vnd Schloß/ mit allem Gericht/ vnd Berechtigkeiten/ kauft/ vnd nachmals solches alles/ so zuvor ein Lehen gewesen/ bey den Herzogen von Württemberg/ nicht mit einer geringen Summa Geldes/ frey/ vnd ihm erblich gemacht/ in der Pfarrkirch/ ein gar schöne Begräbnuß für sich/ seine Gemahlin/ vnd Erben/ hat auffrichten lassen/ ligt zu Weis von Weissenhorn/ ein feiner Ort/ vnd sonderlich das Schloß gar schön.

Bübel/ oder Büchel/ ein Marktleuten/ vnd Amp/ in der müntern Marggraffschaft Baden.

Friedberg/ eine Grafftschaft/ bey Saulgen/ Waldburgisch.

N **S**cheer

Scheer/Gundelfingen im Oberland/ so vorhin den Freyherrn dieses Namens / hernach den Grafen von Helfenstein gehört hat / vnd jetzt die Herrschaft Fürstenbergisch / das Schloß aber zerfallen ist. Aber obgedachtes Gundelfingen/drey/ oder vier Meilen vnter Ulm / ist wol ein Stättlein/ zur Pfalz Neuburg gehörig.

Jungenau / vnterhalb Bering/an der Lantacht gelegen/nennet Crusius ein Stättlein/ist aber nur ein Fürstenbergischer Markt.

Letzstättten / im Klettgau auch ein Markt/ Anno 1633. abgebrant/vnd mit den Bawren allda ehegeschauet worden.

Melchingen / oberhalb Justingen / bey Zwysalten/ein Fürstenbergischer Fleck/den Crusius auch ein Stättlein nennet.

Mehingen / ist ein schöner Württembergischer Marktfleck vor dem Kriege gewesen.

Mergenzell / oder Marienzell / bey Schranberg / im Schwarzwald / ist ein Deserreichisch Dorff : Munckerus nennet ein zerbrochen Stättlein/denen von Landenberg gehörig.

Mündelsheim / bey Besigheim vber/ Württembergisch/am Neckar/ist nur ein Marktfleckten.

Obernau / nahend Rotenburg / in der Graffschafft Hohenberg/ist ein Dorff vnd Bad.

Kastatt / ein schöner Badischer grosser Marktfleckten vnd Ampt / so vor Zeiten Ebersteinisch gewesen/wegen der grossen Wäls berühmte ist/ ein Fürstlich Schloß hat / vnd von den Straßburgern / als sie wider den Marggraffen von Baden kriegten/Ann. 1424. gebrant ward/wird von etlichen auch ein Statt genennet.

Schwarzbach / ist ein Waldburgische Herrschafft bey Saulgen.

Steinaw an der Murr / ein Württembergisch Dorff / mit einer Mauer vmbgeben / dessen Häuser in Anno 1640. meistens abgebrochen waren.

Thonenschingen / von etlichen ein Stättlein geheissen / ist nur ein grosser Flecken / sampt einem schönen Fürstenbergischen Schloß / die Thonaw entspringet auß drey Brunnen am Schwarzwald/deren der erste ist nahend dem Kloster S. Georgen/im Herzogthumb Württemberg/welcher Bregach genant wird : Der ander in der Graffschafft Fürstenberg / oberhalb des Stättleins Jehrenbach/ so Bregach heist : Vnd der dritte vnd fürnehmste / welcher dem Fluß den Namen gibt / in der Landgraffschafft Bar / in dem Schloß Donau. Eschingen : Davon nicht weit / vnd nur bey einer Meil Wegs / auß der Neckar / bey dem Dorff Schwenningen / in besagtem Herzogthumb Württemberg/entspringet. Johann Dettinger in dem Verzeich-

von den Grängen vnd Marktleinen / 1. Buch / 12. Cap. 134. Blat.

Marquardus Freherus schreibt in seinem Commentario vber Ausonii Mosellam , am 88. Blat/ daß die Römer zu dem Ursprung der Thonaw mit ihren Waffen niemals kommen / als wie sie auch zu des Nili , oder des Rheins Bronnen nie gelangt. Der erste / so an die Thonaw kommen / seye Lucius Prætor gewesen ; Vnd Kayser Trajanus habe zwar die Thonaw den Römern zu frieden gestelt ; aber nicht biß zu derselben Ursprung. Die Keyser Valentinianus , vnd Gratianus haben sich am ersten vnterstanden/so weit zu kommen ; vnd hernach auch Silico.

Viß / nahend Kempten/ein offener Ort / etlichen Edelleuten gehörig. Also nennet D. Chytræus in orat. de Craichg.

Flechingen/Graben/Gundelsam / Gutberg / Kislaw / Neuhingen / Münkhheim / Drossheim/Vbstatt / Stätt im Eratschgau/die doch keine seyn. Andere zehlen auch **Kirzingen** / oder **Kiringen** / an der Eng/bey Wähingen / vnter die Württembergische Statt , ist aber beydes Ober- vnd Vnter Kiringen nur ein Marktfleckten vnd ist das Obere ein Ganerbschafft / das Vntere aber Fürstlich Württembergisch : Wiewol in einer geschriebenen Chronica steht/daß OberKiringen das Stättlein ins Ampt Wähingen gehöre.

Also werden von etlichen die Klöster auff dem Schwarzwald vnd daran als

Alperspach/Allheiligen/ S. Blasii / (dessen Abt/ so der Zeit Franciscus heist / die Herrschafft Vondorff hat) **Frydenwiler / Frauenalb / S. Georgen / Herrenalb / S. Meigen / S. Peter/Reichenbach / Schwarzbach / Thennbach/Wickten** /c. für etwas anders mehrers angesehen.

Ingleichen werden auch die Schlößer / **Malsberg/oder Molberg** / vnderhalb Eutenheim / vnd oberhalb Rippenheim / so Anno 1641. die Keyserlichen erobert/vnd daran Baden theil hat ; Item **Herzenzimmern** / zwischen Schramberg/ vnd Dornham / (so etwann der abgestorbenen Grauen von Zimmern Stammhauß gewesen/an jeso aber Notweilich ist) für Stättlein von theils geachtet. Wie dann Munckerus wil/ daß es beym Schloß Hetzenzimmern auch ein zerbrochen Stättlein habe / das etwann Anciazimmern geheissen / wie es Keyser Otto III. in einem Brieff nennet / vnd von den Cimbriis herkommen solle. Item **Rapenstein** / ein Schloß ; **Steißlingen** vff

der

der Alb/vnder Zuslingen/ vnd oberhalb Ehingen/ ein Württembergisch Schloß/ vnd Dorff: Vnd ein ander/ **Alt Steißlingen** genant/ im Hegau gelegen/ vnd etlichen Edelleuten gehörig; Vtem **Wehrstein**/so Hohenzollernisch ist.

Vnd endlich werden theils für Stättlein gesetzt/ deren Herren aber man nicht gewis weiß/ auch an etlichen/ obs Stättlein seyn/ zweifelt; vnd von theils man/ auffer des Namens/ vnd Lagers/ fast nichts hat/ ob sie wol Stättlein seyn; Als

Alch/ iugenann **Hohelch**/ in der Landgraffschafft Nellenburg/ oder im Hegau/ oberhalb Engen/ gegen dem Wodense/ allda/ wie Latherus de Censu pag. 1057. schreibt/ Anno 1604. die Juden/ auß Befehl Erzhertogs Maximiliani von Oesterreich/ verjagt worden seyn.

Beuren/ allda ein Landgericht/ Fürstenberg. Heßlingenbergisch.

Beuren im Thonathal/ an der Thonau/ zwischen Ruten vnd Friding.

Blumenseld/ am Wasser Alch/ zwischen Alch vnd Kartoffsteyll/ bey Hohentreen gelegen/ vnd in die lustige Insul Reimow gehörig/ welche zwischen Cessang/ vnd Ubertingen im See/ mit einem guten vnd reifen Haus/ so Teutschhernisch/ ihr Lager hat.

Bamerdingen/ Stättlein vnd Schloß/ wie Crusius sagt/ Spätisch; so sich aber nicht erklären lassen wil; aber **Bamerdingen**/ ein Stättlein auff der Alb/ findet sich wol/ welches vor diesem denen von Tübenhosen gehört hat; jetzt aber den Herren Späten von Zirzfalten zuständig ist.

Fridingen/ an der Thonau/ oberhalb Sigmaringen/ darbey ein kaiserlicher Forst. Vnd sollen fünfzigchen Dörffer dazzu gehören. Munsterus/ vnd Crusius sagen/ sey Oesterreichisch/ vnd reserterens zur obern Graffschafft Hohenberg. Andere sagen/ seye jetzt Gräfflich Fürstenbergisch.

Giglingen/ im Zabergau/ am Fluß Zaber/ oberhalb Brackenheim/ darbey nahend das Kloster Frauenzimmin/ so dem Kloster Kirchbach incorporiert worden/ wird von Theils auch vnter die Württembergische Stätt gezehlet; Andere aber halten es nur für einen Flecken.

Habingen/ auff der Alb/ so/ wie Munsterus schreibt/ vor Zeiten den Freyherrn von Gundelfingen gehörte/ folgendes aber den Graffen von Heßenstein: Solle jetzt Fürstenbergisch seyn.

Heiterbach/ an der Nagolt/ im Schwarzwald/ wird für ein Württembergisch Stättlein gesetzt.

Hoheneck/ an der Lauter/ rechnet Munsterus auch vnter die Württembergische Stättlein. Oberhalb Marbach/ bey dem Neckar/ ligt sonst ein Ho-

henek/ so jetzt/ wie man berichtet/ abgebrant ist/ daß nur noch etlich wenig Häuser da stehen/ darob ein zerstört Schloß ist.

Knitlingen/ zwischen Bretten/ vnd Maulbrunn gelegen/ wird von Theils für ein Stättlein; von andern aber nur für einen wolverwahren Flecken/ oder grosses Dorff gehalten. Gehört dem Kloster Maulbrunn/ so Anno 1504. in dem Pfälzischen Krieg/ von Herzog Ulrich zu Württemberg/ sampt besagtem Kloster Maulbrunn/ so beyde vorhin zur Pfalz gehört/ eingenommen/ vnd von den Montecaulischen Anno 1632. im Sommer/ solch Knitlingen auch erriessen/ außgeplündert/ vnd biß auff drey/ oder vier Häuser/ abgebrant worden ist.

Lahr/ Lohr/ oder Lorz/ ein Radisch/ vnd Nassawisch Stättlein/ in der Mordnau/ zwischen Oßenburg vnd Kenzingen/ gelegen.

Marschalckzimmern/ so vorhin den Herren von Graffenack gehört hat.

Möringen im Thonathal/ oberhalb Zuslingen/ Statt vnd Schloß/ so etwan der Edelleut von Klingenberg/ vnd/ zu des Munsteri Zeiten/ der am Stad gewesen.

Mülheim/ oder Mälen/ auch dort herum an der Thonau. • Hat zu des besagten Munsteri Zeit/ den Edelleuten von Engberg gehört.

Neustatt/ im Schwarzwald/ so theils ein Stättlein/ Munsterus aber einen Fürstenbergischen Markt nennen.

Nending/ nahend Thoneschingen/ Fürstenbergisch.

Schranberg/ so Oesterreichisch/ vnd zur Graffschafft Hohenberg gehörig seyn solle: Ligt im Schwarzwald/ zwischen Schiltach/ Zimmern/ Martenzell vnd Hornberg.

Schweiggern/ ein Stättlein im Erachgau/ denen von Dienberg gehörig.

Sulm/ wird auch von einem für ein Stättlein gesetzt/ so man aber nicht erfahren kan.

Tiefenbrunn/ am Hagenschies/ im Württembergischen Land/ denen von Gemmingen gehörig.

Tübingen/ auch im Württembergischen Land/ ein starkes Weil von Canstatt/ gegen Gröningen/ auff halbem Weg; so theils ein Stättlein/ theils nur ein Dorff nennen.

Türmenz/ im Schwarzwald/ zu des Munsteri Zeiten denen von Türmenz zuständig.

Tunssdorff/ oder Dunsdorff/ ein schöner Markt/ bey anderthalb Stunden von Geislingen gelegen/ halb/ sampt dem Schloß/ Alchbergisch; halb/ sampt dem Adlichen Haus/ Wernawisch.

Westerstätten/ Winterstätten/ ein Stättlein.

Stättlein/ein Weill oberhalb Viberach/da die Kuff entsprinat.

WEDENREYN/so im Sommer 1642. von etlichen der Hohendwielischen Besatzung per Stratagemata occupiert; hernacher aber bald von den Ehur Bayerischen recuperiert/ mit aller Vorturfft versehen /vnd mit vierzig Mann besetzt worden /ist ein enger vnd in lauterem Steinfelsen/ mit einem einzigen Eingang gebaweter Ort/ vnd dahero /weilen er mit Hand- vnd Rossmühlen versehen/ leicht zu defendieren; wiewoln die Mühle vnten an der Thonaw / wie auch die Brück/durch Beschüß der Vestung benommen werden kan; ligt eine Meilen von Weßkirch / anderthalb oberhalb Sigtingen/vnd vier von Überlingen. Sol vorhin den Freyherrn von Gundelfingen gehört haben/vnd nach deren Absterben / mit der Statt vnd Herrschafft Weßkirch/ so etwan auch Zimmerisch gewesen / an die Herrn Graffen von Helfenstein kommen seyn; vnd hat sich des letzten Graff Rudolffs von Helfenstein Tochtermann / Herr Graff Bratislaw zu Fürstenberg/ Heiligenberg vñ Werdenberg/re. so im Jahr 1642. verstorben/davon folgendts geschrieben/ dessen von der Gräffin von Helfenstein hinterlassenen Kindern / es vielleicht ganz/ oder zum dritten Theil (dann die andere beyde Helfensteinische Erb Töchter/ als die Frau Landgräfin von Leuchtenberg/re. vnd die Frau Gräffin von Dettingen Wallerstein/re. vnd ihre Ehehern ihre zwey Dritttheil an der Helfensteinische Herrschafft Wiesensteig Ehur Bayern verkaufft) gehören mag; vnd soll jeko Herr Friderich Rudolff Graff zu Fürstenberg/Heiligenberg vnd Werdenberg/Landgraff in der Bar/Herr zu Hausen/vnd im Kitzinger Thal/der Röm. Kayf. May. Hoffkriegsrath/ General Wachmeister / vñnd Obrister/ besagte Grafschafft Weßkirch administrieren.

Wieslingen / im Brenschal / so Crusius ein Stättlein nennet.

WOLFFER / ein Schloß/in der Herrschafft/ gleiches Namens/ Herrn Johann Jacobi/

des Heiligen Römischen Reichs Erbtruchseß/ Graffen zu Zeill/ Herrn zu Waldburg/ Würach/ Marstetten/ Wolfsech/ vnd Waldfce/ Rittern/re. zuständig.

Netingen/ein Markt/ Fleck /vñnd schönes Schloß/Herrn Heinrichen Freyherrn von Stein/re. gehörig.

Zeil / im Alßow / so / sampt dem schönen Schloß/Herrn Truchseß von Waldburg gehörig ist. Vnd dieses seyn die Orth/ die oben vnter den gewissnen Stätt/ vñnd Stättlein/ auß jetzt angezeigten Ursachen / nicht einzubringen gewesen seyn; vñnd doch auch ihrer nicht gar hat vergessen werden sollen; weils ihre Namen bey den Scribenten / vñnd doch zweiffelhaftig vñnd theils / ohne Beschreibung/ auffinden. Wann es die Vntersuchen /vñnd dieser Zeit Vnsicherheit/ zu ließen/wäre es nicht böß/ selber an solche Ort zureysen/vñnd den Augenscheln ein vñnd men; weils von vielen man/auff beschreiben zu schreiben/vñn stilliges nachfragen/ganz keine Vericht habe können: Theils auch bey dieser argwöhnischen Welt/ als suchte man etwas anders darunter/ das so sie gewußt/zu communicieren Bedenkens getragen haben. Andere schöne Marktsteden/großes vñnd kleine Dörffer/Klöster/vñnd Schlöffer/deren es sehr viel in diesem grossen Schwabenland (vñnd darunter auch der Herrn Schertel Schloß/ vñnd Flecken **Burtenbach** / zwischen Augsburg/ vñnd Ulm/ von der Landstrassen abwegs gelegen/ so Herr Sebastian Schertel im Jahr 1537. mit Vericht/vñn Gerechtigkeit an sich erkaufft hat: Item/**Markt Viberach**/ Schloß/vñnd Markt/ etwan Papenheimisch/ der Zeit aber Herrn Marquart Juggern/des Dreins S. Jacobi Ritters/gehörig) gibts haben weniger Difficultät / weils sie nicht für Stätt/vñnd Stättlein/ gesetzt; vñnd vieler gar nicht gedacht wird; deren aber ein zimliche Menge in den Kauffbüchern zu finden ist.

E N D E.

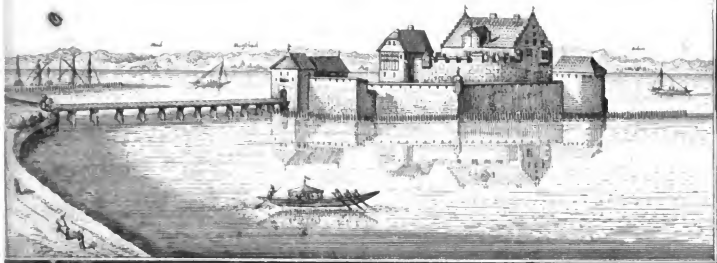
Hoher Aschberg.



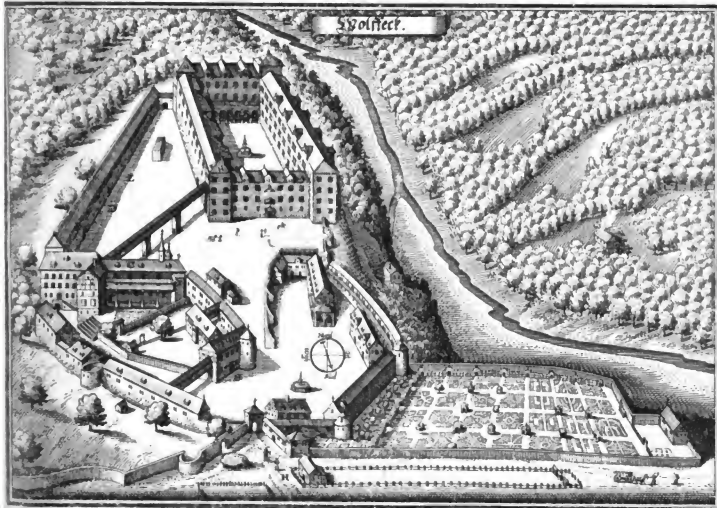
Wildenstein, vestung.



Schloß Argen im Bod. See.



Solfect.



A. Des Hochwölghen. B. Altm. frau Grefin haus. D. Rüsthaus. F. Gefencknus. H. Schloßhaus.
Herrn Abregnaden Limes. C. Stiffa kirchen. E. Markt. G. Schloßgarten. I. Brunnenstuben.

Verzeichnuß/

Der Fähler/vnnd außgelassenen Sachen / in Beschreibung der fürnembs- sien Drtsh im Schwabenland.

Wlbedeutet das Blatt/a. die erste/b. die andere Seiten/oder Spalt/ solchen Blatts/1. die Zeil/
vnnd l. lise.

In dem Eingang/am 1. Blatt. 1. Seiten/ vnd in der 9. Zeil/lise Lemovii. bl. 2. a. 3. 10. vom
Ende / l. die Herren Inhaber der Heissensteinischen Herrschaft Wisenleig / b. 3. 16. vom Ende / l. so
Graß Obriker / Item 3. 5. vom Ende / so im Elß einströmen.

Albedt/bl. 3. a. 3. 15. l. vnd dem Van.

Alen/bl. 4. b. 4. 4. l. d. d. Teutschen Kriegs.

Angspurg/bl. 6. a. 3. 40. l. Burgam. daselbst in der
4. Zeil vom Ende lise: außgebracht habe. In ei-
ner andern Verzeichnuß steht (ob es sich aber also
verhalte wir nicht für gewis setzen) daß die Saul
von der Statt am 12. hinauff. bl. 8. a. 3. 40. l. in
die 12. oder 13. tausend Bilden gestanden. b. 4. 8.
vom Ende/ erlegt worden seye. bl. 9. b. l. mitibus
ingeniis abundans. bl. 10. a. 3. 25. l. Anno 1420.
starben alhie an der Pest 16000. Personen.

Bafanang/bl. 13. b. 3. 7. an statt 1612. lise 1614.

Baltingen/bl. 13. a. 1. 18. l. Passaum.

Biberach/bl. 16. a. 3. 32. l. Ypsi/vnd b. 3. 14. vom En-
de/ l. Kloster Eberbach.

Bischoffsjeß/bl. 18. b. 3. 14. l. von schönen Zug: vnnd
blauen Sandsteinen.

Blaubeuren/bl. 18. a. 3. 14. vom Ende/ l. Graven zu
Kuch.

Bregens/ bl. 20. a. 3. 12. l. Arlsberg/te. vnd wird das
Bregengerthal.

Buchau/bl. 20. a. 3. 15. vom Ende/ l. wten zu Fuß.

Buchorn/bl. 21. a. 3. 18. l. zu nächst vnter Argen. 3. 2. 1.
l. Brigantinus.

Calw/bl. 22. b. 3. 19. l. Hengstatter Thörleitt / vnnd
3. 24. l. vnd von dannen ferners.

Costang/bl. 24. a. 3. 16. lise. Vindonissa , so jetzt ein
Dorff wo die Eimmar/Ar/vnd Ruff/zusammen
fließen. b. 3. 16. l. Gerhard de Roo.

Dinkelbübel/bl. 24. 3. 15. vom Ende/ an statt drit-
ten/ l. vnd den dreyen Dinkelbübeln. bl. 26. b. 3.
12. lise. in Thel. pract. verl. Auftrüg.

Ehingen/bl. 27. b. 3. 25. l. in seinem Wesen.

Elwangen/bl. 28. b. 3. 7. l. Monasteriorum Germ.

Eßlingen / bl. 28. a. 3. 8. vom Ende/ l. so es begehrt. bl.
29. b. 3. 13. l. pract. voc. Jorß.

Freudenstat/bl. 29. a. 3. 9. vom Ende/ l. also jähm ma-
chen lassen.

Fuessen / bl. 30. b. 3. 9. l. mit der Statt Vold. 3. 14. l.
epingenommen.

Fuhrfelden/bl. 30. b. 3. 17. l. fast biß nach Wfornheim
mit dem Würtenberger Land allenthalb en vmb-
geben.

Geißlingen / bl. 32. a. 3. 12. l. Walther von Hirn-
heim/zu Hocheltingen.

Gemünd/bl. 32. b. 3. 5. vom Ende/ l. herzföhren. bl. 33.
b. 3. 2. l. An. Christi 1248. an das gemeine Volk
kommen. 3. 13. l. das Schloß Hohen Rechberg/
vnd 3. 17. Patriciorum lib. 3. cap. 4.

Gpeldorff/bl. 33. a. 3. 11. vom Ende/ lasse die Wort/

nahend dem Fluß Kocher/ auß. bl. 34. b. 3. 2. lise
Wildbrunnens / vnd weil das Lager des Stätt-
leins Gaildorff sonst in Schwaben ist / alhie
einbracht worden.

Giengen/bl. 34. a. 3. 14. vom Ende/ l. Anno 1634. zur
Zeit der Belagerung der Statt Nördlingen.

Gailgertloß/bl. 37. b. 3. 3. vom Ende/ l. Hedingen an
der Teyab.

Gailbronn/bl. 38. b. 3. 25. l. Wehnerus tom. 6. Sym-
phorem. bl. 39. b. 3. 3. l. Herren M. Götthart ed.
schenbrand/ Psarrers alhie/ Predig vom Geißli-
chen Hylbronn.

Hall/bl. 39. a. 3. 14. vom Ende/ l. Kocher/ daran Hall
ligt.

Hendenheim/bl. 42. b. 3. 4. vom Ende/ l. Herzog W-
rich zu Hendenheim.

Jßing/bl. 44. b. 3. 12. vom Ende/ an statt 36. l. Salk-
stadel (so 140. Schuh lang / vnd 63. breyt / ge-
wesen.)

Kauffbeuren/bl. 45. a. l. Guido Glado , in der 20. 3.
vom Ende. bl. 46. a. 3. 1. 2. vnd 3. ist zu lesen/ Maxi-
milianus l. in gemeltem Kloster/ Gesundheit hal-
ber/ gebadet / vnnd den Monnen ein jährliches
Gnadengelt/ sein lebenslang (oder/ so lang Er le-
be) geordnet. Vnd war Victorinus strige-
lius, &c.)

Kempten/bl. 47. b. 3. 18. l. Zeiller part. 2. Itiner.

Kirchheim / bl. 47. a. 3. 2. vom Ende/ l. das kennnt-
ger Thal.

Leipheim/bl. 48. a. 3. 5. vom Ende/ l. Bernig Büß. bl.
49. a. 3. 7. l. sein Lager. 3. 11. l. Anno 1634. 3. 34. l.
Es ist alhie ein Freyhoff / darinn der Psarrer. b.
3. 25. l. 1597. Albrecht Schad / Christoff Schad/
Hans Christoph Krafft / Erhard Schad 13. 31. l.
Crusius, in Annal. Suev. Caesar in Chron. Aug.
geschriebene Bericht/ vnd selbst Wissenschaft.

Leonberg/bl. 49. a. 3. 48. wie auch schöne Anteckz.
Leutkirch/bl. 50. a. 3. 34. l. der Chor ist vmb vier Stafs
sein erhöhet/ (an statt 7.) bl. 51. a. 3. 7. l. 1711 Jahr
gelegt. 3. 10. l. Benhard Wipflus/ oder Wüller. 3. 35.
l. wer lust zum Weydwerck hat.

Liebenzell/bl. 51. a. 3. 4. vom Ende/ l. Erckinger/ vnd in
der letzten Eini Drackenheim. b. 3. 18. vom Ende
l. 1296. 3. 6. vom Ende / l. langwürtige Fieber / so
von jähem Schlim. bl. 52. b. 3. 3. l. aquis medi-
catis.

Meckmül/bl. 54. a. 3. 23. l. Würzburgisch leben. b. 3.
25. l. wider an sich gelöst habe.

Merspurg / bl. 55. b. 3. 33. l. An. 1334. (oder 1343. ward
diese Statt.

Mindelheim / bl. 29. bl. 56. a. l. Anno 1444. an Bern-
 harden von Reichberg. b. 3. 3. l. Catharina Anno
 1582. gestorben vnd vom Herrn Oth. Heintichen.
 Wurhart / bl. 57. b. 3. 1. 3. l. so einem Jagger von dem
 Probst vmb's Jahr 1480. versetzt worden / wider
 gelöst haben.
 Nagolt / bl. 57. a. l. Graff Eberhard von Würt-
 temberg vnd Ulrichen / Gebrüder.
 Neustat am Kocher / bl. 58. b. 3. 7. l. Anno 1504. an
 Württemberg kommen. Item Graff Maximilian.
 Nördlingen / bl. 58. a. 2. 3. l. Nöreling geheissen. 3.
 40. l. bis auff 16. Häuser verbrunnen.
 Pappenheim / bl. 61. a. 3. 9. l. Dominorum de Calatin
 cap. 63. b. 3. 9. l. vor diesem gemeinen / 3. 14. 15. l.
 Itiner. German. fol. 470.
 Pforzheim / bl. 61. b. 3. 18. vom Ende / also lautet:
 An. 1557. den 8. Januarij.
 Pfulendorff / bl. 62. b. 3. 5. l. Bragodurum.
 Pludenz / bl. 62. a. 3. 27. l. Vall Druschauna. 3. 18.
 vom Ende / l. auß Graff Albrechts von Werden-
 berg handen. b. 3. 1. 5. vom Ende / l. Klosterthal. 3. 5.
 vom Ende / Stangerthal. bl. 63. b. 3. 30. l. Dörff-
 lein Eschens.
 Rattolffszell vnd daselbst Hohendwiel / bl. 64. b. 3. 21.
 l. An. 1639. im Junio / am Vorhoff.
 Reutlingen / bl. 66. a. 3. 5. l. noch vmb's Jahr Christi
 1300. gelebt hat. b. 3. 28. für Ecken: l. Deben-
 hausen.
 Sindelfingen / bl. 70. a. 3. 10. l. nahend Weßlingen.
 Stutlingen / bl. 71. b. l. an Herrn Frederick Rudol-
 phen Graven.
 Stuttgart / bl. 5. 1. a. zu Anfang solle also gelesen wer-
 den: Welcher (Herzogthums Württemberg)
 Gränzen seyn / vom Morgen Elwangen vnd
 Siengen / vom Abend das Marggrafthumb Baden
 der Schwarzwald vnd das Elßß; von Wirt-
 tag die Rhonam vnd das Almerländlein; von
 Wirtternacht Wimpfen / Unterpfalz vnd Fran-
 kenland. Stoßet also das Württemberg Land
 an die Pfalz / Baden / die Graffschaft Hohen-
 berg / an den Albuch / etc. bl. 72. a. 3. 7. 6. vom Ende /
 l. daher noch daselbst die Weingärten auff der

Wagenburg genant werden. b. 3. 2. vom Ende / l.
 Grotta.
 Tengen / bl. 74. b. l. im vergangenen Zürich Krieg / zu
 Eglishow.
 Tübingen / bl. 75. a. 3. 14. anstatt Mittags. Witter-
 nacht / das Schmidthor. 3. 17. l. nämlich dem / der
 3. 27. l. Steinbrücken.
 Tutlingen / bl. 76. a. l. vnd seyn in solchem Ampt / vber
 Thalam / Anzeignuß deß alten.
 Waiblingen / bl. 77. a. 3. 6. 7. l. so weit vber d's Schloß.
 Weßlingen / bl. 78. a. 3. 3. 5. l. dem Bodensee zu / mit
 keinem vnlieblichen. b. 3. 1. l. den Göppinger
 Sauerbrunnen. 3. 1. l. Wischhor nennet.
 Weßlich / bl. 79. a. 3. 10. Anf. l. die vier Herrschaften
 vor dem Arleberg / Weßlich / Dregens / Pludenz /
 Sonnenberg / vnd Hohenegg. b. 3. 10. an einer
 Kreuzstraß. 3. 9. vom Ende / lauff Dürrenberg zu /
 besreyet ist. 3. letzte vom Ende / l. Kleinhamfen. bl.
 80. 3. 7. l. viel Hauptmanschaften / bl. 81. b. 3. 17. l.
 drey löbl. Grauenbündern. bl. 82. a. 3. 27. l. Ca-
 lerate.
 Willingen / bl. 83. b. l. Munsterus lib. 5. cap. 264.
 Wilm / bl. 83. a. l. Ptolemao. bl. 84. a. 3. 14. l. hieß
 nach vnd nach. b. 3. 22. l. hat am hellen lichte 57.
 (an statt 75.) ofne Fenster. 3. 4. vom Ende / l. Ein-
 baß / für Einbiß. bl. 85. a. l. der Digel in dieser Kir-
 chen zur H. Dreieinigkeits. 3. 13. vnd 12. vom En-
 de / an statt 2. l. 3. Posaunen / acht Schühig. b. l.
 Rauffeutsuben. 3. 20. vom Ende / ist ein ganze
 Zeil außgelassen worden / da also zu lesen: Daß
 kein Statt im Reich freyer als Wilm / in welcher
 kein Fürst / kein Bischoff / etc. bl. 89. b. l. Achil.
 Pirm. Caslar. Item Sleidan. lib. 24.
 Waltenbuch / bl. 90. l. Herzog Christoff von Würt-
 temberg hat An. 1562. zu Waltenbuch.
 Weissenhorn / bl. 92. a. l. so Anno 1504. im Bayr-
 schen Krieg / iure fiscali.
 Weßlingen / bl. 93. a. l. 300. Stätt Augspurg vnd
 Laugingen / (für Rhonauwerth) 4. Meilen ge-
 legen.
 Zell am Harmenspach / bl. 96. a. l. ins gemein Ham-
 merspach.





Register/

Und Verzeichnuß der Namen/

von Stätten / Stättlein / Märkten / Dörffern / Klöstern /

Schlössern / Flüssen / Berge / Wälden / ic. so in diesem

Tractat / von den Stätten in Schwabenland /
begriffen.

A.



Bnobia
Abstatt
Abudiacum, Abuzacum
Ach St.
Acha fl.

Achalm
Adelberg
Ach fl.
Aichelberg
Aichhalden
Aurach fl.
Alb/Alpen
Albeck
Albuch
Alcimænnis
Alen
Alendorf
Alfens fl.
Alfingen
Algow
Alheiligen
Almenspach/Alenspach
Alperspach
Alpsee
Alschhausen
Alenstatz
Altenstatz
Altheim
Altmüll fl.
Altorf
Amer fl.
Amerthal
Amisium S. Ems
Andelfingen
Anhusen/Abusen
Arbon
Arbor felix
Argen
Argen/Fluß
Arleberg
Asperg
Auffhausen
Augsburg

30
97
30
98
68
61
69
36.90.92
91
97
50
3.74
3.84
3.92
83
3
97
62
3
41
98
97
26.98
51
83
4
87
87
61
61
75
75
41
42.71
4
4
21.97
44.90
62.79
17.56.97
87
4

Augusta Nicri
Aurach
Awen

48
1156
60

B.

Babenhausen
Badana
Baden St.
Baden/Marggraffsch.
Badenweiler
Bafanang
Baindt
Balderi
Balendorf
Balingen
Bamerdingen
Baar
Bebenhausen/vnd selbiges Thal
Beblingen
Beilstein
Beinheim
Benderen
Berg
Bernerdingen
Bernet
Bernstatt
Besichheim
Beuren
Beyern
Beutelspach
Biberach
Biberbach
Bietigheim
Binnicken
Bingsdorf
Bischoffsheim
Bischoffszell
Bisingen
S. Blasii
Blau fl.
Blaubeuren
Blumenegg
Blumenfeld
Böckingen

56.92.97
19
12
12
12
13
16
26
87
13
98
30
71.75
14
14.19
14
82
68
87
97
87
14
47
98
98
72
15
99
17
17.19
17
17
17
47
53.98
18.86
18
63.79
98
38
89

Register.

[illegible]

Register.

Gengen		94	Hirschau El.	22-72
Gieslingen		98	Hochberg	72
Gingen		87	Hochstett. 96. ein anders Hochstett	43
Glems fl.		37	Höberg/S.-Heuberg	
Glemsgöw		37	Hohenbüchel	64
Gnadenzell		71	Hohenberg Graffsch. 17. Schl.	68
Gochshcim/Gochheim		94	Hoheneck. 79. ein anders	98
Göppingen		35	Hohen Embs	79
Gotts Au		26	Hohenheiuuen	62
Göjis		81	Hohenrechenberg/S.im D.	
Graben		97	Hohenstauffen	36-66
Graffenack		76	Hohenslain	19
Gräningen		96	Hohenzollern	68
Grönzingen/Grüningen		37	Hornberg	76
Gundelfingen an der Thonau		96	Horb	42
In Ober-Schwaben		97	Horn	16
Gundelsam		97	Hornberg	43
Guntia		37	Hüfingen	43
Günz fl.		37	Hurtwang	42
Günzburg		37		
Gunsburg		37	Iggst fl.	94
Gussenberg		42	Jebenhausen/vnd allda ein Sauertbroit	36
Guttenberg. 60. ein anders. 97. ein anders		82	Jettingen	99
Guttzell.		16	Jil fl.	62-79-80
	D.		Jier fl.	46-86
Abingen		98	Jiergöw	46
Hagenschieß		61-98	Jlahofen	40
Hagnow		55	Jmenslat	40
Haidelesheim		26-97	Jngeltingen	97
Haigerloch		57	Jngersheim	73
Halbbronn		98	Jngoltingen	97
Hainsheim		39	Jgna fl.	43
Haymsfen/Haymsen		39-49	Jgny/Statt	43
Hall		59	Jungnau	74-97
Hanenfami		61		
Haslach		41	Auffbeuren	45
Haufen		41	Kempen	46
Heben/Hewen		28	Keningen	97
Hechingen		41	Kinz/Kinzig fl.	33
Heggbach		16	Kingirterthal	41
Hegöw		62	Kippenheim	47
Heiligenberg		79	Kirchbach	98
Heydelberg		1-97	Kirchberg	92
Heydenheim		42	Kirchheim am Neckar	19
Heyerbach		77-98	Kirchheim vnter Zick	47
Helmstatt		58	Kislöw	87
Hellenstein		42	Klergöw	74
Hengststätten		22	Knitlingeri	98
Herbertitsgeth/oder Herbrechtingen		34-42-71	Koher fl.	3-94
Herrn Alb		71	Königsbrunn	42
Hertenberg		41	Kuechen	87
Herzenjimmern		98	Rappenheim/S. Kippenheim.	
Hermundur		1		
Hertsfeld		94		
Hettingen		43	E.	
Hewbach		41	Eandech	36
Hewberg		41	Langenau	87
Hewbach		13-66-68	Langensteinbach	4
Heuchelberg		30	Lahr	96-98
Hillarmont		46	Lattsketten	97
Hilsbach		97	Lauchart/fl.	81-97
				Lauchen

Register.

Lauchen
Lauffen am Neckar
Laugingen
Launshelm
Lauer fl.
Lech
Lechthal
Leine fl.
Leiningertthal
Leipheim
Leonberg
Leubach
Leutzingen
Leutkirch
Liebenstein
Liebenzell
Liechtenau
Liechteneck
Liechtenstern
Limpurg
Lindau
Löfingen
Löwenstein
Löwenthal
Lorch
Lori/S. Lahr.
Lütisshausen
Lupsen
Lustnau
S. Lusiastieg

W.

Malberg/ober Molberg
Marchthal/oder Marthal
Marchdorf/Marctdorf
Marct Diberbach
Maria Keirhin
Marienzell
Marpach
Marshallstimmern
Maulbrunn
Maurfetten
Meckmül
Meglets/Meglofs
Mehteraw El.
S. Meigen
Melchingen
Memmingen
Mengen
Mengingen
Mercklingen
Mergenzell
Merspurg
Metter fl.
Mezingen
Miltshausen
Mindelheim
Mindersow
Minsingen
Molberg

97	Monheim	96
48	Montafunterthal	62
96	Monstain	79
87	Montfort Schl.	81
48.60.91.98	Mordnau	12.70
4.30	Mörzingen	98
30	Mörstetten	92
33	Muckenskurm	47
47	Mütheim	98
48	Mündelst.	16
49	Mündelst.	21.56
52	Mündelst. S. Mindelheim.	
67	Mündelst.	14.97
44.50	Munderfingen	57
19	Munzheim	97
51	Muri fl.	13.19
97	Murg fl.	33
74	Murhart	57
71		
40.91	Nagolt fl.	4
52	Nagolt fl.	57
53	Nebelgöw	63.79
53	Neckar	1.97
21	Neckar-Garrach	38
69	Neckars-Gemünd	97
	Neckars-Gemünd	97
87	Neiffen	57
76	Nellenburg	76
75	Nellingen	87
99	Neuburg	57
	Neuburg am Rhein	97
	Neustatt im Remsthal	91
98	Neunburg	81
16.66	Neustatt am Roker	58
54	Neustatt im Schwarzwald	53
99	Neyding	98
71	Niederwerr Sauerbronn	67
97	Nirtingen	58
54	Noppenau	97
98	Nördlingen	58
76.98	Nürlisch	96
92		
54	Oberhausen	7
44	Obertirch	97
20	Obernau	97
98	Obernborff	59
74.97	Oberstfeld	14
54	Obersheim	94
55	Ochsenhausen	16
34.97	Offenburg	60
51	Offenhausen El.	71
97	Örfflein	84
55	Offenweiler	60
17	Offenzell	60
97	Orienau/Such Mordnau.	
95	Osa fl.	70
56	Oesterreich was in Schwaben	2
65	Oettingen	60
55	Ow/Owe/Ouua	47.60
47	Owshheim	97

Pap.

Register.

[illegible]

Register.

Burgach/Burgen	95	Zeher/Wald	92
Burach/ fl.	74	Zeil	100
2.		Zell im Württembergischen/ S. Liebenzell/im L.	
Ettingen	100	Zellwein Flecken dafelbst	91
2. fl. S. im J.		Zell am Bodensee/ S. Katoliffzell.	
2.		Zell im Eostnischen/ S. Dischoffzell.	
Abelstein/Zavelstein	95	Zellerbad.	52
Zaber fl. vnd Gönw	19.98	Zollern/ S. Hohenzollern.	
		Zufam fl.	93
		Zwifalten	16.41

E N D E.





Verzeichnuß/

Deren Ruffstücken/ vnd wie selbige zur Beschreibung gelegt/ vnd
eyngebunden werden sollen.

1 Die Charte Schwabenlands	28 St. Jßny	45
2 Die Charte des Herzogthums Wür- tenberg	29 St. Rempten	47
3 Statt Augspurg	30 St. Kirchheim	48
4 Das Rathsauß dafelbsten	St. Lauffen	49
5 Der Brunnen auff dem Perlach dafelbsten	8 St. Leonberg	51
6 Der Brunn auff dem Wein- markt dafelbsten	31 St. Leipheim	53
7 Statt Albeck	32 St. Leutkirch	54
St. Arbon	33 St. Mindaw	55
St. Buchaw	34 St. Marpach	56
8 St. Aurach	St. Mettmühl	57
St. Deblingen	11 St. Memmingen	58
St. Dalingen	36 St. Nagolt	59
9 St. Baden	St. Neuburg	61
10 St. Badenweiler	13 St. Offenburg	64
St. Buchort	37 St. Nördlingen	65
11 St. Diberach	13 St. Pforzheim	66
12 St. Dillingheim	39 Schloß Hohen Ewiel	67
St. Dietrichheim	40 St. Ravenspurg	71
St. Ditzheim	15 St. Ulm	72
13 St. Blambeuren	41 St. Weiblingen	73
St. Brackenheim	17 St. Rosenfeld	75
14 St. Bregenz	42 St. Rottweil	76
15 St. Bortwar	19 St. Tübingen	77
St. Bulach	43 St. Sinzgar	79
16 St. Calw	20 St. Schilach	83
St. Canstatt	21 St. Sindelfingen	85
17 St. Constanß	St. Sulz	87
18 St. Dünckelspühl	45 St. Sulzberg	91
St. Durlach	46 St. Tübingen	93
19 St. Dillingen	47 St. Tübingen	95
St. Dornhan	St. Waiblingen	100
St. Dornstätten	48 St. Weiblingen	100
20 St. Ewangen	49 St. Weiblingen	
St. Engen	50 St. Ulm	
St. Eßlingen	51 Die Regel dafelbsten	
21 St. Füssen	52 Herrn Joseph Furtenbachs Hauß vnd 53. Durchschnit der Grotten	
St. Freudenstatt	29	
St. Gröningen	54 St. Wangen	
22 St. Geyßlingen	55 St. Weiblingen	
23 St. Gemünd	St. Weissenstein	
24 St. Gienzen	31 St. Wildberg	
25 St. Geyßlingen	56 St. Wilsensteg	
St. Günzburg	35 St. Zabelstein	
26 St. Hainbronn	57 Schloß Asperg	
27 St. Hainheim	37 Schloß Wildenstein	
St. Haslach	39 Schloß Argen	
St. Heidenheim	58 Schloß Wolfegg	
St. Herrnberg	43 Was vber diese noch hinzugehan werden möchte/ tan man dem Alphabeth nach / an behörigen Dr- ten eynhefften.	
St. Hornberg		